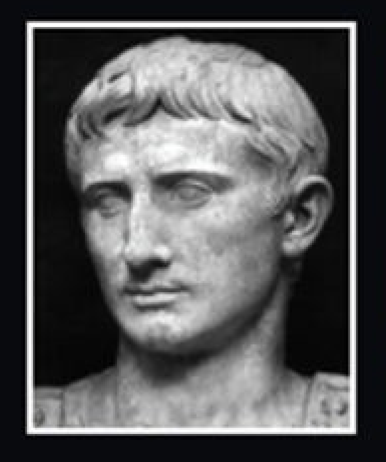
New Edition







A HISTORY OF CENTRAL BANKING

AND THE ENSLAVEMENT OF MANKIND













Stephen Mitford Goodson

Die Geschichte der Zentralbanken und die Versklavung der Menschheit

von

Stephen Mitford Goodson

Die Geschichte der Zentralbanken

und die Versklavung der Menschheit

von

Stephen Mitford Goodson

1. Auflage 2014

2. Auflage 2017

3. Auflage 2017

ISBN-13: 978-1-910881-49-1

Black House Publishing Ltd

Kemp House

152 City Road

London

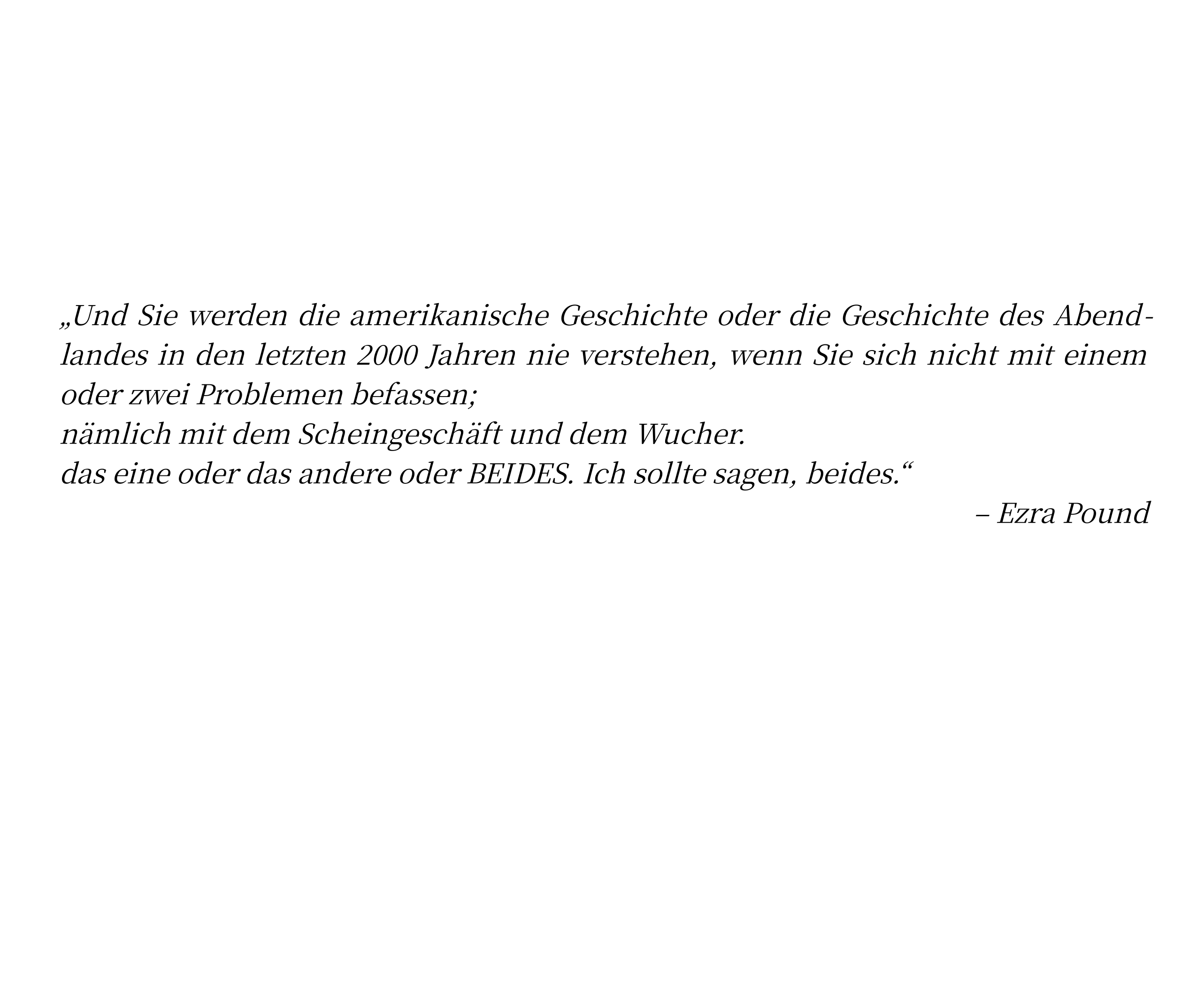
United Kingdom

EC1V 2NX

www.blackhousepublishing.com

Email: info@blackhousepublishing.com

Übersetzung ins Deutsche im Kalenderjahr 2024 von Mochuleo[1]



„Und Sie werden die amerikanische Geschichte oder die Geschichte des Abendlandes in den letzten 2000 Jahren nie verstehen, wenn Sie sich nicht mit einem oder zwei Problemen befassen;
nämlich mit dem Scheingeschäft und dem Wucher.
das eine oder das andere oder BEIDES. Ich sollte sagen, beides.“

– Ezra Pound

Vom gleichen Autor

General Jan Christian Smuts

The Debunking of a Myth

Inside the South African Reserve Bank:

Its Origins and Secrets Exposed

Rhodesian Prime Minister Ian Smith

The Debunking of a Myth

Hendrik Frensch Verwoerd

South Africa's Greatest Prime Minister

The Genocide of the Boers

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Dieses Buch wird zwangsläufig kontrovers sein und heftige Reaktionen hervorrufen, und ich schließe mich nicht allen darin vertretenen Standpunkten an.

Warum sollte ein scheinbar trockenes Thema wie die Geschichte des Zentralbankwesens und des Geldsystems solch starke Reaktionen hervorrufen? Man muss sich fragen, warum einige dieses Buch mit dem Stigma der Ketzerei belegen und behaupten, Stephen Goodson habe die Parameter einer akzeptablen historischen Debatte überschritten.

Goodson ist in der Lage, ein Thema, das er jahrzehntelang erforscht hat und das er als nicht geschäftsführender Direktor der südafrikanischen Zentralbank persönlich erlebt hat, glaubwürdig darzustellen.

Ich verfüge nicht über das nötige Fachwissen, um sagen zu können, ob Goodsons Erkenntnisse zutreffend sind, aber ich weiß, dass die rohen Nerven, die er berührt, darauf zurückzuführen sind, dass das Zentralbankwesen und das dadurch geschaffene Geldsystem den Kern der anhaltenden tiefgreifenden und unmenschlichen Unterschiede in der Vermögensverteilung innerhalb eines Landes und zwischen den Ländern.

Aus diesem Grund haben meine Partei und ich mehrere Jahre lang dafür plädiert, dass Südafrika sein Zentralbank- und Geldsystem reformieren sollte, selbst wenn dies bedeutet, dass unser Land nicht mehr mit den ungerechten Weltstandards Schritt halten kann.

Bücher über Wirtschaft und Bankwesen werden im Allgemeinen als abstrus angesehen, deren Leserschaft sich hauptsächlich auf die akademische Welt und die Geschäftswelt beschränkt. In diesem Fall handelt es sich um eine bemerkenswerte Ausnahme.

Dieses Werk bietet nicht nur einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Wirtschaft in fast drei Jahrtausenden, sondern auch Einblicke in die Probleme des Wuchers, die die Menschheit seit Beginn ihrer zivilisierten Existenz verwirren und versklaven.

Es mag einige schockieren, wenn sie feststellen, dass die Zentralbanken in der ganzen Welt, einschließlich unserer eigenen südafrikanischen Zentralbank, nicht unseren eigenen Interessen dienen, sondern mit privaten Banken im Bunde sind. Dies untergräbt nicht nur unsere Souveränität, sondern beraubt uns auch der Möglichkeit, öffentlich ausgegebenes, schuldenfreies Geld, das als Staatsschuld dem Volk gehört, und zinsfreie Tauschmittel zu haben. Stattdessen verwenden wir in unserem Land, wie auch in anderen Ländern, privates Geld, das durch das private Bankensystem aus Schulden hergestellt wird.

Die Umstellung von Banknoten auf Staatsanleihen würde unserem Volk ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, das gesegnet, wohlhabend und nachhaltig ist. Aber eine solche einfache Reform wäre eine echte Revolution, die schwieriger zu bewerkstelligen wäre als jede andere Reform oder soziale Veränderung vorstellbar ist.

Obwohl Südafrika 1994 nach außen hin seine Freiheit erlangt hat, hat die breite Bevölkerung mit Ausnahme einer kleinen Minderheit schwarzer und weißer Unternehmer weder davon profitiert noch gedeiht und darüber hinaus ihr latentes Potential nicht ausge-

schöpft, vor allem wegen der Mängel im Währungssystem. Wenn wir wirkliche Freiheit erreichen wollen, ist es zwingend erforderlich, dass die Währungsreform mit dem gleichen Elan und der gleichen Intensität vorangetrieben wird wie die politische Reform in den Jahren der Kämpfe. Das setzt aber voraus, dass man die komplexen Fragen versteht, wie Geld entsteht, wem es gehört und wessen Interessen es dient.

In diesem Buch hat Goodson nicht nur zahlreiche Erfolge früherer staatlicher statt privater Bankensysteme skizziert, sondern uns auch einen Entwurf vorgelegt, der viele unserer tief verwurzelten sozialen Probleme wie geringes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitslosigkeit und sinkende Dienstleistungen lösen könnte.

Auch wenn es entschieden umstritten ist, ist dies ein Buch, das denkende Südafrikaner als Inspiration für politisches Handeln lesen sollten.

In seiner Rede vor der American Newspaper Publishers Association am 27. April 1961 sagte Präsident John F. Kennedy bekanntermaßen: *"Ohne Debatte, ohne Kritik kann keine Regierung und kein Land erfolgreich sein - und keine Republik kann überleben. Deshalb hat der athenische Gesetzgeber Solon es für jeden Bürger zum Verbrechen erklärt, sich vor Kontroversen zu scheuen."*

Prinz Mangosuthu Buthelezi Abgeordneter

Präsident der Inkatha Freedom Party

Südafrikanische Republik

Einleitung

Geschichte ist das wichtigste Fach in jedem Bildungssystem, das die Natur- und Geisteswissenschaften an Bedeutung übertrifft. Es enthält die Kultur, die Traditionen, den Glauben, das Ethos und die Daseinsberechtigung, die für den Fortbestand eines Volkes notwendig sind. Wenn die Geschichte durch Verfälschungen und Auslassungen, die häufig von Außenstehenden aufgezwungen werden, kompromittiert wird, dann verfällt diese Zivilisation und bricht schließlich zusammen, wie man am langsamen Zerfall der westlichen Zivilisation seit 1945 beobachten kann. George Orwell äußerte sich in "1984" ähnlich, als er schrieb: *"Der wirksamste Weg, Menschen zu zerstören, ist, ihr eigenes Geschichtsverständnis zu leugnen und auszulöschen."*

Winston Churchill stellte einmal fest, dass das Bild umso klarer wird, je weiter man in die Geschichte zurückgeht. Mit dieser Technik hofft der Autor, die Zweifel der Leser an seiner Analyse und Exegese moderner historischer Ereignisse zu zerstreuen, wenn nicht gar zu beseitigen.

Damit eine Nation/Staat/Gesellschaft/Gemeinschaft in ihren Angelegenheiten volle Souveränität und Unabhängigkeit besitzt, muss die absolute Kontrolle über die Mittel, die sie zum Austausch von Waren und Dienstleistungen einsetzt, bei den Organen liegen, die das Volk vertreten, und darf nicht an Privatpersonen delegiert werden.

Im Laufe der Geschichte waren Zeiten, in denen der Staat die Geldmenge kontrollierte, gleichbedeutend mit Zeiten des Wohlstands, des Friedens, der kulturellen Bereicherung, der Vollbeschäftigung und der Null-Inflation. Wenn jedoch private Banker die Kontrolle über den Geldschöpfungsprozess an sich reißen, sind die unvermeidlichen Folgen wiederkehrende Zyklen von Wohlstand und Armut, Arbeitslosigkeit, eingebettete Inflation und ein enormer und ständig wachsender Transfer von Reichtum und politischer Macht an diese winzige Clique, die dieses ausbeuterische Geldsystem kontrolliert. Wann immer diese Privat- und Zentralbanker in der Vergangenheit von Nationen bekämpft wurden, die ein ehrliches Geldsystem wiederherstellen wollten, haben diese parasitären Banker ausnahmslos einen "patriotischen" Krieg ausgerufen, um den viel geschmähten "Feind" zu besiegen. Dies war ein Merkmal fast aller Kriege in den letzten mehr als 300 Jahren.

Dieses Buch zeigt, wie private Bankiers seit der Antike Geldsysteme missbraucht haben, ob sie nun auf Münzen, Banknoten, Schecks oder elektronischem Geld basieren, indem sie Geld aus dem Nichts als zinstragende Schuld schufen, um sich selbst die höchste Macht anzumaßen. Es gibt auch eine Reihe von Gesellschaften und Zivilisationen, sowohl in der Antike als auch in der Neuzeit, die in einem Umfeld ohne die Last des Wuchers gediehen sind.

Die Lösung ist einfach und liegt auf der Hand. Wenn wir unsere Befreiung und Souveränität von der Versklavung durch die Privatbankiers erlangen wollen, müssen wir ihr fraktioniertes Reservesystem des Bankwesens und die unterstützenden Zentralbanken abschaffen, oder wir werden selbst zerstört und der Vergessenheit anheim gegeben.

Stephen Mitford Goodson

Kapitel I

Wie der Wucher das Römische Reich zerstörte

Da Geld von Natur aus unfruchtbar ist, ist es absurd und eine Perversion des Zwecks seiner Einrichtung, die nur dem Austausch und nicht der Vermehrung dienen sollte... Die Menschen, die wir Bankiers nennen, werden wir hassen, denn sie bereichern sich, während sie nichts tun.

- Aristoteles, Politik

Die Geldsysteme der römischen Ära (753 v. Chr. - 565 n. Chr.) lassen sich in drei verschiedene Perioden unterteilen, in denen Einheiten aus drei verschiedenen Metallen als Mittel zum Austausch von Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Obwohl es Beweise für die Besiedlung durch den modernen Menschen (Homo sapiens sapiens) in der Gegend um Rom seit 14.000 Jahren gibt (Neandertaler lebten dort vor ca. 140.000 Jahren), wird Rom als Stadt traditionell von Romulus und Remus im Jahr 753 v. Chr. in einer Region um die Palatinischen Hügel, auch bekannt als Latium, gegründet worden sein. Der Legende nach wurde Romulus (der seinen Bruder Remus tötete) der erste König der Stadt, teilte sich den Thron aber später mit Titus Tatius, dem Herrscher der Sabiner.

Um 600 v. Chr. geriet Latium unter die Kontrolle der Etrusker. Diese Herrschaft dauerte an, bis der letzte König, Tarquin der Stolze, 509 v. Chr. vertrieben und die römische Republik gegründet wurde.

Die Etrusker, ein Volk arischer Herkunft, schufen eine der fortschrittlichsten Zivilisationen jener Zeit und bauten Straßen, Tempel und zahlreiche öffentliche Gebäude in Rom.

Das erste „Geld“, das in Rom verwendet wurde, war die Kuh. Dabei handelte es sich nicht um echtes Geld, sondern um ein Tauschsystem. Viele frühe Völker benutzten Rinder als Tauschmittel. Nach der Legende von Herakles und den Augias-Ställen stellten die dort gehaltenen über 3.000 Rinder die Schatzkammer von König Augias dar.

Die Kupferzeit (753 - 267 v. Chr.)

Im Laufe der Zeit gingen die Römer dazu über, anstelle von Rindern unregelmäßige Kupfer- oder Bronzeklumpen zu verwenden. Diese Klumpen wurden aes rude (rohes Metall) genannt und mussten für jede Transaktion gewogen werden.

Der Handel nahm zu, und Rom wurde zu einer der wohlhabendsten Städte der antiken Welt. Dieser Wohlstand basierte auf ungemünztem Kupfer, später Bronze, einem Metall, das nach einem festen Einheitssystem gewogen wurde. Es wurde vom römischen Schatzamt in Form von Barren mit einem Gewicht von 3½ lbs (1,6 kg) mit der vollen Rückendeckung des Staates ausgegeben und war als aes signatum (gestempeltes Metall) bekannt, weil es von der Regierung mit einer Kuh, einem Adler, einem Elefanten oder einem anderen Bild gestempelt wurde. Manchmal wurden sie so hergestellt, dass sie einer Jakobsmuschel ähnelten. Im Jahr 289 v. Chr. wurden diese Barren durch scheibenförmige, gegossene Münzen aus Bleibronze aes grave (schweres Metall) ersetzt. Sie stellten das nationale

Geld dar und „wurden vom Staat in Umlauf gebracht, und [jede einzelne] war nur insofern von Wert, als die Symbole, auf denen ihre Zahlen aufgezeichnet waren, knapp oder anderweitig waren“[2]. Dieses Geld basierte also auf dem Gesetz und nicht auf dem Metallgehalt (obwohl dieser Gehalt standardisiert war und die Münze im Gegensatz zu den meisten heutigen Münzen einen gewissen inneren Wert hatte). Dies kann als ein frühes Beispiel für den erfolgreichen Einsatz von Fiat-Geld angesehen werden.

Obwohl Fiat-Geld in einigen Kreisen, z. B. von den Anhängern des österreichischen Ökonomen Ludwig von Mises[3], stark kritisiert wird, ist daran nichts auszusetzen, solange es von der Regierung und nicht von privaten Bankiers ausgegeben wird und sorgfältig vor Fälschern geschützt ist. Geld ohne Papiergeld hat dagegen den schwerwiegenden Nachteil, dass derjenige, der die Preise für Gold und Silber festlegt, d. h. private Bankiers, die Wirtschaft des Landes kontrollieren kann.



Abbildung 1: Römischer Aes Grave, Bronzemünzen 241-235 BC.

Bis 300 v. Chr. gab es einen unübertroffenen Anstieg des öffentlichen und privaten Reichtums der Römer. Dies lässt sich am Zuwachs an Land messen. Nach dem Ende des Zweiten Lateinischen Krieges 338 v. Chr. und der Niederlage der Etrusker vergrößerte sich die Römische Republik von 2.135 Quadratmeilen (5.525 km^2) auf 10.350 Quadratmeilen (26.805 km^2) oder 20% der italienischen Halbinsel. Gleichzeitig mit der Vergrößerung der Landfläche stieg auch die Bevölkerungszahl von etwa 750.000 auf eine Million, von denen 150.000 in Rom selbst lebten.

Zwischen dem Senat und dem Volk wurde eine Partnerschaft gebildet, die als Senatus Populusque Romanus (SPQR, Senat und Volk von Rom) bekannt wurde. Die politischen Führer waren für ihre Sparsamkeit und ehrliche Tugendhaftigkeit bekannt. Die Tauschmittel wurden entsprechend der Zunahme von Bevölkerung und Handel streng reguliert, und es gab keine Inflation. Der Schuldknechtschaftsnexus, bei dem ein freier Mann seine Dienste als Sicherheit für ein Darlehen plus Zinsen anbot und bei Nichtzahlung die Schuld abgetragen werden musste, wurde nach plebiszitischen Unruhen durch die lex Poetelia[4] im Jahr 326 v. Chr. abgeschafft.

Das Silberne Zeitalter (267 - 27 v. Chr.)

Das traditionelle Geldsystem wurde 267 v. Chr. zerstört, als die patrizische Elite das Privileg erhielt, Silbermünzen zu prägen. Diese Veränderung wurde durch einen Patrizier veranschaulicht, der zum Tempel der Juno Moneta (von der sich das Wort Geld ableitet) ging und einen Sack voll silberner Denare auf das Fünffache ihres ursprünglichen Wertes erhöhte, indem er einfach einen neuen Wert auf die Münzen prägte. Auf diese Weise kassierte er eine beträchtliche Differenz an Seigniorage[5] für sein eigenes Konto.

Die frühe römische Silbermünze war als Drachme bekannt und wurde nach dem Vorbild einer im griechischen Süden der Halbinsel verwendeten Münze geprägt. Sie wurde später durch den kleineren und leichteren Denar ersetzt. Außerdem gab es einen halben Denar, den Quinarius, und eine Viertelmünze, den Sesterz. Noch später wurde das System durch den Victoriatus ergänzt, der etwas leichter als der Denar war und wahrscheinlich den Handel mit Roms griechischen Nachbarn erleichtern sollte.

Auf der italienischen Halbinsel gab es nur wenige Silbervorkommen, so dass die römische Armee vergrößert werden musste, um Gebiete zu erobern und Nachschub zu erhalten. Die römischen Bauern, die für die Unabhängigkeit der Republik bei der Ernährung gesorgt hatten, wurden in immer größerer Zahl zum Heer eingezogen. Die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere der Getreideanbau, ging zurück, und die bäuerlichen Betriebe wurden durch Latifundien ersetzt, große Ländereien, die von Sklaven bewirtschaftet wurden. Auch der Weizen musste aus Nordafrika importiert werden.

Die Spannungen zwischen Rom und seinen italienischen Verbündeten über die Gewährung des Bürgerrechts und die Verleihung von Rechten führten zum Sozialen Krieg (90-89 v. Chr.). Die fehlende Verleihung des Bürgerrechts hatte zur Zersplitterung der römischen Gesellschaft und zur Entfremdung der Arbeiterschaft geführt, die wie Vieh behandelt wurde und keine Verantwortung und somit auch keine Verpflichtung gegenüber dem Staat hatte. Noch bis zum Zweiten Punischen Krieg (218-201 v. Chr.) durften sie nicht in der Armee dienen. Dies ist ein klassisches Beispiel für eine Gesellschaft, die monetarisiert worden war. Die Republik wurde geschwächt, und es kam zu einer zunehmenden Despotie. Die Piraterie wurde zu einem großen Problem: Überfälle an der Küste, Plünderungen von Villen und Entführungen von Reisenden. Gewalt wurde endemisch und Gangster und Terroristen waren in Rom aktiv, da es keine Polizei gab, die für Recht und Ordnung sorgte. Dies sind die unvermeidlichen Folgen einer Gesellschaft, in der Geld zum höchsten Ethos geworden ist.





Abbildung 2: Römisch-republikanischer Silberdenar mit (links) der Göttin Juno Moneta und (rechts) einem siegreichen Boxer.

Auch unter der Elite gab es politische Intrigen. Wirtschaftliche Entbehrungen führten zu Unzufriedenheit unter den Armen, die zunehmend Sklaven aus Nordafrika waren, und zu sozialen Unruhen. Diese Unruhen gipfelten in dem von Spartacus angeführten Aufstand in den Jahren 73-71 v. Chr. (Der erste und zweite Aufstand fanden 135-132 v. Chr. und 104-100 v. Chr. statt).

Die Rolle der Juden beim Zusammenbruch

Die ersten bekannten Juden, die 161 v. Chr. in Rom eintrafen, waren Jehuda und Makkabäer. Diese frühen römischen Juden arbeiteten als Handwerker, Hausierer und Ladenbesitzer. Im letzteren Beruf übten sie auch den Geldverleih aus. Als Gemeinschaft lebten sie getrennt in Wohnungen. Sie regierten sich selbst nach ihren eigenen Gesetzen und waren vom Militärdienst befreit.

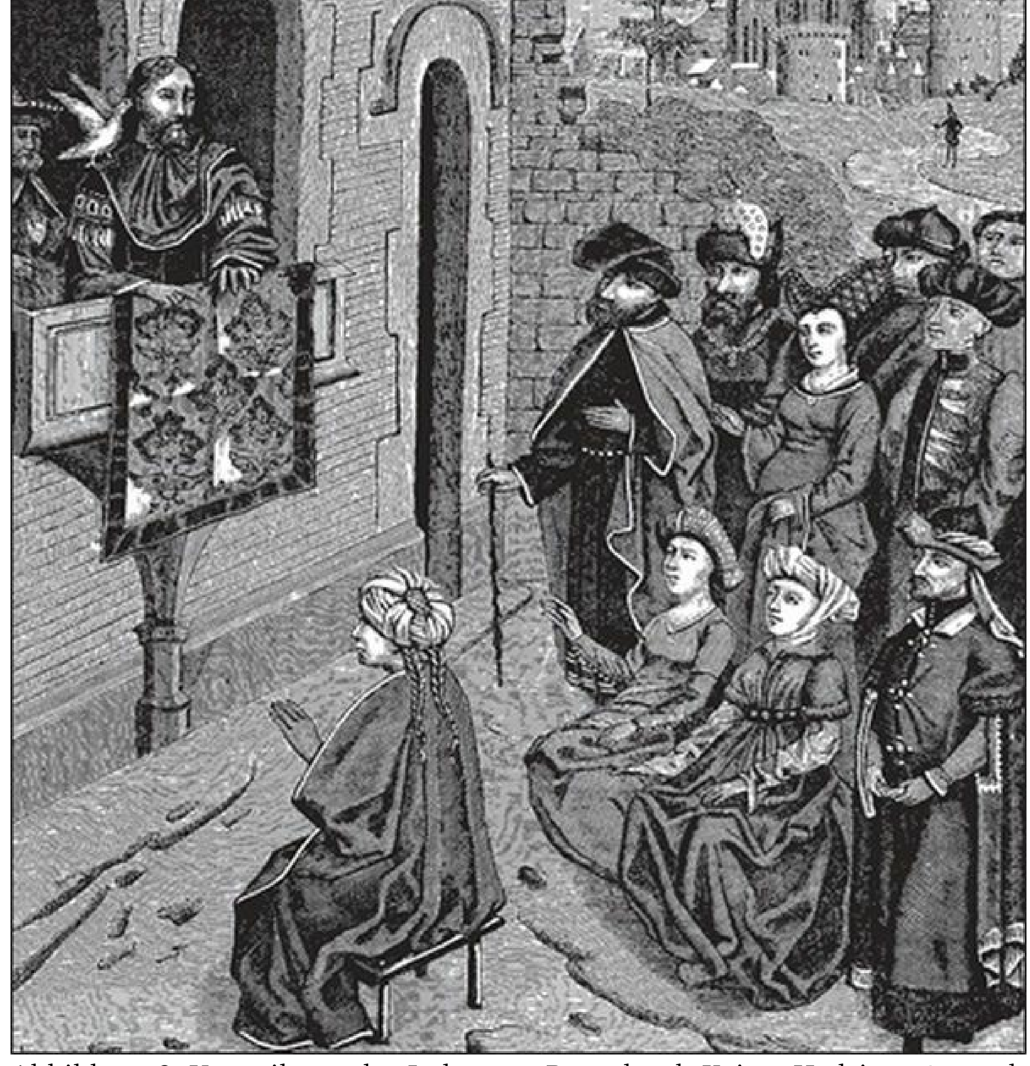


Abbildung 3: Vertreibung der Juden aus Rom durch Kaiser Hadrian 135 nach Christus. Aus einem Manuskript des 15. Jahrhunderts in der Bibliothèque de l'Arsenal in Paris.

Im Jahr 139 v. Chr. wurden die Juden, die keine römische Bürger waren, von Prätor Hispanus wegen Proselytenmacherei[6] ausgewiesen, kehrten aber bald zurück. 19 n. Chr. wies Kaiser Tiberius mit Hilfe eines senatus consultum 4.000 Juden, die in verschiedene Skandale verwickelt waren, aus, aber keine dieser Ausweisungen wurde richtig durchgesetzt, und ihre weitere Präsenz, insbesondere als Wucherer, sollte eine wichtige Rolle beim Niedergang und Zusammenbruch des Römischen Reiches spielen.

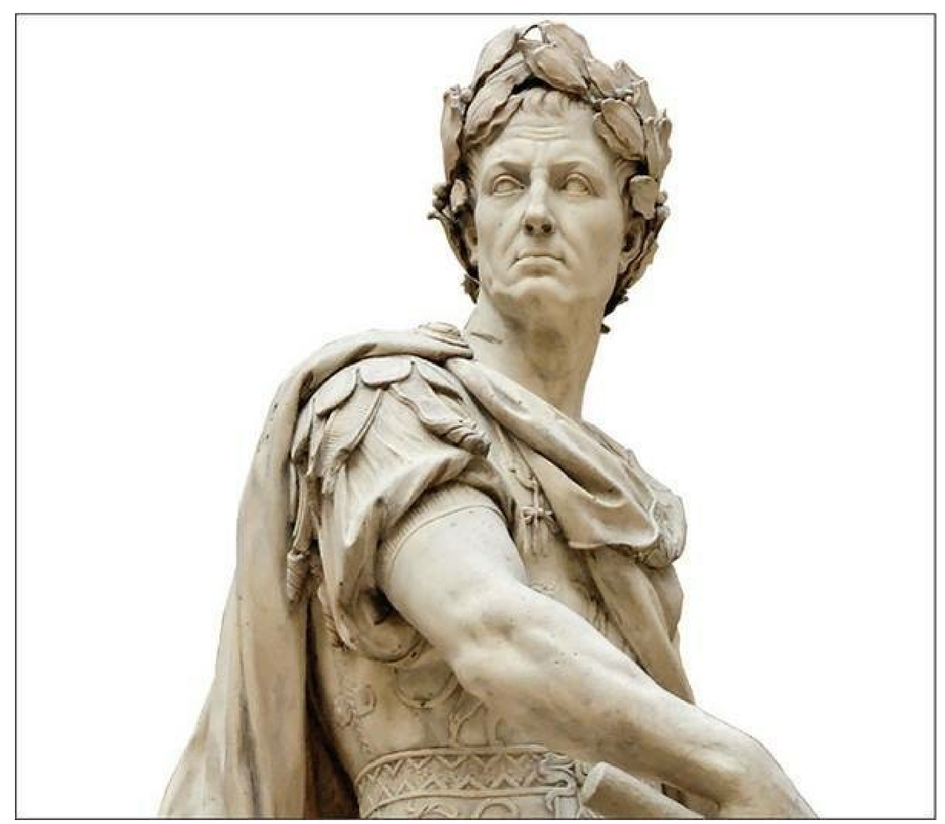


Abbildung 4: Julius Cäsar. In Auftrag gegeben 1696 für die Gärten von Versailles.

Julius Cäsar

Julius Cäsar (100-44 v. Chr.) wurde am 12. Juli 100 v. Chr. in eine aristokratische Familie geboren. Er war groß und blond und praktizierte kurzzeitig als Anwalt, bevor er ein brillanter Feldherr wurde, der 59-52 v. Chr. Gallien (Frankreich) eroberte. Nach seiner Niederlage gegen Pompejus den Großen im Jahr 48 v. Chr. bei Pharsalus wurde Cäsar zum unangefochtenen Führer der Römischen Republik. Bei seiner Rückkehr nach Italien im September 45 v. Chr. fand Cäsar die Straßen und Städte voller Obdachloser vor, die von Wucherern und Landmonopolisten vom Land vertrieben worden waren. 300.000 Menschen mussten täglich in den öffentlichen Kornkammern versorgt werden. Der Wucher blühte mit katastrophalen Folgen.[7]

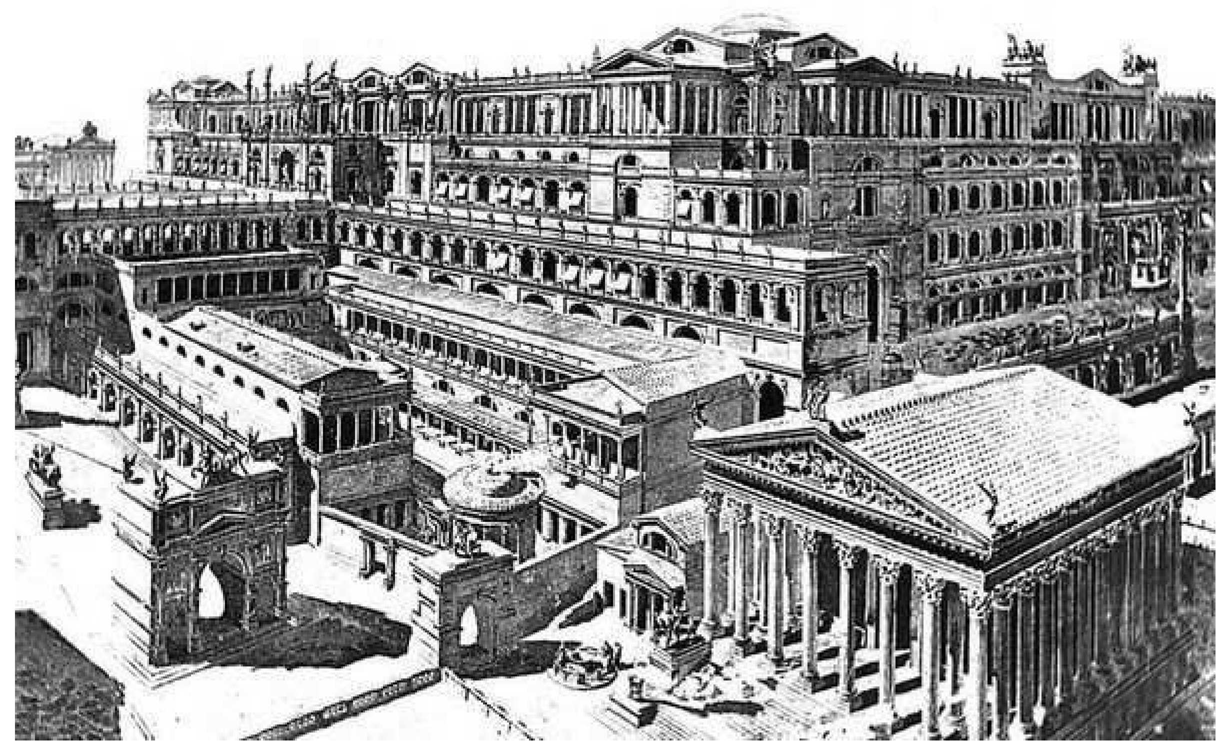


Abbildung 5: Das Forum Romanum wurde 54 v. Chr. von Julius Cäsar in Auftrag gegeben und 46 v. Chr. von ihm eingeweiht. Es war das Zentrum des antiken Roms, wo Cäsar am 15. März 44 v. Chr. sein vorzeitiges Ende finden sollte.

Die größten Wucherer, von denen viele Juden waren,[8] verlangten Zinssätze von bis zu 48 % pro Jahr. Der Philosoph Lucius Annaeus Seneca (4 v. Chr. - 65 n. Chr.) bemerkte später in seinem Werk „*De Superstitione*": „*Die Sitten dieses höchst kriminellen Volkes haben so viel Kraft gewonnen, dass sie nun in allen Ländern aufgenommen wurden. Die Eroberten haben dem Eroberer Gesetze gegeben*".

Zu dieser Zeit gab es zwei große politische Parteien: die Optimaten, die sich um den Adel, den Senat und die wenigen Privilegierten scharten, und die Populares, die die Bürger vertraten. Cäsar übernahm sofort die Führung der letzteren.

Cäsar verstand die Übel des Wuchers und wie man sie bekämpfen konnte. „Er erkannte die tiefe Wahrheit, dass das Geld ein nationales Mittel ist, das durch das Gesetz für einen nationalen Zweck geschaffen wurde, und dass keine Klasse von Menschen es aus dem Verkehr ziehen sollte, um Panik zu verursachen, damit Spekulanten die Zinssätze erhöhen oder nach einer solchen Panik Eigentum zu ruinösen Preisen aufkaufen könnten."[9]

Cäsar führte die folgenden sozialen Reformen ein:

1. Die Wiederherstellung des Eigentums erfolgte zu den viel niedrigeren Werten, die vor dem des Bürgerkriegs. (49-45 v. Chr.).
2. Mehrere Erlasse von Pachtgebühren wurden gewährt.
3. Eine große Anzahl armer Bürger und entlassener Veteranen wurde in Kleingärten angesiedelt.

4. 80.000 verarmten Familien wurde kostenloser Wohnraum zur Verfügung gestellt.
5. Der Sold wird von 123 auf 225 Denare angehoben.
6. Die Getreideabgabe wird geregelt.
7. Die Provinzialgemeinden erhalten das Wahlrecht.
8. Die Verwirrung im Kalender wurde durch die Festlegung auf 365 ¼ Tage ab dem 1. Januar beseitigt. (44 v. Chr.).

Seine Währungsreformen waren wie folgt:

1. Die Staatsverschuldung wurde sofort um 25 % gesenkt.
2. Die Kontrolle über die Münzstätte wurde von den Patriziern (Wucherern) auf die Regierung übertragen.
3. Billige Metallmünzen wurden als Tauschmittel ausgegeben.
4. Es wurde festgelegt, dass keine Zinsen von mehr als 1 % pro Monat erhoben werden durften.
5. Es wurde festgelegt, dass keine Zinsen auf Zinsen erhoben werden durften und dass die Summe der erhobenen Zinsen niemals das geliehene Kapital übersteigen durfte (in duplum-Regel).
6. Die Sklaverei wird als Mittel zur Begleichung von Schulden abgeschafft.
7. Die Aristokraten wurden gezwungen, ihr Kapital einzusetzen und nicht zu horten.





Abbildung 6: Von Kaiser Alexander Severus 222-235 n. Chr. geprägte Goldmünze.

Diese Maßnahmen erzürnten die Aristokraten und Plutokraten, deren „Lebensgrundlage“ nun stark eingeschränkt war. Sie verschworen sich daher, um Cäsar, den Helden des Volkes, zu ermorden.

An jenem schicksalhaften Morgen des 15. März 44 v. Chr, nur vier Jahre nach seiner Machtübernahme, traf er unbewaffnet im Senatsgebäude ein, nachdem er seine Militärwache entlassen hatte, die zuvor ständig anwesend gewesen war. Umringt von 60 Verschwörern wurde er erstochen und erlitt 23 Wunden.

Das Goldzeitalter (27 v. Chr. - 476 n. Chr.)

Im Jahr 27 v. Chr., kurz nach Cäsars Tod (und seiner Vergötterung), führten die Römer den Goldstandard ein, was weitreichende Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität des Reiches haben und direkt zu seinem Untergang führen sollte. Zuvor, in den Tagen der Römischen Republik, wurden Goldmünzen nur in Zeiten großer Not ausgegeben, wie etwa während des Zweiten Punischen Krieges oder des Feldzugs von Lucius Cornelius Sulla. In Europa gab es nur wenige Goldminen, außer in abgelegenen Gegenden wie Wales, Siebenbürgen und Spanien, so dass die meisten Vorräte nur aus dem Osten beschafft werden konnten. Dies wiederum erforderte ein großes und teures Heer, das in ständige Konflikte an den Rändern des Reiches verwickelt war.

Die Goldmünze hieß Aureus, außerdem waren der silberne Denar und verschiedene Kupfermünzen im Umlauf: der Sesterz, der Dupondius und der As.

Die Knappheit von Gold oder Warengeld führte häufig zu Deflationsperioden, da es kein zirkulierendes Tauschmittel gab. Im Jahr 13 v. Chr. wurde eine gewisse Erleichterung geschaffen, als das Gewicht des goldenen Aureus von 122 auf 72 Körner herabgesetzt wurde, und dieses Gewicht blieb bis 310 n. Chr. das Standardgewicht. Die Metalle flossen jedoch weiterhin nach Osten, um Luxusgüter, religiöse Abgaben und Wucherzahlungen zu bezahlen. Außerdem führte die Abnutzung dazu, dass innerhalb von 100 Jahren ein Drittel der gesamten im Umlauf befindlichen Münzen verloren ging.

Da Gold wie eine Ware behandelt wurde, wurde seine Entwertung nicht geduldet. Kaiser Konstantin (275-337 n. Chr.) ordnete persönlich die Todesstrafe für Fälschungen und die Verbrennung der öffentlichen Münzpräger an, die sich der Fälschung schuldig gemacht hatten. Geldwechsler, die einen gefälschten Goldbezant (Solidus) nicht meldeten, wurden sofort ausgepeitscht, versklavt und verbannt. Diese Vorschriften galten für den Bezant, der 70 Grain wog und damit etwas mehr als der Bezant, der 1025 n. Chr. noch im Umlauf war und 68 Grain wog.

Im Jahr 313 n. Chr. wurde das Christentum durch das Edikt von Mailand toleriert und ab 380 n. Chr. von Kaiser Theodosius I. (347-395 n. Chr.) als offizielle Religion eingeführt. Seit dieser Zeit lag die monetäre Macht in den Händen der religiösen Autorität des pontifex maximus. Ein Merkmal der Kaiserzeit war die soziale Ungerechtigkeit und die Aushöhlung des Mittelstandes durch übermäßige Besteuerung. Der römische Geschäftsmann war kein Händler, sondern ein Ausplünderer der Provinzen, da das Mutterland über eine schwache industrielle Produktionsbasis verfügte, die nicht in der Lage war, die benötigten Industriegüter zu liefern. Mit der fortschreitenden Monetarisierung der Gesellschaft und der Schmarotzerei der Reichen am einfachen Mann wurden die Plebiszite immer mehr zu Sklaven. Die Abschaffung des Geschworenensystems war symptomatisch für die abnehmende Achtung und Bedeutung des einfachen Mannes in der römischen Gesellschaft.

Die Rolle der Kirche beim Niedergang und Fall

Die von Kaiser Konstantin erlassene Steuer, wonach 1/10 aller Einkünfte an die christliche Kirche abgeführt werden musste, beschleunigte den Untergang des Reiches. Schließlich besaß die Kirche ein Drittel bis die Hälfte aller Ländereien und des angehäuften Reichtums. Diese Konzentration des Reichtums führte zu einer großen Knappheit an Münzgeld. Es gab zwar Geld, aber keine Zirkulation oder Verteilung von Waren und Dienstleistungen. Anstatt das Zehntgeld durch Investitionen in die Gemeinschaft oder wohltätige Werke wie den Bau von Krankenhäusern, Schulen und Bibliotheken wiederzuverwenden, wurden riesige Goldschätze hinter den 6,1 m (20 Fuß) dicken Mauern der Festungsstadt Konstantinopel und der vatikanischen Festung in Rom konzentriert.

In seinen letzten Jahren, im fünften und sechsten Jahrhundert, war das Römische Reich zu einem parasitären Organismus geworden, der abwechselnd Phasen der Inflation und der Deflation erlebte. Sein wirtschaftlicher Ruin ging seinem politischen Untergang voraus. Es gab keine industrielle Produktion, fast alle Lebensmittel mussten importiert werden, und Wucher wurde in einem noch nie dagewesenen Ausmaß praktiziert. Der Reichtum des Reiches, der sich nicht im Besitz der Kirche befand, wurde von 2.000 römischen Familien kontrolliert. Der Rest der Bevölkerung lebte in Armut.

Die Folgen

Die Implosion der westlichen Reichshälfte im Jahr 476 n. Chr. nach wiederholten militärischen Einfällen der Goten und Vandalen führte zum dunklen Zeitalter. Es folgte eine mehrere Jahrhunderte andauernde deflationäre Depression. Nach Angaben der United States Silver Commission von 1876 belief sich das Metallgeld des Römischen Reiches in seiner Blütezeit auf 1,8 Milliarden Dollar, doch am Ende des dunklen Zeitalters war es auf 200 Millionen Dollar geschrumpft. Die Landwirtschaft wurde auf das Existenzminimum reduziert. Große Segelschiffe verschwanden, da es keinen Handel mehr gab. Der Handel stagnierte. Kunst und Wissenschaft gingen verloren und das Wissen um die Herstellung von Zement verschwand.

Wesentliche Faktoren für den Niedergang des Römischen Reiches waren die Konzentration des Reichtums[10], das Fehlen von Bergbauvorkommen für die industrielle Produktion und die umfangreiche Einfuhr von nicht-weißen Sklaven, was zu einer Verschlechterung des genetischen Werts der Nation führte. Im 4. Jahrhundert n. Chr. war die Zahl der Sklaven aufgrund des anhaltenden Rückgangs der weiblichen Fruchtbarkeit in Rom fünfmal höher als die Zahl der Bürger. Der wichtigste wirtschaftliche Grund war die unzureichende Versorgung mit einem preiswerten zirkulierenden Geldmedium und die falsche Vorstellung, dass Geld eine Ware sein sollte. Aus wirtschaftlicher Sicht lautet die Lehre aus dem Untergang Roms also, dass ein unehrliches Wirtschaftssystem unweigerlich zu den Kräften der Auflösung beiträgt. Keine Gesellschaft kann ein falsches Wirtschaftssystem überleben. Für das Funktionieren und Gedeihen einer Gesellschaft ist es absolut grundlegend, dass die Tauschmittel schulden- und zinsfrei von der gesetzlichen Autorität des Staates als Vertreter des Volkes auf Dauer ausgegeben werden.

Kapitel II

Die verborgenen Ursprünge der Bank von England

...alle großen Ereignisse sind verzerrt worden, die meisten der wichtigen Ursachen wurden verschwiegen... Wenn die Geschichte Englands jemals von jemandem geschrieben wird, der das Wissen und den Mut dazu hat, wird die Welt in Erstaunen versetzt werden.

- Benjamin Disraeli, Premierminister von Großbritannien

Das antike England

König Offa herrschte von 757 bis 791 n. Chr. über das Königreich Mercia[11], das im Norden durch die Flüsse Trent und Mersey, im Süden durch das Themse-Tal, im Westen durch Wales und im Osten durch East Anglia und Essex begrenzt wurde. Es war eines der sieben autonomen Königreiche der angelsächsischen Heptarchie.

Offa war ein weiser und fähiger Verwalter und ein gutherziger Führer. Er führte das erste Geldsystem in England ein. Aufgrund der Goldknappheit verwendete er Silber als Münzgeld und als Wertaufbewahrungsmittel. Die Standardtauscheinheit war ein Pfund Silber, das in 240 Pfennige unterteilt war. Die Pfennige waren mit einem Stern (altenglisch stearra) geprägt, von dem sich das Wort Sterling ableitet. Im Jahr 787 führte König Offa ein Gesetz ein, das den Wucher verbot, d. h. die Erhebung von Zinsen für verliehenes Geld, ein Konzept, das auf die heidnische Zeit zurückgeht. Die Gesetze gegen Wucher wurden von König Alfred (865-99) weiter verschärft, der anordnete, dass das Eigentum von Wucherern verwirkt werden sollte. 1050 verfügte Edward der Bekenner (1042-66) nicht nur die Verwirkung, sondern auch, dass ein Wucherer zum Geächteten erklärt und auf Lebenszeit verbannt werden sollte.

Erste jüdische Migration und Vertreibung

Die ersten Juden kamen 1066 nach England, nachdem Wilhelm I. am 14. Oktober König Harold II. bei Hastings besiegt hatte. Diese Juden kamen aus Rouen, 75 Meilen (121 km) von Falaise in der Normandie entfernt, wo Wilhelm der Eroberer unehelich als Wilhelm der Bastard geboren wurde. Obwohl aus den historischen Aufzeichnungen nicht hervorgeht, ob sie die Idee einer militärischen Invasion Englands unterstützten, hatten diese Juden sie zumindest finanziert. Für diese Unterstützung wurden sie reichlich belohnt, indem ihnen erlaubt wurde, unter königlichem Schutz Wucher zu betreiben[12].

Die Folgen für das englische Volk waren katastrophal. Durch die Erhebung von Zinssätzen von 33 % pro Jahr auf von Adligen verpfändete Ländereien und 300 % pro Jahr auf von Handwerkern verpfändetes Handwerkszeug oder Mobiliar befand sich innerhalb von zwei Generationen ein Viertel aller englischen Ländereien in den Händen jüdischer Wucherer. Bei seinem Tod im Jahr 1186 wurde Aaron von Lincoln zum reichsten Mann Englands erklärt, und es wurde geschätzt, dass sein Vermögen das von König Heinrich II.[13] überstieg. Darüber hinaus untergruben die jüdischen Einwanderer das Ethos der Zünfte

und verärgerten die englischen Kaufleute, indem sie eine große Vielfalt von Waren unter einem Dach verkauften. Sie spielten auch eine wichtige Rolle beim Beschneiden von Silbermünzen und deren Einschmelzen zu Barren sowie bei der Versilberung von Zinn.

Der berühmte Wirtschaftswissenschaftler Dr. William Cunningham vergleicht „die Tätigkeit der Juden in England seit dem elften Jahrhundert mit einem Schwamm, der den gesamten Reichtum des Landes aufsaugt und dadurch jede wirtschaftliche Entwicklung behindert. Interessant ist auch der Beweis, dass die Regierung schon in dieser frühen Periode alles in ihrer Macht Stehende tat, um die Juden dazu zu bringen, anständige Berufe und ehrliche Arbeit zu ergreifen und sich dadurch gleichzeitig mit den mit der übrigen Bevölkerung zu verschmelzen, aber alles vergeblich.“[14]

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts liefen viele Adlige Gefahr, ihre Ländereien durch Wucher und Steuern zu verlieren. Im Jahr 1207 wurde eine enorme Summe von 60.000 Pfund an Steuern von der christlichen Bevölkerung erhoben. Auch die Juden zahlten Steuern, allerdings zu einem niedrigeren Satz und auf ein stark unterschätztes Einkommen und Vermögen.[15] Adlige, die bei jüdischen Geldverleihern sowie beim König und seinen Bevollmächtigten Kredite aufnahmen, mussten ihre Hypotheken in die Schatzkammern eintragen lassen. Sobald ein Adliger in finanzielle Schwierigkeiten geriet, kaufte der König dem Geldverleiher die Schulden ab und beschlagnahmte das Land für sich selbst. König Johann (1199-1216) verfolgte diese verkommene und unehrliche Politik "völlig rücksichtslos" und war darüber hinaus "verschwenderisch, inkompetent und seinen Juden völlig hörig".[16]

Im Jahr 1215 revoltierten die Adligen und zwangen König Johann, am 15. Juni 1215 die Magna Carta zu unterzeichnen. Dieses Dokument besteht aus 61 Klauseln, die sich auf die Einführung verschiedener verfassungsmäßiger und gesetzlicher Rechte beziehen, aber sein Hauptzweck war die Aufhebung der Schuldverschreibungen der jüdischen Geldverleiher und die Abschaffung des Wuchers und der privilegierten Stellung der Juden. Am 19. Oktober 1216 starb König Johann und wurde von seinem neun Jahre älteren Sohn Heinrich III. abgelöst, der von 1219 bis 1272 regierte. Seine Regierungszeit war kaum besser als die seines Vaters, und 19 der die Juden betreffenden Klauseln wurden im folgenden Jahr aufgehoben. Sein Erbe Eduard I. (1272-1307) erkannte jedoch bald, dass die Juden in der englischen Gesellschaft keinen Platz hatten[17] und dass er seinen Thron zu verlieren drohte, wenn er nichts unternahm. In den Jahren 1233 und 1275 wurden Judenstatuten erlassen, die alle Formen des Wuchers abschafften. Da viele dieser Juden ihren "Lebensunterhalt" nicht mehr verdienen konnten, erließ König Edward am 18. Juli 1290 ein Statut, das die gesamte jüdische Bevölkerung von 16.511 Personen dazu verpflichtete, England für immer zu verlassen[18]; dies war eine von über 100 Vertreibungen, die im Laufe der europäischen Geschichte verzeichnet wurden. Diese Ankündigung wurde im ganzen Land mit großer Freude und Jubel aufgenommen. Im Gegensatz zur modernen Praxis der ethnischen Säuberung durften die Juden, nachdem sie eine Steuer in Höhe von 1/15 des Wertes ihrer beweglichen Güter und 1/10 ihres Bargeldes entrichtet hatten, das Land mit all ihrem Hab und Gut verlassen. Jeder Jude, der nach dem 1. November 1290 (Allerheiligen) zurückblieb, musste mit seiner Hinrichtung rechnen.



Abbildung 7: Die Barone, darunter auch der Vorfahre des Autors, Roger Bertram, Lord of Mitford, zwangen König Johann am 15. Juni 1215 in Runnymede zur Unterzeichnung der Magna Carta.

Das glorreiche Mittelalter

Mit der Verbannung der Geldverleiher und der Abschaffung des Wuchers[19] waren die Steuern moderat und es gab keine Staatsverschuldung, da der zinslose Kerbholz (Tally-Stick)[20] für Staatsausgaben verwendet wurde. Dieses uralte Finanzinstrument, das schon die Sarazenen und möglicherweise auch den Chinesen bekannt war, leitet sich von dem lateinischen Wort tallia ab, das Stock bedeutet. Ein Tally wurde aus Hasel, Weide oder Buchsbaum gefertigt, da diese Hölzer leicht spaltbar sind. Sie waren in der Regel acht Zoll (20,3 cm) lang (vom Zeigefinger bis zum Daumen) und einen halben Zoll (1,3 cm) breit, konnten aber auch bis zu acht Fuß (2,44 m) lang sein. Die Nennwerte wurden durch unterschiedlich große Schnitte im Holz angegeben. 1.000 Pfund wurden durch das Ausschneiden der Dicke einer Handfläche, 100 Pfund durch die Breite des kleinen Fingers, 1 Pfund durch die eines schwellenden Gerstenkorns, Schillinge etwas weniger und Pence wurden durch Einschnitte gekennzeichnet. Der Zahlungsempfänger wurde auf den flachen Seiten vermerkt. Wenn alle Angaben auf dem Kerbholz eingetragen waren, wurde es fast bis zum Boden gespalten, so dass ein Teil einen Stumpf oder Griff behielt, in den ein Loch gebohrt wurde. Dies war der sogenannte Gegenstreifen, der an einer Stange in der Staatskasse befestigt war. Der flache Streifen (ohne den Stumpf) wurde dem Zahlungsempfänger übergeben. Da kein Holzstück mit dem anderen identisch ist, war es unmöglich, einen Zählstab zu fälschen.

Kerbhölzer wurden erstmals während der Herrschaft von König Heinrich II. (1100-35) eingeführt und blieben bis 1783 im Umlauf[21]. In der Zeit von 1290 bis 1485 erreichten die Kerbhölzer jedoch ihren Höhepunkt und wurden zum wichtigsten Mittel der Staatsfinanzierung. Die Kerbhölzer wurden nicht nur zur Zahlung der Staatsgehälter verwendet, sondern auch zur Finanzierung wichtiger Infrastrukturprojekte wie dem Bau der Londoner

Stadtmauer, öffentlicher Gebäude und Häfen. Der genaue Umfang der im Umlauf befindlichen Kerbhölzer ist nicht bekannt, aber 1694 waren noch 17 Millionen Pfund im Umlauf. Dies war eine gewaltige Summe, da der Jahreshaushalt des Königs selten mehr als 2,5 Millionen Pfund betrug und ein Arbeiter einen Penny pro Tag verdiente.

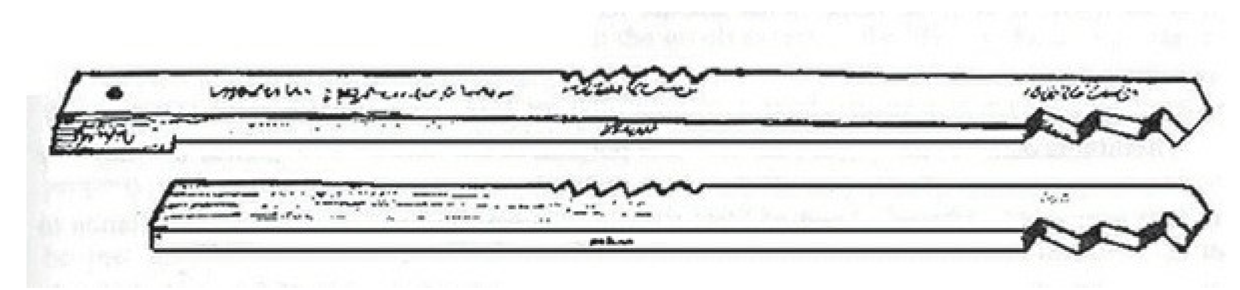


Abbildung 8: Mittelalterliche Kerbholzstangen aus dem 15. Jahrhundert

Mit erträglichen Steuern[22], ohne Staatsverschuldung und ohne Zinszahlungen erlebte England eine Zeit unvergleichlichen Wachstums und Wohlstands. Der durchschnittliche Arbeiter arbeitete nur 14 Wochen und genoss 160 bis 180 Urlaubstage. Laut Lord William Leverhulme[23], einem Schriftsteller jener Zeit, „waren die Männer des 15. Jahrhunderts sehr gut bezahlt", und zwar so gut, dass die Kaufkraft ihrer Löhne und ihr Lebensstandard erst im späten neunzehnten Jahrhundert übertroffen wurden. Ein Arbeiter konnte seine Familie mit allem versorgen, was sie brauchte. Sie waren gut gekleidet mit guter Wollkleidung und hatten reichlich Fleisch und Brot.

Houston Stewart Chamberlain, der deutsch-britische Philosoph, bestätigt diese Lebensbedingungen in seinem Werk *The Foundations of the XIXth Century:*

> *"Im dreizehnten Jahrhundert, als die germanischen Völker begannen, ihre neue Welt zu errichten, war der Landwirt in fast ganz Europa ein freierer Mensch mit einer gesicherteren Existenz als heute; Pachtbesitz[24] war die Regel, so dass zum Beispiel England - heute ein Sitz des Landlordismus - noch im fünfzehnten Jahrhundert fast vollständig in den Händen von Tausenden von Bauern war, die nicht nur rechtmäßige Eigentümer ihres Landes waren, sondern darüber hinaus weitreichende freie Rechte an gemeinsamen Weiden und Wäldern besaßen."*[25]



Abbildung 9: Da der durchschnittliche Arbeiter nur 14 Wochen im Jahr arbeiten musste, opferten viele freiwillig ihre Zeit, um Englands prächtige Kathedralen zu bauen. Das York Münster wurde 1472 fertiggestellt und verfügt über die größte Glasmalerei der Welt.

In ihrer Freizeit stellten viele Handwerker ihr Können zur Verfügung, um einige der prächtigen Kathedralen Englands zu errichten, was eine der Grundannahmen der westlichen Zivilisation unterstreicht, dass ohne Freizeit die Pflege der Kultur nicht möglich ist. George Macauley Trevelyan, der englische Sozialhistoriker, beschreibt diese Leistungen wie folgt:

> *"Die kontinuierliche, aber stets bewegte Tradition der kirchlichen Architektur setzte ihren majestätischen Weg fort und füllte England mit hoch aufragenden Wäldern aus Mauerwerk, deren die in ihrer Schönheit und Erhabenheit weder von den Alten noch von den Modernen übertroffen wurden. In den neueren Kirchen kroch das Licht nicht mehr, sondern flutete durch die Glasmalereien herein, deren Geheimnis heute noch mehr verloren ist als der Zauber der Architektur."*[26]



Abbildung 10: Merrie England im 15. Jahrhundert - Feiern des 1. Mai mit Tanz um den Maibaum.

Zwar lockerte König Heinrich VIII. (1509-47) 1509 die Wuchergesetze, doch wurden sie anschließend von seinem Sohn König Eduard VI. (1547-53) durch ein Gesetz von 1552 aufgehoben, in dessen Präambel es hieß, dass "*Wucher durch Gottes Wort als ein höchst abscheuliches und verabscheuungswürdiges Laster gänzlich verboten ist...*".

Das Ende einer goldenen Ära

Im 17. Jahrhundert fand dieses goldene Zeitalter ein tragisches Ende. Eine große Anzahl von Juden, die 1492 von Isabella I. von Kastilien und Ferdinand II. von Aragon[27] wegen ihrer anhaltenden Verwicklung in Wucher und unethische Geschäftspraktiken aus Spanien vertrieben worden waren, hatten sich in Holland niedergelassen. Obwohl die Niederländer zu dieser Zeit eine bedeutende Seemacht waren, wollten die jüdischen Wucherer in Amsterdam nach England zurückkehren, wo die Aussichten auf eine Ausweitung ihres Geldverleih-Imperiums vielversprechender waren.

Während der Herrschaft von Königin Elisabeth I. (1558-1603) ließ sich eine kleine Anzahl von Marranos (spanische Juden), die zu einer Scheinform des Christentums konvertiert waren - in London nieder. Viele von ihnen betätigten sich als Goldschmiede, indem sie Goldeinlagen zur sicheren Aufbewahrung annahmen und dann das Zehnfache des erhaltenen Goldbetrags als Goldquittungen, d. h. als verzinste Darlehen, ausstellten. Diese

Quittungen, ein Vorläufer des betrügerischen Mindestreservesystems des Bankwesens, wurden anfangs zu einem Jahreszins von 8 % an die Krone oder das Schatzamt verliehen, aber laut Samuel Pepys[28], dem Tagebuchschreiber und Sekretär der Admiralität, stieg der Zinssatz auf bis zu 20 % und sogar 30 % pro Jahr[29]. Der von den Kaufleuten gezahlte Zinssatz lag oft bei über 33 % pro Jahr, obwohl der gesetzliche Zinssatz nur 6 % pro Jahr betrug[30]. Arbeiter und arme Leute trugen die Hauptlast dieser Wucherzinsen, da sie 60 %, 70 % oder sogar 80 % pro Jahr[31] zahlen mussten. Nach Angaben von Michael Godfrey, dem Verfasser einer Broschüre mit dem Titel *„A Short Account of the Bank of England“*, gingen durch die Konkurse von Goldschmieden und das Verschwinden ihrer Angestellten zwei bis drei Millionen Pfund verloren[32].

Cromwell und der englische Bürgerkrieg

Im Jahr 1534 wurde die Kirche von England durch den Act of Supremacy von König Heinrich VIII. als offizielle Religion in England erklärt. Im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts gewann der puritanische Glaube, der auf den Lehren von John Wycliffe und John Calvin[33] beruhte, immer mehr Anhänger. Die Puritaner betrachteten die Bibel als das wahre Gesetz Gottes und legten den Schwerpunkt auf Bibellesen, Gebet und Predigt sowie auf die Vereinfachung des Sakramentenrituals.

Der Stuart-König Karl I. (1625-49), der die Vormachtstellung der anglikanischen Kirche aufrechterhalten wollte, geriet zunehmend in Konflikt mit den Puritanern, die große Fortschritte bei der Bekehrung der Bevölkerung machten. Nach der Ermordung von Karls treuem Freund und Berater, dem Herzog von Buckingham, im Jahr 1628 geriet er immer mehr in die Isolation.

Die wachsende religiöse Spaltung bot den jüdischen Verschwörern eine perfekte Gelegenheit zur Ausbeutung. Wie Israel D'Israeli, der Vater des Premierministers Benjamin D'Israeli, in The Life and Reign of Charles I. schrieb: "Die Nation wurde kunstvoll in Sabbatarier und Sabbatbrecher gespalten.[34]"

Im Jahr 1640 organisierte einer der Anführer der geheimen jüdischen Gemeinde, Fernandez Carvajal, ein Kaufmann und Spion, der auch als "der große Jude" bekannt war, eine bewaffnete Miliz von etwa 10.000 Mann, die eingesetzt wurde, um die Londoner Bevölkerung einzuschüchtern und Verwirrung zu stiften. Außerdem wurden zahlreiche Pamphlete und Flugblätter verteilt[35].

Bald darauf kam es zum Bürgerkrieg zwischen den Royalisten (Anglikanern) und den Roundheads (Puritanern), der von 1642-48 andauerte. Die Puritaner mit ihrer "New Model Army" waren siegreich und schätzungsweise 190.000 Menschen oder 3,8 % der Bevölkerung starben.



Abbildung 11: Ein Pamphlet aus den späten 1650er Jahren stellt Oliver Cromwell als Monarch von England dar.

Der Anführer der Puritaner war Oliver Cromwell (1599-1658), dessen "New Model Army" nicht nur von dem Hauptauftragnehmer und professionellen Agitator Fernandez Carvajal ausgerüstet und versorgt wurde, sondern auch von jüdischen Geldverleihern in Amsterdam finanziert wurde. Der Anführer der holländischen Juden, Manasseh Ben Israel[36], schickte Bittgesuche an Cromwell und bat darum, dass die Juden nach England einwandern dürften, als Gegenleistung für die finanziellen Vergünstigungen, die er so großzügig arrangiert hatte[37].

Die Ermordung von König Charles I.

Der Verrat, den Cromwell beging, zeigt sich in der Korrespondenz zwischen ihm und der Synagoge von Mülheim, Deutschland.

16. Juni 1647

Von O.C. (Oliver Cromwell) an Ebenezer Pratt

"Als Gegenleistung für finanzielle Unterstützung werde ich mich für die Aufnahme von Juden in England einsetzen: Dies ist jedoch unmöglich, solange Charles lebt. Charles kann nicht ohne Gerichtsverfahren hingerichtet werden, wofür es zur Zeit keine ausreichenden Gründe gibt. Empfehle daher, dass Charles ermordet wird, aber nichts mit den

Vorbereitungen zur Beschaffung eines Attentäters zu tun haben, obwohl ich bereit bin bei seiner Flucht zu helfen."

Als Antwort wurde folgendes versandt:

12. Juli 1647

An O.C. von Ebenezer Pratt

"Werde finanzielle Hilfe gewähren, sobald Charles entfernt und Juden zugelassen sind. Meuchelmord zu gefährlich. Charles soll die Möglichkeit zur Flucht gegeben werden: Durch seine Wiederergreifung wird Prozess und Hinrichtung möglich. Die Unterstützung wird großzügig sein, aber es ist sinnlos, die Bedingungen zu diskutieren, bevor der Prozess beginnt."[38]

König Charles I. befand sich quasi als Gefangener in Holmby House, Northamptonshire. Am 4. Juni 1647 nahmen 500 Revolutionäre den König fest, erlaubten ihm jedoch die Flucht auf die Isle of Wight, wo er anschließend verhaftet wurde. Am 5. Dezember 1648 beschloss das Unterhaus, "dass die Zugeständnisse des Königs für eine Einigung zufriedenstellend waren".[39]

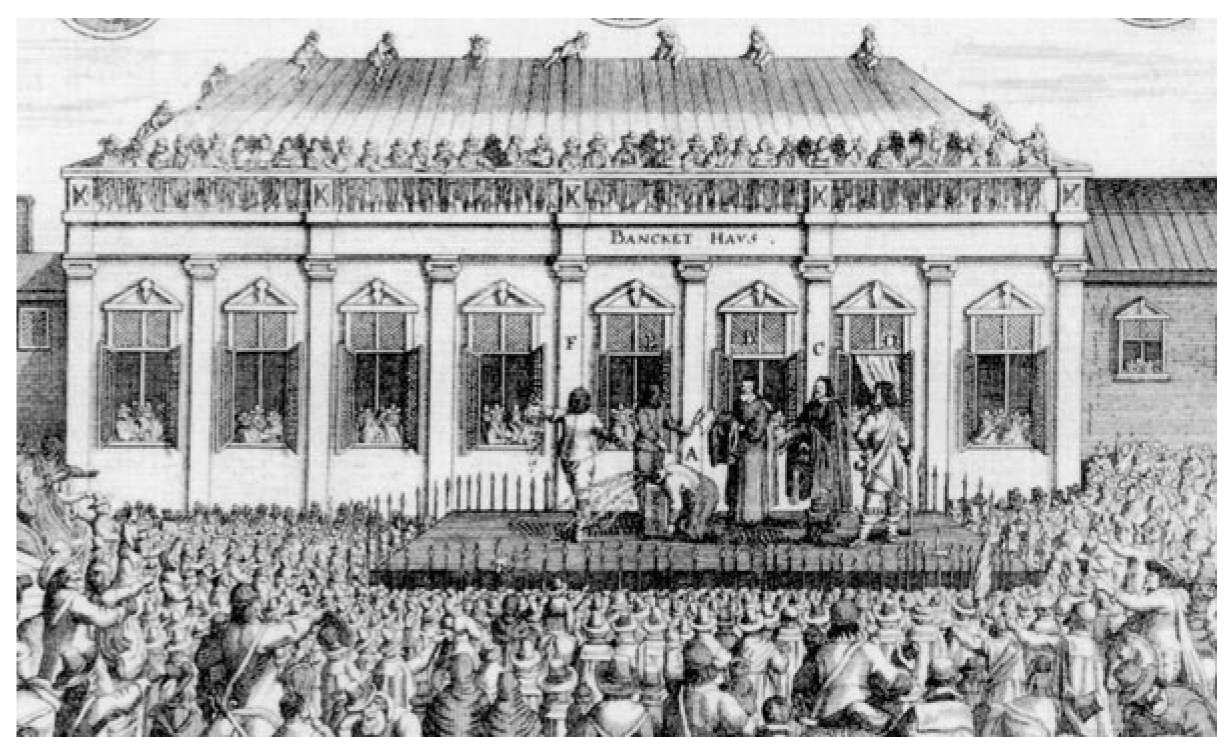


Abbildung 12: Die Hinrichtung von König Charles I. auf einem zeitgenössischen Kupferstich.

Cromwell säuberte daraufhin das Unterhaus mit Hilfe von Colonel Pryde, bis nur noch ein Rest von 50 Mitgliedern übrig war, die dann ordnungsgemäß dafür stimmten, den König vor Gericht zu stellen. Kein einziger englischer Anwalt war bereit, eine Anklageschrift gegen den König zu verfassen. Schließlich wurde sie von einem niederländischen Juden, Isaac Dorislaus, erstellt. Der König wurde gezwungen, an einem Schauprozess vor einem Hohen Gerichtshof teilzunehmen, der zu zwei Dritteln mit Mitgliedern der Levellers aus

der Armee besetzt war. Charles weigerte sich zu plädieren, wurde jedoch für schuldig befunden und am 30. Januar 1649 hingerichtet. Als sich die Prozession dem Schafott näherte, riefen viele in der Menge "*Gott schütze den König!*". Nachdem die Tat vollbracht war, ertönte ein gewaltiges Stöhnen des Entsetzens.[40]

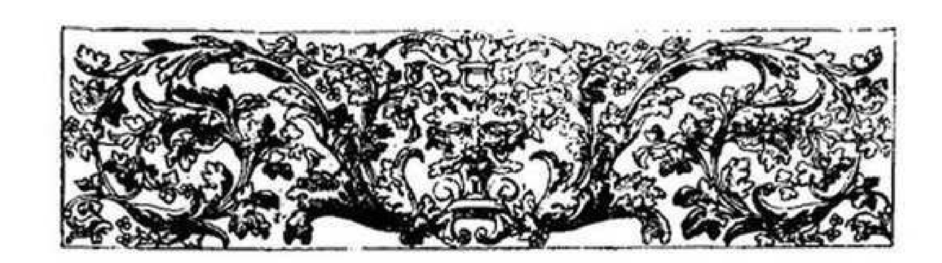
Zweite jüdische Migration

Vom 7. bis 18. Dezember 1655 hielt Cromwell, der den Beinamen "The Protector" trug, eine Konferenz in Whitehall, London, ab, um die Genehmigung für eine groß angelegte Einwanderung von Juden zu erhalten. Obwohl die Konferenz mit Cromwells Anhängern voll besetzt war, waren sich die Delegierten, bei denen es sich hauptsächlich um Priester, Anwälte und Kaufleute handelte, mehrheitlich einig, dass den Juden die Einreise nach England nicht gestattet werden sollte.[41]

Im Oktober 1656 durften die ersten Juden heimlich frei in England landen, obwohl der Unterausschuss des Staatsrats heftig protestierte und erklärte, dass diese Juden "eine ernste Bedrohung für den Staat und die christliche Religion[42] darstellen würden". "...Die Kaufleute sprachen sich ausnahmslos gegen die Aufnahme der Juden aus. Sie erklärten, dass die vorgeschlagenen Einwanderer moralisch schädlich für den Staat seien und dass ihre Aufnahme die Ausländer auf Kosten der Engländer bereichern würde."[43]

Cromwell starb am 3. September 1658 und wurde von seinem Sohn Richard abgelöst, der neun Monate lang regierte. Der Sohn von Charles I., Charles II. (1660-85), trat die Nachfolge seines hingerichteten Vaters an. Obwohl er der letzte englische Monarch sein sollte, der selbst Geld (Banknoten) ausgab, beging er zwei fatale Regierungsfehler.

Am 1. August 1663 verabschiedete er das euphemistisch klingende Gesetz zur Förderung des Handels, das die "Ausfuhr aller ausländischen Münzen oder Barren aus Gold oder Silber, frei von Verboten, Vorschriften oder Zöllen jeglicher Art"[44] ermöglichte. Während der Debatte über das Gesetz bemerkte der Earl of Anglesey in weiser Voraussicht: "Es ist gefährlich für den Frieden des Königreichs, wenn es in der Macht von einem halben Dutzend oder einer Handvoll reicher, unzufriedener oder streitsüchtiger Personen liegt, eine Bank (eine Aufhäufung) unserer eigenen Münzen und Goldbarren jenseits der Meere zu machen und uns in Geldnot zu lassen, wenn es nicht (mehr) in der Macht des Königs liegt, dies zu verhindern."[45]



TO THE

Parliament, The Supream Court of ENGLAND,

And to the Right Honourable the Councell of State, Menaſſeh Ben Iſrael, *prayes God to give Health, and all Happineſſe :*

IT is not one cauſe alone (moſt renowned Fathers) which uſeth to move thoſe, who deſire by their Meditations to benefit Mankind, and to make them come forth in publique, to dedicate their Books to great Men ; for ſome, and thoſe the moſt, are incited by Covetouſneſſe, that they may get money by ſo doing, or ſome peece of Plate of gold, or Silver ; ſometimes alſo that they may obtaine their Votes, and ſuffrages to get ſome place for themſelves, or their friends. But ſome are moved thereto by meere and pure friendſhip, that ſo they may publickly teſtifie that love and affection, which they bear them, whoſe names they prefixe to their Books; let the one, and the other, pleaſe themſelves, according as they delight in the reaſon of the Dedication, whether it be good or bad; for my part, I beſt like them, who do it upon this ground, that they may not commend themſelves, or theirs, but what is for publick good.

As for me (moſt renowned Fathers) in my dedicating

A 2 this

(3)

Abbildung 13: Von Menasseh Ben Israel herausgegebenes Pamphlet zur Förderung der Wiederzulassung der Juden in England.

Drei Jahre später erlaubte er mit dem "Act for the Encouragement of Coinage" (Gesetz zur Förderung des Münzwesens) Privatpersonen, d.h. Bankiers und Goldschmieden, die Münzen des Königreichs in der königlichen Münzanstalt zu prägen und dadurch die beträchtlichen Vorteile der Seigniorage (die Differenz zwischen dem Nennwert der Münzen und ihren Herstellungskosten) für ihre eigenen privaten Zwecke zu erwerben. Außerdem konnten sie damit die Geldmenge im Umlauf erhöhen oder verringern und die Preise zum großen Nachteil der Bevölkerung nach Belieben erhöhen oder senken.

Die Regierungszeit seines Bruders Jakob II. (1685-88) dauerte nur drei Jahre. Er wurde Opfer einer skrupellosen Pamphletierung und Propaganda, die vor allem von Holland ausging. Eine von Prinz Wilhelm von Oranien unternommene Militärexpedition führte schließlich zu seiner Entthronung. Obwohl James' Armee zahlenmäßig überlegen war, wurde er von einem Angriff abgehalten, nachdem John Churchill, der erste Herzog von Marlborough, ihn plötzlich im Stich ließ. Laut der Jüdischen Enzyklopädie erhielt Churchill daraufhin von dem niederländischen Juden Solomon de Medina ein jährliches Stipendium von 6.000 Pfund als Bezahlung für sein verräterisches Verhalten[46]. Diese enormen Summen an "Blutgeld" ermöglichten es Churchill, mit dem Bau von Blenheim Palace fortzufahren, der bei seinem Tod im Jahr 1722 fertiggestellt war.

Der militärische Feldzug Wilhelms von Oranien wurde, wie seinerzeit der Feldzug von Wilhelm dem Eroberer im Jahr 1066, von jüdischen Bankiers finanziert. Als Gegenleistung für ihre Unterstützung trat Wilhelm III. (1689-1702) das königliche Vorrecht, das englische Geld schulden- und zinsfrei auszugeben, an ein Konsortium ab, das als *The Governor and Company of the Bank of England* bekannt war. A.N. Field fasst in *All these Things* diese epochalen Ereignisse zusammen, die als die Glorreiche Revolution von 1688 bekannt sind, die aber in Wirklichkeit die Schändliche Revolution war, wie folgt zusammen:

"Dreiunddreißig Jahre, nachdem Cromwell die Juden nach Großbritannien gelassen hatte, kam ein holländischer Prinz aus Amsterdam, umgeben von einem ganzen Schwarm von Juden aus diesem Finanzzentrum. Nachdem er seinen königlichen Schwiegervater [Jakob II.] aus dem Königreich vertrieben hatte, willigte er gnädigerweise ein, den Thron von Großbritannien zu besteigen. Eine ganz natürliche Folge dieses Ereignisses war die Einführung der Staatsverschuldung durch die sechs Jahre später erfolgte Gründung der Bank von England, die der Krone Geld leihen sollte. Großbritannien hatte seinen Weg bezahlt, bis die Juden kamen. Dann wurde die Pfandleihe eröffnet, und die daraus resultierende Situation, in der sich die Nation heute befindet, könnte nicht besser beschrieben werden als mit den Worten, die Shakespeare mit prophetischem Weitblick in den Mund des sterbenden John of Gaunt legte:

> *Dieses Land der so lieben Seelen, dieses liebe, liebe Land,*
> *Lieb für seinen Ruf in der Welt,*
> *Ist nun verpachtet, ich sterbe und spreche es aus,*
> *Wie an eine Mietskaserne oder einen Bauernhof:*
> *England, verbunden mit dem triumphalen Meer*
> *Dessen felsiges Ufer die neidische Belagerung zurückschlägt*
> *des wässrigen Neptun, ist nun mit Schande verbunden,*
> *Mit tintenschwarzen Flecken und faulen Pergamentbändern:*

Dieses England, das gewohnt war, andere zu erobern,
Hat sich selbst schändlich erobert.

- Richard II Akt II Szene 1

Die Geschichte der zweiten jüdischen Siedlung in Großbritannien ist ein einziger langer Weg von Pergamentbriefen, die die Nation in Schulden fesseln. Jeder Schritt im Aufstieg des Juden in den Angelegenheiten der Nation war gekennzeichnet durch die Zunahme und Vermehrung der Schulden."[47]

Gründung der Bank von England

Die Notwendigkeit einer privaten Zentralbank wurde von einem pensionierten Piraten, William Paterson[48], vorgebracht, als er 1693 ein Pamphlet mit dem Titel *A Brief Account of the Intended Bank of England* (Eine kurze Darstellung der geplanten Bank von England) schrieb.[49]

Später rühmte er sich, dass diese Bank "*den Vorteil von Zinsen auf alle Gelder hat, die sie aus dem Nichts erschafft*".[50] Am Donnerstag, dem 21. Juni 1694, wurden die Zeichnungslisten für die Bank mit einem Kapital von 1.200.000 Pfund eröffnet. Bis zum folgenden Montag war dieser Betrag vollständig gezeichnet.

Vorgeblicher Zweck der Bank war es, König Wilhelm unbegrenzte Summen zu einem Jahreszins von 8 % zu leihen, um die Fortsetzung des Krieges und insbesondere den Konflikt mit Ludwig XIV. von Frankreich zu ermöglichen, dessen Land nicht dem Wucher-System unterlag.[51] Die Bank würde somit von der Krone Zinsen in Höhe von 100.000 Pfund pro Jahr erhalten, wobei die zusätzlichen 4.000 Pfund eine Verwaltungsgebühr waren. Die Bank erhielt außerdem das Recht, Banknoten im Wert von 1.200.000 Pfund ohne Golddeckung auszugeben.

Bevor die Bank an die Börse ging, wurden die Statuten von Serjeant-at-Law Creswell Levinz sorgfältig geprüft, um sicherzustellen, dass die Bank ihren verborgenen Zweck erfüllte, nämlich das englische Volk auf ewig zu schröpfen, indem sie die Schöpfung des Geldes und der Tauschmittel der Nation aus dem Nichts gegen Zinsen erlaubte. All dieses Falschgeld sollte mit Zinseszinsen versehen werden. Levinz war ein Kryptojude oder Marrano, der als Anwalt praktizierte und später als Richter tätig war.[52]

Gegen die Gründung der Bank gab es viel Widerstand. An erster Stelle standen die Goldschmiede und Geldverleiher, die zu Recht voraussahen, dass die Bank ihrem Wucher mit dem auf ihren Goldeinnahmen basierenden Mindestreserve-Bankwesen ein Ende setzen würde. Grundbesitzer und Landadelige befürchteten eine Eskalation der Zinssätze, da die Bank die Geldmenge des Landes kontrollieren würde. Es gab Behauptungen, dass die Bank bestimmte Händler mit niedrigen Zinsen begünstigen würde. Die größte Befürchtung war, dass "die Bank zu mächtig werden und sich zum Dreh- und Angelpunkt der Geschäftswelt entwickeln würde".[53] Leider ist genau das passiert, denn die Bank of England wurde zum Vorbild für alle nachfolgenden Zentralbanken.



Abbildung 14: Die Gründung der Bank von England erfolgte durch ein Gesetz des Parlaments, das als "Gesetz zur Gewährung von verschiedenen Raten und Abgaben auf Schiffs- und Schiffstunnel für Ihre Majestäten" bezeichnet wurde...

Zu dieser Zeit hatte das Unterhaus 514 Mitglieder, darunter 243 Tories, 241 Whigs und 28 Mitglieder, deren Zugehörigkeit unbekannt war.[54] Etwa zwei Drittel der Mitglieder waren Gentlemen vom Lande, und man geht davon aus, dass von den 514 Mitgliedern etwa 20 % Analphabeten waren. Der Gesetzesentwurf wurde im Juli 1694, dem Höhepunkt des Sommers, debattiert, als die meisten Mitglieder auf dem Lande mit der Sommerarbeit und der Ernte ihrer Felder beschäftigt waren.[55] An jenem verhängnisvollen Freitag, dem 27. Juli 1694, an dem die Gründungsurkunde erteilt wurde, waren nur 42 Mitglieder anwesend, allesamt Whigs, da die Tories gegen die Vorlage waren, die alle dafür stimmten. (Dies wirft die Frage auf, was ein Quorum in jenen Tagen ausmachte).



Abbildung 15: Dividendentag in der Bank von England. Holzstich, um 1800.

Im Titel des Gesetzentwurfs wird die vorgeschlagene Bank von England nicht erwähnt, sie wird nur beschrieben oder man könnte sagen, versteckt, und zwar zu zwei Dritteln in dem für den Laien unverständlichen Wortlaut des Gesetzentwurfs.

Der Eröffnungssatz des Gesetzentwurfs lautet wie folgt: "Wilhelm und Maria von Gottes Gnaden, König und Königin von England, Schottland, Frankreich und Irland, Verteidiger des Glaubens usw. An alle, für die diese Geschenke ein Gruß sein werden." Der dritte Satz, der 242 Worte enthält, beginnt: "In und durch ein bestimmtes Gesetz, das kürzlich im Parlament gemacht wurde, mit dem Titel "Gesetz zur Gewährung von verschiedenen Tarifen und Zöllen an Ihre Majestäten auf die TONNAGEN VON SCHIFFEN und FÄHREN und auf Bier, Ale und andere Spirituosen, zur Sicherung von bestimmten Belohnungen und Vorteilen, die in dem besagten Gesetz erwähnt werden, an solche Personen, die freiwillig die Summe von fünfzehnhunderttausend Pfund zur Fortführung des Krieges mit Frankreich vorschießen, ist es unter anderem verordnet......"[56]

In den ersten zwei Dritteln des Gesetzentwurfs wird die Notwendigkeit der Erhebung einer komplizierten Reihe neuer Steuersätze, Zölle und Steuern auf Schiffe, Bier, Ale und andere Spirituosen dargelegt, deren eigentlicher Zweck darin bestand, die Zinsen für alle künftigen Staatsanleihen zu finanzieren. Kurz darauf wurden weitere Steuern eingeführt, darunter eine Grundsteuer, eine Papiersteuer, eine Kopfsteuer, eine Salzsteuer, eine Stempelsteuer und eine Fenstersteuer, die die Herd- oder Kaminsteuer ersetzte. Weitere Steuern waren eine Steuer auf Hausierer, eine Steuer auf Droschkenkutschen, eine Steuer auf

Geburten, Eheschließungen und Todesfälle und schließlich eine Steuer auf Junggesellen.[57] Die einschneidendste Steuer war jedoch die Einkommenssteuer, die mit einem Satz von 20 % erhoben wurde. Sie wurde nicht nur auf Unternehmen, sondern auch auf Arbeiter angewandt.[58]

Krieg und Schuldsklaverei auf ewig

Von nun an würden unnötige Kriege geführt werden die gleichzeitig die Staatsverschuldung und die Profite der Wucherer erhöhten. Bezeichnenderweise wurden die meisten dieser Kriege gegen Länder geführt, die ein zinsfreies staatliches Bankensystem eingeführt hatten, wie dies in den nordamerikanischen Kolonien und in Frankreich unter Napoléon der Fall war. Dieses Muster des Angriffs und der Durchsetzung des Wuchersystems der Bankiers wurde in der Neuzeit häufig angewandt und umfasst die Niederlagen des kaiserlichen Russlands im Ersten Weltkrieg, Deutschlands, Italiens und Japans im Zweiten Weltkrieg und zuletzt Libyens im Jahr 2011. All diese Länder verfügten über ein staatliches Bankensystem, das den Reichtum ihrer jeweiligen Nationen gerecht verteilte und ihrer Bevölkerung einen Lebensstandard ermöglichte, der dem ihrer Rivalen und Zeitgenossen weit überlegen war.

Innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Gründung im Jahr 1696 hatte die Bank of England Banknoten im Wert von 1.750.000 Pfund im Umlauf und verfügte über eine Goldreserve von nur 2 % oder 36.000 Pfund.[59] Am 1. Mai 1707 wurde die Union zwischen Schottland und England vollzogen, was nicht zuletzt auf die Notwendigkeit zurückzuführen war, die Kontrolle über die Königliche Münze in Edinburgh zu erlangen, die 1709 erfolgte.

Bis 1720, nach dem Ende des Spanischen Erbfolgekriegs (1701-14), war die Staatsverschuldung auf 30 Millionen Pfund angestiegen, und der Krieg selbst hatte 50 Millionen Pfund gekostet.[60] Nach dem Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775-83), der geführt wurde, nachdem die Kolonisten gezwungen worden waren, ihre verschuldeten und weitgehend zinslosen Kolonialscheine durch englisches Geld zu ersetzen, und der zu einer Arbeitslosigkeit von 50 % geführt hatte, stieg die Staatsverschuldung auf 176 Millionen Pfund an.

Laut Sir John Harold Clapham, der das Buch *The Bank of England: A History 1694-1914* im Jahr 1944 schrieb, hatten Solomon de Medina und zwei da Costas, Fonseca, Henriquez, Mendez, Nuñes, Rodriguez, Salvador und Teixeira de Mattos, allesamt sephardische Juden, bis 1722 die Mehrheit der Bankaktien erworben.

1786 versuchte Premierminister William Pitt der Jüngere, die Staatsverschuldung durch einen Tilgungsfonds zu beseitigen, der jährlich Zinsen in Höhe von 1 Million Pfund zur Rückzahlung der Schulden erbrachte.[61]

Dieses Vorhaben wurde jedoch bald wieder aufgegeben, da die Kredite zur Finanzierung des Krieges gegen Napoleon enorm anstiegen. Um die wachsende Zinslast zu begleichen, musste 1797 ein System der gestaffelten Einkommenssteuer eingeführt werden, das bis 1815 jährlich 70 Millionen Pfund einbrachte.[62]

Der Krieg gegen Frankreich dauerte von 1792 bis 1815. Eines der Hauptziele dieses sinnlosen Aderlasses war die Zerstörung von Napoléons schulden- und zinsfreiem Finanzsys-

tem. (Siehe Kapitel III). In dieser Zeit führte England von 1812 bis 1814 auch einen Krieg gegen die Vereinigten Staaten. Dieser Krieg wurde, wie auch der Krieg gegen Frankreich, von England auf Betreiben des Bankiers Mayer Amschel Rothschild (richtiger Name Bauer) angezettelt, nachdem der Kongress der Vereinigten Staaten sich geweigert hatte, die Charta der von Rothschild kontrollierten Bank of the United States,[63] die von 1791 bis 1811 die Zentralbank Amerikas gewesen war, zu verlängern.[64] Mayer Amschel Rothschild ist bekannt dafür, dass er gesagt haben soll: "*Gebt mir die Kontrolle über die Wirtschaft eines Landes, und es ist mir egal, wer seine Gesetze macht. Die wenigen, die das System verstehen, werden entweder so sehr an seinen Gewinnen interessiert oder so sehr von seinen Gunstbezeugungen abhängig sein, dass es keine Opposition aus dieser Klasse geben wird.*" Der britische Premierminister Spencer Perceval (1809-12) versuchte, diesen völlig aussichtslosen Krieg zu verhindern, wurde aber am 11. Mai 1812 in der Lobby des Unterhauses von John Bellingham ermordet, einem politischen Radikalen, der von Rothschild eingesetzt worden war.[65]

Bis 1815 waren die Staatsschulden auf 885 Millionen Pfund angewachsen. In diesem völlig unnötigen Krieg verloren etwa drei Millionen Soldaten und mindestens eine Million Zivilisten ihr Leben. Die Zerstörung der napoleonischen Staatsbank kostete die getäuschte britische Öffentlichkeit schwindelerregende 831 Millionen Pfund[66], von denen 1914 noch über 2,5 Milliarden Pfund ausstanden. Das Kapital von 504 Millionen Pfund hatte sich in der Zwischenzeit durch den Zinseszinseffekt verfünffacht.

Der scharfsinnige Landwirt und Parlamentarier William Cobbett (1763-1835) erkannte damals, was im Gange war, und schrieb wie folgt: "*Ich machte mich daran, die Parlamentsakte zu lesen, mit der die Bank von England gegründet wurde. Die Investoren wussten, woran sie waren. Ihr Plan war es, nach und nach das ganze Land zu verpfänden ... Ländereien ... Häuser ... Eigentum ... Arbeit. Der Plan hat hervorgebracht, was die Welt noch nie gesehen hat - Hunger inmitten von Überfluss.*"[67]

Im Jahr 1800 schlug der Parlamentsabgeordnete Sir William Pultney die Gründung einer Nationalbank vor, nachdem er "heftige Angriffe" gegen die Bank geführt hatte.[68] Im Jahr 1824 legte ein anderer Abgeordneter, David Ricardo, einen detaillierten Plan zur Umwandlung der Bank von England in eine Nationalbank vor.[69] Beide Versuche scheiterten. Die Angelegenheiten der Bank von England blieben geheim, und erst 1833, 139 Jahre später, wurde dem Parlament mit dem Act of 1833 eine bereinigte Fassung ihrer Konten vorgelegt.[70]

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 belief sich die Staatsverschuldung auf 650 Millionen Pfund.[71] Am 31. März, 1919 war sie auf 7,434 Milliarden Pfund angestiegen,[72] von denen 3 Milliarden Pfund nach 95 Jahren immer noch ausstehen. Jahren zu einem Zinssatz von 3,5 % pro Jahr. Im Haushaltsplan 1919 wurden 40 % der Ausgaben für die Zahlung von Zinsen aufgewendet. Während des Zweiten Weltkriegs stieg die Staatsverschuldung um fast 300 % von 7,1 Mrd. Pfund im Jahr 1939 auf 20,1 Mrd. Pfund im Jahr 1945. Im März 2017 beläuft sie sich auf über 1,8 Billionen Pfund.[73] Wenn man jedoch alle Verbindlichkeiten, einschließlich der staatlichen und öffentlichen Renten, mit einbezieht, übersteigt sie 5 Billionen Pfund.

Verstaatlichung

Am 14. Februar 1946 verstaatlichte die Labour-Regierung die Bank of England. Die Aktionäre erhielten Schatzanweisungen im Wert von 11.015.100 Pfund, die nach 20 Jahren rückzahlbar waren. Diese Verstaatlichung, mit der die Bank angeblich unter öffentliche Kontrolle gestellt wurde, änderte nichts an dem privat geführten System des Mindestreserve-Bankwesens und diente lediglich Propagandazwecken, da sie Teil des Programms der Labour Party zur Verstaatlichung bestimmter Finanz- und Industrieunternehmen war.

Am 6. April 1974 gründete die Bank of England die Bank of England Nominees Limited mit der Firmenregisternummer 1307478, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, deren 100 Pfund1-Aktien, von denen 50 % verkauft wurden, von privaten Aktionären gehalten wurden. Es besteht der Verdacht, dass diese Umstrukturierung der Bank eine umgekehrte Übernahme der Bank durch private Aktionäre darstellt. In Anbetracht der Tatsache, dass bestimmte Aspekte der Geschäfte der Bank of England durch ihre königliche Charta, Abschnitt 27(9) des Companies Act von 1976 und den Official Secrets Act von 1989 geschützt sind und daher nicht der öffentlichen und parlamentarischen Kontrolle unterliegen, könnte an dieser Behauptung durchaus etwas dran sein.

Kapitel III

Napoléon und die Banque de France

Die tödlichen Tatsachen, die hier offenbart werden, geben mir zu denken, dass dieses Ungeheuer, der Zins, nicht die ganze Menschheit verschlungen hat.

- Napoléon Bonaparte, als ihm eine Zinstabelle gezeigt wurde.

Frankreich unter den Bourbonen

Als die Bank of England 1694 gegründet wurde, bestand eines ihrer Hauptziele darin, ausreichende Finanzmittel bereitzustellen, damit England seinen Krieg gegen Frankreich fortsetzen konnte. Zu dieser Zeit war Frankreich sowohl in Bezug auf die Seestreitkräfte als auch auf die territorialen Besitztümer die führende Weltmacht. Vier Jahre zuvor hatte die französische Flotte in der Schlacht von Beachy Head in der Nähe von Eastbourne (England) die anglo-holländische Flotte vernichtend geschlagen, als sie zwölf Schiffe versenkte, während weitere zwanzig Schiffe von ihren englischen Besatzungen gesprengt wurden.[74]

Seit dem 7. Juni 1654 wurde Frankreich von seinem ruhmreichsten Monarchen, dem Sonnenkönig Ludwig XIV, regiert. Ludwig war mit den Machenschaften der Bankiers bestens vertraut. Als er entdeckte, dass sein Finanzminister Nicolas Fouquet ein Vertreter der heutigen Geldmacht war, und unwiderlegbare Beweise dafür erhielt, dass er "das in ihn gesetzte Vertrauen seit langem durch falsche Handhabung der Staatsfinanzen und durch ungeheuerliche Korruption missbraucht hatte", ließ er ihn verhaften. Fouquet wurde vor Gericht gestellt und zu lebenslanger Isolation in der unzugänglichen Festung von Pignerol verurteilt.[75]



Abbildung 16: Ludwig XIV., der Sonnenkönig, war den Bankiers gegenüber stets misstrauisch. Seine Unfähigkeit, seine Armee und Marine mit Krediten zu finanzieren, führte zu seiner Niederlage im Spanischen Erbfolgekrieg (1702-1714).

Der Spanische Erbfolgekrieg (1702-1714) war der größte militärische Konflikt seit den Kreuzzügen. Er wurde geführt, nachdem Ludwig seine Absicht erklärt hatte, seinen Enkel Philipp, den Herzog von Anjou, auf den spanischen Thron zu setzen. Dieser Versuch hätte, wenn er erfolgreich gewesen wäre, ein riesiges französisch-spanisches Imperium geschaffen und eine direkte Bedrohung für die Bank von England und ihren Stellvertreter, die Regierung Großbritanniens, dargestellt. Da die Engländer in der Lage waren, Geld aus dem Nichts zu erschaffen, konnten sie eine große Flotte bauen und die Loyalität der Feinde Frankreichs kaufen, indem sie sie finanziell unterstützten.

Ludwig hielt neun Jahre lang durch, bis seine Erben plötzlich unter unnatürlichen Umständen zu sterben begannen. Am 13. April 1711 starb sein Erbe Louis, Le Grand Dauphin, angeblich an den Pocken, obwohl er die Krankheit schon als kleines Kind gehabt hatte. Am 12. Februar 1712 starb die Frau seines Enkels, des Herzogs von Burgund, an einem Fieber. Wenige Tage später war ihr Mann von Flecken übersät und starb am 18. Februar 1712 aus unbekannter Ursache. Einige Wochen später erkrankten die beiden Urenkel des Königs an Scharlach. Der fünfjährige Herzog der Bretagne starb am 18. März 1712, sein dreijähriger Bruder, der Herzog von Anjou, überlebte wie durch ein Wunder, nachdem der König seine Isolierung und die Behandlung mit einem Gegenmittel angeordnet hatte.

Diese Tragödien veranlassten den König dazu, die Feindseligkeiten einzustellen und Verhandlungen aufzunehmen. Im März und April 1713 wurde in Utrecht ein Vertrag unterzeichnet, der Frankreich erlaubte, seine Vorkriegsgrenzen weitgehend beizubehalten. Danach starben keine Thronfolger mehr, was jedoch nicht verhinderte, dass der andere Enkel Ludwigs, der Herzog von Berry, der Regent des künftigen Ludwig XV. war, bei einem ungewöhnlichen Reitunfall" starb.[76] Als gebrochener Mann starb der Sonnenkönig am 1. September 1715 eines natürlichen Todes.

Die Fähigkeit der Engländer, über riesige Geldsummen zu verfügen, blieb den Franzosen nicht verborgen, die erkannten, dass der Krieg nicht wegen eines Mangels an finanziellen Krediten gewonnen worden war.

Am 1. Mai 1716 erhielt der Schotte John Law ein Patent zur Gründung einer Privatbank, der Banque Générale, die nach dem Vorbild der Bank von England Banknoten ausgeben und in Gold umtauschen durfte.[77]

Der Regent Ludwigs XV., Phillipe II., Herzog von Orléans, erkannte, dass diese Bank der Regierung ein Mittel zur Finanzierung ihrer Ausgaben an die Hand geben konnte, und so entstand 1718 die erste Zentralbank Frankreichs, die in Banque Royale umbenannt wurde.

Die Übernahme des Paradigmas der Bank von England, Geld *ex nihilo,* also aus dem Nichts, zu schaffen, ermöglichte es der französischen Wirtschaft, sich bald zu erholen und zu florieren. Diese Blütezeit war jedoch nur von kurzer Dauer. Im Januar 1720 erhielt die französische Regierung einen rekordverdächtigen Kredit von 100 Millionen Livres. Im darauffolgenden Monat verbreitete sich plötzlich die Nachricht, dass die Bank Schwierigkeiten beim Umtausch ihrer Banknoten in Goldmünzen hatte, woraufhin eine "schreckliche Panik"[78] ausbrach. Die Quelle dieser Gerüchte ist unklar, aber am wahrscheinlichsten ist, dass es sich um die Bank von England handelte, die ihren gefährlichen Rivalen vernichten wollte.[79]

Es wurden verschiedene Versuche unternommen, die Banque Royale zu stützen. Ein Dekret vom 11. März 1720 verbot die Verwendung von Münzen ab dem 1. Mai. Als diese Maßnahme die drohende Katastrophe nicht aufhalten konnte, wurde am 22. Mai 1720 ein Dekret verkündet, das den Wert der Banknoten um 50 % reduzierte. Ein drittes Dekret vom 10. Oktober 1720 besagte, dass die Banknoten ab dem 1. November nicht mehr verwendet werden durften und in Staatsanleihen umgetauscht werden sollten, deren Wert ebenfalls um 50 % herabgesetzt werden sollte.

Im November 1720 erklärte sich die Banque Royale für bankrott, und ihr Gründer und Generalkontrolleur der Finanzen, John Law, floh im folgenden Monat aus dem Land. Für die Bank von England und ihre jüdischen Aktionäre war der Untergang der Banque Royale ein Triumph ohnegleichen.

Napoléon der Währungsreformer

Napoléon, der von 1804 bis 1815 Kaiser von Frankreich war, war sich der Tatsache bewusst, dass Geld immer im Verborgenen bleibt und nur durch Agenten agiert, die sich oft nicht bewusst sind, welche Ziele sie verfolgen. Er erkannte, dass das internationale Geld hinter jedem ausländischen Feind, jedem Monarchen und jeder politischen Partei, einschließlich der Jakobiner[80], stand, und erklärte bei einer Gelegenheit: "*Die Hand, die gibt, ist größer als die Hand, die nimmt. Geld hat kein Vaterland; Finanziers sind ohne Patriotismus und ohne Anstand: ihr einziges Ziel ist der Gewinn.*"[81] Er hatte sehr klare Vorstellungen davon, wie er die französische Wirtschaft führen wollte. Er definierte sein System so, dass die Ressourcen der Regierung, einschließlich der Finanzen, zum Nutzen und zur Verwendung seines Volkes zur größeren Ehre Gottes eingesetzt werden sollten. Sein System stand für die Aufrechterhaltung der geistigen gegenüber den materiellen Werten, der Nation gegenüber den politischen Parteien, des Patriotismus gegenüber der Habgier, der Loyalität gegenüber der Angst.[82]

Das Fundament der Wirtschaft sollte die Landwirtschaft sein - "*denn sie ist die Seele des Volkes ... die Grundlage des Königreichs.*"[83] An zweiter Stelle stand die Industrie, die "*für den Komfort und das Glück der Bevölkerung sorgt*".[84] An dritter Stelle steht der Außenhandel, der nur aus dem Überschuss von Landwirtschaft und Industrie besteht. Seiner Meinung nach "*muss der Außenhandel der Diener der Landwirtschaft und der heimischen Industrie sein; letztere darf niemals dem Außenhandel untergeordnet werden.*"[85] Napoléons oberstes Ziel war es, nicht nur die finanzielle Unabhängigkeit, sondern auch die Selbstversorgung bei der Produktion von Gütern für den heimischen Verbrauch sicherzustellen.


Abbildung 17: 18. Januar 1800, Napoléon gründet die Bank von Frankreich

Napoléon würde unter keinen Umständen zulassen, dass Anleihen für laufende Ausgaben verwendet werden, weder für zivile noch für Militär, unter keinen Umständen. Zum Thema Schulden sagte er Folgendes:

> *"Man muss nur bedenken, wozu Anleihen führen können, um ihre Gefahr zu erkennen. Deshalb würde ich nie etwas mit ihnen zu tun haben und habe mich immer dagegen gewehrt. Es wurde einmal behauptet, ich würde keine Kredite vergeben, weil ich keinen Kredit besäße und niemanden finden würde, der mir etwas leihen würde. Das ist völlig falsch. Es zeugt schon von einer sehr geringen Menschenkenntnis und Unkenntnis der Börsenmethoden, wenn man sich vorstellt, dass ich niemanden finden konnte, der bereit war, mir etwas zu leihen. Das war nicht Teil meines Systems."*[86]

Die Staatsbank des französischen Kaiserreichs

Die erste Handlung Napoléons nach seinem Amtsantritt als Erster Konsul am 9. November 1799 war die Gründung der Banque de France am 18. Januar 1800 als Aktiengesellschaft, die am 20. Februar desselben Jahres ihre Tätigkeit aufnahm. Diese Bank ersetzte die 15 hauptsächlich jüdischen Privatbanken, die tief in die Ereignisse verwickelt waren, die zur jüdischen Revolution gegen das französische Volk geführt hatten, die gemeinhin, aber fälschlicherweise, als Französische Revolution 1789-1799 bezeichnet wird.[87] Diese Banken hatten die Staatsverschuldung auf 170 Millionen Pfund erhöht und der französischen Krone so hohe Kreditzinsen abverlangt, dass sie vor 1789 mehr als 50 % ihrer Haushaltsausgaben für Zinsen ausgab.

Die Bank wurde mit einem Aktienkapital von 30 Millionen Francs ausgestattet, das in 30.000 Aktien zu je 1.000 Francs aufgeteilt war, von denen ein Teil von Napoléon, seiner Familie und Mitgliedern seines Gefolges gezeichnet wurde.[88] Die Dividende der Aktionäre war zunächst auf 6 % pro Jahr begrenzt, wurde aber 1806 auf zwei Drittel des Gewinns der Bank erhöht, wobei das verbleibende Drittel den Reserven der Bank zugeführt wurde. Die zweihundert größten Aktionäre wählten 15 Regenten oder Direktoren, die im Generalrat saßen, der die Bank verwaltete, und drei Zensoren oder Inspektoren, die die Verwaltung der Bank überwachten. Der Generalrat wählte seinerseits einen Zentralausschuss, der aus drei Mitgliedern bestand, von denen eines den Vorsitz führte.[89] Napoléon ernennt sich selbst zum Präsidenten der Bank und erklärt: "*Die Bank gehört nicht nur den Aktionären, sondern auch dem Staat, denn der Staat hat ihr das Privileg übertragen, Geld auszugeben. Ich möchte, dass die Bank in ausreichendem Maße in den Händen des Staates ist, aber nicht zu sehr.*"[90]

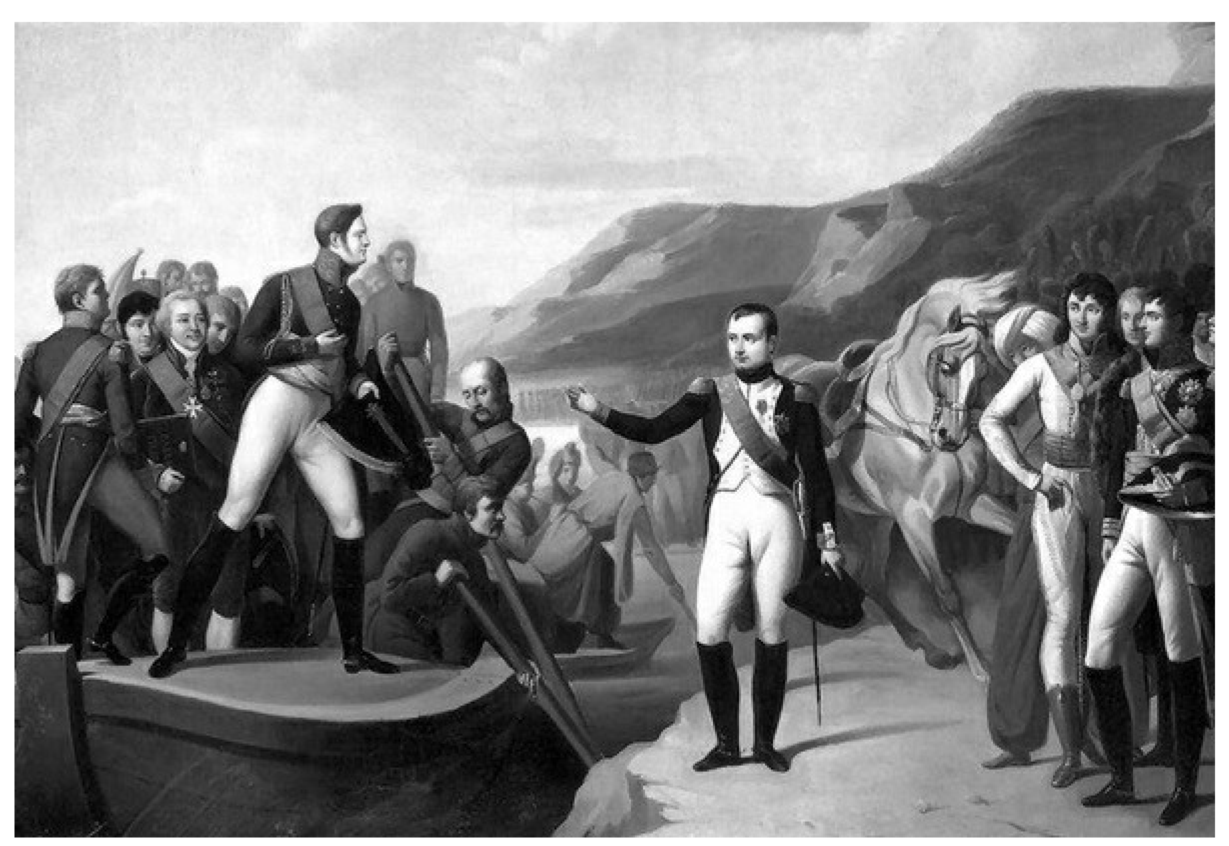


Abbildung 18: Vertrag von Tilsit - Napoléon und Zar Alexander I. unterzeichnen den Vertrag auf einem Floß auf dem Neman-Fluss.

Am 14. April 1803 hob Napoléon durch ein Parlamentsgesetz das Recht der beiden konkurrierenden Banken, der Caisse d'Escompte de Commerce und des Comptoir Commercial, auf, Banknoten auszugeben. Wie er damals bemerkte:

"Haben Sie mir nicht gesagt, dass es zur Erhaltung des Kredits allgemein üblich ist, dass künstliches Geld, wie das der Bank von Frankreich, nur von einer Quelle ausgegeben wird? Ich schließe mich diesem Gedanken an. Eine einzige Bank kann leichter überwacht werden als mehrere Unternehmen - sowohl von der Regierung als auch von der Öffent-

lichkeit. Im Hinblick auf Notfälle kann ich in einem solchen Wettbewerb keinen Vorzug sehen."[91]

Am 22. April 1806 wurde ein neues Gesetz verabschiedet, das den dreiköpfigen Zentralausschuss durch einen Gouverneur und zwei Vizegouverneure ersetzte. Diese Ernennungen wurden von Napoléon persönlich überprüft. Mit dem neuen Gesetz wurde auch das Kapital der Bank auf 90 Millionen Francs erhöht. Napoléon war so misstrauisch gegenüber Bankiers, dass er persönlich die Geschäfte des Schatzamtes überwachte, damit die Geheimnisse seiner Geldpolitik nicht nach außen dringen und von Spekulanten ausgenutzt werden konnten. Er war somit sein eigener Bankier, der sowohl die Schöpfung als auch die Verteilung von Geld und Krediten kontrollierte, sehr zum Leidwesen der internationalen Bankiers, insbesondere der Rothschilds, die von den kontinentalen Märkten praktisch ausgeschlossen waren. Napoléon machte den Franc zur stabilsten Währung in Europa. Nachdem Frankreich die Anleihemärkte der Londoner City verlassen hatte, legte sich eine depressive Stimmung über die dortigen Bankiers und Wucherer. In typischer Manier begann die englische Presse, Napoléon Ärger zu machen. Man warf ihm vor, die Bedingungen des Vertrags von Amiens, der am 25. März 1802 zwischen England und Frankreich unterzeichnet worden war, nicht eingehalten zu haben. Die Beziehungen brachen ab, als Napoléon sich weigerte, einen Handelsvertrag zu unterzeichnen, der den "Freihandel" und eine moderne Version der Globalisierung fördern und ihn damit zwingen sollte, die Autarkie und den Isolationismus seiner kontinentalen Politik zu verringern.[92]

Unter der Leitung seiner internationalen Bankiers finanzierte England[93] Österreich, Preußen, Russland, Spanien und Schweden und erklärte Frankreich den Krieg. Die Streitkräfte der Koalition übersteigen 600.000 Mann.[94] Napoléon konnte nicht einmal ein Drittel davon aufstellen und wäre unter normalen Umständen gezwungen gewesen, einen Bankkredit aufzunehmen, um sie zu bewaffnen und zu versorgen. Am 20. Dezember 1803 übertrumpfte er die Kriegstreiber und verkaufte Louisiana für 3 Millionen Pfund an die Vereinigten Staaten von Amerika. Es folgte eine kurze Periode des Friedens und des Wohlstandes. Doch 1806 zog eine neue Koalition, bestehend aus England, Russland und Preußen, auf Initiative des letztgenannten Landes ins Feld.

Obwohl die Koalitionstruppen am 14. Oktober 1806 bei Jena besiegt wurden, war Napoléon gezwungen, in den folgenden neun Jahren eine Reihe unnötiger und sinnloser Kriege zu führen, um Frankreich und seine neue Wirtschaftsordnung zu schützen. Er verkündete die Kontinentalsperre, deren Ziel es war, Englands Exporthandel zu zerstören, da er erkannte, dass England nicht gleichzeitig seine Importe finanzieren und seine Verbündeten unterstützen konnte.

Im Vertrag von Tilsit, der am 7. Juli 1807 auf einem Floß in der Mitte des Flusses Neman in Ostpreußen unterzeichnet wurde, schlossen Napoleon und Zar Alexander I. ein Bündnis, das sie zu Herren über Kontinentaleuropa machte. Alexander erklärte sich bereit, sich Napoléons Kontinentalsperre gegen England anzuschließen und sich bei Streitigkeiten mit anderen Nationen, insbesondere mit dem britischen Empire, gegenseitig zu unterstützen. Zu dieser Zeit waren Frankreich und Russland die einzigen beiden Länder in Europa, die nicht dem Wuchersystem unterlagen und auch nicht bei den Rothschilds ver-

schuldet waren. Sie waren daher die einzigen freien und unabhängigen Nationen. Einige Jahre später begann Russland jedoch, die Blockade zu verletzen.

Der Grund dafür war, dass Russland, das hauptsächlich Rohstoffe produzierte, kaum über industrielle Kapazitäten verfügte und bei der Einfuhr von Industrieprodukten von England abhängig war. Alexander war nur dann bereit, die Blockade aufrechtzuerhalten, wenn Frankreich ihm die Industriegüter lieferte, die er zuvor aus England importiert hatte. Um die Blockade durchzusetzen, beschloss Napoleon, am 24. Juni 1812 mit einer Armee von über 500.000 Soldaten in Russland einzumarschieren, da England die Meere beherrschte und es in Europa zu dieser Zeit weder eine Straßen- noch eine Eisenbahninfrastruktur gab. Obwohl er Moskau am 14. September 1812 erreichte, musste er feststellen, dass die Stadt verlassen war, und der anschließende Rückzug im Winter geriet zu einer großen Katastrophe, da nur 110.000 Soldaten seiner ursprünglichen Armee überlebten. Im folgenden Jahr wurde Napoleon am 19. Oktober 1813 in der "Völkerschlacht" östlich von Leipzig besiegt. Am 11. April 1814 dankte er in Fontainebleau ab.

Nach seiner Verbannung auf die Insel Elba, die zwischen Korsika und der Toskana liegt, versuchte Napoléon am 18. Juni 1815 in der Schlacht von Waterloo im heutigen Belgien ein Comeback. Alle Kriegsparteien, England, Preußen und Frankreich, wurden von Nathan Rothschild finanziert, wobei Frankreich ein Darlehen von 10 Millionen Pfund[95] erhielt. Nach seiner Niederlage wurde Napoleon auf die britische Insel St. Helena im Südatlantik verbannt, wo er am 5. Mai 1821 im Alter von 51 Jahren bei guter Gesundheit unter verdächtigen Umständen starb. Eine Untersuchung der sterblichen Überreste Napoléons hat ergeben, dass er mit ziemlicher Sicherheit an einer Zyanidvergiftung infolge einer chronischen Arsenvergiftung gestorben ist.[96] In diesem Fall wäre es zweifellos das Werk eines Rothschild-Attentäters gewesen, was einem Muster entspricht, das sich in den letzten zwei Jahrhunderten ständig wiederholt hat, nämlich die Ermordung aller führenden Persönlichkeiten, die ein wucherfreies Bankensystem vorschlagen, einführen oder aufrechterhalten.[97]



DÉCRET IMPÉRIAL

Concernant les Juifs qui n'ont pas de nom de famille et de prénoms fixes.

A Bayonne, le 20 juillet 1808.

NAPOLÉON, EMPEREUR DES FRANÇAIS, ROI D'ITALIE, et PROTECTEUR DE LA CONFÉDÉRATION DU RHIN;

Sur le rapport de notre ministre de l'intérieur,

Notre Conseil d'État entendu,

Nous AVONS DÉCRÉTÉ et DÉCRÉTONS ce qui suit :

ARTICLE PREMIER.

Ceux des sujets de notre Empire qui suivent le culte hébraïque, et qui, jusqu'à présent, n'ont pas eu de nom de famille et de prénoms fixes, seront tenus d'en adopter dans les trois mois de la publication de notre présent décret, et d'en faire la déclaration par-devant l'officier de l'état civil de la commune où ils sont domiciliés.

Im Rahmen von Napoléons Plan zur Assimilierung der Juden in die französische Gesellschaft erließ er 1808 ein Dekret, das alle Juden dazu verpflichtete, Nachnamen anzunehmen und diese Namen auf allen Dokumenten zu verwenden. In einem Brief an seinen jüngeren Bruder Jerome aus dem Jahr 1808 schreibt Napoléon:

> *"Ich habe mir vorgenommen, die Juden zu reformieren, aber ich habe mich nicht bemüht, mehr von ihnen in mein Reich zu holen. ... Es ist notwendig, die Tendenz des jüdischen Volkes, eine große Anzahl von Aktivitäten auszuüben, die der Zivilisation und der öffentlichen Ordnung in der Gesellschaft in allen Ländern der Welt schaden, zu verringern, wenn nicht gar zu zerstören. Es ist notwendig, den Schaden zu stoppen, indem man ihn verhindert; um ihn zu verhindern, ist es notwendig, die Juden zu verändern. ... Sobald ein Teil ihrer Jugend ihren Platz in unseren Armeen einnehmen wird, werden sie keine jüdischen Interessen und Gefühle mehr haben; ihre Interessen und Gefühle werden französisch sein. "*

Die Errungenschaften des französischen Staatsbankensystems

Im Rahmen des Code Napoléon (Code civil des Français) führte Napoléon am 21. März 1804 ein neues Handelsgesetzbuch ein. Diese Wirtschaftsreformen, zu denen auch erhebliche Steuersenkungen gehörten, führten zu einem raschen Umschwung der französischen Wirtschaft und zu einer Zunahme des Handels und der Entwicklung neuer Industrien wie der Baumwoll- und der Zuckerrübenindustrie, die durch Zölle auf ausländische Waren und zinsgünstige Kredite unterstützt wurden. Die Infrastruktur wurde nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Westeuropa in großem Umfang ausgebaut: 20.000 Meilen (32.186 km) kaiserliche Straßen und 12.000 Meilen (19.312 km) regionale Straßen, fast 1.000 Meilen (1.609 km) Kanäle, Brücken, die Ausbaggerung und der Ausbau von Häfen wie Cherbourg und Dunkerque, Wasserwerke und öffentliche Gebäude wie die Galerie des Louvre - alles finanziert mit zinslosem Geld der Banque de France.

Napoléon richtete auch einen Industrieausschuss ein, der die französische Industrie mit Daten und Informationen versorgte; die kaiserliche Universität, die das französische Bildungswesen verwaltete, spezialisierte Schulen oder Lycées für das Studium der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften und der Technik sowie Berufsschulen für Hebammen, Geburtshilfe und Tiermedizin.

Napoléon beschrieb diese Errungenschaften seinem irischen Arzt Barry O'Meara auf der Insel St. Helena und sagte, sie seien sein beständigstes Denkmal. *"Die verbündeten Mächte können mir die großen öffentlichen Werke, die ich ausgeführt habe, die Straßen, die ich über die Alpen gebaut habe,[98] und die Meere, die ich geeint habe, nicht mehr nehmen. Sie können ihre Füße nicht dorthin setzen, wo die meinen noch nicht gewesen sind. Sie können mir das Gesetzbuch nicht nehmen, das ich geschaffen habe und das der Nachwelt erhalten bleiben wird."*[99]

Abschließend sei auf einige Errungenschaften Napoléons verwiesen, die er seinem ehemaligen Kammerherrn und ständigen Begleiter während 18 Monaten auf St. Helena, Comte de Las Cases, mitteilte:[100]

"*Ich habe Frankreich und Europa mit neuen Ideen inspiriert, die nie vergessen werden....Frankreichs Finanzen sind die besten der Welt. Wem verdankt es diese? Wenn ich nicht gestürzt worden wäre, hätte ich das Erscheinungsbild des Handels und der Industrie völlig verändert. Die Anstrengungen des französischen Volkes waren außergewöhnlich. Wohlstand und Fortschritt wuchsen ins Unermessliche. Die Aufklärung schreitet mit Riesenschritten voran. Überall wurden neue Ideen gehört und veröffentlicht, denn ich bemühte mich, die Wissenschaft unter das Volk zu bringen....Wenn man mir Zeit gelassen hätte, hätte es in Frankreich bald keine Handwerker mehr gegeben; sie wären alle Künstler geworden.*"[101]

Kapitel IV

Ein Jahrhundert des Kampfes: Rothschild gegen die Völker

Wer hält das Gleichgewicht in der Welt? Wer regiert
O'er Kongress, ob Royalist oder Liberaler?
Wer weckt die hemdsärmeligen Patrioten Spaniens?
(Die Europas Journale zum Quietschen und Kichern bringen.)
Wer hält die Welt, die alte und die neue, in Schmerz
oder Vergnügen? Wer lässt die Politik glibberig laufen?
Der Schatten von Buonapartes edler Kühnheit?
Der Jude Rothschild und sein Mitchrist, Baring.

- Lord Byron, Twelfth Canto

Das Zentralbankwesen in den Vereinigten Staaten

Wie in diesem Abschnitt gezeigt wird, waren alle bisherigen Begegnungen der Vereinigten Staaten mit dem Zentralbankwesen sehr negativ.

Während der Kolonialzeit schufen die amerikanischen Kolonien ihr eigenes Papiergeld. Die erste Kolonie, die dies tat, war Massachusetts im Jahr 1691. Pennsylvania, New York, Delaware und Maryland folgten diesem Beispiel bald. Sie nannten ihre Währung Colonial Script oder Bills of Credit.

Sie befreiten sich damit von der Kontrolle durch die englischen Banken und konnten ihre finanziellen Angelegenheiten in einem inflationsfreien Umfeld mit wenigen Steuern regeln. In den gesamten Kolonien wurden ein nachhaltiges, stabiles Wirtschaftswachstum und Wohlstand erreicht, was unter einem privat geführten, auf Wucher basierenden Bankensystem nicht möglich gewesen wäre.

Im Jahr 1763 besuchte der amerikanische Staatsmann Benjamin Franklin (1706-1790) London, wo er schockiert die Slums und die weit verbreitete Armut sah. Als das britische Parlament Franklin aufforderte, die Quelle des Wohlstands in den amerikanischen Kolonien zu erklären, antwortete er wie folgt:

> *"Das ist ganz einfach. In den Kolonien geben wir unser eigenes Geld aus. Es wird Kolonialschrift genannt. Wir geben es im Verhältnis zum Bedarf von Handel und Industrie aus, damit die Produkte leicht von den Produzenten zu den Konsumenten gelangen. Indem wir auf diese Weise unser eigenes Geld schaffen, kontrollieren wir seine Kaufkraft, und wir müssen niemandem Zinsen zahlen."*



Abbildung 19: Die erste Bank der Vereinigten Staaten wurde 1795 in Philadelphia errichtet. Der Hauptaktionär der Bank war Mayer Amschel Rothschild (1744-1812).

Im darauffolgenden Jahr, 1764, führte die Bank of England eine Währungsgesetzgebung[102] ein, die das Recht der Kolonien auf die Ausgabe eigenen Geldes stark einschränkte und dessen Status als gesetzliches Zahlungsmittel für die Bezahlung privater und öffentlicher Schulden verbot. Stattdessen wies die Bank die Kolonien an, Anleihen gegen Zinsen auszugeben und diese an die Bank von England im Tausch gegen englisches Geld zu verkaufen. In diesem Fall wurde nur die Hälfte des Geldes überwiesen. Als Folge dieses Gesetzes brach die Wirtschaft in den Kolonien zusammen, und innerhalb eines Jahres wurde mehr als die Hälfte der Bevölkerung arbeitslos und verarmt. Das Stempelgesetz von 1765 war der letzte Strohhalm, aber die Abschaffung der kolonialen Währung war die Hauptursache der Revolution.

Eine der ersten Aufgaben des Zweiten Kontinentalkongresses, der am 10. Mai 1775 zum ersten Mal zusammentrat, war die Ausgabe einer eigenen Währung, vor allem zur Finanzierung der Kriegsausgaben. Während des Bestehens der Währung wurden insgesamt 241.552.788 $ ausgegeben. Die Bank von England reagierte schnell. Hunderte von Arbeiter wurden eingestellt, und schon bald liefen gefälschte Banknoten im Wert von Millionen von Dollar aus den Druckpressen und wurden nach New York verschifft. Der Kontinental-Dollar behielt in den ersten zwei Jahren seiner Ausgabe einen Großteil seiner Kaufkraft, doch als die englischen Banknotenfälschungen in Umlauf gerieten, sank sein Wert bald, und 1780 war ein Dollar nur noch 2,5 Cent wert.

Fünfzehn Jahre später, im Jahr 1790, führte die Bank von England eine ähnliche Operation durch, als sie über 400 Arbeiter in 17 Fabriken in Süd- und Mittelengland beschäftigte, um den Assignat zu drucken, die Währung des revolutionären Frankreichs. Der Assignat,

der durch kirchliche Ländereien gedeckt war, war in der Anfangsphase erfolgreich als Tauschmittel im Umlauf, und ein erheblicher Teil der Staatsschulden wurde zurückgezahlt. Doch schon 1792 führte die massive Verbreitung von Falschgeld dazu, dass der Wert des Assignats rapide sank, und es folgte eine kurze Zeit der Hyperinflation. Am 14. April 1803 führte Napoléon Bonaparte den staatlich ausgegebenen Franc ein, der 1808 den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels erhielt.

Bereits 1781, vor dem Ende des Unabhängigkeitskrieges am 11. April 1783, brachte Robert Morris (1734-1806), der Finanzminister, einen Gesetzentwurf ein, der den neuen Staat mit der Gründung der Bank of North America wieder in die Knechtschaft zurückführte. Diese Bank nahm ihre Tätigkeit am 4. Januar 1782 auf. Sie verfügte über große Einlagen von Silber- und Goldmünzen sowie über Wechsel, die sie durch Darlehen aus Frankreich und den Niederlanden erhalten hatte, so dass sie auf der Grundlage dieser Reserven Papiergeld ausgeben konnte. Zwischen 1791 und 1796 stieg die Inflation um 72 % an. Im Jahr 1795 zog der Staat Pennsylvania seine Gerichtsbarkeit wegen "alarmierenden ausländischen Einflusses und fiktiver Kredite" zurück.[103]

Am 25. Februar 1791 wurde die Bank of North America durch eine zweite Zentralbank ersetzt, die als First Bank of the United States gegründet wurde. Sie wurde durch die Intrigen des Finanzministers Alexander Hamilton[104] eingeführt, dessen Handlungen darauf hindeuten, dass er mit den Direktoren der Bank von England Hand in Hand arbeitete, da die Bank of North America dem Vorbild dieser Bank folgte. Die neue Bank verfügte über ein Kapital von 10 Millionen Dollar, wovon 20 % von der US-Regierung und der Rest von privaten Anlegern gehalten wurde. Die Bank wurde von den zukünftigen Präsidenten John Adams, James Madison und Thomas Jefferson (damals Außenminister) heftig bekämpft, die später erklärten, dass:

> *"Die Zentralbank ist eine Institution der tödlichsten Feindschaft, die es gegen die Prinzipien und die Form unserer Verfassung gibt ... Ich glaube, dass die Bankinstitute für unsere Freiheiten gefährlicher sind als stehende Armeen. Sie haben bereits eine Geldaristokratie geschaffen, die der Regierung die Stirn bietet. Die Emissionsbefugnis sollte den Banken entzogen und dem Volk zurückgegeben werden, dem sie eigentlich zusteht. Wenn das amerikanische Volk jemals zulässt, dass die Banken die Ausgabe seiner Währung kontrollieren, zuerst durch Inflation und dann durch Deflation, werden die Banken und Unternehmen, die um sie herum entstehen, das Volk allen Besitzes berauben, bis ihre Kinder obdachlos auf dem Kontinent aufwachen, den ihre Väter besetzt haben."*[105]

Im folgenden Jahr organisierte die Bank den ersten Zusammenbruch, der als "Panik von 1792" bekannt wurde. Indem sie den Markt mit billigen Krediten überschwemmte und die meisten davon plötzlich einforderte, löste die Bank einen 25-prozentigen Kurssturz der 6-prozentigen Staatsanleihen aus, was zu einem finanziellen Chaos führte.

Bis Ende 1795 hatte die Bank der Regierung 6 Millionen Dollar oder 60 % ihres Kapitals geliehen. Da die Bank angeblich um die Stabilität der Staatsfinanzen besorgt war, forderte sie die teilweise Rückzahlung dieses Darlehens. Die Regierung verfügte nicht über die nötigen Mittel und war daher gezwungen, ihre Anteile an der Bank zwischen 1796 und 1802 zu verkaufen. Durch diese List wurde die Bank zu 100 % in Privateigentum überführt, wovon 75 % der Aktien von Ausländern gehalten wurden.

Im Jahr 1811 stand die Erneuerung der Bankkonzession an. Die Bank verheimlichte ihre Gewinne, arbeitete im Verborgenen und galt als verfassungswidrig. Sie sollte in erster Linie den Geschäftsinteressen des Nordens auf Kosten der landwirtschaftlichen Entwicklung des Südens dienen, während die Demokraten und Republikaner (Jeffersonianer) sie abschaffen wollten.

Der ehemalige Präsident Thomas Jefferson gehörte zu denjenigen, die sich "heftig" gegen eine Erneuerung des Gesetzes aussprachen.[106] Was die Gesetzgeber besonders verärgerte, war die Tatsache, dass die Bank nun zu 100 % im Besitz von Ausländern war, und die Presse bezeichnete das Zentralbankgesetz als "großen Schwindel", "Geier", "Viper" und "Kobra".[107] Außerdem behaupteten sie, dass es das verfassungsmäßige Recht des Kongresses sei, Gewichte und Maße zu regeln und Münzgeld auszugeben.[108] Der Gesetzentwurf wurde mit einer hauchdünnen Mehrheit von 65 zu 64 Stimmen abgelehnt, was ein Erfolg war, da es sehr wahrscheinlich ist, dass viele der Ja-Stimmen gekauft waren. Am 3. März 1811 schloss die Bank schließlich ihre Pforten.[109]

Als der Hauptaktionär der First Bank of the United States, Mayer Amschel Rothschild, von der großen Uneinigkeit über die Erneuerung der Charta der Bank erfuhr, geriet er in Rage und erklärte: *"Entweder wird dem Antrag auf Erneuerung der Charta stattgegeben, oder die Vereinigten Staaten werden in einen höchst verhängnisvollen Krieg verwickelt"*.[110] Er sagte auch, dass *"ich diesen unverschämten Amerikanern eine Lektion erteilen und sie in den Kolonialstatus zurückversetzen werde".* Rothschild versuchte, den britischen Premierminister Spencer Perceval dazu zu bewegen, den Vereinigten Staaten den Krieg zu erklären, um seine in Privatbesitz befindliche Zentralbank wieder aufleben zu lassen.

1807 trat Perceval dem Kabinett als Schatzkanzler bei. Zu dieser Zeit befand sich England im Krieg mit Frankreich, und eine seiner Hauptaufgaben bestand darin, Geld zu beschaffen, um den Krieg zu finanzieren. Anstatt die Steuern zu erhöhen, nahm er eine Reihe von Darlehen auf, zunächst von der Barings Bank und später hauptsächlich von den Rothschilds. Percevals Sekretär war John Charles Herries, der fünf Jahre zuvor in dieses Amt berufen worden war. Herries[111] war ein Vertrauter von Nathan Rothschild und diente der Sache der Rothschilds bis zu seinem Tod im Jahr 1858 treu in den verschiedenen Positionen, die er in der britischen Regierung bekleidete, wie Erster Lord des Schatzamtes, Generalkommissar der Armee und Schatzkanzler.

In der Zwischenzeit schürten Rothschilds Agenten die Unzufriedenheit in Nordamerika. Um die Amerikaner zu provozieren, begannen die Briten, den amerikanischen Handel mit Frankreich zu stören, das eine Kontinentalsperre gegen England verhängt hatte. Da der königlichen Marine die Matrosen fehlten, warben sie zwangsweise amerikanische Seeleute an bzw. zwangen sie, sie zu rekrutieren. Außerdem versorgten sie die Indianerstämme, insbesondere den Häuptling der Shawnee, Tecumseh, mit Waffen, um die Expansion der Siedler nach Westen zu behindern und einzudämmen.

Die Amerikaner ihrerseits zeigten den Wunsch, Teile Kanadas zu erobern.

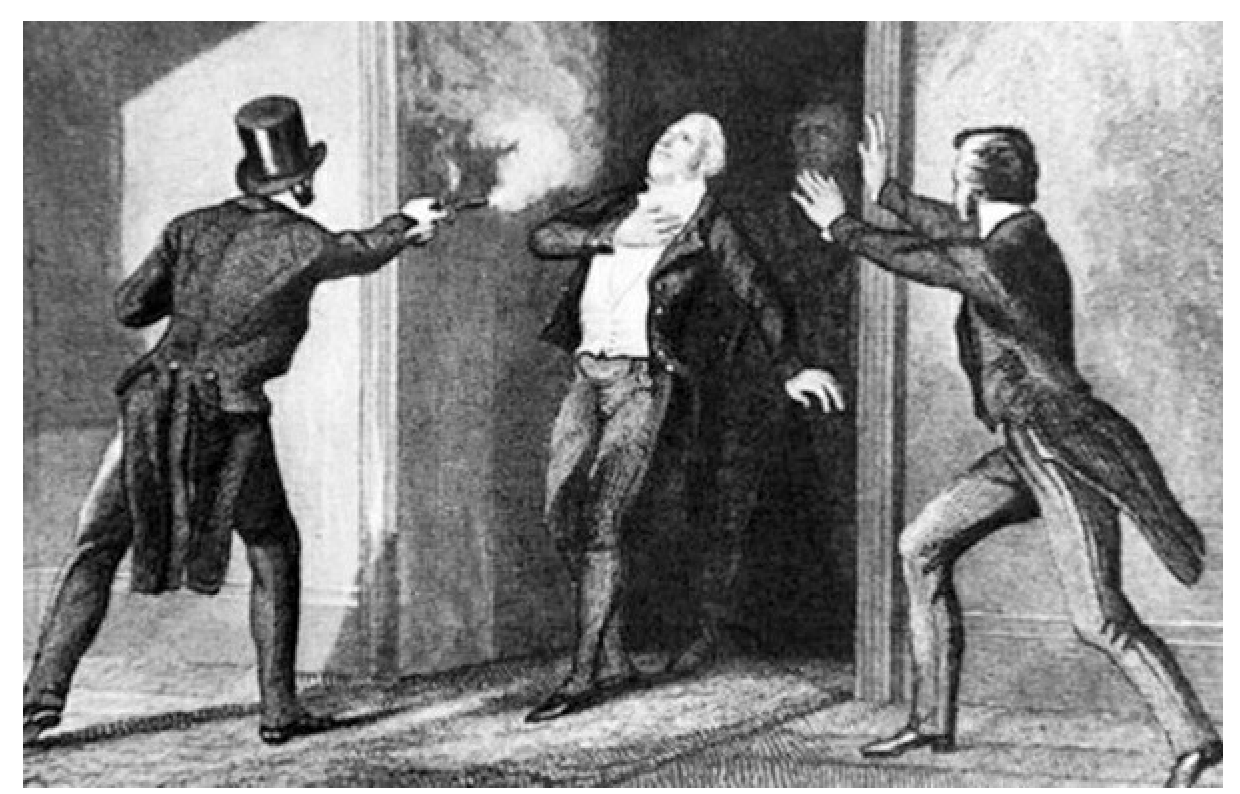


Abbildung 20: Ermordung des britischen Premierministers Spencer Perceval durch den Rothschild-Attentäter John Bellingham.

Gleichzeitig wurde Perceval von Nathan Rothschild zunehmend unter Druck gesetzt, den Vereinigten Staaten den Krieg zu erklären. Er weigerte sich. Die britische Armee steckte bereits in einer Patt-Situation in Spanien und Portugal (Der Halbinselkrieg 1808-1814) mit Napoleons Truppen fest, und er hatte keine Lust, noch mehr Truppen und Schätze einzusetzen, finanziert durch weitere zinsbringende Bankkredite, nur um Rothschilds sinkende Bankinteressen in Amerika zu retten.

Der Attentäter von Spencer Perceval, John Bellingham, wurde etwa 1769 in St Neots, Huntingdonshire, geboren. Von 1800-1802 arbeitete er in Archangelsk[112] als Agent für Importeure und Exporteure. Er kehrte 1804 nach Russland zurück und wurde im November desselben Jahres fälschlicherweise beschuldigt, eine Schuld in Höhe von 4.890 Rubel nicht beglichen zu haben, woraufhin er für vier Jahre inhaftiert wurde. Nach seiner Entlassung ließ sich Bellingham in der Duke Street in Liverpool nieder. Er beantragte bei der Regierung erfolglos eine Entschädigung.

Bellingham, ein verbitterter und gekränkter Mann, schloss sich mit zwei ausschweifenden amerikanischen Kaufleuten, Thomas Wilson und Elisha Peck,[113] zusammen, die sich beide für die Aufhebung der Orders in Council einsetzten, die neutralen Nationen den Handel mit Frankreich untersagten. Diese Orders in Council waren von Perceval als Reaktion auf Napoleons Kontinentalsperre eingeführt worden, die dieser 1806 verhängt hatte und die den Handel mit Großbritannien und Irland verbot. Ihre Fortsetzung sollte an jenem schicksalhaften Abend im Parlament erörtert werden. Wir sehen also ein Zusammentreffen von Interessen, einem verstörten und verärgerten Mann, zwei gierigen Kaufleuten und dem Marionettenspieler Rothschild, der im Hintergrund die Fäden zieht.

Um 17.15 Uhr am 11. Mai 1812, als Perceval die Lobby des Unterhauses betrat, trat Bellingham vor und schoss ihm ins Herz. Perceval brach mit den Worten *"Mörder...... oh mein Gott"* [114] zusammen und war innerhalb weniger Minuten tot. Vier Tage später wurde Bellingham im Old Bailey vor Gericht gestellt. Die Verhandlung dauerte drei Tage. Ein Einwand der Unzurechnungsfähigkeit wurde zurückgewiesen.

Die Kürze des Prozesses hing vermutlich mit der Notwendigkeit zusammen, jegliche unangenehme Enthüllungen zu vermeiden. Wie bei dieser Art von politischen Attentaten üblich, musste die Theorie des "einsamen Attentäters" um jeden Preis aufrechterhalten werden. Am 18. Mai 1812 wurde Bellingham gehängt.

Wenige Wochen nach der Ermordung Percevals wurden die Orders in Council, die neutralen Nationen den Handel mit Frankreich untersagten, widerrufen.

Im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten führte Henry Clay, der Freimaurer war, eine Gruppe junger demokratisch-republikanischer Abgeordneter an, die als "War Hawks" bekannt waren. Die Abstimmung über die Kriegserklärung wurde am 1. Juni 1812 mit 79 zu 49 Stimmen entschieden, wobei alle 39 Föderalisten ihre Unterstützung verweigerten. Im Senat wurde die Abstimmung mit 19 zu 13 Stimmen entschieden. Da es keine Einstimmigkeit gab, wurde er von Kritikern häufig als "Mr. Madisons Krieg" bezeichnet.

In England war Percevals Nachfolger, Lord Robert Liverpool, ein begeisterter Befürworter des Krieges. Keiner der Kriegsparteien konnte jedoch seine Ziele erreichen, mit Ausnahme von Nathan Rothschild, der sein Ziel, die Zweite Bank der Vereinigten Staaten zu gründen, am 10. April 1816 erreichte. Als die Feindseligkeiten zwei Jahre später, am 24. August 1814, beendet wurden, waren mehr als 24.000 Menschen ums Leben gekommen. Der Krieg war für die Vereinigten Staaten in finanzieller Hinsicht sehr kostspielig. Im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung von acht Millionen Einwohnern hatten sie eine enorme Kriegsschuld von 105 Millionen Dollar. Infolgedessen stieg die Staatsverschuldung um 182 % von 45 Millionen Dollar im Jahr 1812 auf 127 Millionen Dollar im Jahr 1815. Der Frieden wurde am 24. Dezember 1814 in Gent, Belgien, unterzeichnet.

Die Zweite Bank der Vereinigten Staaten verfügte über ein vergrößertes Kapital von 35 Millionen Dollar. Die Bank gründete sofort eine große Anzahl von Zweigbanken, um Fiat-Geld zu Zinseszinsen zu verleihen. Im Jahr 1822 ernannte Präsident James Monroe Nicholas Biddle zum Präsidenten der Bank.

Biddle hatte den ersten Kontakt zu den Rothschilds hergestellt, als er 1804 im Rahmen von Regierungsgeschäften in Paris als Sekretär des US-Ministers in Frankreich, John Armstrong, tätig war. Als Präsident der Bank fungierte er als Verbindungsmann zu James de Rothschild, der der Hauptinvestor der Bank war. [115]

Die künstlich herbeigeführte Rezession von 1819-21, die für die Bankiers, die Vermögenswerte zu niedrigen Preisen aufkaufen konnten, sehr profitabel war, überzeugte den Führer der Demokraten, Andrew Jackson, dass die einzige Möglichkeit, diesen Missbrauch zu beenden, die Schließung der Zentralbank war. In seiner Wiederwahlkampagne im Jahr 1832 erklärte er, dass "das Monster untergehen muss", [116] und sein wichtigster Slogan lautete "Wählt ANDREW JACKSON - KEINE BANK". Er erklärte: *"Wenn der Kongress nach der Verfassung das Recht hat, Papiergeld auszugeben, dann wurde es ihm zur eigenen Verwendung gegeben und nicht zur Übertragung an Einzelpersonen oder Unternehmen"*. [117]

Er sagte auch: "*Wenn das amerikanische Volk nur die große Ungerechtigkeit unseres Banken- und Geldsystems verstehen würde, gäbe es noch vor dem Morgen eine Revolution.*"

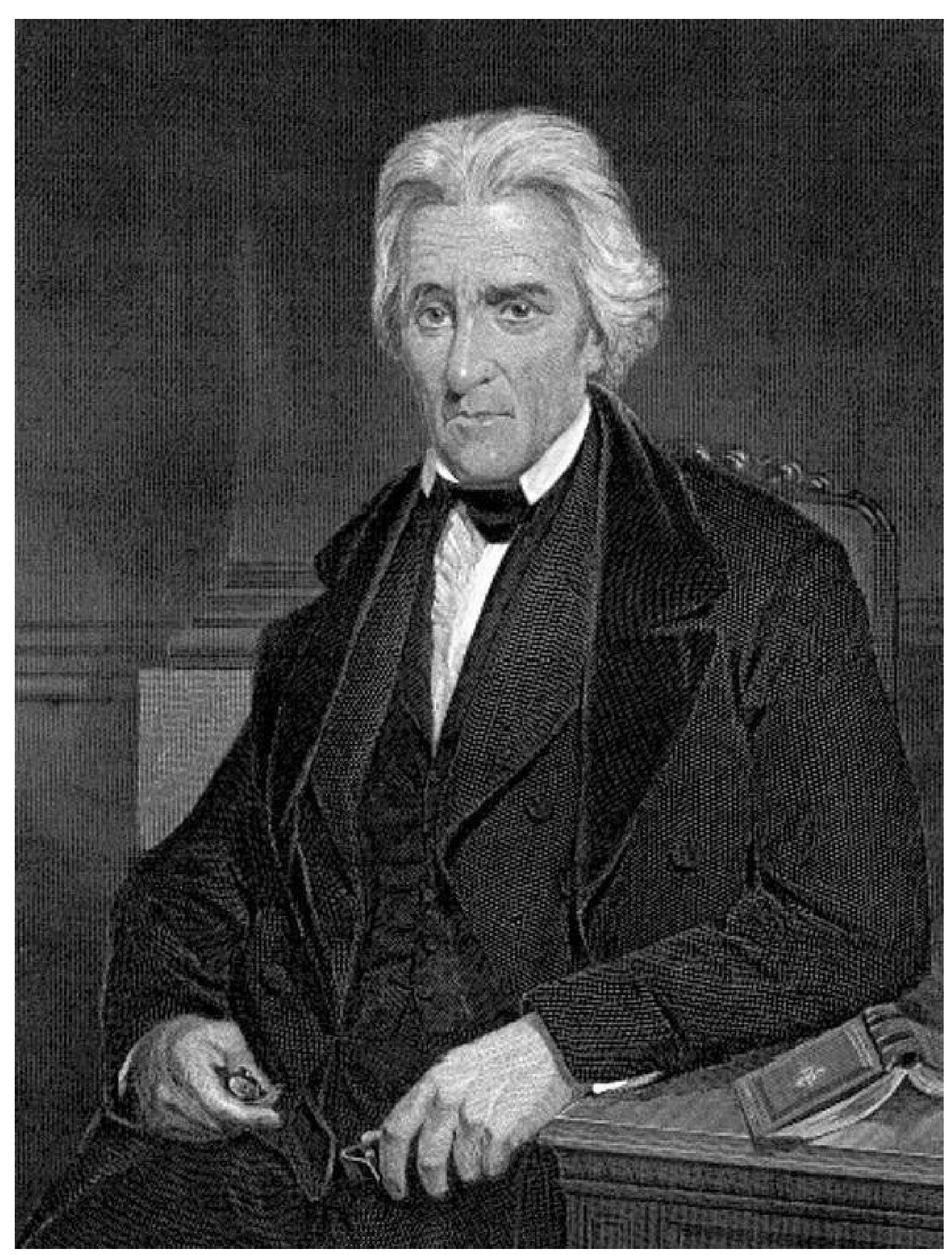


Abbildung 21: Der "Präsident des Volkes", Andrew Jackson, der ein Attentat überlebte, bevor er sein Veto gegen ein Gesetz einlegte, das die Charta für die zweite Bank der Vereinigten Staaten im Besitz der Rothschilds verlängert hätte.

Trotz eines fehlgeschlagenen Attentats am 30. Januar 1835 durch einen mutmaßlichen Rothschild-Agenten, Richard Lawrence, ließ Jackson die Bank zusammenbrechen, indem er alle staatlichen Einlagen abzog, als 1836 die 20-jährige Satzung der Zweiten Bank der Vereinigten Staaten zur Erneuerung anstand. Er zahlte umgehend die gesamten Staatsschulden zurück und hinterließ einen Überschuss von 50 Millionen Dollar in der Staats-

kasse. Die Zentralbank wurde durch ein unabhängiges Finanzsystem ersetzt, das auf rückzahlbarem Papier und Münzen basierte.

Während der Amtszeit von Präsident John Tyler (1841-45) unternahm der Kongress unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Sprechers des Repräsentantenhauses, Henry Clay, zwei Versuche, die Satzung der Bank of the United States zu erneuern. Clay, der 1820 Großmeister der Loge von Kentucky[118] geworden war, war ein weiterer Vertreter, der als unter dem Einfluss der Rothschilds stehend galt. Tyler legte gegen beide Gesetzesentwürfe sein Veto ein und wurde daraufhin mit Hunderten von Briefen überschwemmt, in denen ihm mit einem Attentat gedroht wurde.[119]

In den nächsten 77 Jahren entwickelten sich die Vereinigten Staaten ohne die Notwendigkeit einer Zentralbank. Ihre Zahlungsmittel wurden in erster Linie durch Schulden und zinslose Dollarnoten des Schatzamtes,[120] die erstmals 1862 von Präsident Abraham Lincoln zur Finanzierung seiner Militärausgaben während des Bürgerkriegs ausgegeben wurden, sowie durch Gold- und Silbermünzen finanziert.[121] (Bis 1873 konnten Gold- und Silbermünzen in jeder US-Münzanstalt kostenlos geprägt werden). Nachdem Lincoln Angebote privater Bankiers abgelehnt hatte, der US-Regierung Geld zu Zinssätzen zwischen 24 % und 36 % pro Jahr zu leihen,[122] gab er auf Anraten seines Freundes Colonel Dick Taylor[123] Bargeld im Wert von 347 Millionen Dollar aus, ohne dass dem amerikanischen Volk dafür Kosten entstanden, abgesehen von den Kosten für Druck und Verteilung. Lincolns Missachtung von Lionel Rothschild und seinem Onkel James führte zu seiner Ermordung in der Nacht des 15. April 1865 durch John Wilkes Booth [124] (richtiger Name Botha) auf Geheiß des örtlichen Rothschild-Agenten Rothberg.

Der Amerikanische Bürgerkrieg (1861-1865) hinterließ bei der US-Regierung Kriegsschulden in Höhe von 5 Milliarden Dollar. Infolge der Inflation waren diese Anleihen auf 2,5 Milliarden Dollar gesunken. Große Mengen dieser Anleihen wurden von Rothschilds Agenten August Belmont[125] aufgekauft, in der Hoffnung, sie zum Nennwert in Gold zu erhalten. Bei den Präsidentschaftswahlen von 1868 versprach der Kandidat der Demokratischen Partei, George H. Pendleton, die Zahlung nur in Papierform. Auf Initiative von Belmont, der 1860 den Vorsitz des Nationalkomitees der Demokraten übernommen hatte, wurde er bald durch Horatio Seymour ersetzt. Seymour versprach eine Zahlung in Papiergeld. Als der Konvent jedoch eine Resolution zugunsten des Papiers verabschiedete, war Belmont gezwungen, die Seiten zu wechseln, und unterstützte daraufhin heimlich den republikanischen Kandidaten, General Ulysses S. Grant, und nutzte seinen Teilbesitz an der Zeitung New York World, um die Chancen von Seymour zu verunglimpfen und zu untergraben.

Grant gewann, und als er 1869 sein Amt antrat, führte er umgehend den Public Credit Act ein, der den Nennwert der Anleihen im Wert von 5 Milliarden Dollar in Gold auszahlte. Dies führte dazu, dass die Rothschilds und ihre Partner einen Gewinn von 100 % erzielten.

Die Silberbörse wurde abgeschafft und durch einen Goldstandard ersetzt, und zwar durch ein Gesetz zur Überarbeitung und Änderung der Gesetze in Bezug auf die Münzstätten, Prüfstellen und das Münzwesen der Vereinigten Staaten (Act Revising and Amending the Laws Relative to the Mints, Assay Offices and the Coinage of the United States). Am 17. Januar 1873 wurde dieses Gesetz vom Senat verabschiedet. Laut einer eidesstattlichen Er-

klärung von Frederick A. Luckenbach vom 9. Mai 1892 hatte er von Ernest Seyd in London erfahren, dass die Demonetisierung des amerikanischen Silbers ausdrücklich von den Gouverneuren der Bank of England angeordnet worden war, die außerdem 100.000 Pfund (500.000 Dollar) gezahlt hatten, um eine ausreichende Anzahl von Ausschussmitgliedern des US-Kongresses, die sich mit Finanzfragen befassten, zu bestechen.[126] Diese ruchlose Tat wurde als das "Verbrechen von 1873" bekannt.

Der erzwungene Verzicht auf das Geld des Volkes, das Silber, wurde auch im Deutschen Reich eingeführt, als die Regierung 1871 aus unerklärlichen Gründen die Prägung von Silbertalern einstellte.

Es scheint kaum Zweifel daran zu geben, dass dies Teil eines synchronisierten Plans war, der von den Rothschilds koordiniert wurde, um den Goldstandard weiter zu festigen.[127]

Der Goldstandard richtete in der amerikanischen Wirtschaft verheerende Schäden an und ermöglichte es privaten Bankiers, Kredite zurückzuhalten und die Geldmenge nach Belieben zu beschränken. Es folgte eine Reihe unnatürlich erzeugter Paniken oder Bankruns in den Jahren 1873, 1884, 1890-1, 1893-4, 1897, 1903 und 1907.[128] Diese künstlich erzeugten Bankruns verärgerten Präsident James Abram Garfield so sehr, dass er kurz nach seinem Amtsantritt am 4. März 1881 Mitte Juni desselben Jahres erklärte, er wolle das Problem in den Griff bekommen, als er Folgendes sagte:

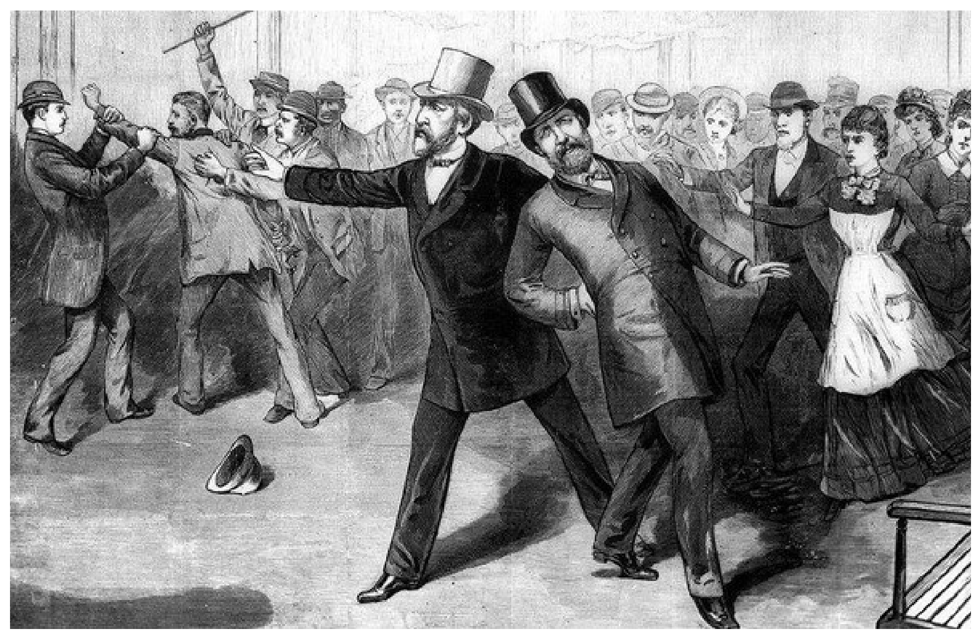


Abbildung 22: Präsident James Abram Garfield (rechts) wurde am 2. Juli 1881 auf dem Hauptbahnhof in Washington von dem "einsamen Attentäter" Charles J. Guiteau niedergeschossen.

"Wer die Geldmenge in einem Lande kontrolliert, ist der absolute Herr über die gesamte Industrie und den Handel... Und wenn Sie begreifen, dass das gesamte System sehr leicht auf die eine oder andere Weise von einigen wenigen mächtigen Männern an der Spitze kontrolliert wird, brauchen Sie sich nicht erklären zu lassen, wie Inflationsperioden und Depressionen entstehen".[129]

Zwei Wochen später wurde Garfield von dem "einsamen Attentäter" Charles J. Guiteau erschossen, der sich darüber beschwerte, dass er keinen diplomatischen Posten erhalten hatte. Garfield starb nicht sofort, sondern infolge unsachgemäßer medizinischer Versorgung, die möglicherweise absichtlich erfolgte, bis zu seinem Tod am 19. September 1881. Bei seinem Prozess kam die versteckte Hand Rothschilds zum Vorschein, als Guiteau behauptete, "dass wichtige Männer in Europa ihn mit der Aufgabe betraut und versprochen hatten, ihn zu schützen, falls er gefasst würde".[130]

Die Panik von 1907 hatte die schlimmsten Auswirkungen. Anfang 1907 warnte Jacob Schiff, CEO von Kuhn, Loeb & Co.: "Wenn wir keine Zentralbank mit angemessener Kontrolle der Kreditmittel haben, wird dieses Land die schwerste und weitreichendste Geldpanik der Geschichte erleben."[131] Im Oktober desselben Jahres setzte JP Morgan, ein weiterer Rothschild-Frontmann, die Panik in Gang, indem er Gerüchte in Umlauf brachte, dass sein Konkurrent, die Knickerbocker Bank and Trust Co. zahlungsunfähig sei. In dem darauf folgenden Crash verloren die an der New Yorker Börse notierten Aktien 50 % ihres Wertes. Weitere Folgen dieser absichtlich herbeigeführten Panik waren ein Rückgang der Industrieproduktion um 11 % im folgenden Jahr, ein Anstieg der Importe um 26 % und ein Anstieg der Arbeitslosigkeit von unter 3 % auf 8 %. Diese ständigen Phasen von künstlich erzeugtem Aufschwung und Zusammenbruch, von Inflation und Deflation lieferten die Motivation und den Vorwand, eine Zentralbank zu gründen, die angeblich all diese nicht enden wollenden Probleme für alle Zeiten lösen würde.

Gründung der Federal Reserve Bank der Vereinigten Staaten

Um die Öffentlichkeit in die Irre zu führen, wurden zwei "alternative" Pläne vorgeschlagen. Der eine wurde von der National Monetary Commission unter der Leitung von Senator Nelson Aldrich (Großvater von Nelson Aldrich Rockefeller) vorgeschlagen und als Aldrich-Plan bekannt. Der andere Plan, der vom Sonderwährungsausschuss der New Yorker Handelskammer angenommen wurde, stand unter dem Vorsitz von Paul Warburg, einem deutsch-jüdischen Bankier, der im Namen der Rothschild-Interessen unter der Leitung von Baron Alfred Rothschild handelte. Er wurde als Wall-Street-Plan bekannt. Abgesehen von der Verteilung der Reserven waren beide Pläne identisch und hatten die Einrichtung einer zentralen Reservebank zum Ziel.

Am 22. November 1910 besprachen die Verschwörer, zu denen unter anderem A. Piatt Andrew, stellvertretender Finanzminister, Frank Vanderlip, Präsident der National City Bank of New York, Henry P. Davidson, Seniorpartner der JP Morgan and Company, Charles D. Norton, Präsident der First National Bank of New York, Benjamin Strong, Vizepräsident der Bankers Trust of New York, und Paul Moritz Warburg, Partner der Kuhn, Loeb & Company, schlichen sich in Aldrichs Pullman-Wagen (mit gezogenen Vorhängen) vom Bahnhof Hoboken, New Jersey, aus New York nach Jekyll Island, Georgia.[132] Im exklusiven Jekyll Island Hunt Club, der JP Morgan gehörte, sollte in den nächsten zehn Tagen das Schicksal des amerikanischen Volkes und der Welt von dieser Gruppe kriminell veranlagter Finanziers, die auch als "First Name Club" bekannt war, bestimmt werden. Es wurden nur Vornamen verwendet, um die Identität des Personals nicht zu verraten.[133]



Abbildung 23: Senator Robert Marion "Fighting Bob" La Follette, der alles in seiner Macht Stehende tat, um die Verabschiedung des Banken- und Währungsgesetzes und dessen geplante Versklavung des amerikanischen Volkes zu verhindern.

Der Gesetzentwurf zur Gründung der Federal Reserve Bank der Vereinigten Staaten wurde vom Kongressabgeordneten Charles August Lindbergh vehement bekämpft, der sagte:

> *"Dieses Gesetz schafft das gigantischste Vertrauen auf der Erde, wie es das Sherman Anti-Trust-Gesetz auflösen würde, wenn der Kongress nicht durch dieses Gesetz ausdrücklich das schaffen würde, was er durch jenes Gesetz verboten hat. Wenn der Präsident dieses Gesetz unterschreibt, wird die unsichtbare Regierung durch die Geld-*

macht, deren Existenz durch die [Pujo] Money Trust Untersuchung bewiesen wurde, legalisiert werden. Das größte Verbrechen des Kongresses ist sein Währungssystem. Das intriganteste gesetzgeberische Verbrechen aller Zeiten wird durch dieses neue Bank- und Währungsgesetz aufrechterhalten."[134]

Das Gesetz wurde im Senat erbittert bekämpft, wobei Senator Robert M. La Follette einer der "lautstärksten Gegner" war.[135] Das Gesetz wurde am 23. Dezember 1913 verabschiedet, nachdem der durch und durch verrufene Präsident Woodrow Wilson, "dem es an Ethik und Prinzipien ebenso mangelte wie an Moral",[136] den Senatsmitgliedern angedroht hatte, sie bis zur Verabschiedung des Gesetzes in der Sitzung zu halten und ihnen die Weihnachtspause zu verweigern. Nur eine Minderheit von 43 Senatoren unterstützte das Gesetz, 25 stimmten dagegen, 27 verweigerten die Abstimmung und 5 Mitglieder waren abwesend. Die Befürworter des Gesetzes versprachen, dass der US-Dollar zu einer stabilen Währung werden würde und dass Konjunkturzyklen und Rezessionen der Vergangenheit angehören würden.

Tatsächlich hat der US-Dollar seit der Gründung der US-Notenbank im Jahr 1914 97 % seiner Kaufkraft verloren, und es gab 19 Rezessionen, die große Depression der 1930er Jahre und die aktuelle große Rezession, die 2008 begann und trotz der gegenteiligen Propaganda der Mainstream-Medien alle Symptome einer Depression zu haben scheint. Seit 1910 ist die Staatsverschuldung von 2,65 Billionen Dollar auf 20 Billionen Dollar im März 2017 gestiegen, während die ungedeckten Verbindlichkeiten wie Sozialversicherung, Medicare und Leistungen für Militärveteranen 240 Billionen Dollar übersteigen.[137]

[133]

Die Federal Reserve Bank der Vereinigten Staaten fungiert nicht als Volksbank der Banker, sondern ausschließlich als Privatbank zum Nutzen der Privatbanker. Es ist nicht überraschend, dass ihre Konten in den 104 Jahren ihres Bestehens nie einer öffentlichen Prüfung unterzogen wurden.[138] Die Hauptaktionäre der Bank sind folgende:[139] Rothschild Banken in London und Berlin, Lazard Brothers Banken in Paris, Israel Moses Sieff Banken in Italien, Warburg Bank in Hamburg und Amsterdam, Shearson American Express, Goldman Sachs in New York, JP Morgan Chase Bank.[140]

Die Staatsbank des Russischen Reiches

Auf der anderen Seite des Atlantiks war inzwischen ein anderes Finanzsystem, nämlich das Staatsbankensystem, eingeführt worden. Von September 1814 bis Juni 1815 fand der Wiener Kongress statt, um die Fragen zu klären, die sich aus den französischen Revolutionskriegen, den napoleonischen Kriegen und der Auflösung des Heiligen Römischen Reiches ergaben. Hinter den Kulissen schlug Nathan Mayer Rothschild die Schaffung einer neuen Weltordnung vor, die sich auf das Zentralbankwesen konzentrieren sollte. Alle Großmächte, mit Ausnahme von Russland, waren bei den Rothschild-Banken verschuldet. Zar Alexander I. (1801-25) weigerte sich, auf Rothschilds hinterhältigen Plan einzugehen und ließ ihn scheitern. Stattdessen gründete er die Heilige Allianz zwischen Österreich, Preußen und Russland, die am 26. September 1815 von Kaiser Franz I. von Österreich, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Zar Alexander unterzeichnet wurde. Er lehnte auch Rothschilds Angebot ab, in Russland eine Zentralbank einzurichten. Ob es

daran lag, dass er diesem zwielichtigen Bankier misstraute oder sich der Gefahren des Zentralbankwesens bewusst war, ist nicht bekannt, aber er lehnte klugerweise ab. Sein umsichtiges Verhalten zog jedoch den rachsüchtigen und unerbittlichen Zorn der Rothschilds auf sich, die laut Generalmajor Graf Tscherep-Spiridowitsch[141] für die Ermordung der letzten fünf Zaren verantwortlich waren und 102 Jahre später auf spektakuläre Weise ihre talmudische Rache suchen und bekommen sollten.

Am 12. Juni 1860 wurde die Staatsbank des Russischen Reiches[142] mit dem Ziel gegründet, die Handelsumsätze zu steigern und das Geldsystem zu stärken. Bis 1894 war sie eine Hilfsinstitution, die direkt dem Finanzministerium unterstellt war. In jenem Jahr wurde sie zum Bankier der Bankiers umfunktioniert und fungierte als Instrument der Regierungspolitik. Sie prägte und druckte die Münzen und Banknoten des Landes, regulierte die Geldmenge und versorgte Industrie und Handel über Geschäftsbanken mit zinsgünstigen Krediten. Ihre riesigen Goldreserven, die größten der Welt, überstiegen die Ausgabe von Banknoten um mehr als 100 %, außer im Jahr 1906. Bis 1914 war sie zu einem der einflussreichsten Kreditinstitute in Europa geworden.[143]

Nicht unerwartet hatte Russland die geringste Staatsverschuldung der Welt. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Schulden in Rubel pro Einwohner.

Frankreich	Großbritannien	Deutschland	Russland
288,0	169,8	135,6	58,7

Tabelle 1: Schulden in Rubel pro Einwohner

1914 wurden 83 % der Zins- und Tilgungszahlungen der Staatsschulden, von denen weniger als 2 % im Ausland gehalten wurden, aus den Gewinnen der Russischen Staatseisenbahnen finanziert. Im Jahr 1916 betrug die Gesamtlänge der Hauptstrecken 100.817 Werst oder Kilometer. Die russische Handels- und Kanaltonnage übertraf 1910 mit 11.130.000 Tonnen die britische Handelstonnage von 10.750.000 Tonnen.

1861 hob Zar Alexander II. (1855-81)[144] die Leibeigenschaft auf, von der damals 30 % der Bevölkerung betroffen waren. Bis 1914 befand sich nur noch sehr wenig Land im Besitz der russischen Gutsbesitzer, bei denen es sich hauptsächlich um den Adel handelte. 80 % des Ackerlandes befanden sich in den Händen der Bauern, die es für eine sehr geringe Summe abgetreten hatten. Dieses Land wurde von der Dorfgemeinde oder dem Mir treuhänderisch verwaltet. Nach der Verabschiedung des Stolypin-Gesetzes[145] im Jahr 1906 konnten die Bauern jedoch individuelle Titel mit Erbrechten erwerben.

Bis 1913 machten zwei Millionen Familien von dieser Möglichkeit Gebrauch und erwarben die so genannten Stolypin-Höfe". Nahezu 19.000.000 Morgen (7.689.027 Hektar) wurden diesen individuellen bäuerlichen Eigentümern von den Landkomitees zugeteilt.[146] Die Staatliche Bauernbank, die damals als die "größte und sozialste Institution für Landkredite in der Welt"[147] bezeichnet wurde, gewährte Darlehen zu einem niedrigen Zinssatz, der praktisch eine Bearbeitungsgebühr darstellte. Zwischen 1901 und 1912 stiegen diese Kredite von 222 Millionen Rubel auf 1,168 Milliarden Rubel.

Die landwirtschaftliche Produktion stieg so stark an, dass Russland bis 1913 zur Kornkammer der Welt wurde, wie die folgende Tabelle zeigt.

	Welterzeugung	Erzeugung in Russland	%

Gerste	1.771,4	750,04	42,3
Hafer	3.324,6	1.087,00	30,3
Roggen	2.378,0	1.593,00	67,0
Weizen	4.971,4	1.554,80	31,2

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Produktion im Vergleich

Die russische Getreideproduktion übertraf die Produktion Argentiniens, Kanadas und der Vereinigten Staaten zusammen um 25 %. Im Jahr 1913 hatte Russland 37,5 Millionen Pferde - mehr als die Hälfte aller Pferde in der Welt. Russland produzierte außerdem 80 % des weltweiten Flachses und lieferte mehr als 50 % der weltweiten Eierimporte. Auch der Bergbau und die Industrieproduktion wuchsen in großem Umfang. Zwischen 1885 und 1913 stieg die Kohleproduktion von 259,6 Millionen Pud[148] auf 2.159,8 Millionen Pud, die Gusseisenproduktion von 25 Millionen Pud im Jahr 1890 auf 1.378 Millionen Pud im Jahr 1913 und die Erdölproduktion von 491,2 Millionen Pud im Jahr 1906 auf 602,1 Millionen Pud im Jahr 1916. Von 1870 bis 1914 wuchs die Industrieproduktion in Großbritannien um 1 % pro Jahr, in den Vereinigten Staaten um 2,75 % pro Jahr und in Russland um 3,5 % pro Jahr. Im Zeitraum von 1890 bis 1913 vervierfachte sich die Industrieproduktion, und die russische Industrie war in der Lage, 80 % der Inlandsnachfrage nach Industriegütern zu decken - ein perfektes Beispiel für Autarkie. In den letzten 20 Jahren der kaiserlichen Friedenszeit (1895-1914) betrug der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Durchschnitt 10 % pro Jahr.

Da die russische Staatsbank das Geld des Volkes aus dem Nichts zu fast Nullzinsen schuf - im Gegensatz zum Rest der Welt, wo die Zentralbanken parasitären Privatbanken erlaubten, die Geldmenge ihres Landes zu Wucherzinsen zu schaffen -, überrascht es nicht, dass Russland 1912 die niedrigsten Steuersätze der Welt aufwies. Diese sehr niedrigen Steuersätze zeugen auch von der Effizienz der russischen Regierung.

Außerdem gab es in dieser Zeit des staatlichen Bankwesens keine Inflation und keine Arbeitslosigkeit.

	Staatliche Steuern %	Lokale Steuern %	Gesamt %
Großbritannien	10,01	16,74	26,75
Deutschland	5,45	7,52	12,97
Frankreich	6,44	5,91	12,35
Österreich	5,12	5,07	10.19
Russland	1,28	1,38	2,66

Tabelle 3: Direkte Steuern in Rubel pro Einwohner

	Staatliche Steuern %	Lokale Steuern %	Gesamt %
Großbritannien	13,86	-	13,86
Deutschland	9,31	0,33	9,64
Frankreich	13,11	2,89	16,00

Österreich	9,9	1,38	11,28
Russland	5,95	0,03	5,98

Tabelle 4: Indirekte Steuern in Rubel pro Einwohner

Zwischen 1897 und 1913 stiegen die Staatseinnahmen von 1.400 Millionen Goldrubel[149] auf 3.471 Millionen Goldrubel. Bis 1914 betrug der Überschuss auf dem Haushaltskonto 512 Millionen Goldrubel, und es gab keine Steuererhöhung. Im gleichen Zeitraum wies die Außenhandelsbilanz zwischen Exporten und Importen einen Überschuss auf. Einen Hinweis auf die finanzielle Gesundheit der russischen Wirtschaft gibt die folgende vergleichende Tabelle der Goldreserven. Die Goldreserven und Banknoten sind in Millionen Rubel ausgedrückt.

	Gold	Banknoten
Staatsbank des Russischen Reiches	1.550	1.494
Banque de France (Zentralbank)	1,193	2.196
Reichsbank (Zentralbank)	411	930
Bank of England (Zentralbank)	331	263

Tabelle 5: Goldreserven

Eine unabhängige Studie britischer Juristen kam zu dem Schluss, dass das russische Gesetzbuch und das Gerichtswesen "das fortschrittlichste und unparteiischste der Welt"[150] seien. Die Grundschulbildung war obligatorisch und kostenlos bis hin zur Universität, wo nur geringe Gebühren erhoben wurden. Zwischen 1906 und 1914 wurden jährlich 10.000 Schulen eröffnet. Die russischen Universitäten waren für ihr hohes akademisches Niveau bekannt.

Im Bereich der Arbeitsbeziehungen waren die Russen Vorreiter. Die Kinderarbeit wurde mehr als 100 Jahre vor der Abschaffung der Kinderarbeit in Großbritannien im Jahr 1867 abgeschafft. Russland war das erste Industrieland, das Gesetze zur Begrenzung der Arbeitszeiten in Fabriken und Bergwerken erließ. Streiks, die in der Sowjetunion verboten sind, waren zu Zeiten des Zarismus erlaubt und minimal. Die Rechte der Gewerkschaften wurden 1906 anerkannt, während eine Arbeitsinspektion die Arbeitsbedingungen in den Fabriken streng kontrollierte. Im Jahr 1912 wurde die Sozialversicherung eingeführt.



Abbildung 24: Seiner Kaiserlichen Majestät Zar Nikolaus II. Seine Staatsbank des Russischen Reiches hat seinem Volk Reichtum und Wohltaten geschenkt, die in der Geschichte der Menschheit ohnegleichen sind.



Abbildung 25: Die Staatsbank des Russischen Reiches in der Neglinnaja-Straße 12, Moskau. In diesem Gebäude ist heute die Zentralbank der Russischen Föderation untergebracht.

Die Arbeitsgesetze waren so fortschrittlich und human, dass sich der amerikanische Präsident William Taft zu der Bemerkung veranlasst sah, dass "der Kaiser von Russland eine Arbeitergesetzgebung erlassen hat, die der Vollkommenheit näher war als die jedes anderen demokratischen Landes."[151] Die Menschen aller Rassen im Russischen Reich besaßen eine Gleichheit des Status und der Möglichkeiten, die in der modernen Welt ihresgleichen suchte. Seine kaiserliche Majestät Zar Nikolaus II. (1868-1917) und seine Staatsbank hatten ein Arbeiterparadies geschaffen, das in der Geschichte der Menschheit seinesgleichen suchte.

Am 17. November 1917 stifteten und finanzierten die Rothschilds, die befürchteten, dass eine Wiederholung dieses außergewöhnlichen Beispiels von Freiheit und Wohlstand ihr bösartiges Bankenimperium zerstören würde, eine jüdisch-bolschewistische Revolution in Russland,[152] die ein wundervolles Land zerstörte und ruinierte und laut Alexander Solschenizyn zum Tod von 66 Millionen unschuldigen Menschen durch Mord und Verhungern führte.[153]

Die Gründung und Kontrolle der Sowjetunion

In *Wall Street and the Bolshevik Revolution*[154] beschreibt der Autor, Professor Antony Sutton, mit Hilfe von Dokumenten des State Department und persönlichen Papieren amerikanischer internationaler Bankiers die "enthusiastische Allianz von Wall Street und marxistischem Sozialismus"[155]. Ohne die finanzielle Unterstützung der Guaranty Trust Company von J. P. Morgan, der Chase National Bank von John D. Rockefeller, der Kuhn Loeb and Company von Jacob Schiff und Olf Aschberg von der schwedischen Nya Banken[156] wäre die jüdisch-bolschewistische Revolution nicht erfolgreich gewesen. Von besonderem Interesse für die Finanzierung der Revolution ist die Rolle, die Maxim Litwinow (1876-1951), der als Meyer-Genokh Mojsjewicz Wallach-Finkelstein geboren wurde, als "Revolutionär" bei der Zerstörung des kaiserlichen Russlands und seiner Übergabe an die internationalen Bankiers spielte.

Litwinow begann seine revolutionäre Karriere 1898. Im Jahr 1901 wurde er verhaftet und verbrachte 18 Monate im Gefängnis, aus dem er entkam. Im Jahr 1903 wurde ihm Geld anvertraut, mit dem er die in London gedruckte Zeitung der Sozialistischen Demokratischen Partei Russlands, Iskra,[157] finanzierte und vertrieb. Im Jahr 1905 erhielt Litvinov weitere Gelder von "Freunden aus dem Ausland",[158] die den Kauf von Waffen - wiederum in London - ermöglichten.

Danach wurde Litwinow, der sich nun Papascha oder Papa nannte[159], zur Quelle aller ausländischen Gelder und zum Schatzmeister der Partei ernannt - eine Entscheidung, die Lenin nicht überstimmen konnte, da Litwinow ein Vertreter der Rothschilds war, dessen Befugnisse über die von Lenin hinausgingen. Lenin wurde lediglich von der Entscheidung in Kenntnis gesetzt. Einige Monate später wurde Litvinov auf einer Sitzung in Genf zum Sekretär der ausländischen Transportgruppen gewählt. Lenin wurde erneut über diese Entscheidung informiert. Litwinow war nie ein echter Revolutionär, sondern benutzte den Bolschewismus als Deckmantel, um die Ziele der Agenda seines Herrn voranzutreiben.

Von 1908 bis 1918 hielt sich Litvinov mit Hilfe seiner "englischen Freunde"[160] in London auf. In dieser Zeit übte er verschiedene Berufe aus, arbeitete für einen Verlag, Williams und Norgate, ein Reisebüro und verkaufte Landmaschinen. Vermutlich boten diese Beschäftigungen eine geeignete Tarnung für seine heimlichen Aktivitäten. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 verlangte die russische Regierung, dass alle ihre Bürger nach Russland zurückkehren sollten, um in der Armee zu dienen. Die britischen Behörden erlaubten Litvinov jedoch zu bleiben. Im Jahr 1916 heiratete Litvinov die Tochter einer der angesehensten jüdischen Familien Englands, Ivy Low. Am 3. Januar 1918 wurde Litvinov zum Bevollmächtigten von Sowjetrussland ernannt. Eine seiner ersten Aufgaben bestand darin, die Aushändigung der bei der Bank of England für die zaristische Botschaft gehaltenen Gelder zu verlangen. Die Bank kam dieser Aufforderung nach.

Im September 1918 wird eine Verschwörung gegen die Bolschewiki aufgedeckt, an der der britische Botschafter Robert Bruce Lockhart beteiligt ist. Sowohl Lockhart als auch Litwinow wurden von ihren jeweiligen Regierungen verhaftet, und nach einem anschließenden Austausch kehrte Litwinow nach Moskau zurück. Sein neuer Auftrag lautete, "einen schnellen Abfluss von Gold und Schmuck aus Russland"[161] über Skandinavien sicherzustellen, und zwar unter dem Deckmantel eines Plans zum Kauf von Dampfmaschinen, die später als "Goldmaschinen" bekannt wurden. Ein Viertel der russischen Goldreserven wurde zum Umschlag nach Schweden gebracht. Für die Rothschilds war es nun an der Zeit, Vergeltung zu üben.

Am 21. April 1921 wurde Litwinow zum Kommissar des Rates der Volkskommissare für Devisengeschäfte und Goldverkäufe ins Ausland ernannt. "Mehrere hundert Millionen [Rubel] unseres Goldes gingen durch meine Hände und wurden ins Ausland verkauft. Ich verkaufte den größten Teil dieses Goldes direkt oder über verschiedene Zwischenhändler an große französische Unternehmen, die dieses Gold entweder in Frankreich oder in der Schweiz umschmolzen, und dann ging dieses Gold an seinen endgültigen Bestimmungsort in die Lagerung bei der American Reserve Bank"[162] - Rothschilds Privatbank! Litvinov war zum "Bevollmächtigten der Bankiers - Eigentümer der FRB, der Bank of England und

Sowjetrusslands"[163] geworden. Wie man sieht, war die bolschewistische Revolution kaum mehr als eine gigantische Vermögensentnahme durch die Rothschilds.



Abbildung 26: Maxim Litvinov (geb. Wallach-Finkelstein) Über 40 Jahre lang war er Rothschilds Handlanger. Er ebnete den Weg und half bei der Ausplünderung Russlands durch die internationalen Bankiers.

Im Dezember 1921 wurde die Autonome Industriekolonie Kuzbass gegründet. Sie übergab die Kontrolle über einen riesigen Industriekomplex an eine Gruppe amerikanischer und europäischer Investoren, die sie bei der Finanzierung unterstützt hatten. In der Folgezeit flossen "Millionen von Goldrubeln ohne Zollabgaben ins Ausland, angeblich als Zinsen für das von europäischen Bankiers investierte Kapital",[164] obwohl die Investitionen gar nicht so groß waren.

1924 wurde Josef Stalin zum Führer der Sowjetunion, aber Litwinow, der niemanden fürchtete, blieb an der Spitze. Seine Unhöflichkeit gegenüber Stalin war legendär.[165] Bei der Säuberungsaktion von 1937-1938 wurden fast alle Abgeordneten Litwinows verhaftet und anschließend erschossen. Litwinow plädierte für das Leben eines seiner engsten Freunde, Boris Stomonjakow, und teilte Stalin mit, dass er für ihn bürgen könne. Stalin schaute Litwinow in die Augen und antwortete: "Genosse Litwinow, Sie können nur für sich selbst bürgen".[166]

Von 1930-1939 war Litwinow Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten der Sowjetunion. 1939 begannen sich die Beziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der Sowjetunion ein wenig zu entspannen. Dies war Litwinows Herren ein Dorn im Auge, denn sie erinnerten sich mit Schrecken an die 1815 zwischen Österreich, Preußen und Russland geschlossene Heilige Allianz und an Bismarcks Dreikaiser-

bund, der 1872 zwischen denselben drei Reichen geschlossen wurde. Litwinow lehnte ab, aber zu diesem Zeitpunkt hatte Stalin genug von Litwinows unverschämtem Verhalten. Am 3. Mai 1939 kam es zu einem stillen Staatsstreich, und Stalin "entließ die Marionette der Bankenunterwelt aus dem Amt des Außenministers" [167]

Mit ihrer eigenen Staatsbank der UdSSR, der Gosbank, die am 16. November 1921 gegründet wurde, hatte die Sowjetunion endlich ihre Souveränität und Unabhängigkeit von den internationalen Bankiers erlangt. Alle Abgeordneten und Abteilungsleiter von Litwinow wurden verhaftet, er selbst blieb jedoch verschont, da er unantastbar war.

Litwinow durfte sich in seine Datscha zurückziehen, wurde aber ständig überwacht.

Ende 1941 wurden Litvinovs Dienste erneut in Anspruch genommen. Da die Deutschen an die Tore Moskaus klopften, benötigte Stalin in seiner verzweifelten Lage dringend Hilfe aus dem Westen. Litwinow wurde als sowjetischer Botschafter nach Washington entsandt. Die Amerikaner zögerten, der Sowjetunion Geld zu leihen, aber Litwinow sorgte bald für Abhilfe, und innerhalb weniger Wochen wurde ein Kredit von einer Milliarde Dollar gewährt. Ein Lend-Lease-Abkommen wurde unterzeichnet, und in den nächsten vier Jahren wurden Lieferungen und Dienstleistungen im Wert von 11 Milliarden Dollar bereitgestellt. Litwinow konnte "jederzeit im Weißen Haus anrufen und der Präsident [Roosevelt] würde ihn sofort empfangen".[168] Diese beiden Handlanger der internationalen Bankiers pumpten Gold - das eine aus Russland, das andere vom Volk der Vereinigten Staaten - in die Tresore von Rothschilds Federal Reserve Bank.[169]

Litwinow[170] wurde 1943 abberufen, als sich der Krieg zu Gunsten Russlands entwickelte. Sein Nachfolger als Außenminister, Wjatscheslaw Molotow, liefert ein treffendes Epitaph: "Litwinow war uns gegenüber völlig feindlich eingestellt ... Er verdiente das höchste Maß an Bestrafung durch das Proletariat. Jede Strafe".[171]

Vom 1. bis 22. Juli 1944 organisieren die internationalen Bankiers eine Konferenz in Bretton Woods, New Hampshire. Ihr Ziel war es, eine Weltbank und einen Internationalen Währungsfonds zu gründen, die die Beziehungen zwischen unabhängigen Nationen regeln und feste Wechselkurse beibehalten sollten. Vertreter der Sowjetunion nahmen an der Konferenz teil, verweigerten aber ihre Unterschrift mit der Begründung, die vorgeschlagenen Institutionen seien "Filialen der Wall Street".[172] Diese Unverfrorenheit Stalins verärgerte die Rothschilds, aber sie konnten wenig tun, solange Deutschland unbesiegt blieb.

Zwischen dem 17. Juli und dem 2. August 1945 fand in Deutschland die Potsdamer Konferenz statt. Auf ihr wurden die neuen Grenzen Europas festgelegt. Von diesem Zeitpunkt an wurde die Sowjetunion schrittweise ausgegrenzt und der Kalte Krieg begann. Stalin hatte keine Pläne für Westeuropa. Seine Armee war völlig erschöpft, und er hatte mehr als genug damit zu tun, Osteuropa unter seine Hegemonie zu bringen und den Schaden zu beheben, den er seinem Land zugefügt hatte, indem er Deutschland zu einem Präventivkrieg provozierte.[173] Aus militärischer Sicht war der Abwurf der angeblichen Atombomben[174] auf Hiroshima und Nagasaki unnötig, da Japan bereits im Januar 1945 versuchte, Kapitulationsbedingungen zu erreichen. Die Brandbomben auf diese beiden Städte dienten zwei eher unheilvollen Zwecken: (i) als Strafe für die Japaner, die ihre eigene Staats-

bank gegründet hatten, und (ii) als Warnung an die Sowjetunion, die ebenfalls eine Staatsbank besaß.

Der Kalte Krieg wurde zunächst von den westlichen Ländern geführt, um die Sowjetunion in die Schranken zu weisen. Stalin, der eher ein Nationalist als ein Kommunist[175] war, widersetzte sich und wurde angeblich vergiftet, woraufhin er am 1. März 1953[176] an einem schweren Schlaganfall starb, für den er keine medizinische Behandlung erhielt. Danach verkommt der Kalte Krieg zu einer Farce, da der Westen und insbesondere die Vereinigten Staaten massiv in die Sowjetunion investieren. Riesige Investitionen wurden in das Gorki-Werk getätigt, das Ford-Lastwagen herstellte, und in das größte Automobilwerk der Welt in Wolgograd, das Fiat-Fahrzeuge produzierte. Die Sowjetunion wurde zu einem bevorzugten Investitionsziel. Die Russen hielten durch, aber da 50 % ihres Budgets in die Rüstung flossen, war dies ein Krieg, den sie auf Dauer nicht gewinnen konnten. Dies erklärt, warum der Lebensstandard in der Sowjetunion trotz der Bereitstellung kostenloser Dienstleistungen wie Bildung und Wohnraum nie mit dem im Westen erreichten Niveau mithalten konnte.

1991 implodierte die Sowjetunion und ein Schwarm von Beratern aus den USA kam, die die Wunder des unregulierten Kapitalismus der freien Marktwirtschaft einführten, zu dem auch Einkommenssteuer und Wucher gehörten. Der Hauptzweck dieser Berater bestand darin, "im richtigen Moment das Gesetz über die russische Zentralbank vorzulegen, das kaum weniger Schaden anrichtete als eine ganze Armee von Invasoren, um Russland seine Souveränität zu nehmen"[177]. Fast 200 Jahre lang leisteten die Zaren und Sowjets Widerstand, doch schließlich fiel Russland vollständig in die Hände der Rothschilds.

Die Verantwortung der Rothschilds für den Anglo-Buren-Krieg

Während des gesamten neunzehnten Jahrhunderts basierte das Weltwährungssystem auf dem Goldstandard, der von den Rothschilds entwickelt und aufrechterhalten wurde. Die Entdeckung der größten Goldfelder der Welt am Witwatersrand im Jahr 1886 schuf eine neue Versorgungsquelle, die kontrolliert werden musste, wenn dieses unehrliche Finanzsystem überleben sollte. Zum Unglück für die Rothschilds befanden sich diese neuen Minen in der unabhängigen Zuid-Afrikaansche Republiek.

Bald kamen Ströme von Einwanderern und Spekulanten in das Land. Einige von ihnen waren Briten, aber eine größere Anzahl bestand aus "*meist russischen, polnischen und deutschen Juden, mit umherziehenden Neigungen und keiner fest verwurzelten Bindung an ein altes Land*"[178]. Die Besitzer der Goldminen waren fast ausschließlich Juden. Das führende Unternehmen war die Eckstein-Gruppe, benannt nach ihrem Geschäftsführer Hermann Eckstein. Zu diesem Verbund gehörten Consolidated Goldfields und S. Neumann & Co. Professor John Atkinson Hobson schreibt in „The War in South Africa - Its Causes and Effects“ (Der Krieg in Südafrika, seine Ursachen und Auswirkungen), dass *"Rothschild eine Mehrheitsbeteiligung an Goetz & Co. hat"* und dass *"Rothschild für die Explorationsgesellschaft steht, die in Wirklichkeit Wernher, Beit und Rothschild ist"*.[179] Außerdem fügt er hinzu, dass das Dynamitmonopol und *"der reiche und mächtige Spirituosenhandel, legal und illegal, vollständig in den Händen der Juden ist"*; *"die Börse ist unnötig zu sagen, größtenteils jüdisch"* und *"die Presse von Johannesburg ist hauptsächlich ihr Eigentum"*.[180]

In den frühen 1890er Jahren waren die ausländischen Arbeiter und Spekulanten den Buren zahlenmäßig überlegen. Nach dem fehlgeschlagenen Jameson Raid, bei dem versucht wurde, die Transvaal-Regierung zu stürzen, wurde 1896 die Südafrikanische Liga als Rothschild-Front gegründet, um sich für die Gewährung des Wahlrechts für die Uitlander oder Ausländer einzusetzen. Um ihren Status zu schützen, wollten die Buren das Wahlrecht erst nach einer Aufenthaltsdauer von 14 Jahren gewähren. Am 30. Mai 1899 bot Präsident Paul Krüger auf einer Konferenz in Bloemfontein, der Hauptstadt des Oranje-Freistaates, an, die Wohnsitzdauer auf sieben Jahre zu verkürzen, doch der britische Hochkommissar Sir Alfred Milner ließ sich davon nicht beeindrucken und blieb bei seinem Standpunkt, dass es "Reform oder Krieg"[181] heiße. Schließlich beugte Krüger "sein Haupt zwischen seinen großen roten Händen, heiße Tränen liefen über seine bärtigen Wangen"[182] und rief verzweifelt: "Es ist mein Land, das Sie wollen!"[183]

Im September 1899 begannen die Briten in einem Akt der Provokation, Truppen an der südlichen Grenze Transvaals zu sammeln. Eine Aufforderung vom 9. Oktober 1899 an die Regierung Ihrer Majestät, "das ständige Heranrücken von Truppen an die Grenzen der Republik und die Entsendung von Verstärkungen aus allen Teilen des Britischen Reiches"[184] einzustellen, wurde ignoriert. Zwei Tage später brach der Krieg aus. Obwohl die Buren nur über eine Teilzeitarmee von Reitern verfügten, erzielten sie in der Anfangsphase des Krieges überwältigende Erfolge. Letztendlich waren sie jedoch waffentechnisch unterlegen, zahlenmäßig unterlegen und in einigen Fällen auch schlecht geführt. Ab Juni 1900 setzten die Buren auf einen Guerillakrieg. Eine winzige Truppe von nie mehr als 6.000 aktiven Buren war in der Lage, fast 450.000 Truppen des größten Reiches der Welt zu behindern und zu binden.

Der Frieden wurde am 31. Mai 1902 in Vereeniging unterzeichnet. Der Krieg war für die Buren ein einziges Desaster gewesen. Im Widerspruch zur Haager Konvention vom 29. Juli 1899, die Großbritannien zur Einhaltung der "Regeln der zivilisierten Kriegsführung" verpflichtete, wurde eine beispiellose Politik der verbrannten Erde betrieben. Die Gehöfte der Buren wurden dem Erdboden gleichgemacht, Brunnen wurden vergiftet, ihr Vieh wurde geschlachtet und ihre Frauen vergewaltigt. Fünfundzwanzig Städte und ihre Einrichtungen sowie 20 Dörfer, einschließlich aller Kirchen, wurden zerstört. 155.000 Frauen und Kinder wurden in 46 Konzentrationslager getrieben und in Zelten untergebracht, in denen die Temperaturen im Winter teilweise unter den Nullpunkt fielen. 34 000 von ihnen starben an Unterernährung, mangelnden sanitären Einrichtungen und Ermüdung, 81 % von ihnen waren unter 16 Jahre alt. Auch die Briten hatten hohe Verluste zu beklagen: 21.942 Tote (35 % im Kampf, 65 % durch Krankheiten) und 22.829 Verwundete... Die Bankiers hatten die Genugtuung, die volle Kontrolle über das Gold und andere Bodenschätze Südafrikas zu erlangen, den Krieg in Höhe von 222 Millionen Pfund zu finanzieren und damit die britischen Staatsschulden um weitere 132 Millionen Pfund[185] zu erhöhen. Für Nathan, Alfred und Leopold Rothschild war der Anglo-Buren-Krieg ein vollendeter Sieg.

Die Commonwealth Bank of Australia

Die Commonwealth Bank of Australia wurde von King O'Malley, einem Amerikaner, inspiriert, der in den 1880er Jahren bei der Bank seines Onkels in New York in die Geheimnisse des Mindestreserve-Bankwesens eingeweiht wurde. Als der erste Gouverneur der Bank, Sir Dennison Miller, gefragt wurde, woher er das Kapital für seine Bank nehmen wollte,

antwortete er: *"Welches Kapital? Ich brauche kein Kapital, mein Kapital ist der gesamte Reichtum und Kredit von ganz Australien."*[186] Mit einem Vorschuss von 10.000 Pfund von der Regierung, der schnell zurückgezahlt wurde, wurde die Commonwealth Bank of Australia am 15. Juli 1912 gegründet. Obwohl sie als Privatbank gegründet wurde, fungierte sie als staatliche Bank mit der Befugnis, alle Geschäfte zu tätigen, die allgemein von Banken getätigt werden, einschließlich der Geschäfte einer Sparkasse. Außerdem war die Bank berechtigt, Kapital durch den Verkauf von Schuldverschreibungen zu beschaffen, die durch den nationalen Kredit gesichert waren. Ihre Gewinne wurden zu gleichen Teilen in zwei Fonds aufgeteilt - einen Reservefonds zur Deckung etwaiger Verbindlichkeiten der Bank und einen Tilgungsfonds zur Rückzahlung von Schuldverschreibungen oder anderen von der Bank ausgegebenen Aktien. Danach wurden 50 % des Gewinns für die Tilgung der Staatsschulden verwendet.

In den folgenden 12 Jahren erlebte Australien ungeachtet der Jahre des Ersten Weltkriegs (1914-18) eine der größten Epochen des Wohlstands. Durch die Bereitstellung von Staatskrediten zu einem nominalen Zinssatz von 2⁄3 Prozent pro Jahr konnte das Land ein riesiges Infrastrukturprogramm in Angriff nehmen. Es umfasste die Bereitstellung von 18,72 Mio. A$ für den Bau von Dämmen und des Murrumbidgee-Bewässerungssystems, der großen transkontinentalen Eisenbahn, von Elektrizitätskraftwerken, Gaswerken, Häfen, Straßen und Straßenbahnen. Darüber hinaus wurden die Obst-, Weizen- und Wollernten der Landwirte mit einem Betrag von 3 Mio. A$ zu nominalen Zinssätzen finanziert. Für den Kauf von 15 Frachtdampfern zum Transport der wachsenden australischen Exporte wurden 4 Mio. A$ zur Verfügung gestellt, und 8 Mio. A$ wurden für den subventionierten Wohnungsbau bereitgestellt. Der Erste Weltkrieg kostete Australien 700 Mio. A$, wurde aber von der Bank als unverzinsliche Schuld finanziert.

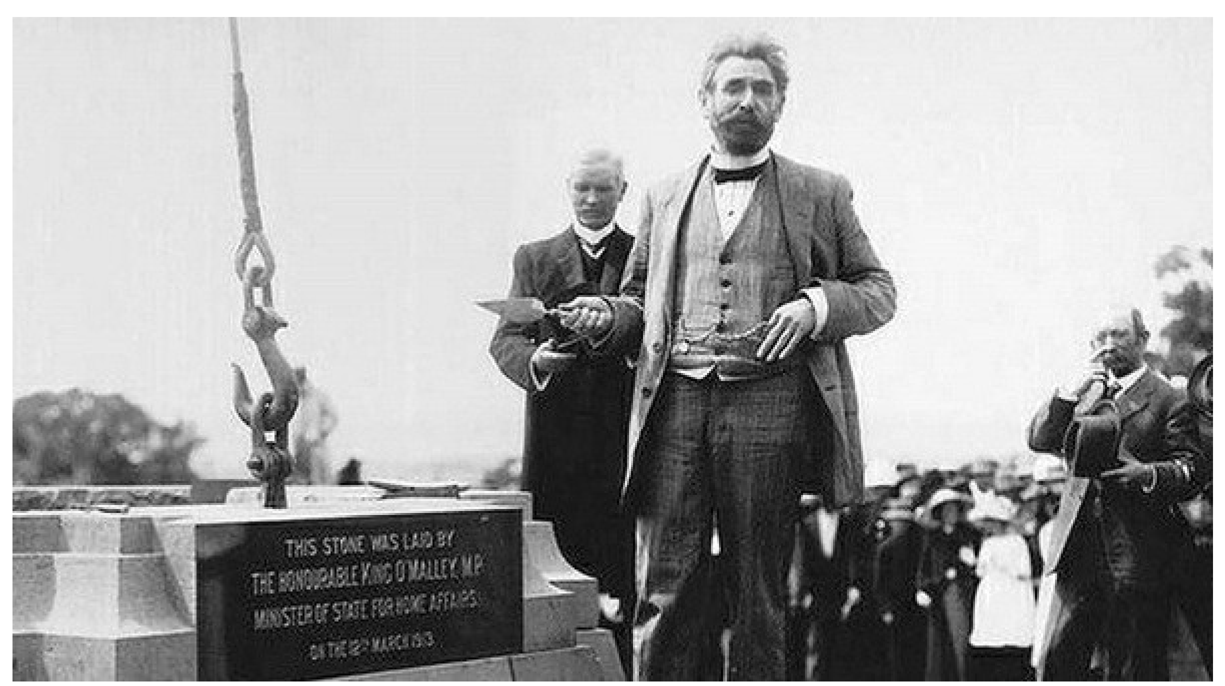


Abbildung 27: King O'Malley (1854-1953), der die Gründung der australischen Staatsbank, der Commonwealth Bank, inspirierte.

Diese phänomenale Blütezeit wurde 1924 beendet, als Stanley Melbourne Bruce, Premierminister (1924-29) und Dr. Earle Page, sein Koalitionspartner,[187] einen Gesetzentwurf einbrachte, der die Kontrolle der Bank in die Hände eines Direktoriums legte, das sich aus einem Gouverneur, dem Finanzminister und sechs Personen zusammensetzte, die für unterschiedliche Zeiträume in der Landwirtschaft, im Finanzwesen und in der Industrie tätig waren. Es besteht der Verdacht, dass Bruce bestochen worden sein könnte, denn was er tat, war völlig gegen die Interessen des australischen Volkes. Während seiner Amtszeit nahm die australische Regierung Kredite in Höhe von 230 Millionen Pfund bei der City of London[188] auf, und 1927 hatten die Schulden des Bundes und der Bundesstaaten eine Milliarde Pfund erreicht, und der Haushalt war im Defizit.[189]

Am 10. Oktober 1924 wurde der Entwurf als Gesetz verkündet. Dieses Gesetz hatte zur Folge, dass die Bank unter die Kontrolle eines Gremiums von Männern gestellt wurde, die ihr später das Recht entzogen, die Geldmenge der Nation schulden- und zinsfrei zu schaffen. 1927 verlor die Bank ihre Sparkassen-Tochtergesellschaft, und obwohl es ihr erlaubt wurde, weiterhin Banknoten auszugeben und auf diese Weise ein Minimum an Seigniorage[190] zu verdienen, wurde sie danach zu einer Zentralbank, die ausschließlich zum Nutzen privater Banken arbeitete.

Der endgültige Verrat an der Bank erfolgte am 20. März 1947, als das Repräsentantenhaus mit 55 zu 5 Stimmen dafür stimmte, dass sie Mitglied des Internationalen Währungsfonds wurde und damit den Dekreten und Diktaten der von Rothschild kontrollierten Bank für Internationalen Zahlungsausgleich unterlag.

Der Erste Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg begann am 28. Juni 1914, als Gavrilo Princip, angeblich jüdischer Herkunft und Mitglied einer terroristischen Vereinigung, der Schwarzen Hand, in Sarajevo, Bosnien-Herzegowina, ein Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand, den österreichischen Thronfolger, und seine in Tschechien geborene Frau verübte.

Princip war ein Mitarbeiter von Leo Trotzki (richtiger Name Lev Davidovitsj Bronstein)[191], einem russischen Juden, der sich mit seinem jüdischen Kollegen Wladimir Lenin (adoptierter Name Uljanow, richtiger Name Zederbaum)[192] verschworen hatte, um die russische Monarchie zu stürzen. Er wurde seinerseits von dem amerikanischen Juden Jacob Schiff[193] finanziert, der ein Strohmann des englischen Juden Lord Nathan Rothschild war, der einer der Drahtzieher dieser schrecklichen Katastrophe war. Diese Tatsachen wurden 1921 im Senat der Vereinigten Staaten bestätigt, als festgestellt wurde, dass *"die volle Verantwortung für den Ersten Weltkrieg auf den Schultern der internationalen jüdischen Bankiers liegt. Sie sind verantwortlich für Millionen von Toten und Sterbenden."*[194]

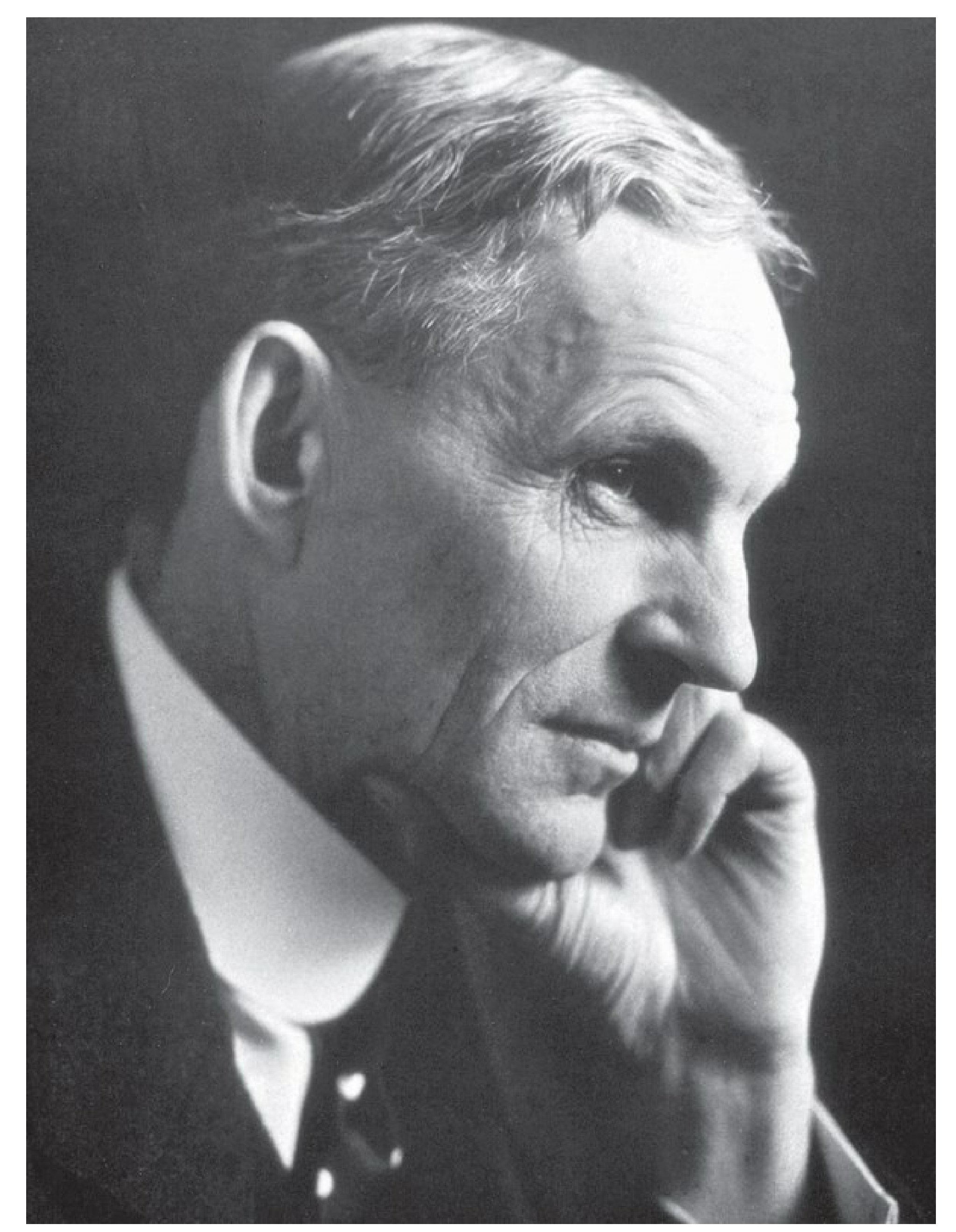


Abbildung 28: Der Automobilpionier Henry Ford identifizierte die internationalen jüdischen Bankiers als die Anstifter des Ersten Weltkriegs, Er äußerte seine Ansichten in The International Jew, veröffentlicht von der Zeitung Dearborn Independent.

Ende Oktober 1926 wurden diese unumstößlichen Tatsachen in einem Gespräch zwischen dem britischen Parlamentarier Victor H. Cazalet und Henry Ford (1863-1947) erneut bestätigt. Als ersterer fragte, wer die internationalen jüdischen Finanziers seien, antwortete Ford: "*Ich habe mehrere Bücher, die Ihnen sagen werden, wer sie alle sind. Sie waren für den letzten Krieg verantwortlich und werden auch in Zukunft immer in der Lage sein, einen Krieg anzuzetteln, wenn sie meinen, dass ihre Taschen einen brauchen.*"[195]

Handelsrivalitäten, konkurrierende Bündnisse und falsch verstandene Mobilisierungen werden oft als Hauptursachen des Ersten Weltkriegs angeführt, doch die wahren Gründe sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung die folgenden:

1. Die Zerstörung des Russischen Reiches und seiner Staatsbank.
2. Die Zerschlagung der anderen Reiche (Österreich-Ungarn, Deutschland und Osmanien) in kleinere Staaten, die dann durch die Einrichtung von Zentralbanken effizienter ausgebeutet werden konnten.
3. Der Diebstahl Palästinas und die Schaffung eines zionistischen Marionettenstaates unter der direkten Kontrolle der Rothschilds.[196]

Ende 1916 drohten die britische und die französische Armee den Krieg zu verlieren, wobei die letztgenannte Armee an der Westfront bereits gemeutert hatte. Die Briten hatten ihre Vormachtstellung in der Seeschlacht von Jütland am 3. Mai 1916 verloren, als die deutsche Marine, die zahlenmäßig zwei zu eins unterlegen war, die unbesiegbare Royal Navy demütigte, indem sie 12 Schiffe versenkte und 2.551 Seeleute verlor, während die Briten 6.094[197] verloren. Beide Kaiser waren verzweifelt und wollten diesem brudermörderischen und sinnlosen Gemetzel ein Ende setzen. Wie aus heiterem Himmel kam ein Angebot von Lord Rothschild, der eine amerikanische Intervention als Gegenleistung für die Übergabe Palästinas an eine Gruppe jüdischer Zionisten nach der Zerschlagung des Osmanischen Reiches anbot.[198] Am 6. April 1917 erklärten die Vereinigten Staaten Deutschland[199] und den anderen Mittelmächten den Krieg, und am 2. November 1917 erhielten Lord Rothschild und seine zionistischen Kollaborateure die schriftliche Zusage Großbritanniens, Palästina schließlich an jüdische Siedler zu übergeben.[200] Dieses berüchtigte Dokument, das als Balfour-Erklärung bekannt ist, wurde von Lord Arthur James Balfour, dem britischen Außenminister, und General Jan Christian Smuts, einem Mitglied des kaiserlichen Kriegskabinetts, verfasst. Das Elend dieses unnötigen Krieges zog sich noch zwei Jahre hin, Russland wurde völlig zerstört und im Nahen Osten entstand ein unlösbares Problem. Wie Rabbi Reichorn 1859 prophetisch bemerkte: "Kriege sind die Ernte der Juden, denn mit ihnen vernichten wir die Christen und erlangen die Kontrolle über ihr Gold. Wir haben bereits 100 Millionen von ihnen getötet. Wir werden die Christen in den Krieg treiben, indem wir ihre nationale Eitelkeit und Dummheit ausnutzen, dann werden sie sich gegenseitig massakrieren und so Platz für unsere eigenen Leute schaffen."[201] Ähnlich soll Gutle Schnapper, die Frau von Mayer Amschel Rothschild, kurz vor ihrem Tod im Jahr 1849 gesagt haben: *"Wenn meine Söhne keinen Krieg wollten, hätte es keinen gegeben."* [202]

Am 11. November 1918 wurde ein Waffenstillstand geschlossen, und sieben Monate später, am 28. Juni 1919, wurde der zutiefst mangelhafte Versailler Vertrag unterzeichnet. Deutschland musste die alleinige Schuld auf sich nehmen und erpresserische Reparationszahlungen in Höhe von 6,6 Milliarden Pfund[203] leisten, was dem gesamten Reichtum des Landes entsprach, obwohl die anderen Hauptkriegsparteien England, Frankreich und Russland genauso viel, wenn nicht sogar mehr Schuld auf sich geladen hatten. Diese Entschädigung sollte dazu verwendet werden, den internationalen Bankiers die betrügerischen Kredite und Zinsen zurückzuzahlen, die zuvor an die Regierungen Großbritanniens und Frankreichs vergeben worden waren. Wie General Smuts auf der Konferenz sagte: "Alles, was wir hier getan haben, ist viel schlimmer als der Wiener Kongress. Die Staats-

männer von 1815 wussten wenigstens, was vor sich ging. Unsere Staatsmänner haben keine Ahnung."[204]

Foreign Office,

November 2nd, 1917.

Dear Lord Rothschild,

I have much pleasure in conveying to you, on behalf of His Majesty's Government, the following declaration of sympathy with Jewish Zionist aspirations which has been submitted to, and approved by, the Cabinet

"His Majesty's Government view with favour the establishment in Palestine of a national home for the Jewish people, and will use their best endeavours to facilitate the achievement of this object, it being clearly understood that nothing shall be done which may prejudice the civil and religious rights of existing non-Jewish communities in Palestine, or the rights and political status enjoyed by Jews in any other country"

I should be grateful if you would bring this declaration to the knowledge of the Zionist Federation.

Yours sincerely,

Arthur James Balfour

Abbildung 29: Brief von Lord Arthur Balfour an Lord Walter Rothschild, den Leiter der Zionistischen Föderation, in dem er die britische Unterstützung für die Errichtung eines zionistischen Staates in Palästina zum Ausdruck bringt.

Kapitel V

Die große Depression

"Das Kapital muss sich auf jede erdenkliche Weise schützen, sowohl durch Kombination als auch durch Gesetzgebung. Schulden müssen eingetrieben, Hypotheken so schnell wie möglich zwangsvollstreckt werden. Wenn das gemeine Volk auf dem Rechtsweg sein Heim verliert, wird es durch den starken Arm der Regierung, der von einer zentralen Macht des Reichtums unter führenden Finanziers angewandt wird, fügsamer und leichter zu regieren sein. Diese Wahrheiten sind unseren führenden Männern wohlbekannt, die jetzt damit beschäftigt sind, einen Imperialismus zu bilden, um die Welt zu regieren. Indem wir die Wähler durch das politische Parteiensystem spalten, können wir sie dazu bringen, ihre Energien für den Kampf um unwichtige Fragen zu verwenden. Auf diese Weise können wir uns durch diskretes Handeln das sichern, was so gut geplant und so erfolgreich durchgeführt worden ist".

- Montagu Norman,

Gouverneur der Bank von England, in einer Rede vor der United States Bankers' Association, New York, Idaho Leader, 26. August 1924.

Um die Jahrhundertwende gab es nur noch 18 Zentralbanken - die Schwedische Reichsbank (1668), die Bank von England (1694), die Banco de Espana (1782), die Banque de France (1800), die Bank von Finnland (1812), die Nederlandsche Bank[205] (1814), die Norges Bank (1816), die Österreichische Nationalbank (1816), Danmarks Nationalbank (1818), Banco de Portugal (1846), Nationalbank von Belgien (1850), Bank Indonesia (ehemals Java Bank) (1828), Deutsche Reichsbank (1876), Bulgarische Nationalbank (1879), Nationalbank von Rumänien (1880), Bank von Japan (1882), Nationalbank von Serbien (1884) und die Banca d'Italia (1893).

Im Jahr 1922 fand vom 10. April bis zum 19. Mai in Genua eine Konferenz statt, an der Staatsoberhäupter, die Gouverneure der Bank of England, der Banque de France und der Federal Reserve Bank of New York sowie eine Reihe anderer internationaler Bankiers teilnahmen. Auf dieser Konferenz wurde beschlossen, in allen Ländern, in denen es noch keine Zentralbanken gab, solche einzurichten. Der Gouverneur der Bank of England, Montagu Norman,[206] bestand darauf, dass die Zentralbanken unabhängig von ihren Regierungen sein sollten.[207] A.N. Field fasst diesen bedeutenden Anlass in All These Things wie folgt zusammen:

"Trotz der Kühnheit dieses Vorgehens waren sie durchaus erfolgreich. Die bezahlten Ökonomen entdeckten, dass Reservebanken wunderbare wissenschaftliche Verbesserungen waren, die Zeitungen stimmten in den Chor des Beifalls ein, und die Politiker der verschiedenen Staaten verhielten sich wie so viele Glöckner,

die die Schafe zur Schlachtbank führen. Dabei wurde völlig übersehen, dass die Finanziers in keiner Weise öffentliche Bedienstete sind, sondern lediglich bezahlte Vertreter der Aktionäre einer Bankgesellschaft, deren Interessen nicht im Geringsten mit dem nationalen Interesse identisch sein müssen".[208]

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich

Die Zahl der neuen Zentralbanken nahm zu, insbesondere "nach der Gründung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel Anfang 1930, als zentrale Reservebanken (mehr oder weniger unabhängig von den Regierungen der Länder, in denen sie angesiedelt waren) überall auf der Welt wie Pilze aus dem Boden schossen, unter dem Beifall verblendeter Regierungen und Menschen, die diese Banken in die Knechtschaft treiben sollten."[209]

Der ursprüngliche Zweck der BIZ war die Erleichterung der deutschen Reparationszahlungen gemäß dem Versailler Vertrag, aber als die künstlich herbeigeführte Weltwirtschaftskrise zu wirken begann und die Nationalsozialisten im Januar 1933 die Macht übernahmen, wurden alle Zahlungen eingestellt, und die BIZ musste eine neue Richtung finden, nämlich die Förderung der währungspolitischen Zusammenarbeit. In Wirklichkeit steuert und lenkt die BIZ das zentral geplante globale Finanzsystem über die Zentralbanken der einzelnen Länder, von denen ihr 60 angeschlossen sind.

Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Basel, Schweiz, und sie ist derzeit in einem hässlichen 18-stöckigen Gebäude untergebracht, das wie der Kühlturm eines Kraftwerks aussieht. Es handelt sich um eine nicht gewählte, nicht rechenschaftspflichtige Zentralbank der Zentralbanker, die völlige Immunität von nationalen Gesetzen und Steuern genießt und über eine eigene Privatpolizei verfügt.

Darüber hinaus sind aufgrund eines Abkommens mit dem Schweizerischen Bundesrat alle Archive, Dokumente und elektronischen Daten der Bank jederzeit und an jedem Ort unverletzlich. Dieses Abkommen geht auf Artikel X Absatz 2 des am 31. August 1929 unterzeichneten Haager Protokolls zurück, in dem es heißt: "Die Bank, ihr Eigentum und ihre Vermögenswerte sowie die Einlagen anderer ihr anvertrauter Gelder, die sich auf dem Hoheitsgebiet von ... befinden oder von der Verwaltung von ... abhängen, sind von allen Behinderungen und von allen restriktiven Maßnahmen wie Zensur, Requisition, Beschlagnahme oder Einziehung in Friedens- oder Kriegszeiten, Repressalien, Verbot oder Beschränkung der Ausfuhr von Gold oder Devisen und anderen ähnlichen Eingriffen, Beschränkungen oder Verboten befreit." Die zweimonatlichen Treffen, bei denen die Weltwirtschaft besprochen wird, finden unter absoluter Geheimhaltung statt. Es gibt keine schriftliche Tagesordnung, es sei denn, eine der Statuten der Bank erfordert eine Änderung, und es wird kein Protokoll geführt. Die Hauptaufgaben der Bank sind vorgeblich:

1. Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen den Zentralbanken durch Vereinbarungen.
2. Förderung der Finanzstabilität.
3. Forschung zu politischen Fragen.
4. Als Gegenpartei der Zentralbanken bei ihren Finanztransaktionen fungieren.

5. Als Agent oder Treuhänder im Zusammenhang mit internationalen Finanzgeschäften.

Das wahre Wesen der BIZ wurde jedoch in dem Buch Tragedy and Hope (Tragödie und Hoffnung) enthüllt, das von einem Insider, Professor Carroll Quigley von der Georgetown University, geschrieben wurde, der wie folgt schrieb:

> *"Neben diesen pragmatischen Zielen verfolgten die Mächte des Finanzkapitalismus ein weiteres, weitreichendes Ziel, nämlich nichts Geringeres, als ein weltweites Finanzkontrollsystem in privater Hand zu schaffen, das in der Lage ist, das politische System eines jeden Landes und die Wirtschaft der ganzen Welt zu beherrschen. Dieses System sollte in feudalistischer Manier von den Zentralbanken der Welt kontrolliert werden, die sich auf der Grundlage geheimer Vereinbarungen, die in häufigen privaten Treffen und Konferenzen getroffen wurden, abstimmten. Die Spitze des Systems sollte die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel, Schweiz, sein, eine private Bank, die den Zentralbanken der Welt gehört und von ihnen kontrolliert wird, die ihrerseits private Unternehmen sind. Jede Zentralbank, in den Händen von Männern wie Montagu Norman von der Bank of England, Benjamin Strong von der New Yorker Federal Reserve Bank, Charles Rist von der Bank of France und Hjalmar Schacht von der Reichsbank, strebte danach, ihre Regierung zu dominieren, indem sie in der Lage war, die Anleihen des Schatzamtes zu kontrollieren, die Devisenmärkte zu manipulieren, das Niveau der Wirtschaftstätigkeit im Land zu beeinflussen und kooperative Politiker durch spätere wirtschaftliche Belohnungen in der Geschäftswelt zu beeinflussen."*[210]

Wie Professor Quigley bereits 1966 voraussagte, ist das Endziel der BIZ eine einheitliche Weltwährung, ein Weltwirtschaftssystem und eine globale Regierung, in der nationale Gesetze nicht mehr gelten oder relevant sind. Die Kontrolle über die Bank hat das Haus Rothschild durch seine Beteiligungen an verschiedenen Zentral- und Privatbanken.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Auflösung der europäischen Kolonialreiche, weil sie finanziell nicht mehr tragfähig waren und weitaus bessere Aussichten auf Ausbeutung und Ausplünderung durch internationale Kredite boten,[211] kam es zu einer weiteren Vermehrung der Zentralbanken, deren Zahl sich derzeit auf 157 beläuft. Acht dieser Banken befinden sich in privatem Besitz: Die Belgische Nationalbank, die Bank von Griechenland, die Banca d'Italia, die Bank von Japan, die Südafrikanische Zentralbank, die Schweizerische Nationalbank, die Zentralbank der Republik Türkei und die Federal Reserve Bank der Vereinigten Staaten. Die koordinierte Gründung all dieser Zentralbanken beweist zweifelsfrei, dass sie "Teil eines internationalen Geldtrusts" sind.[212]

United States Federal Reserve Bank

Zwischen 1820 und 1910 behielt der Dollar trotz eines vorübergehenden Preisanstiegs während des amerikanischen Bürgerkriegs (1861-1865) seine Kaufkraft, d. h. ein Dollar war auch 90 Jahre später noch einen Dollar wert. Es dauerte jedoch nur sechs Jahre, bis

die US Federal Reserve Bank den Wert des Dollars zerstörte. Zwischen 1914 und 1920 stiegen die Preise um 125 % und verringerten seinen Wert um 56,1 %.

Bevor wir uns der Großen Depression zuwenden, müssen wir uns kurz mit den Ursachen der ersten großen Deflation befassen. Um die Preise einzudämmen, wurde am 18. Mai 1920 in Washington D.C. eine geheime Bankiersitzung unter dem irreführenden Titel The Orderly Deflation Committee of the American Bankers Association[213] abgehalten. Auf Anweisung des Federal Reserve Board stieg der Diskontsatz ohne Vorankündigung oder Warnung rasch von 2 % auf 9 % und darüber hinaus. Gleichzeitig begann die Federal Reserve Bank mit dem aggressiven Verkauf von Staatsanleihen, wodurch deren Wert um 20 % sank. Durch den Kursverfall der Anleihen verringerte sich der Wert der Reserven der Gemeinschaftsbanken, die gezwungen waren, alle ihre Kredite zu kündigen. Dies führte zu einer "schrecklichen Liquidation aller landwirtschaftlichen Produkte"[214] und "die Agrarpreise stürzten auf ein ruinöses Niveau".[215]

Gleichzeitig erhöhten die Frachtunternehmen, die sich im Besitz von Großkonzernen wie den Harrimans befanden, ihre Eisenbahntarife so stark, dass in einigen Staaten die Frachtkosten die Kosten der landwirtschaftlichen Produktion überstiegen. Der Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sank um mehr als die Hälfte von 244 im Mai 1920 auf 117 ein Jahr später. Viele Landwirte waren ruiniert, da ihre Gemeinkosten unverändert blieben und ihre Finanzierungskosten in die Höhe schnellten. Die unbegrenzten Befugnisse der Federal Reserve Bank hatten es ihr ermöglicht, die Währung und den Kredit der Vereinigten Staaten um 2 Milliarden Dollar zu verknappen, mit dem Ergebnis, dass "die Preise halbiert wurden und Verwirrung und Not herrschten."[216] Diese Politik wurde bewusst betrieben,[217] um den Agrarsektor[218] zu verarmen, indem das Geld vom Land in die Städte transferiert wurde, und um gleichzeitig die Unabhängigkeit Amerikas bei der Nahrungsmittelversorgung zu verringern, wodurch es anfällig für die Intrigen und Launen von Finanzspekulanten und Betrügern wurde.[219]

Im Juli 1921 kehrte die Federal Reserve Bank diese Politik um, indem sie Staatsanleihen zurückkaufte. Der Schaden, der den landwirtschaftlichen Banken zugefügt worden war, konnte jedoch nicht behoben werden, und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse wurden weiterhin künstlich unter Druck gesetzt, wobei einige Produkte unter den Produktionskosten verkauft wurden.

Im August 1927 beschlossen die Verschwörer, die die private Federal Reserve Bank leiteten, dass es an der Zeit sei, einen neuen "Boom" auszulösen. Trotz der Proteste von 11 der 12 Federal Reserve Banks, die die Gefahr erkannten, wurden sie angewiesen, ihre Rediskontsätze zu senken und ein massives Programm zum Rückkauf von Staatsanleihen (das moderne Äquivalent der quantitativen Lockerung) aufzulegen, um die Geldmenge zu erhöhen.[220]

Kaum etwas von diesem ex nihilo neu geschaffenen Geld floss in produktive Investitionen, sondern in den Aktienmarkt, wo das Kurs-Gewinn-Verhältnis[221] schnell auf 20 und in einigen Fällen auf 50 anstieg. Die Nachrichtenmedien und verblendete "Ökonomen" verkündeten die Ankunft einer "neuen Ära" dauerhaften Wohlstands und schürten gezielt die Flammen der Spekulation, als 16 Millionen Amerikaner von einer erwachsenen Bevölkerung von 73 Millionen Aktien kauften und verkauften.

Am 9. März 1929 riet Paul Warburg, Freimaurer und Gründer der Federal Reserve Bank, allen Mitgliedsbanken sowie dem Finanzminister und Freimaurerkollegen Andrew Mellon, aus dem Aktienmarkt auszusteigen oder ihn leer zu verkaufen. Er teilte ihnen mit, dass sie, wenn sie sofort handelten, enorme Gewinne erzielen würden, da der Dow-Jones-Aktienindex kurz vor einem gigantischen Absturz stand.

Am 24. Oktober 1929 beschloss die Federal Reserve Bank, dieser Spekulationsorgie ein Ende zu setzen und mit der Ausplünderung des Volkes zu beginnen. Der Rediskontsatz wurde plötzlich auf 6 % erhöht. Wie aus dem Nichts trafen an der New Yorker Börse Tausende von Aufträgen ein, um "zum Marktpreis" zu verkaufen - eine typische Strategie der Spekulanten, um die Aktienkurse schnell zu drücken. Das Vertrauen schwand schnell, und die erste absichtlich herbeigeführte Große Depression war in vollem Gange. Der entscheidende Punkt kam sechs Tage später, am 30. Oktober 1929, als die Federal Reserve Bank anordnete, die Kredite der Makler in Höhe von 2,3 Millionen Dollar einzuschränken. Die Börse geriet ins Trudeln, und bis Dezember 1932 war der Wert der börsennotierten Wertpapiere um 83,1 % von 89 Milliarden Dollar auf 15 Milliarden Dollar gesunken.

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Implosion waren verheerend. Von 24.000 Banken wurden 10.000 in den Ruin getrieben und ihre Einleger in den Ruin getrieben. 200.000 Unternehmen meldeten Konkurs an und 8,3 Millionen Menschen wurden auf die Straße geworfen. Innerhalb von drei Jahren waren 24,9 %[222] der arbeitenden Bevölkerung arbeitslos. Das gesamte Nationaleinkommen der Vereinigten Staaten sank um 40,7 % von 81 Milliarden Dollar im Jahr 1927 auf 48 Milliarden Dollar im Jahr 1932. In den Jahren der Depression starben schätzungsweise drei Millionen Menschen an Hunger. Die Hauptursachen waren Unterernährung, Infektionskrankheiten, Hungersnöte und Selbstmord.

In Bezug auf den Zusammenbruch der New Yorker Börse, der die Depression auslöste, erklärte der Kongressabgeordnete Louis T. McFadden treffend: "Es war ein sorgfältig eingefädeltes Ereignis... Die internationalen Bankiers[223] wollten einen Zustand der Verzweiflung herbeiführen, damit sie sich als Herrscher über uns alle aufspielen konnten."[224]

A.N. Field verurteilte die Wertlosigkeit der Zentralbanken und die pervertierten Zwecke, für die sie konsequent eingesetzt wurden, wie folgt:

> *"Das Reserve-Banking als Mittel zur Verhinderung von Finanzkrisen hat in den Vereinigten Staaten vollständig und total versagt. Diese Tatsache hat in keiner Weise gegen eine weltweite Kampagne zur Einführung von Reservebanken in allen Ländern gesprochen. Es wurde behauptet, dass die Finanziers, die die US-Notenbank leiten, keine stabilen Verhältnisse wollen und dass die beispiellosen Booms und Einbrüche seit ihrer Gründung absichtlich herbeigeführt wurden. Es ist zumindest sicher, dass die Beherrscher des Systems die stärksten Einwände gegen jeden der zahlreichen Versuche im Kongress erhoben haben, eine Anweisung in das Gesetz zu schreiben, die die Federal Reserve anweist, ihre enormen Befugnisse zu nutzen, um die Kaufkraft ihres Geldes auf einem stabilen Niveau zu halten."* [225]

In einem Zeitungsartikel in der Financial Times aus dem Jahr 1930 bemerkte Professor Karl Gustav Cassel[226] von der Universität Stockholm, Schweden: "Praktisch absolute Macht über das Wohlergehen der Welt wurde in die Hände des Federal Reserve Board gelegt.

Und man ist entsetzt über die scheinbar willkürliche Art und Weise, in der das Board diese Macht ausübt, wie ignorant es gegenüber dem Ziel ist, das die amerikanische Geldpolitik bestimmen sollte." [227]

Abschließend sei in diesem Abschnitt auf eine donnernde Rede verwiesen, die der ehemalige Vorsitzende des House Banking and Currency Committee (1920-1931), der ehrenwerte Louis T. McFadden,[228] am Freitag, den 10. Juni 1932, im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hielt.

> *"Herr Vorsitzender, wir haben in diesem Land eine der korruptesten Institutionen, die die Welt je gesehen hat. Ich beziehe mich auf das Federal Reserve Board und die Federal Reserve Banken.*
>
> *Das Federal Reserve Board, ein Regierungsgremium, hat die Regierung der Vereinigten Staaten und das Volk der Vereinigten Staaten um genug Geld betrogen, um die Staatsschulden zu bezahlen. Die Plünderungen und die Ungerechtigkeiten des Federal Reserve Board und der Federal Reserve Banks haben dieses Land so viel Geld gekostet, dass die Staatsschulden mehrmals bezahlt werden mussten. Diese üble Institution hat das Volk der Vereinigten Staaten verarmt und ruiniert; sie hat sich selbst in den Bankrott getrieben und unsere Regierung praktisch in den Bankrott. Dies geschah durch die Mängel des Gesetzes, nach dem sie arbeitet, durch die schlechte Verwaltung dieses Gesetzes durch das Federal Reserve Board und durch die korrupten Praktiken der Geldgeier, die sie kontrollieren.*
>
> *Einige Leute denken, die Federal Reserve Banks seien Institutionen der Regierung der Vereinigten Staaten. Sie sind keine Regierungsinstitutionen. Sie sind private Kreditmonopole, die die Menschen in den Vereinigten Staaten zu ihrem eigenen Vorteil und dem ihrer ausländischen Kunden ausbeuten; ausländische und inländische Spekulanten und Betrüger; und reiche und räuberische Geldverleiher. In dieser finsteren Bande von Finanzpiraten gibt es diejenigen, die einem Menschen die Kehle durchschneiden würden, um einen Dollar aus seiner Tasche zu bekommen; es gibt diejenigen, die Geld in die Staaten schicken, um Stimmen zu kaufen, um unsere Gesetzgebung zu kontrollieren; und es gibt diejenigen, die eine internationale Propaganda betreiben, um uns zu täuschen und uns zur Gewährung neuer Konzessionen zu bewegen, die es ihnen erlauben, ihre vergangenen Missetaten zu vertuschen und ihren gigantischen Zug des Verbrechens wieder in Gang zu setzen.*
>
> *Diese 12 privaten Kreditmonopole wurden diesem Land in betrügerischer und illoyaler Weise von Bankiers untergeschoben, die aus Europa hierher kamen und sich für unsere Gastfreundschaft dadurch revanchierten, dass sie unsere amerikanischen Institutionen untergruben. Diese Bankiers nahmen Geld aus diesem Land, um Japan in einem Krieg gegen Russland zu finanzieren. Sie schufen mit unserem Geld eine Schreckensherrschaft in Russland, um diesen Krieg zu unterstützen, stifteten den Separatfrieden zwischen Deutschland und Russland an und trieben so einen Keil zwischen die Verbündeten im Weltkrieg. Sie finanzierten Trotzkis Massenversammlungen der Unzufriedenheit und Rebellion in New York. Sie bezahlten Trotzki die Überfahrt von New York nach Russland, damit er*

bei der Zerstörung des russischen Reiches mithelfen konnte. Sie schürten und stifteten die russische Revolution an und stellten Trotzki in einer ihrer Filialbanken in Schweden einen großen Fonds amerikanischer Dollars zur Verfügung, damit durch ihn die russischen Häuser gründlich zerstört und die russischen Kinder weit und breit von ihren natürlichen Beschützern weggeschleudert werden konnten. Seitdem haben sie damit begonnen, die amerikanischen Häuser zu zerstören und die amerikanischen Kinder zu verstreuen.

Es ist gesagt worden, dass Präsident Wilson durch die Aufmerksamkeit dieser Bankiers und durch die philanthropischen Posen, die sie annahmen, getäuscht wurde. Es heißt, als er entdeckte, auf welche Weise er von Colonel House getäuscht worden war, wandte er sich gegen diesen Wichtigtuer, diesen "heiligen Mönch" des Finanzimperiums, und zeigte ihm die Tür. Er hatte die Gnade, das zu tun, und meiner Meinung nach gebührt ihm dafür große Anerkennung.

Präsident Wilson starb als Opfer einer Täuschung. Als er die Präsidentschaft antrat, hatte er bestimmte Qualitäten des Geistes und des Herzens, die ihn zu einem hohen Platz in den Räten dieser Nation berechtigten; aber es gab eine Sache, die er nicht war und die er nie anstrebte zu sein: Er war kein Bankier. Er sagte, dass er sehr wenig über das Bankwesen wisse. Deshalb wurde der ungerechte Federal Reserve Act, das Todesurteil für die amerikanische Freiheit, unter seiner Regierung auf Anraten anderer zum Gesetz.

Herr Vorsitzender, in Angelegenheiten, die das Bankwesen und die Währungsangelegenheiten dieses Landes betreffen, sollte es keine Parteilichkeit geben, und ich spreche auch nicht parteilich.

Im Jahre 1912 erstellte die National Monetary Association unter dem Vorsitz des verstorbenen Senators Nelson W. Aldrich einen Bericht und legte einen bösartigen Gesetzentwurf vor, der als National Reserve Association Bill bezeichnet wurde. Dieser Gesetzentwurf wird gewöhnlich als Aldrich-Gesetz bezeichnet.

Senator Aldrich hat das Aldrich-Gesetz nicht geschrieben. Er war das Werkzeug, aber nicht der Komplize der in Europa geborenen [jüdischen] Bankiers, die seit fast 20 Jahren die Errichtung einer Zentralbank in diesem Land planten und 1912 riesige Geldsummen ausgaben und weiterhin ausgeben, um ihr Ziel zu erreichen.

Das Aldrich-Gesetz wurde in der Plattform, auf der Theodore Roosevelt im Jahr 1912 nominiert wurde, verurteilt, und im selben Jahr, als Woodrow Wilson nominiert wurde, hieß es in der Plattform der Demokraten, die auf dem Biltmore-Kongress angenommen wurde, ausdrücklich: "Die Männer, die die Demokratische Partei regierten, versprachen dem Volk damals, dass, wenn sie wieder an die Macht kämen, hier keine Zentralbank eingerichtet würde, solange sie die Regierung innehätten. Dreizehn Monate später wurde dieses Versprechen gebrochen, und die Wilson-Regierung errichtete unter der Führung jener finsteren Wall-Street-Gestalten, die hinter Colonel House standen, hier in unserem freien Land die wurmstichige monarchische Institution der "Königsbank", um uns von oben nach unten zu kontrollieren und uns von der Wiege bis zur Bahre zu fes-

seln. Der Federal Reserve Act zerstörte unsere alte und charakteristische Art, Geschäfte zu machen; er diskriminierte unser 1-Namen-Handelspapier,[229] das beste der Welt; er führte das antiquierte 2-Namen-Papier[230] ein, das der gegenwärtige Fluch dieses Landes ist und das jedes Land, das ihm jemals Raum gegeben hat, in den Ruin getrieben hat; er legte diesem Land genau die Tyrannei auf, vor der uns die Schöpfer der Verfassung zu retten suchten.

Einer der größten Kämpfe um die Erhaltung dieser Republik wurde hier zu Jacksons Zeiten ausgefochten, als die Zweite Bank der Vereinigten Staaten, die auf denselben falschen Grundsätzen beruhte wie die, die im Federal Reserve Act zum Ausdruck kommen, aus dem Verkehr gezogen wurde. Nach dem Untergang der Zweiten Bank der Vereinigten Staaten im Jahr 1837 wurde das Land vor den Gefahren gewarnt, die sich ergeben könnten, wenn die räuberischen Interessen, nachdem sie vertrieben worden waren, in Verkleidung zurückkehren und sich mit der Exekutive vereinigen und durch sie die Kontrolle über die Regierung erlangen würden.

Genau das haben die räuberischen Interessen getan, als sie im Gewand der Heuchelei zurückkamen und unter falschen Vorwänden die Verabschiedung des Federal Reserve Act erwirkten.

Die Gefahr, vor der das Land gewarnt wurde, ist über uns hereingebrochen und zeigt sich in der langen Reihe von Schrecken, die mit den Angelegenheiten des verräterischen und unehrlichen Federal Reserve Board und der Federal Reserve Banks einhergehen. Schauen Sie sich um, wenn Sie diesen Saal verlassen, und Sie werden auf allen Seiten Beweise dafür sehen. Dies ist eine Ära des wirtschaftlichen Elends, und für die Bedingungen, die dieses Elend verursacht haben, sind das Federal Reserve Board und die Federal Reserve Banks voll verantwortlich. Dies ist eine Ära des finanzierten Verbrechens, und bei der Finanzierung des Verbrechens spielt das Federal Reserve Board nicht die Rolle eines unbeteiligten Zuschauers.

Den Menschen in den Vereinigten Staaten wird großes Unrecht angetan. Wenn dem nicht so ist, dann weiß ich nicht, was "dem Volk Unrecht tun" bedeutet. Sie sind von ihren Arbeitsplätzen vertrieben worden. Man hat sie ihrer Häuser beraubt, sie aus ihren Mietwohnungen vertrieben, sie haben ihre Kinder verloren, man hat sie leiden und sterben lassen, weil es ihnen an Obdach, Nahrung, Kleidung und Medikamenten fehlt.

Der Reichtum der Vereinigten Staaten und das Arbeitskapital der Vereinigten Staaten wurde ihnen weggenommen und entweder in den Tresoren bestimmter Banken und großer Unternehmen eingeschlossen oder zum Nutzen der ausländischen Kunden dieser Banken und Unternehmen ins Ausland exportiert. Was die Menschen in den Vereinigten Staaten betrifft, so ist der Schrank leer. Es stimmt zwar, dass die Lagerhäuser, Kohlelager und Getreidesilos voll sind, aber die Lagerhäuser, Kohlelager und Getreidesilos sind mit Vorhängeschlössern verriegelt und die großen Banken und Konzerne haben die Schlüssel.

Die Plünderung der Vereinigten Staaten durch das Federal Reserve Board und die Federal Reserve Banks und ihre Verbündeten ist das größte Verbrechen der Geschichte.

Herr Vorsitzender, das Repräsentantenhaus ist heute mit einer ernsten Situation konfrontiert. Wir sind die Treuhänder des Volkes, und die Rechte des Volkes werden ihm entrissen.

Durch das Federal Reserve Board und die Federal Reserve Banks verlieren die Menschen die Rechte, die ihnen durch die Verfassung garantiert werden. Ihr Eigentum wurde ihnen ohne ein ordentliches Gerichtsverfahren weggenommen. Herr Vorsitzender, der Anstand gebietet uns, die öffentlichen Konten der Regierung zu prüfen, um festzustellen, welche Verbrechen gegen das öffentliche Wohl begangen wurden oder werden.

Was wir hier brauchen, ist eine Rückkehr zur Verfassung der Vereinigten Staaten. Wir brauchen eine vollständige Trennung von Bank und Staat. Der alte Kampf, der hier zu Jacksons Zeiten ausgefochten wurde, muss neu ausgefochten werden. Das unabhängige Schatzamt der Vereinigten Staaten sollte wieder eingerichtet werden, und die Regierung sollte ihr eigenes Geld hinter Schloss und Riegel in dem Gebäude aufbewahren, das das Volk für diesen Zweck vorgesehen hat. Die Aktivwährung, das Instrument der Schwindler, sollte abgeschafft werden.

Die Regierung sollte Gold kaufen und die Währung der Vereinigten Staaten auf Goldbasis ausgeben. Das Geschäft der unabhängigen Bankiers sollte ihnen zurückgegeben werden. Die staatlichen Bankensysteme sollten von Zwang befreit werden. Die Federal-Reserve-Distrikte sollten abgeschafft und die Staatsgrenzen respektiert werden. Die Bankreserven sollten innerhalb der Grenzen der Staaten gehalten werden, deren Bevölkerung sie besitzt, und dieses Reservegeld der Bevölkerung sollte geschützt werden, damit internationale Banker und Akzeptanzbanker und Diskonthändler es ihnen nicht entziehen können. Die Börsen sollten geschlossen werden, während wir unsere finanziellen Angelegenheiten in Ordnung bringen. Der Federal Reserve Act und die Federal Reserve Banks, die gegen ihre Statuten verstoßen haben, sollten sofort liquidiert werden.

Treulose Regierungsbeamte, die ihren Amtseid gebrochen haben, sollten angeklagt und vor Gericht gestellt werden. Wenn wir dies nicht tun, prophezeie ich, dass sich das amerikanische Volk, das in seinem eigenen Land empört, ausgeraubt, geplündert, beleidigt und betrogen wird, in seinem Zorn erheben und einen Präsidenten hierher schicken wird, der die Geldwechsler aus dem Tempel fegt."



Abbildung 30: Der US-amerikanische Kongressabgeordnete Louis Thomas McFadden war Vorsitzender des Bankenausschusses des US-Repräsentantenhauses (1920-1931). Seine beharrliche Aufdeckung der "gigantischen Verbrechenskette" der US Federal Reserve Bank führte zu seiner Ermordung am 1. Oktober 1936.

Aus der obigen Rede geht hervor, dass die von der südafrikanischen Labour-Partei während der Debatte über das südafrikanische Banken- und Währungsgesetz geäußerten Bedenken, dass "das, was in den USA gemacht wurde, nicht im Interesse der Öffentlichkeit, sondern der Banken war",[231] völlig berechtigt waren. Die Tatsache, dass die naiven und törichten Gesetzgeber von 1920 zuließen, dass die südafrikanische Zentralbank als Nachbildung der US-amerikanischen Federal Reserve Bank gegründet wurde, die der Kongressabgeordnete McFadden als "eine der korruptesten und übelsten Institutionen der Welt" bezeichnete, ist zutiefst bedauerlich und muss auf das Schärfste verurteilt werden.

Clifford Hugh Douglas

Clifford Hugh Douglas (1879-1952) war ein Ingenieur, der während des Ersten Weltkriegs als Assistant Superintendent in der Royal Aircraft Factory in Farnborough, England, arbeitete und feststellte, dass die Gesamtkosten für Waren höher waren als die anstelle von Löhnen, Gehältern und Dividenden gezahlten Beträge. Er beschloss, diese Diskrepanz in der Art und Weise, wie das Geld durch die Industrie floss, zu untersuchen, und nachdem er Daten von Hunderten von Unternehmen gesammelt hatte, stellte er fest, dass es ein anhaltendes Defizit in der Kaufkraft der Verbraucher im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Produktion gab. Er betrachtete die Einkommensteuer als negative Dividende und schlug stattdessen die Zahlung einer nationalen Dividende an alle Bürger vor, die die Kluft zwischen Einkommen und Preisen überbrücken sollte. Diese Dividende würde den Verbrauchern die zusätzliche Kaufkraft verschaffen, die erforderlich ist, um die gesamte derzeitige Warenproduktion auf nichtinflationäre Weise zu absorbieren. Dies ist Teil des A+B-Theorems von Douglas, das besagt, dass die Preise immer schneller steigen als die Einkommen produziert werden, so dass die Gesamtpreise aller Güter in der Wirtschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt die Gesamtkaufkraft der Verbraucher übersteigen. Douglas' Wirtschaftstheorie, die als Social Credit[232] bekannt wurde, befürwortete die Übertragung des Geldschöpfungsprozesses von privaten Banken, die Geld aus dem Nichts als zinstragende Schuld erschaffen, auf eine staatliche Bank.



Abbildung 31: C.H. Douglas. Seine Vorschläge für Sozialkredite und staatliche Banken wurden von den Regierungen von Alberta, Kanada und dem Kaiserreich Japan angenommen.



Abbildung 32: Wohlstandszertifikat, ausgestellt von der Social Credit Party, Alberta, 1936.

Er schlug auch einen Preisanpassungsmechanismus vor, den so genannten gerechten Preis. Dieser Mechanismus würde die Preise um einen bestimmten Prozentsatz senken, der sich aus den durch technologische Verbesserungen in den Produktionsprozess eingebrachten physischen Effizienzgewinnen ergibt. Auf diese Weise würden die Vorteile der Technologie direkt den Arbeitnehmern zugute kommen und ihren Lebensstandard erhöhen. Douglas war sich der Tatsache bewusst, dass diese zunehmenden technologischen Fortschritte das Erreichen von Vollbeschäftigung unmöglich machen würden.[233] Daher bestand er auf der Zahlung einer nationalen Dividende, die durch Addition des Anstiegs der nationalen Produktions- und Konsumdaten zu einem Grundeinkommen berechnet wurde.

Nach dem Ersten Weltkrieg widmete Douglas den Rest seines Lebens der Verbreitung seiner Ideen und hielt Vorträge in vielen Ländern, darunter Australien, Kanada, Japan, Neuseeland und Norwegen. Er erzielte zwei bemerkenswerte Erfolge.

1. Die Social Credit Party erlangte 1935 die Kontrolle über die Provinzregierung von Alberta, Kanada.
2. Nach einer Vortragsreise in Japan im Jahr 1929 wurde seine Politik 1932 von der japanischen Regierung übernommen.

Douglas' Politik war bei den internationalen Bankiers sehr gefürchtet, und in den 1930er Jahren stellten sie eine beträchtliche Summe von 5 Millionen Pfund[234] zur Verfügung, um sein äußerst erfolgreiches Programm der öffentlichen Aufklärung zu bekämpfen. Douglas hatte nur Verachtung für das Zentralbankwesen übrig und bezeichnete 1937 bei einer Rede in Newcastle-upon-Tyne die Bank of England als "Irrenanstalt". [235]

Irving Norton Fisher

Irving Fisher (1867-1947) war ein berühmter Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Yale, der einen mathematischen Ansatz zur Lösung wirtschaftlicher Probleme vertrat. Er ist bekannt für seine Nutzentheorie, die die Messbarkeit der Nutzenfunktion der Nachfragetheorie gegenüberstellte. In seiner Abhandlung The Theory of Interest (Die Zinstheorie) beobachtete er die Veränderungen des Warenwerts im Verhältnis zu den Veränderungen der Zeit und der Zinssätze. Dies wurde später als Quantitätstheorie des Geldes bekannt. Zeit seines Lebens war er in der Eugenik-Bewegung aktiv.

Im März 1913 versuchte Senator Robert L. Owen, Vorsitzender des Bankenausschusses des Senats, einen alternativen Gesetzentwurf zum betrügerischen Banken- und Währungsvorschlag der Rothschilds und Rockefellers[236] einzubringen. Der Gesetzentwurf hätte neben Gold und Silber auch die Einbeziehung von Grundnahrungsmitteln in die Geldbasis erlaubt und damit die Möglichkeit einer Inflation oder Deflation verhindert sowie echte Beschäftigungsfreiheit geschaffen. Irving Fisher unterstützte Owen bei der Ausarbeitung dieses Gesetzentwurfs, wurde aber später erpresst, seine Unterstützung zurückzuziehen.

Der folgende erhellende Absatz aus Emmanuel Josephsons *The "Federal" Reserve Conspiracy & Rockefellers "Their Gold Corner"* beschreibt, was geschah:

> *"Die Verschwörer waren entschlossen, die Verabschiedung des Owen-Gesetzes zu verhindern. Sie ließen Prof. Fisher vor die Beamten in Yale laden und konfrontierten ihn mit dem Vorwurf, er sei so 'töricht', Geld zu befürworten, das auf anderen Rohstoffen als Gold basiert. Er wurde gewarnt, berichtete Sen. Owen, dass es weder in Yale noch an einer anderen Universität einen Platz für jemanden geben würde, der so "töricht" sei. Prof. Fisher war sich sehr wohl bewusst, auf welcher Seite "sein Brot gebuttert" wurde; und er war leider nicht prinzipientreuer als die vielen "Professoren", die sich für die Verschwörer und ihre Stiftungen prostituieren. Er gab der Erpressung der Verschwörer nach, legte sich mit Senator Owen an und zog seine professorale Unterstützung für den ehrlichen Gesetzesentwurf zurück, den er mit ausgearbeitet hatte. Stattdessen verkündete Prof. Fisher seine Befürwortung eines, wie er es spöttisch nannte, "Rohstoff"-Dollars, dessen Wert durch einen "Goldindex" bestimmt werden sollte, der die Stabilisierung der Wirtschaft blockieren würde, indem er den Wert der Rohstoffe, des Goldes und des Dollars spekulativ machte, und der die Macht der Verschwörer zur Manipulation oder "Verwaltung" der Wirtschaft verstärken würde, um ihnen zu ermöglichen, die Nation leichter zu betrügen. Den Gnadenstoß erhielt das ehrliche, stabilisierende Währungs- und Bankgesetz von Senator Owen durch seine glatte und kategorische Ablehnung durch Präsident Wilson."* [237]

Nachdem er nach seinem früheren Verrat an Senator Owens Bemühungen um eine Änderung des Währungs- und Bankgesetzes nachgegeben hatte, veröffentlichte Fisher 1920 ein Buch *Dollar Stabilisation,*[238] dass das enthielt, was später als Chicago-Plan[239] bekannt wurde. Der Plan wurde privat in Form eines sechsseitigen Memorandums veröffentlicht und am 16. März 1933 an 40 Personen verteilt. Er sprach sich dafür aus, dass der Staat die Geldmenge der Nation schaffen und die Privatbanken als Vollreservebanken arbeiten soll-

ten. Mit Hilfe mathematischer Prinzipien konnte Fisher nachweisen, dass Vollbeschäftigung das Ergebnis wäre, Konjunkturzyklen abgeschafft würden und die Inflation zurückgehen und bei Null bleiben würde.



Abbildung 33: Illusion und Realität - Arbeitslose stehen in Schlange, Chicago 1937

Im August 2012 veröffentlichten zwei Forscher des Internationalen Währungsfonds, Jaromir Benes und Michael Kumhoff, die Studie The Chicago Plan Revisited. Sie kamen zu dem Schluss, dass jede einzelne der von Fisher getroffenen Feststellungen zu 100 % richtig war. Ihre Schlussfolgerung wird im vollen Wortlaut zitiert.

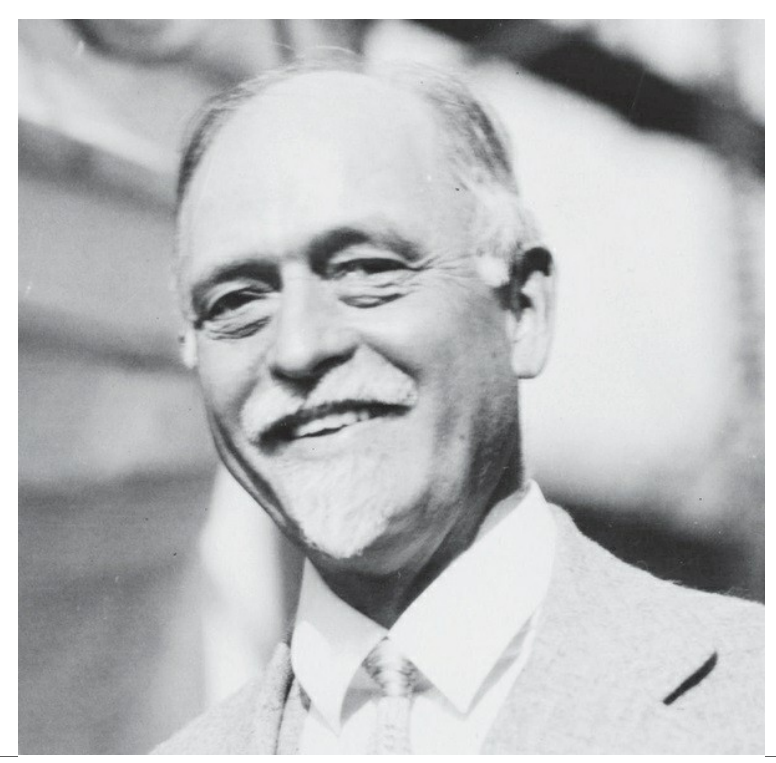


Abbildung 34: Der Chicago-Plan von Professor Irving Fisher aus dem Jahr 1933, der ein vollständiges Reserve-Banking vorschlug, wurde 2012 von Forschern des Internationalen Währungsfonds bestätigt.

"In diesem Beitrag wird der Chicago-Plan wieder aufgegriffen, ein Vorschlag für eine grundlegende Währungsreform, der auf dem Höhepunkt der Großen Depression von vielen führenden US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlern vorgelegt wurde. Fisher (1936) behauptete in seiner brillanten Zusammenfassung des Chicago-Plans, dass dieser vier große Vorteile habe, die von größerer makroökonomischer Stabilität bis hin zu einer wesentlich geringeren Verschuldung in der gesamten Wirtschaft reichten. In dieser Arbeit sind wir in der Lage, seine Behauptungen rigoros zu bewerten, indem wir die Empfehlungen des Chicago-Plans auf ein modernes monetäres DSGE [240]-Modell anwenden, das ein vollständig mikrofinanziertes und sorgfältig kalibriertes Modell des aktuellen US-Finanzsystems enthält. Das entscheidende Merkmal dieses Modells besteht darin, dass die Geldmenge der Wirtschaft von den Banken durch Verschuldung geschaffen wird, anstatt von der Regierung schuldenfrei geschaffen zu werden.

[Unsere Analyse- und Simulationsergebnisse bestätigen voll und ganz die Behauptungen von Fisher (1936). Der Chicago-Plan könnte die Volatilität des Konjunkturzyklus, die durch rasche Veränderungen in der Einstellung der Banken zum Kreditrisiko verursacht wird, erheblich verringern, Bank-Runs beseitigen und zu einer sofortigen und starken Verringerung sowohl der staatlichen als auch der privaten Verschuldung führen. Letzteres würde dadurch erreicht, dass staatlich emittiertes Geld, das eher Eigenkapital des Gemeinwesens als Schulden darstellt, zum zentralen liquiden Aktivposten der Wirtschaft wird, während sich die Banken auf ihre Stärke konzentrieren, nämlich die Vergabe von Krediten für Investitionsprojekte, die eine Überwachung und Expertise im Risikomanagement erfordern. Wir stellen fest, dass die Vorteile des Chicago-Plans sogar noch über die von Fisher behaupteten hinausgehen.

Ein zusätzlicher Vorteil ist ein großer stabiler Produktionszuwachs, der auf die Beseitigung oder Verringerung zahlreicher Verzerrungen zurückzuführen ist, darunter Zinsrisikospannen, verzerrende Steuern und die kostspielige Überwachung makroökonomisch unnötiger Risiken. Ein weiterer Vorteil ist die Fähigkeit, die stationäre Inflation in einem Umfeld auf Null zu drücken, in dem es keine Liquiditätsfallen gibt und in dem Monetarismus möglich und wünschenswert wird, weil die Regierung tatsächlich die Kontrolle über die breiten monetären Aggregate hat.

Diese Fähigkeit, eine stetige Inflation von Null zu erzeugen und mit ihr zu leben, ist ein wichtiges Ergebnis, weil es eine Antwort auf die etwas verwirrende Behauptung der Gegner eines ausschließlichen staatlichen Geldemissionsmonopols ist, nämlich dass ein solches Geldsystem höchst inflationär wäre. In unserem theoretischen Rahmen gibt es nichts, was diese Behauptung stützt. Und wie in Abschnitt II erörtert, gibt es auch in der Geldgeschichte der antiken Gesell-

schaften und der westlichen Nationen nur sehr wenig, was diese Behauptung stützt."[241]

Kapitel VI

Der Aufstieg und Fall des staatlichen Bankwesens (1932-1945)

"Sie wissen, dass der Goldstandard den Staaten, die ihn eingeführt haben, zum Verhängnis geworden ist, da er die Nachfrage nach Geld nicht befriedigen konnte, zumal wir das Gold so weit wie möglich aus dem Verkehr gezogen haben".

Protokoll Nr. 20[242]

"Ich argumentierte weiter, dass der Goldstandard, die Festsetzung der Wechselkurse usw. Schibboleths seien, die ich nie als gewichtige und unveränderliche Prinzipien der Wirtschaft angesehen habe und auch nie ansehen würde. Für mich war Geld einfach ein Tauschmittel für geleistete Arbeit, und sein Wert hing absolut vom Wert der geleisteten Arbeit ab. Wo Geld nicht für geleistete Dienste steht, so beharrte ich, hat es überhaupt keinen Wert".

Adolf Hitler[243]

Reichsbank: Die Staatsbank des nationalsozialistischen Deutschlands

Aus dem weltweiten Chaos und der wirtschaftlichen Verwüstung der 1930er Jahre, die von den Rothschild-kontrollierten/eigenen Zentralbanken ausgelöst worden waren, sollten drei Phönixe aufsteigen.

Im Mai 1919 besuchte ein unbedeutender Soldat einen Vortrag des ehemaligen Bauingenieurs und heutigen Wirtschaftswissenschaftlers Dr. Gottfried Feder (1883-1941) mit dem Titel *Das Manifest zur Brechung der Zinsknechtschaft des Geldes*.[244]

Ziel dieses Vortrags war es, den Soldaten ein politisches und wirtschaftliches Hintergrundwissen zu vermitteln, das sie in die Lage versetzen sollte, die zahlreichen revolutionären und politischen Bewegungen, die zu dieser Zeit in München aktiv waren, zu verfolgen. Die folgenden Zitate aus *Mein Kampf*[245] verdeutlichen den entscheidenden Einfluss, den Feder auf Adolf Hitlers Denken haben sollte.

"Als ich den ersten Vortrag Gottfried Feders über die „Brechung der Zinsknechtschaft“ anhörte, wußte ich sofort, daß es sich hier um eine theoretische Wahr-

heit handelt, die von immenser Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes werden müßte. Die scharfe Scheidung des Börsenkapitals von der nationalen Wirtschaft bot die Mög- lichkeit, der Verinternationalisierung der deutschen Wirtschaft entgegenzutreten, ohne zugleich mit dem Kampf gegen das Kapital überhaupt die Grundlage einer unabhängigen völkischen Selbsterhaltung zu bedrohen. Mir stand die Entwicklung Deutschlands schon viel zu klar vor Augen, als daß ich nicht gewußt hätte, daß der schwerste Kampf nicht mehr gegen die feindlichen Völker, sondern gegen das internationale Kapital ausgefochten werden mußte. In Feders Vortrag spürte ich eine gewaltige Parole für dieses kommende Ringen.

Und auch hier bewies die spätere Entwicklung, wie richtig unsere damalige Empfindung war. Heute werden wir nicht mehr verlacht von den Schlauköpfen unserer bürgerlichen Politiker; heute sehen selbst diese, soweit sie nicht bewußte Lügner sind, daß das internationale Börsenkapital nicht nur der größte Hetzer zum Kriege war, sondern gerade jetzt nach des Kampfes Beendigung nichts unterläßt, den Frieden zur Hölle zu verwandeln.

Der Kampf gegen das internationale Finanz- und Leihkapital ist zum wichtigsten Programmpunkt des Kampfes der deutschen Nation um ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit und Freiheit geworden.“ [246]

Anm. des Übersetzers: In der englischsprachigen Originalausgabe dieses Buches hat der Autor aus einer engl. Übersetzung von „Mein Kampf“ zitiert. Die obigen Zitate stammen aus einer deutschen Originalausgabe (s. Fußnoten).

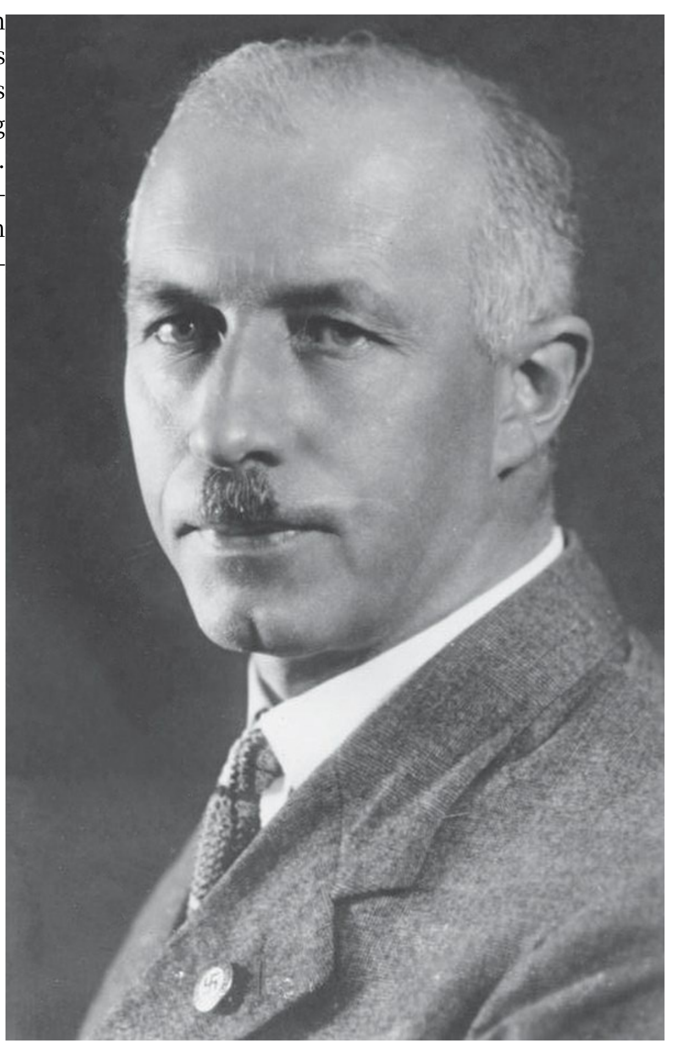


Abbildung 35: Gottfried Feder (1883-1941). Er entwarf die gesamte Finanzpolitik der NSDAP, geriet aber später mit Hitler aneinander, weil er dessen Projekt der synthetischen Ölgewinnung aus Kohle nicht unterstützte.

Einige Wochen später erhielt Hitler von seinen militärischen Vorgesetzten die Anweisung, eine politische Vereinigung namens Deutsche Arbeiterpartei (DAP) zu untersuchen. Bei dieser Versammlung, die am 12. September 1919 im Gasthaus Sterneckerbräu in München stattfand, waren etwa 20 bis 25 Personen anwesend. Der Hauptredner war Gottfried Feder. Kurz darauf trat Hitler dieser Partei bei und erhielt eine provisorische Mitgliedsbescheinigung mit der Nummer sieben. Seine erste Amtshandlung war die Umbenennung der Partei in Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP).

Feder, der der Hauptverfasser des 25 Punkte Programms der Partei war, wurde zum Architekten und Theoretiker des Programms. Im Juli 1933 wurde er zum Unterstaatssekretär für Wirtschaftsfragen und 1934 zum Reichskommissar ernannt.

Die Währungsreform war einer der Kernaufgaben des Nationalsozialismus, wie die folgenden Auszüge aus dem 1932 in München erschienenen Programm der NSDAP, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer allgemeinen Auffassungen zeigen.[247]

Die beiden wichtigsten Punkte des Programms werden auf Hitlers Wunsch hin in Fettschrift gedruckt:

Gemeinnutz vor Eigennutz,
- das ist die Gesinnung des Programms

Brechung der Zinsknechtschaft
- ist das Herzstück des Nationalsozialismus.

Beide Punkte zusammen erreicht, bedeuten den Sieg der heraufziehenden universalistischen Gesellschaftsordnung des „wahren Staates“ über die heutige Zersetzung von Staat, Volk und Wirtschaft unter dem verderblichen Einfluß der heute geltenden individualistischen Vorstellung vom Bau der Gesellschaft. Der heutige Unstaat mit seiner Unterdrückung der arbeitenden Klassen, dem Schutz des Raubeigentums der Bank- und Börsenschieber ist der Tummelplatz rücksichtslosester privater Bereicherung, gemeinsten politischen Schieber- und Strebertums geworden; es gibt keine Rücksicht auf den Nächsten, den Volksgenossen, kein höheres sittliches Band; die brutalste Macht, die Geldmacht, herrscht schrankenlos und wirkt ihren verderblichen, zerstörenden Einfluß auf Staat, Volk, Gesellschaft, Kultur, Sitte, Theater, Schrifttum und alle sittlichen Unwägbarkeiten aus. [248]

„Brechung der Zinsknechtschaft heißt hier unser Feldgeschrei.[249]

Was versteht man unter Zinsknechtschaft? Den Zustand der Völker, die unter der Geld- oder Zinsherrschaft der alljüdischen Hochfinanz stehen. In Zinsknechtschaft befindet sich der Landwirt, der, um seinen Betrieb zu finanzieren, Kredite aufnehmen muß, die er so hoch verzinsen muß, daß die Zinsen den Ertrag seiner Arbeit auffressen, oder der Schulden gemacht hat und machen mußte, und der die Hypothekenschulden als ewiges Bleigewicht nach sich schleppen muß.

In Zinsknechtschaft befindet sich der Arbeiter, der in den Fabriken und Werkstätten Werte erzeugt für kargen Lohn, während der Aktionär, – ohne Mühe und Arbeit – Zinsen, Tantiemen und Dividenden bezieht.

In Zinsknechtschaft befindet sich der gesamte gewerbliche Mittelstand, der im Grunde heute fast nur für die Verzinsung seiner Bankkredite arbeiten muß.

In Zinsknechtschaft befinden sich alle, die durch ihre geistige oder körperliche Arbeit ihr Brot verdienen müssen, während ihnen gegenüber eine zahlenmäßig kleine Schicht – arbeits- und mühelos – aus ihren Zinsen, Bank- und Börsengewinnen, Finanztransaktionen usw. riesige Einnahmen beziehen. – Hier wolle man nicht an die Kleinrentner und Sparer denken, – wohl verdanken, bzw.

verdankten auch sie ihre Zinseinnahmen einer grundfalschen Einrichtung – aber ihnen wurden zeitlebens die doppelten und hundertfachen Beträge ihrer kleinen Zinsen abgenommen oder weggesteuert oder sonstwie entzogen, so daß man ihnen im Alter leicht einen Teil des ihnen früher vorenthaltenen vollen Arbeitsertrages auszahlen kann – dadurch eine große Masse an dem heutigen zinskapitalistischen System scheinbar Interessierter gewinnend.

In Zinsknechtschaft befindet sich der Industrielle, der in zähester Arbeit seinen Betrieb aufgebaut hat, ihn dann dem Zug der Zeit folgend in eine Aktiengesellschaft umgewandelt hat, nun nicht mehr Herr seiner freien Entschließung ist, sondern die unersättliche Profitgier der Aufsichtsräte und Aktionäre befriedigen muß – will er nicht entlassen (!) werden aus seiner eigenen Schöpfung.

In Zinsknechtschaft begibt sich jedes Volk, das seinen Geldbedarf durch Anleihen deckt.

In Zinsknechtschaft geht jedes Volk zugrunde, das der Geldmacht, den Bankiers, seine wichtigsten innerpolitischen Hoheitsrechte ausgeliefert, sein Geldwesen (Finanzhoheit), seine Eisenbahnen (Verkehrshoheit) und die Aufsicht über die wichtigsten Steuern und Zölle, wie dies Deutschland durch die Annahme der Dawesgesetze getan hat.

In Zinsknechtschaft befinden sich alle Völker und Regierungen, die sich der Macht des Leihkapitals beugen.

In Zinsknechtschaft befindet sich die schaffende Arbeit, die dem Gelde den Vorrang eingeräumt hat, so daß heute der Diener der Wirtschaft das Geld, der Herr der Arbeit, und zwar deren brutalster Tyrann geworden ist.

Zinsknechtschaft ist der richtige Tatsachenausdruck für die Gegenüberstellung: Kapital gegen Arbeit, Blut gegen Geld, Schöpferkraft gegen Ausbeutung.

So wetterleuchten die Blitze dieses Riesenkampfes von Kraft gegen Tücke, von Geist gegen Stoff, von Freiheit gegen Knechtschaft, von Licht gegen Finsternis in unserem Wollen. –

Die Forderung nach Brechung der Zinsknechtschaft ist von so riesenhaftem Ausmaß, von so grundlegender Bedeutung für unser Volk, für unsere Rasse, daß allein von deren Lösung abhängen wird der Wiederaufstieg unseres Volkes aus tiefster Knechtschaft und Schande, ja, daß davon abhängen wird das Wiederaufblühen, Glück und Gedeihen, Wohlfahrt und Kultur auf dem Erdkreis.

Brechung der Zinsknechtschaft ist die stählerne Achse, um die sich alles dreht. Sie ist weit mehr als nur eine finanzpolitische Forderung, sie greift mit ihren Voraussetzungen und Auswirkungen ebenso tief ins politische Leben wie ins wirtschaftliche ein, nicht minder ist sie eine Hauptfrage der Wirtschaftsgesinnung und greift so auch zu tiefst ins persönliche Leben jedes einzelnen ein, sie fordert von jedem die Entscheidung: Dienst am Volk oder schrankenlose private Bereicherung – sie bedeutet somit die Lösung der sozialen Frage.

Auf finanzpolitischem Gebiet lautet unser Grundsatz: Das Geldwesen steht im Dienste des Staates, die Geldgewaltigen dürfen keinen Staat im Staate bilden.“ [250]

Am 30. Januar 1933 wurden die Nationalsozialisten durch eine Koalition der Regierung der Nationalen Konzentration mit der Deutschnationalen Volkspartei an die Macht gewählt.[251] Eine etwas abgeschwächte Version der Währungsreform wurde eingeführt. Um die staatlichen Arbeits- und Aufrüstungsprogramme zu finanzieren, wurden zwei Scheinfirmen namens Gesellschaft für Offentliche Arbeiten (Offa) und Metallforschung Gesellschaft (Mefo) gegründet. Diese Gesellschaften nahmen Wechsel von Lieferanten an, die staatliche Aufträge erfüllten. Diese Wechsel wurden dann bei der Reichsbank zu einem Satz von 4 % diskontiert. Sie wurden nur für drei Monate ausgestellt, was angesichts des langfristigen Charakters der verschiedenen Projekte, die sie finanzierten, eindeutig unbefriedigend war. Sie konnten jedoch in dreimonatigen Abständen für bis zu fünf Jahre verlängert werden.

Im Januar 1939 spitzt sich die Lage zu, als der Präsident der Reichsbank, Hjalmar Schacht, die Verlängerung von Offa- und Mefo-Wechseln im Wert von drei Milliarden Reichsmark aus Angst vor einer "Inflation" ablehnt. Am 7. Januar 1939 schickte Schacht Hitler ein von ihm und den acht anderen Vorstandsmitgliedern der Reichsbank unterzeichnetes Memorandum, das die folgenden Hauptpunkte enthielt.

1. Das Reich darf nur so viel ausgeben, wie durch Steuern gedeckt ist.
2. Die volle finanzielle Kontrolle muss an das Finanzministerium zurückgegeben werden. (Dann wird es gezwungen, für alles zu zahlen, was die Armee wünscht.)
3. Die Preis- und Lohnkontrolle muss wirksam gemacht werden. Die bestehende Misswirtschaft muss beseitigt werden.

4. Die Nutzung der Geld- und Anlagemärkte muss im alleinigen Ermessen der Reichsbank liegen. (Das bedeutete praktisch die Abschaffung des Vierjahresplans von Göring).[252]

Schacht schloss sein Memorandum mit den zweideutigen Worten: "*Wir werden gerne unser Bestes tun, um mit allen zukünftigen Zielen zusammenzuarbeiten, aber für jetzt ist die Zeit gekommen, einen Schlussstrich zu ziehen.*"[253] Auf diese Weise wollte Schacht die deutsche Wirtschaft zum Zusammenbruch bringen,[254] die ihr Bruttosozialprodukt zwischen 1933 und 1939 um 100 Prozent gesteigert hatte. Von einer ruinierten und bankrotten Nation im Januar 1933 mit 7.500.000 Arbeitslosen[255] hatte Hitler Deutschland in ein modernes sozialistisches Paradies verwandelt. Er war zu Recht verärgert und wies die Empfehlungen der Reichsbank als "Meuterei"[256] zurück. Zwei Wochen später wurde Schacht entlassen. Roger Elletson beschreibt dieses folgenschwere Ereignis wie folgt:

"Am 19. Januar 1939 wurde Schacht fristlos entlassen, und die Reichsbank wurde angewiesen, dem Reich alle von Hitler gewünschten Kredite zu gewähren. Durch diese entscheidende Maßnahme wurde sowohl die Kontrolle der Reichsbank über die inländische Geldpolitik als auch die deutsche Machtbasis des internationalen Judentums weitgehend entmachtet. Sie hatte den Effekt, dass den jüdischen Bankiers die Macht genommen wurde, die deutsche Wirtschaft zu deflationieren und zu zerstören.

Sieht man von den Auswirkungen des Zinssatzes ab, der auf die MEFO-Wechsel gezahlt wurde, könnte man Deutschland nun als ein "Feder-System" und nicht als ein "Schacht-System" betrachten. Die Reichsbank wurde faktisch zu einem Arm der Regierung, wobei die einzige wirkliche Änderung in der Tatsache bestand, dass die Wechsel nun unter der Schirmherrschaft des Staates und nicht eines jüdischen Lakaien im Reichsbankpräsidium monetarisiert oder diskontiert wurden.[257] So wurde die Reichsbank erst im Januar 1939 zu einer echten Staatsbank. Schachts Entlassung beendete auch die Weitergabe vertraulicher Informationen über alle wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland,[258] die er hinterhältig und ununterbrochen an Montagu Norman,[259] einen Freimaurerkollegen und Gouverneur der Bank of England (1920-44), weitergegeben hatte.

Ein neues Reichsbankgesetz, das am 15. Juni 1939 verkündet wurde, machte die Bank "bedingungslos der Souveränität des Staates untergeordnet". [260]

Artikel 3 des Gesetzes legte fest, dass die in Deutsche Reichsbank umbenannte Bank "nach den Weisungen und unter der Aufsicht des Führers und Reichskanzlers geleitet und verwaltet" werden sollte“. [261]

Hitler war nun sein eigener Bankier, aber nachdem er den Kreis der internationalen Schwindler und Wucherer verlassen hatte, sollte ihn das gleiche Schicksal ereilen wie Napoléon Bonaparte, der im Jahr 1800 die Banque de France als Staatsbank gegründet hatte: ein unnötiger Krieg, gefolgt vom Ruin seines Volkes und Landes. Dieses Ereignis war der Auslöser des Zweiten Weltkriegs - die Erkenntnis der Rothschilds, dass eine weltweite Nachahmung des wucherfreien deutschen Staatsbankensystems ihr böses Finanzimperium endgültig zerstören würde. Um den Polen freie Hand zu geben, die es ihnen ermöglichen würde, die Deutschen zu verärgern und zu provozieren, machte Großbritannien am 31. März 1939 ein betrügerisches und wertloses Angebot,[262] Polens Souveränität zu garantieren.

In den folgenden fünf Monaten verschärfte die polnische Regierung nach und nach die Unterdrückung, die Schikanen und die Angriffe auf die verbleibenden 1,5 Millionen in Polen lebenden Deutschen. Diese Angriffe,[263] bei denen mehr als 58.000 deutsche Zivilisten von Polen auf grausamste Weise getötet wurden, gipfelten in dem Massaker von Bromberg (Bromberger Blutsonntag) am 3. September 1939, bei dem 5.500 Menschen ermordet wurden. Zunächst wurden diese Provokationen und Gräueltaten stoisch ignoriert. Schließlich sah sich Hitler gezwungen, militärisch einzugreifen, um die Deutschen in Polen zu schützen. Am 30. August 1939 bot Hitler der polnischen Regierung in einem Akt großer Staatskunst erneut die Marienwerder-Vorschläge an. Die vier Hauptvorschläge lauteten wie folgt:



Abbildung 36: Ausländische Journalisten sind Zeugen ermordeter Volksdeutscher. Zwischen März und August 1939 terrorisierten und ermordeten die Polen Zehntausende deutscher Zivilisten nicht nur in Polen, sondern auch in Ostpreußen terrorisiert und ermordet.

1. Beibehaltung der bestehenden Grenzen von 1919, wie sie im Vertrag von Versailles festgelegt wurden.
2. Rückgabe von Danzig (370.000 Einwohner) an Deutschland, das zu 97 % deutsch war.
3. Bau einer 96 km langen Autobahn und Eisenbahnverbindung zwischen West- und Ostpreußen, von Schönlanke bis Marienwerder.
4. Ein Austausch der deutschen und polnischen Bevölkerung.

Auf Anweisung der internationalen Bankiers riet der britische Außenminister Lord Edward Wood Halifax der polnischen Regierung dringend davon ab, zu verhandeln.[264] So

und nicht anders wurde der Zweite Weltkrieg ausgelöst, und die Behauptung, Deutschland sei schuld, ist damit vom Tisch. Von 1939 an unternahm Deutschland mindestens 28 bekannte Versuche, einen bedingungslosen Frieden zu schließen, doch wurden sie alle abgelehnt.[265] Der daraufhin erzwungene Krieg bedeutete einen Sieg für die internationalen Finanziers und eine Niederlage und Versklavung für die Menschen in Europa und der ganzen Welt. In Europa wurde diese Versklavung schließlich mit der Gründung der Rothschild-kontrollierten Europäischen Zentralbank am 1. Juni 1998 und der Einführung des Euro am 1. Januar 1999 erreicht.

Errungenschaften des deutschen Staatsbankensystems

Eine der wichtigsten Errungenschaften, die dem deutschen Volk durch das Staatsbankwesen und die Währungsreform zuteil wurden, war die Bereitstellung von angemessenem Wohnraum. Im Zeitraum 1933-37 wurden 1.458.178 neue Häuser nach den höchsten Standards der damaligen Zeit gebaut.[266] Jedes Haus durfte nicht mehr als zwei Stockwerke hoch sein und musste einen Garten haben. Vom Bau von Wohnungen wurde abgeraten, und die Mietzahlungen für Wohnungen durften 25 RM pro Monat oder ⅛ des Einkommens eines durchschnittlichen Arbeiters nicht überschreiten. Arbeitnehmer mit höherem Einkommen zahlten maximal 45 RM pro Monat.

Zinslose Darlehen in Höhe von 1.000 RM (etwa fünf Bruttomonatsgehälter), so genannte Ehestanddarlehen, wurden in Form von Zertifikaten an frisch verheiratete Paare ausgezahlt, um den Kauf von Haushaltswaren zu finanzieren. Das Darlehen war mit 1 % pro Monat rückzahlbar, aber für jedes geborene Kind wurden 25 % des Darlehens gestrichen. Wenn eine Familie also vier Kinder hatte, wurde das Darlehen als vollständig zurückgezahlt betrachtet. Das gleiche Prinzip galt für Wohnungsbaudarlehen, die für einen Zeitraum von zehn Jahren zu einem niedrigen Zinssatz vergeben wurden. Die Geburt eines jeden Kindes führte ebenfalls zu einer Streichung von 25 % des Darlehens.[267] Die Ausbildung an Schulen, Fachhochschulen und Universitäten war kostenlos, und das universelle Gesundheitssystem bot jedem eine kostenlose medizinische Versorgung. [268]

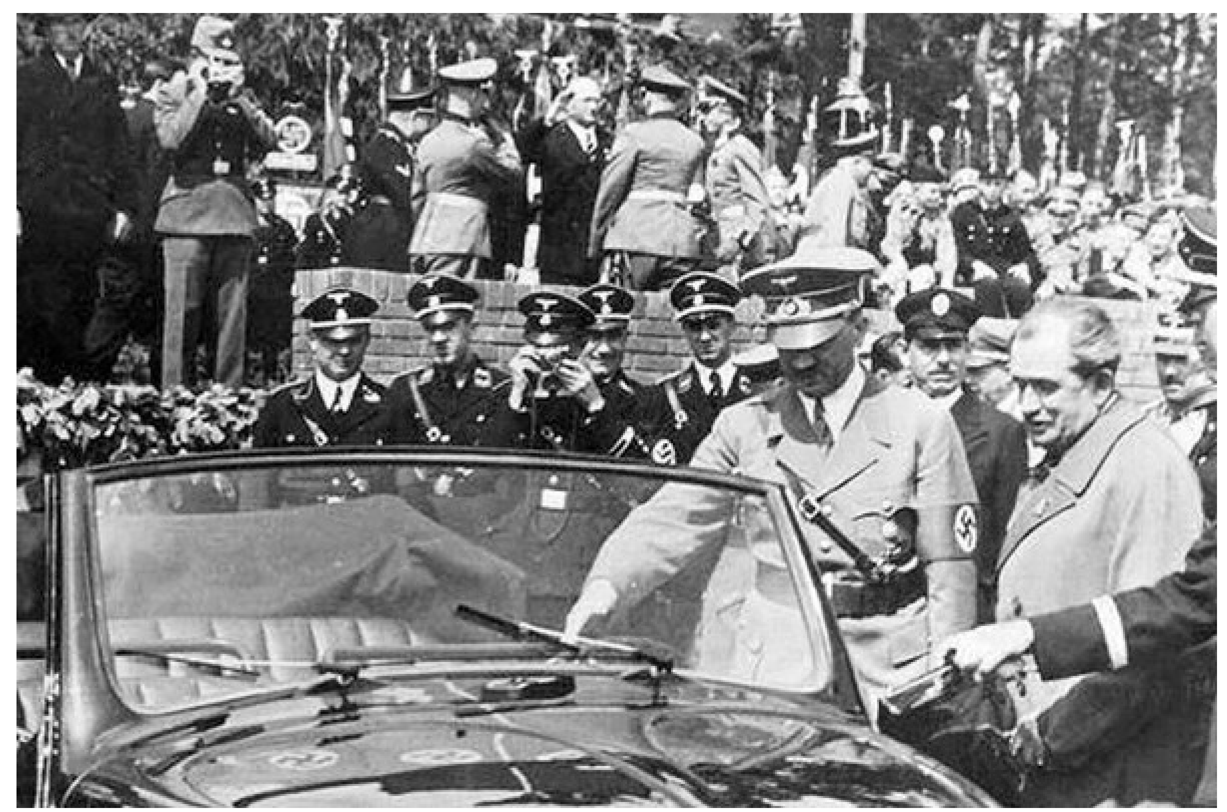


Abbildung 37: Das Volksauto - Adolf Hitler besucht das Volkswagenwerk in Wolfsburg, 1938. Der vorgeschlagene Name der neuen Stadt war Hitlerstadt, aber Hitler lehnte ab und bevorzugte stattdessen sein Pseudonym Wolf.



Abbildung 38: Im September 1939 hatte die Reichsautobahn bereits eine Länge von 3.862 km (2.400 Meilen). Sie war ästhetisch so gestaltet, dass sie nicht nur autilitaristischen Zwecken diente, sondern den Autofahrern auch landschaftliche Reize und beeindruckende Ausblicke bot.

Im Zeitraum 1933-37 stiegen die Einfuhren um 31,0 % von 4,2 Mrd. RM auf 5,5 Mrd. RM, während die Ausfuhren, insbesondere nach Südosteuropa, um 20,4 % von 4,9 Mrd. RM auf 5,9 Mrd. RM zunahmen. Diese Zunahme des Handels spiegelt sich im Anstieg des Binnenschiffsverkehrs um 76,9 % von 73,5 auf 130,0 Mio. Tonnen und im Anstieg des Seeverkehrs um 69,4 % von 36 auf 61 Mio. Tonnen wider. In dieser Zeit wurde der Handel durch den Tauschhandel stark gefördert, der das internationale Zahlungssystem und die Notwendigkeit, Provisionen und Zinsen für Wechsel zu zahlen, umging. In den späten 1930er Jahren wurden 50 % des gesamten Außenhandels über Tauschgeschäfte mit Verrechnung abgewickelt. 25 Länder, vor allem auf dem Balkan und in Lateinamerika, nahmen an solchen Tauschgeschäften teil. Im gleichen Zeitraum stiegen die Ausgaben für den Straßenbau und insbesondere für die Reichsautobahn, von der bis September 1939 3.862 km fertiggestellt wurden, um 229,5 % von 440 Mio. RM auf 1,45 Mrd. RM. Dieser Bau hatte nicht nur symbolischen Wert für das neue Deutschland, sondern war auch notwendig, um den erheblichen Anstieg der zugelassenen Fahrzeuge zu bewältigen, die um 425 % von 41.000 auf 216.000 Fahrzeuge und sogar um 622 % von 7.000 auf 50.600 zugelassene Nutzfahrzeuge stiegen.

Zwischen 1932 und 1938 stieg die Eisenerzproduktion um 45,4 % von 843.000 auf 1.226.000 Tonnen. Die deutschen Erze enthielten nur 25 % Eisen, im Gegensatz zu dem höheren Eisengehalt der schwedischen Erze, die sie sich nicht leisten konnten. Diese Schwierigkeit wurde mit dem Krupp-Renn-Verfahren überwunden, das hochwertigen Stahl erzeugte. Zwischen 1932 und Juni 1939 stieg der Index der Kohleproduktion um 85,5 % von 69 auf 128, während der Energieindex im gleichen Zeitraum um 76,0 % von 75 auf 132 anstieg.[269]



Abbildung 39: Kreuzfahrtschiff "Wilhelm Gustloff"

Die „Wilhelm Gustloff“ war ein Passagierschiff der nationalsozialistischen Gemeinschaft Kraft durch Freude (KdF). Das Schiff wurde nach Wilhelm Maria Carl Gustloff (30.01.1895 – 04.02.1934) benannt. Er war war ein deutscher Nationalsozialist und Landesgruppenleiter der NSDAP-Auslandsorganisation in der Schweiz.

Bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde die „Wilhelm Gustloff“ als Kreuzfahrtschiff der DAF-Unterorganisation „Kraft durch Freude” (KdF) genutzt. Deutsche Arbeiter, die weniger als 300 RM im Monat verdienten, konnten so an Kreuzfahrten zu exotischen Zielen teilnehmen. Von Genua aus unternahm das Schiff sechs zehntägige Fahrten um das mit dem Dritten Reich verbündete Italien. Sechs fünftägige Kreuzfahrten führten nach Norwegen. Die „Wilhelm Gustloff“ war nicht nur das größte und modernste, sondern auch das komfortabelste Kreuzfahrtschiff seiner Zeit. Im Sommer führten die preiswerten „KdF“-Reisen bis nach Norwegen, im Winter ging es von Genua aus bis nach Madeira und Tripolis. Im Jahre 1939 brachte das Schiff Soldaten der Legion Condor, mit der Hitler General Franco im Spanischen Bürgerkrieg unterstützt hatte, nach Deutschland zurück.

Nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde die „Wilhelm Gustloff“ am 22. September 1939 als Lazarettschiff der Kriegsmarine übergeben. Während der Besetzung Norwegens im Frühjahr 1940 diente sie als Verwundetentransporter. Seit dem 20. November 1940 wurde die „Wilhelm Gustloff“ als Wohnschiff für die 2. U-Boot-Lehrdivision in Gotenhafen genutzt. Nach dem Durchbruch der Roten Armee an der Ostfront wurden zu Beginn des Jahres 1945 viele Menschen in Ostpreußen von den Fluchtmöglichkeiten abgeschnitten, so dass die Evakuierung über den Seeweg erfogte.

Am 30. Januar 1945 gegen 13.10 Uhr legte sie mit nur leichtem Geleitschutz und schätzungsweise über 10.000 Menschen an Bord[270] in Gotenhafen ab. Auf der Höhe von Stolp-

münde wurde die „Wilhelm Gustloff“ gegen 21 Uhr von dem sowjetischen U-Boot S 13 gesichtet, das vor der Danziger Bucht in Lauerstellung lag. Um 21.16 Uhr ließ der Kommandant von S 13, Alexander Iwanowitsch Marinesko, aus etwa 700 Metern Entfernung vier Torpedos abfeuern. Ein Torpedo klemmte, drei trafen die „Wilhelm Gustloff“ am Bug, unter dem E-Deck und im Maschinenraum. 62 Minuten dauerte der Todeskampf. Dann verschlang die Ostsee die „Wilhelm Gustloff“. Das Schiff sank gegen 22.15 Uhr etwa 23 Seemeilen von der deutschen pommerschen Küste entfernt. [271]



Abbildung 40: Inneneinrichtung der "Wilhelm Gustloff"

Infolge dieser verstärkten und ständig zunehmenden Wirtschaftstätigkeit ging die Arbeitslosigkeit, die 1933 bei 30,1 % lag, bis Juli 1939 fast auf Null zurück,[272] und die Rentner mussten wieder auf den Arbeitsmarkt gelockt werden, um den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften auszugleichen. Im Gegensatz dazu war die Arbeitslosenquote in den Vereinigten Staaten, die 1933 bei 25,1 % gelegen hatte, nach Angaben des National Industrial Conference Board bis Januar 1940[273] nur geringfügig auf 19,8 % gesunken; eine Situation, die auf die irrationale, aber nichtsdestotrotz bewusste Politik der von Rothschild kontrollierten Federal Reserve Bank und des parasitären privaten Bankensektors zurückgeführt werden kann.

Das Volkseinkommen in Deutschland stieg zwischen 1932 und 1937 um 43,8 % von 45,2 Mrd. RM auf 65 Mrd. RM, während der Index der Produktionsgüter zwischen 1932 und Juni 1939 um 219,6 % von 46 auf 147[274] stieg; dennoch stiegen die Lebenshaltungskosten nur um 4 % oder weniger als 1 % pro Jahr, eine Rate, die während der gesamten 12 Jahre des staatlichen Bankwesens im Nationalsozialismus erreicht werden würde. Die deutsche Geldpolitik "war nicht-inflationär, weil die Staatsausgaben, die das Niveau der Konsumnachfrage erhöhten, ihrerseits eine entsprechend erhöhte Menge an verfügbaren Konsumgütern hervorrufen konnten." [275]

Bis 1939 war Deutschland zum mächtigsten Land in der Geschichte Europas geworden. Sein Bruttoinlandsprodukt hatte sich mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 11 % in der kurzen Zeit von sechs Jahren quasi-staatlichen Bankwesens verdoppelt. Die Deutschen waren nun das glücklichste und wohlhabendste Volk der Welt, hatten Vollbeschäftigung und genossen einen der höchsten Lebensstandards. Dieser Erfolg wurde durch die harte Arbeit des deutschen Volkes und mit der Unterstützung eines ehrlichen Geldsystems erreicht, das nicht auf Wucher oder dem Goldstandard beruhte. Einer der von den Historikern des Establishments verbreiteten Mythen ist, dass Deutschlands wirtschaftliche Renaissance auf der Rüstungsproduktion beruhte. Die folgende Tabelle zeigt, dass die Verteidigungsausgaben bescheiden waren und erst 1938/1939 anstiegen, als Deutschland sich von seinen Nachbarn bedroht fühlte.

Jahr	Rüstungsausgaben RM	Bruttoinlandsprodukt %
1933/34	1,9 Mrd.	4 %
1934/35	1,9 Mrd.	4 %
1935/36	4 Mrd.	7 %
1936/37	5,8 Mrd.	9 %
1937/38	8,2 Mrd.	11 %
1938/39	18,4 Mrd.	22 %

Tabelle 6: Verteidigungsausgaben Deutsches Reich vor dem Krieg

Selbst Ausgaben in Höhe von 22 % des Volkseinkommens für die Verteidigung kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs können als nicht zu hoch angesehen werden, wenn man bedenkt, dass Deutschland nur wenige natürliche Grenzen besitzt und zu diesem Zeitpunkt von feindlichen Nachbarn - der Tschechoslowakei, Frankreich und Polen - umgeben war. Außerdem musste Deutschland die Rüstung aufstocken, deren Besitz ihm durch den Versailler Vertrag verboten worden war.Der englische Historiker A. J. P. Taylor schreibt: "Der Stand der deutschen Rüstung im Jahr 1939 ist der entscheidende Beweis dafür, dass Hitler nicht an einen allgemeinen Krieg dachte und wahrscheinlich überhaupt keinen Krieg beabsichtigte."[276]

Die Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Im Mai 1945 stellte die Deutsche Reichsbank ihre Tätigkeit ein, obwohl ihre Geschäfte erst 1961 abgewickelt wurden, und wurde in der westlichen Hälfte des Landes am 1. März 1948 von der Bank deutscher Länder abgelöst. Diese Bank führte am 21. Juni 1948 die Deutsche Mark ein und wurde später als Deutsche Bundesbank bekannt, die am 26. Juli 1957 gegründet wurde. Obwohl sie rechtlich unabhängig und nach dem Vorbild der amerikanischen Federal Reserve Bank aufgebaut war, übte der Bundestag oder das Bundesparlament erheblichen Einfluss auf ihre Politik aus, und sie war in dieser Zeit nicht so völlig unabhängig wie die meisten Zentralbanken heute.

Im Jahr 2001 hat die Deutsche Bundesbank aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der Europäischen Zentralbank den größten Teil ihrer Befugnisse an diese Organisation abgetreten; die verbleibenden Aufgaben, die sie mit der EZB teilt, sind die Ausgabe von Banknoten, die Verwaltung der Clearingstelle, die Bankenaufsicht und die Verwaltung der Währungs-

reserven. Das Hauptziel der EZB, das in Artikel 127 Absatz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union festgelegt ist, besteht darin, die Preisstabilität zu gewährleisten. Diese Besessenheit ist weitgehend verantwortlich für die derzeitige Rekordarbeitslosigkeit und das niedrige BIP-Wachstum sowie für den anhaltenden Einbruch der Geburtenrate.

Die EZB wurde am 1. Januar 1998 gegründet und nahm am 1. Januar 1999 mit der Einführung des Euro formell ihre Arbeit auf. Diese von den Rothschilds kontrollierte Bank befindet sich ironischerweise in der Kaiserstraße 29 in Frankfurt am Main, nicht allzu weit von der Judengasse entfernt, wo Mayer Amschel Rothschild und sein Bruder Kalman in den 1780er Jahren ein Geschäft für Münzen und Medaillen eröffneten. Für die 18 Länder, die törichterweise den Euro eingeführt haben und der EZB beigetreten sind, sind ihre Unterwerfung und Versklavung eine vollendete Tatsache.

Das faschistische Italien

Am 28. Oktober 1922 kamen Benito Mussolini und seine Nationale Faschistische Partei an die Macht. Der Faschismus sollte besser als Korporatismus bezeichnet werden, da er eine Verschmelzung von staatlicher und unternehmerischer Macht symbolisierte. 1936 wurde die Abgeordnetenkammer durch einen Nationalen Unternehmensrat mit 823 Vertretern der Industrie, der Arbeitnehmer und des Staates ersetzt, der die Industrie lenkte und Arbeitskonflikte schlichtete. In den 1920er Jahren wurde durch defizitäre Ausgaben ein Programm öffentlicher Bauvorhaben in die Wege geleitet, das zu dieser Zeit im modernen Europa seinesgleichen suchte. Es wurden Brücken, Kanäle, Autobahnen mit einer Länge von 4.000 km, Krankenhäuser, Schulen, Bahnhöfe und Waisenhäuser gebaut. Wälder wurden gepflanzt und Universitäten gestiftet.[277] Die pontinischen Sümpfe wurden trockengelegt und 310 Quadratmeilen (802 Quadratkilometer) wurden urbar gemacht.[278] Als Teil des Programms zur nationalen Selbstversorgung oder Autarkie wurde die Landwirtschaft subventioniert und reguliert.



Abbildung 41: Mussolini inspiziert die Fortschritte bei der Trockenlegung der Pontinischen Sümpfe - eine seiner technischen Errungenschaften, die diese Region in ein blühendes landwirtschaftliches Gebiet verwandelte.

Die Italienische Staatsbank

1926 griff Mussolini erstmals in den Bankensektor ein, indem er der Banca d'Italia die Zuständigkeit für die Ausgabe von Banknoten und die Verwaltung der Mindestanforderungen für Bankreserven, einschließlich Gold, übertrug. Dies war Teil seiner Politik, den italienischen Faschismus in erster Linie dazu zu nutzen, einen autarken Staat zu schaffen, der nicht den Launen des Welthandels und der Finanzwelt unterworfen ist".[279] 1927 erhielt Italien von JP Morgan ein Darlehen in Höhe von 100 Millionen Dollar, um eine besondere Notlage zu überbrücken. Danach weigerte sich Mussolini, "weitere ausländische Kredite auszuhandeln oder anzunehmen", da "er entschlossen war, Italien von der finanziellen Unterwerfung unter ausländische Bankinteressen freizuhalten."[280]

1931 machte sich der Staat das Recht zu eigen, mit Hilfe des Istituto Mobiliare Italiano (Italienisches Wertpapierinstitut) alle großen Banken zu beaufsichtigen. Im Jahr 1936 wurde dieser Prozess abgeschlossen, als die Banca d'Italia und die großen Banken durch das Gesetz zur Reform des Bankwesens (Atto Reforma Bancaria) zu staatlichen Institutionen wurden.[281] Die Banca d'Italia war nun eine vollwertige Staatsbank, die das alleinige Recht hatte, Kredite aus dem Nichts zu schaffen und sie gegen eine geringe Gebühr an andere Banken weiterzugeben. Die Beschränkungen für die staatliche Kreditaufnahme wurden aufgehoben (wie im Falle der Bank von Japan, siehe unten) und Italien gab den Goldstandard auf.

Die Staatsbank von Japan

Die Bank von Japan oder Nippon Ginkō wurde am 10. Oktober 1882 gegründet. Obwohl das japanische Kaiserhaus der größte Anteilseigner war, funktionierte sie wie eine typische Zentralbank, d. h. zum Nutzen der Privatbanken und zum Nachteil des öffentlichen Interesses.

1929 unternahm C.H. Douglas, dessen System des Sozialkredits bereits erörtert wurde, eine Vortragsreise durch Japan. Seine Vorschläge, der Regierung die Möglichkeit zu geben, das Geld und den Kredit der Nation zinsfrei zu schaffen, wurden sowohl von den führenden Vertretern der japanischen Regierung als auch der Industrie begeistert aufgenommen. Alle Bücher und Broschüren von Douglas wurden ins Japanische übersetzt, und in diesem Land wurden mehr Exemplare verkauft als im Rest der Welt.[282]

Die Umstrukturierung der Bank of Japan in eine Staatsbank, die ausschließlich zur Durchsetzung nationaler Interessen verwaltet wird, wurde 1932 eingeleitet. Die Reform der Bank wurde 1942 abgeschlossen, als das Gesetz über die Bank von Japan nach dem Vorbild des deutschen Reichsbankgesetzes vom Januar 1939 umgestaltet wurde.[283] Die Bank funktionierte auf folgende Weise:

> *"Die Bank sollte 'die Aufgabe übernehmen, die Währung und die Finanzen zu kontrollieren und das Kreditsystem in Übereinstimmung mit der Politik des Staates zu unterstützen und zu fördern, um die volle Nutzung des Potentials der Nation zu gewährleisten'. Außerdem sollte sie "mit der Erfüllung der nationalen Ziele als einzigem Leitprinzip geleitet werden" (Artikel 2). Was die Aufgaben der Bank anbelangt, so hob das Gesetz das alte Prinzip des Vorrangs der kommerziellen Fi-*

nanzierung auf und ermächtigte die Bank, die Fazilitäten für die Industriefinanzierung zu überwachen. Das Gesetz ermächtigt die Bank außerdem, dem Staat unbegrenzte Vorschüsse ohne Sicherheiten zu gewähren und Staatsanleihen zu zeichnen und zu übernehmen. In Bezug auf die Emission von Schuldverschreibungen wurde das System der Emissionshöchstgrenze durch das Gesetz dauerhaft eingeführt; so konnte die Bank unbegrenzt Emissionen vornehmen, um den Bedarf der Rüstungsindustrie und der Regierung zu decken. Auf der anderen Seite wurde die staatliche Aufsicht über die Bank deutlich verstärkt. Die Regierung konnte den Präsidenten und die Direktoren ernennen, beaufsichtigen und ihnen Weisungen erteilen; außerdem gab es eine Klausel, die der Regierung umfassendere Befugnisse einräumte, um der Bank so genannte "Funktionsanweisungen" zu erteilen, d. h. sie anzuweisen, jede Aufgabe zu erfüllen, die sie für die Erreichung des Zwecks der Bank für erforderlich hielt.

Darüber hinaus machte das Gesetz ein breites Spektrum von Geschäften der Bank von der Genehmigung der Regierung abhängig, einschließlich solcher Angelegenheiten wie die Änderung des Bankkurses, die Ausgabe von Banknoten und die Rechnungslegung."[284]

Japan befand sich in denselben traumatischen Schwierigkeiten, die durch die künstlich erzeugte Weltwirtschaftskrise verursacht worden waren. Die Umstellung von einem zentralen auf ein staatliches Bankensystem führte jedoch zu raschen und nachhaltigen Ergebnissen.

	Verarbeitendes Gewerbe / Produktion	Alle Industrien	Volkseinkommen	BSP
1931	19,1	19,7	10,5	12,5
1932	20,2	20,8	11,3	13,0
1933	24,7	25,3	12,4	14,3
1934	26,4	27,0	13,1	15,7
1935	27,9	28,7	14,4	16,7
1936	31,5	32,3	15,5	17,8
1937	37,2	37,7	18,6	23,4
1938	38,2	39,0	20,0	26,8
1939	42,4	43,0	25,4	33,1
1940	44,3	44,9	31,0	39,4
1941	45,8	46,5	35,8	44,9

Tabelle 7: Wirtschaftsindizes für Japan 1931-41, Quelle: Statistikabteilung, Bank von Japan

Die obige Tabelle veranschaulicht die schrittweise Verbesserung der japanischen Wirtschaft, nachdem die Fesseln des Wuchers beseitigt worden waren. Im Zeitraum 1931-41 stiegen das verarbeitende Gewerbe und die Industrieproduktion um 140 % bzw. 136 %, während das Volkseinkommen und das Bruttosozialprodukt um 241 % bzw. 259 % zunah-

men. Diese bemerkenswerten Zuwächse übertrafen bei weitem das Wirtschaftswachstum der übrigen industrialisierten Welt. Auf dem Arbeitsmarkt ging die Arbeitslosigkeit von 5,5 % im Jahr 1930 auf 3,0 % im Jahr 1938 zurück. Die Arbeitskonflikte gingen zurück, und die Zahl der Arbeitsniederlegungen sank von 998 im Jahr 1931 auf 159 im Jahr 1941.

Ende der 1930er Jahre war Japan zur führenden Wirtschaftsmacht in Ostasien aufgestiegen, und seine Exporte verdrängten immer mehr die von Amerika und England. Im August 1940 kündigte Japan die Bildung der Greater East Asian Co-prosperity Sphere an.[285]



Abbildung 42: Japans Herausforderung an die US-amerikanischen und europäischen Automobilhersteller - Das kleine Datsun-Automobil sollte zu einem niedrigeren Preis als die günstigsten US-amerikanischen oder britischen Autos verkauft werden und befand sich in der Phase der Testbestellungen für Indien, die Tschechoslowakei und Großbritannien. Prinz Chichbe, der Bruder von Kaiser Hirohito, sitzt im Dezember 1934 in der Japanese Industrial Association Plant in Yokohama in dem Auto.

Die Befürchtung, dass diese Länder Japans Staatsbankmethoden übernehmen würden, stellte eine so ernste Bedrohung für die Rothschild-besessene und -kontrollierte US-Notenbank dar, dass ein Krieg als einziges Mittel zur Bekämpfung dieser Bedrohung angesehen wurde.

Wie Japan in den Zweiten Weltkrieg gezwungen wurde

Ab Juli 1939 verschlechterten sich die Beziehungen zu Amerika rapide, nachdem die USA einseitig den Handelsvertrag von 1911 aufgekündigt und damit Japans Möglichkeiten zur Einfuhr wichtiger Rohstoffe eingeschränkt hatten. Diesen Maßnahmen, die erklärtermaßen wegen des Krieges in China verhängt wurden, folgten im Juni 1940 ein Embargo für

Flugbenzin und im November 1940 ein Verbot für die Ausfuhr von Eisen und Stahl nach Japan. Am 25. Juli 1941 wurden alle japanischen Guthaben in England, Holland und Amerika eingefroren, nachdem Japan mit Erlaubnis Vichy-Frankreichs Indochina friedlich besetzt hatte, um die südlichen Nachschubwege Chinas zu blockieren, und der gesamte Handel zwischen Japan und Amerika wurde kurzerhand eingestellt. Gleichzeitig schloss Präsident Franklin D. Roosevelt den Panamakanal für alle japanischen Schiffe, und es wurde ein Kautschuk- und Ölembargo verhängt, was im letzteren Fall zum Verlust von 88 % aller Lieferungen führte. Ohne Öl konnte Japan nicht überleben.

General Hideki Tojo, Premierminister (Oktober 1941 - Juli 1944), erklärt in seinem Tagebuch, wie die Vereinigten Staaten die japanischen Bemühungen um die Erhaltung des Friedens ständig vereitelten. Die friedlichen Handelsbeziehungen Japans wurden von den USA immer wieder untergraben und stellten eine ernste Bedrohung für die zukünftige Existenz des Landes dar. Mit der Wirtschaftsblockade wurde Japan eine Schlinge um den Hals gelegt. Die Vereinigten Staaten, England, China und Holland kesseln Japan nicht nur durch wirtschaftlichen Druck ein, sondern verlegen und verstärken auch ihre Seestreitkräfte in der gesamten Region auf den Philippinen, in Singapur und Malaya. Amerikanische Kriegsschiffe wurden dabei beobachtet, wie sie in den Meeren um Japan herum kreuzten. Ein amerikanischer Admiral behauptete, die japanische Flotte könne in einigen Wochen versenkt werden, während der britische Premierminister Churchill erklärte, England werde sich innerhalb von 24 Stunden auf die Seite der Amerikaner stellen.

General Tojo schrieb: "Japan versuchte, diese gefährlichen Umstände durch diplomatische Verhandlungen zu umgehen, und obwohl Japan ein Zugeständnis nach dem anderen machte, in der Hoffnung, eine Lösung durch gegenseitige Kompromisse zu finden, gab es keinen Fortschritt, weil die Vereinigten Staaten nicht von ihrer ursprünglichen Position abrücken wollten. Schließlich wiederholten die Vereinigten Staaten Forderungen, die Japan unter den gegebenen Umständen nicht akzeptieren konnte: vollständiger Rückzug der Truppen aus China, Absetzung der Regierung in Nanking, Austritt aus dem Dreiparteienpakt."[286]

[283]

Japan unternahm zahlreiche diplomatische Initiativen, darunter das Angebot eines Gipfeltreffens am 8. August 1941, die jedoch alle scheiterten. Am 2. Dezember 1941 war Japan durch die Blockade der Alliierten von 75 % seines normalen Handels abgeschnitten und sah sich daher gezwungen, Amerika anzugreifen, um seinen Wohlstand zu erhalten und seine Existenz als souveräne Nation zu sichern. Der kompromisslose und unnachgiebige Druck, den die Wucherer in New York ausübten, hatte Japan absichtlich zu Vergeltungsmaßnahmen provoziert.

Die Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach der Niederlage Japans bestand eine der ersten Handlungen der amerikanischen Besatzungstruppen in Japan im September 1945 darin, das japanische Bankensystem so umzustrukturieren, dass es den Normen der internationalen Bankiers, d.h. dem Wucher, entsprach. Die uneingeschränkte Finanzierung des Staates durch die Bank of Japan wurde abgeschafft und die großen Industriekonzerne, die Zaibatsu, wurden demontiert. Die-

se Politik wurde von Joseph Dodge, einem Bankier aus Detroit, durchgeführt, der Finanzberater des Obersten Alliierten Befehlshabers, General Douglas MacArthur, war. Das Finanzministerium konnte jedoch ein gewisses Maß an Kontrolle über das Bankensystem und insbesondere die Geldpolitik beibehalten. 1988 wurde Japan durch die Einhaltung der Basel-I-Vorschriften beeinträchtigt, die die Bank of Japan dazu verpflichteten, die Mindestkapitalanforderungen für ihre risikobezogenen Aktiva von 2 % auf 8 % zu erhöhen. Diese Maßnahme löste eine Rezession aus, die in den letzten 29 Jahren anhielt.

Im April 1998 wurde das Finanzministerium per Gesetz gezwungen, sich der unabhängigen Bank of Japan unterzuordnen. Seitdem funktioniert die Bank of Japan wie eine typische Rothschild-kontrollierte Zentralbank, die ihre Aufgaben nur selten im besten Interesse des japanischen Volkes wahrnimmt.

Kapitel VII

Moderne Formen des staatlichen Bankwesens

„Das Bankwesen wurde in Ungerechtigkeit gezeugt und in Sünde geboren. Den Bankern gehört die Erde. Nehmt sie ihnen weg, aber lasst ihnen die Macht, Einlagen zu schaffen, und mit einem Federstrich werden sie genug Einlagen schaffen, um sie wieder zurückzukaufen. Nehmt es ihnen jedoch weg, und all die großen Vermögen wie meines werden verschwinden, und sie sollten verschwinden, denn dies wäre eine glücklichere und bessere Welt, in der man leben könnte. Aber wenn ihr die Sklaven der Banker bleiben und die Kosten für eure eigene Sklaverei bezahlen wollt, dann lasst sie weiterhin Einlagen schaffen.“

- Sir Josiah Stamp ehemaliger Direktor der Bank of England

Bank of North Dakota[287]

Im Jahr 1919 wurde den 48 Bundesstaaten der Vereinigten Staaten die Möglichkeit geboten, eigene Staatsbanken zu gründen. North Dakota war der einzige Staat, der dieses Angebot annahm.

North Dakota, dessen Hauptstadt Bismarck ist, hat 790 000 Einwohner. Er liegt in der Mitte Amerikas an der kanadischen Grenze. Trotz der strengen Winter ist die Landwirtschaft die wichtigste direkte und indirekte Einkommensquelle. Die Region steht in den Vereinigten Staaten an erster Stelle bei der Erzeugung von Weizen, vor allem Hartweizen[288], Gerste, Raps, Leinsamen, Hafer und Sonnenblumenkernen. Schieferöl, das durch Fracking im Bakken-Becken gewonnen wird, und Braunkohle sind die wichtigsten Bergbauprodukte des Staates.

Die meisten amerikanischen Bundesstaaten sind technisch gesehen zahlungsunfähig, und mit Ausnahme von North Dakota und seinem westlichen Nachbarn Montana weisen alle ein Haushaltsdefizit auf. Zum Vergleich: Kalifornien, der wirtschaftlich größte Bundesstaat und derzeit die zwölftgrößte Volkswirtschaft der Welt, hatte im April 2013 ein Defizit von knapp 23 Milliarden Dollar und zahlt jährlich 10,4 Milliarden Dollar an Zinsen. 2012 beliefen sich seine Anleiheschulden auf 167,9 Milliarden Dollar. Im Gegensatz zu den anderen 49 Bundesstaaten, die unter steigender Arbeitslosigkeit leiden, ist die Arbeitslosenquote in North Dakota gesunken und mit 2,7 % derzeit die niedrigste in den USA. North Dakota hat auch die niedrigsten Ausfallquoten des Landes.

Im September 2012 verzeichnete North Dakota einen Haushaltsüberschuss von 1,6 Milliarden Dollar. Zwischen 1997 und 2010 wuchs das BIP um 93,4 % von 16 Mrd. $ auf 31 Mrd. $. Im Zeitraum 2000-11 stieg das Pro-Kopf-Einkommen um 127 % von 20.155 $ auf 45.747 $, während der landesweite Anstieg im gleichen Zeitraum 37,4 % betrug.

Das Geheimnis des Erfolgs liegt in der Staatsbank. Der Auftrag der Bank besteht darin, solide Finanzdienstleistungen zur Förderung von Landwirtschaft, Handel und Industrie anzubieten. Laut Gesetz muss der Staat sein gesamtes Geld bei der Bank einzahlen, die einen wettbewerbsfähigen Zinssatz an den Schatzmeister des Staates zahlt. 2011 führte die

Bank ihre gesamten Gewinne an den Staat ab, die sich auf 60 Millionen Dollar beliefen. In den letzten 11 Jahren wurden über 450 Millionen Dollar an den Staat gezahlt. Die meisten dieser Mittel werden zum Ausgleich von Steuern verwendet. Die Bank bietet auch einen Sekundärmarkt für Immobilienkredite, Garantien für neue Unternehmen und Darlehen für Landwirte zu einem Zinssatz von 1 % pro Jahr.

In North Dakota hat es weder eine Kreditkrise noch eine Kreditsperre gegeben, da die Bank den Staat mit eigenen Krediten versorgt. Durch die Schaffung einer eigenen wirtschaftlichen Souveränität ist North Dakota zum finanziell lebensfähigsten und wohlhabendsten Bundesstaat der USA geworden.

Im Jahr 2015 richtete die Gesetzgebende Versammlung von North Dakota ein Programm für Infrastrukturkredite der Bank of North Dakota ein, das Gemeinden mit weniger als 2.000 Einwohnern 50 Millionen Dollar und Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern 100 Millionen Dollar zur Verfügung stellt. Diese Darlehen haben einen festen Zinssatz von 2 % und eine Laufzeit von bis zu 30 Jahren. Die Erlöse können für den Neubau von Wasser- und Kläranlagen, Abwasser- und Wasserleitungen, Verkehrsinfrastrukturen und ähnlichen Erfordernissen verwendet werden, um neues Wachstum in einer Gemeinde zu unterstützen.



Abbildung 43: North Dakotas florierende Staatsbank, die 1919 von einer Vereinigung von Landwirten gegründet wurde.

Das staatliche Bankwesen wird die finanzielle Sackgasse auf nationaler Ebene zwar nicht lösen, aber die staatlichen Banken in den USA haben das Potenzial, die Regierungen der Bundesstaaten erheblich zu entlasten: Haushaltsüberschüsse, niedrigere Steuern, weniger Arbeitslosigkeit und mehr Wohlstand. Im Dezember 2016 gab es 25 Bundesstaaten, die irgendeine Form von staatlichen Bankgesetzen in Erwägung zogen.[289]

Die Staaten von Guernsey

Die Staaten von GuernseyIm Jahr 1815, nach dem Ende der napoleonischen Kriege, befand sich Guernsey in einer prekären Lage. Die Straßen waren baufällig, die Deiche brachen ein und die Wirtschaft war zusammengebrochen. Die Insel war nicht in der Lage, sich Geld zu leihen, da sie die Steuern nicht aufbringen konnte, um die erforderlichen Zinsen zu zahlen. Um öffentliche Arbeiten und einen neuen Marktplatz zu finanzieren, entwickelte der Ausschuss der Staaten von Guernsey 1816 eine neue Lösung. Er gab 6.000 Pfund in Ein-Pfund-Noten aus, die schulden- und zinsfrei waren. Innerhalb von zwei Jahren waren alle Bauarbeiten abgeschlossen, ohne dass sich die Staatsschulden erhöhten.[290]



Abbildung 44: Der Alte Markt in St. Peter Port, Guernsey, wurde 1816 durch die Ausgabe von 6.000 Pfund in zins- und schuldenfreien Banknoten finanziert.

Weitere 5.000 Pfund, zum Teil in Form von Fünf-Pfund-Noten, wurden 1824 für den Wiederaufbau des von Königin Elisabeth I. 1563 gegründeten Elizabeth College und kirchlicher Schulen genehmigt. Bis 1837 waren 55.000 Pfund im Umlauf. Die Insel erlebte einen Aufschwung von Handel und Tourismus und einen bis dahin nicht gekannten Wohlstand.

Im Jahr 1914 waren die ausgegebenen Staatsanleihen auf 142.000 Pfund gestiegen. Im Jahr 1937 waren es 175.000 Pfund. Die Kosten für den Druck dieser Banknoten betrugen 450 Pfund, denen eine jährliche Zinsbelastung von 11.383 Pfund (6,5 %) gegenüberstand. Im Jahr 1958 gab es 542.765 Pfund. Derzeit sind 43,8 Millionen Pfund im Umlauf.[291] Heute hat Guernsey 65.400 Einwohner und genießt einen der höchsten Lebensstandards der Welt. Es gibt einen pauschalen Einkommenssteuersatz von 20 % auf das weltweite Einkommen bis zu einem Höchstbetrag von 220.000 Pfund pro Jahr. Es gibt keine Unternehmenssteuer, mit Ausnahme einer 10 %igen Steuer auf bestimmte Bankgeschäfte, keine Kapitalertragssteuer, keine Erbschaftssteuer oder Nachlasssteuer, keine Kauf- oder Verkaufssteuer, keine Mehrwertsteuer (VAT) und keine Kapitalverkehrssteuer.

Guernsey hat weder eine Staatsverschuldung noch irgendwelche Auslandsschulden.

Zentralbank von Libyen

Von 1551 bis 1911 stand Libyen unter der Herrschaft des Osmanischen Reiches, von 1911 bis 1943 unter der Herrschaft Italiens und von 1943 bis 1951 unter der militärischen Oberhoheit von Großbritannien und Frankreich. Die libysche Zentralbank wurde 1956 gegründet und wurde bis zum unblutigen Staatsstreich vom 1. September 1969 als typische Zentralbank geführt. 1959 wurde Öl von außergewöhnlich hoher Qualität entdeckt. König Idris al Mahdi as-Sanusi versäumte es jedoch, aus diesem Reichtum Kapital zu schlagen oder ihn zum Wohle seines Volkes zu nutzen, und der Großteil der Ölgewinne floss in die Kassen der Ölgesellschaften.

Nach seiner Machtübernahme im Jahr 1969 übernahm Mu'ammar Muhammad al-Qathafi die Kontrolle über die meisten wirtschaftlichen Aktivitäten des Landes, einschließlich der Zentralbank, die in der Praxis als Staatsbank geführt wurde. Sie fungierte als Bank der lokalen Bankiers, und ausländische Bankiers durften nicht tätig werden. Für die Finanzierung der staatlichen Infrastruktur wurden keine Riba (Zinsen) erhoben, und Libyen hatte keine Staatsschulden und keine Auslandsschulden. Die Devisenreserven des Landes beliefen sich auf über 54 Mrd. USD, was mit den Reserven von Industrieländern wie dem Vereinigten Königreich und Kanada vergleichbar ist, die 2010 50 Mrd. USD bzw. 40 Mrd. USD betrugen. Das BIP-Wachstum lag im Zeitraum 2000-10 bei 4,32 % pro Jahr und die offizielle Inflationsrate betrug -0,27 %.[292]

Oberst[293] Qathafi wurde von den Mainstream-Medien als "schrecklicher Diktator und blutsaugendes Monster"[294] bezeichnet, aber in Wirklichkeit hatte er mit Ausnahme der Stadt Benghazi und ihrer Umgebung die Unterstützung von 90 % der Bevölkerung.[295]

Die folgenden von Qathafi gewährten Vorteile erklären, warum er so beliebt war.

- Kostenlose Bildung.
- Die Studenten erhielten das Durchschnittsgehalt des jeweiligen Studienfachs.
- Studenten, die im Ausland studierten, bekamen eine Unterkunft, ein Auto und 2.500 € pro Jahr.
- Kostenlose Elektrizität.
- Kostenlose Gesundheitsfürsorge.
- Kostenloser Wohnraum (es gab keine Hypotheken).
- Frisch verheiratete Paare erhielten ein Geschenk von 60.000 Dinar (50.000 $)[296]
- von der Regierung.
- Autos wurden zum Fabrikpreis und zinslos verkauft.
- Private Kredite wurden zinsfrei vergeben.
- Brot kostete 15 US-Cent pro Laib.
- Benzin kostete 12 US-Cents pro Liter.
- Ein Teil der Gewinne aus dem Ölverkauf wurde direkt auf die Bankkonten der Bürger eingezahlt.
- Landwirte erhielten kostenlos Land, Saatgut und Tiere.

- Vollbeschäftigung: Vorübergehend Arbeitslose erhielten ein volles Gehalt, als wären sie angestellt.

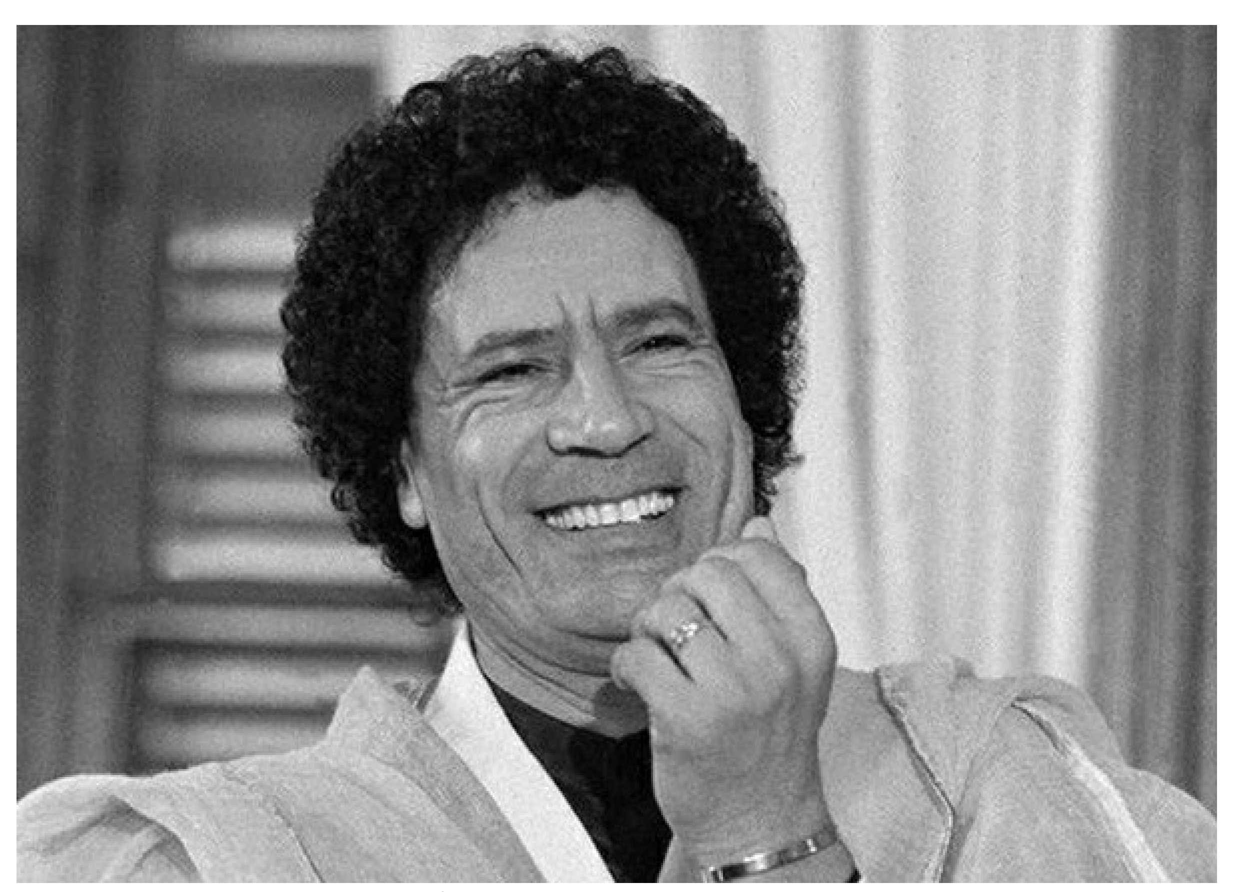


Abbildung 45: Mu'ammar Qathafi - Ein strenger Jünger des Heiligen Q'uran, der alle Formen des Wuchers abschaffte und die libysche Zentralbank ausschließlich zum Nutzen des libyschen Volkes einsetzte.

Qathafis Dschamaharija, der "Staat der Massen", sorgte dafür, dass der Reichtum dieses Landes mit seinen 5,79 Millionen Einwohnern gerecht an alle Menschen verteilt wurde. Bettler und obdachlose Landstreicher gab es nicht, und die Lebenserwartung war mit 75 Jahren die höchste in Afrika und lag 10 % über dem Weltdurchschnitt. Die Alphabetisierungsrate lag bei 82 %. In Bezug auf die Menschenrechte lag Libyen auf Platz 61 des Internationalen Gefangenenindexes - je niedriger die Bewertung, desto niedriger die Position. Der erste Platz wird derzeit von den Vereinigten Staaten belegt.[297]

Eine weitere große Errungenschaft, die Qathafi initiierte, war die Umwandlung des fossilen Aquifersystems des Nubischen Sandsteins in den großen künstlichen Fluss, der die Städte Tripolis, Sirte und Benghazi täglich mit 6.500.000 m3 Süßwasser versorgt. Das gewonnene Wasser ist zehnmal billiger als entsalztes Wasser. Die Gesamtkosten des Projekts, die auf 25 Milliarden Dollar geschätzt werden, wurden ohne einen einzigen ausländischen Kredit finanziert.

Obwohl die Zentralbanken von Weißrussland, Birma, Kuba, Iran, Nordkorea, Nord-Sudan und Syrien nicht unter der direkten Kontrolle des Rothschild-Bankensyndikats stehen, hatte Libyen die einzige Zentralbank, die nach den Regeln einer echten Staatsbank geführt wurde, die die klassischen Symptome von Vollbeschäftigung, Null-Inflation und ei-

nem modernen Arbeiterparadies aufwies. Es stellt sich die Frage, warum die NATO unter dem Vorwand fabrizierter Menschenrechtsverletzungen, der so genannten Schutzverantwortung, interveniert hat. Seit 1971, als die Vereinigten Staaten mit dem Einverständnis Saudi-Arabiens den Goldstandard für den Petrodollar aufgaben, wurde jeder Versuch, den US-Dollar als wichtigste Reservewährung abzulösen, blockiert und mit Gewalt bekämpft.

Im November 2000 verfügte der irakische Präsident Saddam Hussein, dass alle Ölzahlungen künftig in Euro erfolgen sollten, da er nicht "in der Währung des Feindes" handeln wolle.[298] Wie bereits bewiesen wurde, war der Vorwand des Besitzes von Massenvernichtungswaffen eine bewusst eingefädelte Falschmeldung, und es war diese Währungsentscheidung, die Saddam Hussein das Leben und die Zerstörung seines Landes kostete. Unter ähnlichen Umständen kündigte Qathafi 2010 die Einführung des Gold-Dinars als Ersatz für die Abwicklung aller Auslandsgeschäfte in einer geplanten Region mit über 200 Millionen Einwohnern an. Libyen besaß zu diesem Zeitpunkt 144 Tonnen Gold. Beabsichtigt war nicht die Rückkehr zum Goldstandard an sich, sondern eine neue Rechnungseinheit, bei der Ölexporte und andere Ressourcen in Golddinar bezahlt werden sollten.[299] Qathafi überschritt eine rote Linie und zahlte den höchsten Preis.

Seit 2007 schreibt der Iran vor, dass die Zahlungen in Euro erfolgen. Am 17. Februar 2008 wurde die iranische Ölbörse für den Handel mit Erdöl, petrochemischen Erzeugnissen und Gas eingerichtet, an der hauptsächlich der Euro, der iranische Rial und ein Korb von Nicht-US-Währungen gehandelt werden. Die ersten Öllieferungen im Rahmen des neuen Systems wurden im Juli 2011 über diesen Markt verkauft, was als eine der Hauptursachen für die ständigen israelischen und amerikanischen Drohungen mit der Vernichtung des Irans angesehen werden muss.

Kapitel VIII

Die Bankenkrise

"Ich fürchte, der normale Bürger wird nicht gerne hören, dass die Banken Geld schaffen und vernichten können und dies auch tun. Die Menge des vorhandenen Geldes ändert sich nur durch die Aktionen der Banken, die Einlagen und Bankkäufe erhöhen und verringern... und sie, die den Kredit einer Nation kontrollieren, lenken die Politik der Regierungen und halten das Schicksal des Volkes in der Hand".[300]

- Reginald McKenna, ehemaliger Schatzkanzler.

Historischer Überblick

Bankenkrisen treten im Allgemeinen in drei Formen auf: (i) Zusammenbruch einer einzelnen Bank aufgrund mangelnden Vertrauens und anschließenden Abzugs von Einlagen, (ii) Bank-Run, wenn mehrere Banken gleichzeitig zusammenbrechen, und (iii) Zusammenbruch des gesamten Systems.

Jahrhundert waren Bankenkrisen auf die Länder beschränkt, die Zentralbanken hatten und Wucher praktizierten, nämlich England, die Niederlande und Schweden.

Im Jahr 1710 übernahm die Sword Blade Bank, die mit der Bank of England konkurrierte, einen Teil der Staatsschulden im Tausch gegen Sword Blade-Aktien. Im folgenden Jahr machte die South Sea Company ein ähnliches Geschäft und übernahm 1720 die restlichen Staatsschulden im Tausch gegen ihre überbewerteten Aktien. Die South Sea Company war nichts weiter als eine Hülle und hatte keine Handelsaktiva. Am 24. September 1720 ging die Sword Blade Bank in Liquidation und bis zum Ende des Jahres hatten die Aktien der South Sea Company fast 90 % ihres Höchstwertes von 1.000 Pfund pro Aktie verloren.

Im Jahr 1763, nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges (1756-1763), konnten die vom niederländischen Bankier Leendert Pieter de Neufville ausgegebenen Wissels oder Wechsel nicht eingelöst werden und lösten einen Ansturm auf die Banken in den Niederlanden, Deutschland und Schweden aus.

Am 10. Juni 1772 brach das Londoner Bankhaus Neal, James, Fordyce and Down, das in großem Umfang mit Leerverkäufen von Aktien der East India Company spekuliert hatte, zusammen, nachdem es seine Verluste nicht mehr durch die Einlagen der Kunden decken konnte.

Zweiundzwanzig bedeutende Banken und fast alle Privatbanken in Schottland wurden zur Liquidation gezwungen. Die Ansteckung griff dann auf Amsterdam über. Dort gerieten viele Banken in eine Liquiditätskrise, darunter auch Clifford and Sons, die in Konkurs ging.

Von nun an wurden fast alle Bankenkrisen durch das Zentralbankmodell ausgelöst, das es den privaten Banken erlaubt, Geld als verzinsliche Schuld zu schaffen und es nach seiner Rückzahlung zu vernichten. So wurden die ersten beiden Paniken in den Vereinigten

Staaten in den Jahren 1792 und 1796-1797 von der First Bank of the United States ausgelöst, als sie absichtlich Kredite zurückhielt, um einen Einbruch zu verursachen. 1819 wurden ein ähnliches finanzielles Desaster und eine anschließende Depression von der im Besitz von Rothschild befindlichen Second Bank of the United States geplant und ausgeführt, während England 1825 und 1847 ebenfalls von künstlich erzeugten Paniken heimgesucht wurde. Bei der Panik von 1825 waren 66 Banken gezwungen, ihre Türen zu schließen.

In den Vereinigten Staaten kam es 1857 zu einer weiteren Bankenpanik, die auf eine erfundene Goldknappheit und den Zusammenbruch der Ohio Life Insurance and Trust Company zurückzuführen war. Wie bereits in Kapitel IV beschrieben, kam es, nachdem die Vereinigten Staaten im Januar 1873 zur Einführung des Goldstandards gezwungen worden waren, zu immer häufigeren und stärkeren Bankenpaniken. Weniger als acht Monate später, im September desselben Jahres, wurden die Vereinigten Staaten vorsätzlich in eine Rezession gestürzt, die vier Jahre lang andauerte.

Die darauf folgenden Paniken von 1884, 1890, 1890-1, 1893-4, 1897, 1903 und 1907 wurden allesamt vorsätzlich inszeniert, um das amerikanische Volk in einen Zustand der Verwirrung und Verzweiflung zu stürzen.

Nach 40 Jahren des geplanten Chaos, des Booms und der Pleite sowie einer gezielten Desinformationskampagne in den Medien kapitulierte die Bevölkerung kleinlaut und der Traum der Bankenverschwörer von einer Zentralbank der Vereinigten Staaten wurde am 23. Dezember 1913 verwirklicht.

Nach der Großen Depression, die von der US-Notenbank[301] herbeigeführt worden war, folgte eine relative Periode der Stabilität bis in die 1990er Jahre, als immer mehr Länder unter Wirtschaftskrisen und finanziellen Schwierigkeiten litten. (Finnland, Schweden, Venezuela, Indonesien, Südkorea, Thailand, Russland, Argentinien, Ecuador und Uruguay).

Die Bankenkrise 2007- ?

Die Saat für die derzeitige Bankenkrise wurde gelegt, als am 12. November 1999 das Glass-Steagall-Gesetz von 1933 aufgehoben wurde, das Bankholdinggesellschaften den Besitz von Finanzinstituten untersagte und Banken von Investmenthäusern trennte. Bei der Verabschiedung des ursprünglichen Gesetzes sagte Senator Carter Glass, ein ehemaliger US-Finanzminister und einer der Verfasser des Gesetzes: "Mit einer Waffe kann man eine Bank ausrauben, mit einer Bank kann man die Welt ausrauben".

Gegen Ende der Amtszeit von Präsident Clinton war man der Ansicht, dass jeder das Recht auf ein Eigenheim habe, und zu diesem Zweck initiierte das Ministerium für Wohnungswesen und Entwicklung ein Programm mit der Bezeichnung Nationale Eigenheimstrategie - Partner des amerikanischen Traums. Um möglichst viele neue Hausbesitzer zu gewinnen, wurden die Kreditrichtlinien und -vorschriften gelockert, und die Regierung gewährte Kreditnehmern eine Steuergutschrift von 8.000 Dollar. In den ersten zwei Jahren wurden niedrige Teaser-Zinsen angeboten, danach waren jedoch wesentlich höhere Zinsen zu zahlen.

Zwischen 1998 und 2006 stiegen die Hauspreise um 124 %, aber zwei Jahre später, 2008, wurde ein Rückgang um 20 % verzeichnet. Im Gegensatz zu den steigenden Preisen war bei der Erschwinglichkeit von Wohnraum ein rückläufiger Trend zu verzeichnen. Zwischen 1980 und 2000 lag das Verhältnis zwischen den Kosten für ein durchschnittliches Haus und dem mittleren Haushaltseinkommen bei 3,0, aber bis 2006 war es auf 4,6 gestiegen. Credit Default Swaps, die der Absicherung oder Spekulation gegen Kreditrisiken dienten, stiegen zwischen 1998 und 2008 um das Hundertfache auf 47 Billionen Dollar an und hatten einen Nominalwert von 683 Billionen Dollar Um den Immobilienboom anzuheizen, wurden innovative Finanzprodukte wie Collaterised Debt Obligations entwickelt. Hypotheken unterschiedlicher Qualität wurden gebündelt und nach einer - wie sich herausstellte betrügerischen - Bewertung durch Rating-Agenturen, die in vielen Fällen Triple-A-Bewertungen enthielt, an leichtgläubige Anleger weiterverkauft.[302] Um diese Kultur der Gier zu fördern, vermarktete der Schattenbankensektor, zu dem auch Investmentbanken und Hedgefonds gehören und dessen Gesamtvermögen damals auf über 100 Billionen Dollar geschätzt wurde, diese Produkte aggressiv, ungeachtet der Tatsache, dass im Juni 2007 39 % aller Wohnungsbaudarlehen nicht den Zeichnungsstandards eines Emittenten entsprachen.

Der Ballon flog schließlich auf, als Lehmann Brothers am 15. September 2008 für insolvent erklärt wurde. In aller Eile wurde ein Rettungspaket geschnürt, und der Kongress bewilligte eine Summe von 700 Millionen Dollar für ein Troubled Asset Relief Program (TARP), aber das war nur die Spitze des Eisbergs, denn die US-Notenbank hat seitdem in- und ausländischen Banken Hilfen im Wert von über 16 Billionen Dollar gewährt. Laut den Memoiren von Neil Barofsky,[303] dem Generalinspekteur des TARP, könnte die endgültige Summe durchaus 24 Billionen Dollar übersteigen. Es überrascht daher nicht, dass die US-Notenbank im Zeitraum 2008-2013 ihre Bilanz um 500 % auf 5 Billionen Dollar ausgeweitet hat, um einen insolventen Bankensektor mit ihrem Ponzi-ähnlichen[304] Programm zur quantitativen Lockerung zu stützen, während in ähnlicher Weise zwischen 2007 und 2012 die Bilanzen der sechs größten westlichen Banken um 36,4 % von 10,7 Billionen Dollar auf 14,6 Billionen Dollar aufgebläht wurden.

Causatum

Nach der Finanzkrise wurden Versuche unternommen, das im Grunde unlösbare Problem zu lösen. Das am 21. Juli 2010 in Kraft getretene Dodd-Frank-Gesetz zur Reform der Wall Street und zum Schutz der Verbraucher enthält zahlreiche Vorschriften zur Förderung von Verantwortlichkeit, finanzieller Stabilität und Transparenz. 200 Seiten des Gesetzes sind der Hypothekenreform gewidmet und beinhalten höhere Standards für die Kreditvergabe und die Verpflichtung der Hypothekengeber, sicherzustellen, dass die Kreditnehmer in der Lage sind, ihre Kredite zurückzuzahlen.

Die Wissenschaftler des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht haben höhere Eigenkapital- und Liquiditätsquoten vorgeschlagen, in der Hoffnung, dass diese Maßnahmen den Bankensektor stärken werden. Sie sollen bis zum 31. März 2019 in vollem Umfang umgesetzt werden.

Bedauerlicherweise werden sie aller Wahrscheinlichkeit nach das Gegenteil bewirken und nur dazu führen, dass die Geldmenge weiter schrumpft und damit die Rezession vertieft wird.

Was die meisten Banker und Wirtschaftswissenschaftler nicht verstehen, ist, dass die einzige Möglichkeit, die Wirtschaft am Laufen zu halten, darin besteht, sich weiter zu verschulden (gegen Zinsen), da schuldenbasiertes Geld die einzige Quelle für unsere Tauschmittel ist. Daher das ständige Mantra, dass das Wachstum um jeden Preis aufrechterhalten werden muss, denn wenn alle Kredite zurückgezahlt werden müssten, würde die Geldmenge verschwinden, und wir wären auf den Austausch von Waren und Dienstleistungen mit Banknoten und Tauschhandel angewiesen. In der gegenwärtigen Situation wäre daher ein weltweiter Schuldenerlass nicht abwegig, wenn die Geldmenge durch ein von den Staatsbanken geschaffenes zins- und schuldenfreies Geld ersetzt werden könnte, denn der eigentliche Grund, warum die Industrieländer, die in der Vergangenheit überlegene und langlebige Produkte hergestellt haben, teilweise deindustrialisiert wurden, liegt darin, dass in den Ländern der Dritten Welt ständig minderwertige Waren produziert werden müssen, um das Wachstumssyndrom anzuheizen. Es zeigt auch die Absurdität der Behauptung, dass Europa ein Wirtschaftswachstum braucht, während seine einheimische Bevölkerung schrumpft. Diese Politik der absichtlich geplanten Obsoleszenz und des erzwungenen Wachstums hat auch sehr schädliche Auswirkungen auf die Umwelt. Wie im letzten Abschnitt zu sehen sein wird, wird der Einbruch der weiblichen Geburtenrate in den Industrieländern, der eine direkte Folge des Wuchers ist, zum Aussterben der Zivilisation führen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der verborgene Hauptzweck der Bankenkrise darin besteht, ein allgemeines Gefühl der Verzweiflung zu erzeugen und eine Lösung wie eine Weltzentralbank herbeizuführen - eine ähnliche Situation wie in den Vereinigten Staaten im späten neunzehnten Jahrhundert, als Bankenpaniken künstlich erzeugt wurden, um die Einführung der US-Notenbank vorzubereiten. Ob die parasitären Banker dieses Ziel erreichen werden, ist fraglich, da der Wirt bis dahin vielleicht schon verschwunden ist.

Die Große Depression des 21. Jahrhunderts

Eine der Hauptursachen für die sich aufblähende Schuldenblase ist die selbstmörderische Politik der Globalisierung und des Freihandels, die zu der bereits erwähnten teilweisen Deindustrialisierung der Vereinigten Staaten, des Vereinigten Königreichs und Europas geführt hat. Die Verlagerung von Industrien in Länder der Dritten Welt hat zu einer Verringerung der Produktionsbasis in den Industrieländern, zu struktureller Dauerarbeitslosigkeit und zu einem wachsenden Handelsgefälle geführt. Um ihren sinkenden Lebensstandard aufrechtzuerhalten, waren die Verbraucher in den betroffenen Ländern gezwungen, sich immer mehr zu verschulden. So waren in den Vereinigten Staaten in den 1980er Jahren 2,37 Dollar Privatverschuldung erforderlich, um 1 Dollar BIP-Wachstum zu erzielen, in den 1990er Jahren stieg diese Zahl auf 2,99 Dollar, und in den 2000er Jahren gab es einen dramatischen Anstieg auf 5,67 Dollar für jeden zusätzlichen Dollar Wirtschaftswachstum - ein Niveau, das bald unhaltbar werden wird.

Ein weiterer erschwerender Faktor ist, dass die steigenden Kosten für die Energiegewinnung, auch bekannt als EROEI (energy returns on energy invested), sich rasch einem Wendepunkt nähern.

Einem Bericht von Tullett Prebon[305] zufolge lagen die theoretischen Energiekosten 1990 bei 2,43 % des BIP[306] und haben sich 2010 auf 4,7 % des BIP fast verdoppelt. Prognosen zufolge werden sie bis 2020 auf 9,6 % des BIP und bis 2030 auf 15 % ansteigen. Dieser Rückgang der Energieerträge, der zu einer weit verbreiteten Schließung von Bergwerken und Industrien führen und die Landwirtschaft beeinträchtigen wird, setzt einen sehr starken Rückgang des Lebensstandards voraus.[307]

Die steigenden Kosten für die Energiegewinnung sind nicht das einzige Problem, mit dem die Menschheit konfrontiert ist. In den letzten 100 Jahren hat sich der Wasserverbrauch vervierfacht und steigt weiter an. Derzeit sind 1,6 Milliarden Menschen mit absoluter Wasserknappheit konfrontiert, und einem aktuellen Bericht der US-Regierung vom Juni 2014 zufolge wird die weltweite Nachfrage nach Wasser das Angebot bis 2030 um 40 % übersteigen.[308]

Der Faktor, der all diese makroökonomischen Überlegungen überlagert, ist jedoch der Einbruch der Geburtenrate in den Industrieländern. Jahrhunderts betrug die Zahl der Weißen in der Welt 590 Millionen oder 36 % der 1,65 Milliarden Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2016 war diese Zahl zwar absolut auf 1 Milliarde gestiegen, aber ihr relativer Anteil an der Weltbevölkerung von 7,5 Milliarden ist auf 13,3 % geschrumpft. Zwei brudermörderische und sinnlose Weltkriege um die Aufrechterhaltung des Wuchersystems haben diesen katastrophalen Rückgang in Gang gesetzt.

Die folgende Tabelle der Fruchtbarkeitsraten[309] zeigt die Unvermeidlichkeit und die nahezu mathematische Gewissheit, dass bis zum Jahr 2100 die meisten Weißen und ein großer Teil der asiatischen Völker Nordostasiens ausgestorben sein werden.

Nigeria	5,32
Pakistan	3,52
Ägypten	2,89
Bangladesch	2,83
Indien	2,81
Indonesien	2,18
Mexico	2,21

Tabelle 8: Fruchtbarkeitsraten weißer Völker Nordostasien

In der ersten Spalte der obigen Tabelle mit den Fruchtbarkeitsziffern sind alle Länder mit mehr als 100 Millionen Einwohnern aufgeführt, während in der folgenden Tabelle die Bevölkerungen der wichtigsten weißen und fernostasiatischen Länder aufgeführt sind.

Die anerkannte Fruchtbarkeitsrate für die Erneuerung einer Bevölkerung liegt bei 2,11.[310] Die weiße, chinesische und japanische Bevölkerung wird also innerhalb von drei Generationen[311] stark dezimiert sein, und wenn die Fruchtbarkeitsrate nicht wesentlich ansteigt, wird sie schließlich aussterben.

VSA	2,05
Großbritannien	1,94
Brasilien	1,90
Frankreich	1,89
Australien	1,79
Schweden	1,67
Kanada	1,53
Deutschland	1,41
Spanien	1,41
Italien	1,38
Russland	1,34
Japan	1,27
China	1,05
Südafrika	2,64 Die Fruchtbarkeitsrate der Weißen beträgt 1,5

Tabelle 9: Fruchtbarkeitsrate der weißen, chinesischen und japanischen Bevölkerungen

Aus der obigen Tabelle geht hervor, dass es 80 bis 100 Jahre dauern würde, um eine Fruchtbarkeitsrate von 1,3 umzukehren, was so gut wie unmöglich ist, während eine Fruchtbarkeitsrate von 1,9 in der Vergangenheit nie umgekehrt wurde. Außerdem wird die Heftigkeit des Rückgangs der weißen Bevölkerung dadurch verschleiert, dass eine große Zahl von Nicht-Weißen, die viel höhere Fruchtbarkeitsziffern haben, in diesen Fruchtbarkeitsziffern enthalten ist.

Der Prozentsatz der Weißen in den folgenden großen Ländern ist wie folgt:

Brasilien	48 %
Deutschland[312]	88 %
Großbritannien[313]	86 %
Australien	85 %
Frankreich	85 %
Russland	81 %
Kanada	80 %
VSA[314]	65 %

Tabelle 10: Prozentsatz der Weißen in den großen Ländern

Die Fruchtbarkeitsziffern der benachbarten Territorien Hongkong (7 Millionen Einwohner) mit 0,97 und Taiwan (23,3 Millionen Einwohner) mit 1,10 deuten jedoch auf einen rückläufigen Trend hin und werden von der Fruchtbarkeitsziffer des chinesischen Festlandes mit 1,05 übertroffen. Diese sinkenden Geburtenraten in China werden auch durch

die Ein-Kind-Politik der chinesischen Regierung unterstützt, die seit 1979 in Kraft ist. Es wird davon ausgegangen, dass China in naher Zukunft ein Bevölkerungswachstum von Null erreichen wird.

Seit dem Zweiten Weltkrieg sind immer mehr verheiratete Frauen in der westlichen Welt, die von der bösartigen Propaganda des Feminismus und der Gleichberechtigung der Geschlechter getäuscht wurden, gezwungen, eine Arbeit zu suchen, damit ihre Familien die immer höheren Zinszahlungen leisten können, die notwendig sind, um über die Runden zu kommen. Die meisten dieser Zinsen fallen für Hypothekendarlehen an, d. h. für Geld, das die Banken aus dem Nichts geschaffen haben. Die unmittelbare Folge dieses ungerechten Finanzsystems ist die Aushöhlung des normalen Familienlebens und ein dramatischer Rückgang der weiblichen Fruchtbarkeit. Aaron Russo zufolge steckten die Rockefellers hinter diesem teuflischen System, das geschaffen wurde, um Frauen in das Netz der Einkommenssteuer zu ziehen, ihre Kinder früh in die Schule zu schicken, wo sie indoktriniert werden konnten, die Gesellschaft zu destabilisieren und die Neue Weltordnung[315] zu errichten. Auf diese Weise wurde der Zusammenhang zwischen Wucher und demografischem Niedergang hergestellt. Selbst wenn das Wuchersystem in den nächsten fünf bis zehn Jahren vollständig abgeschafft werden sollte, werden sich diese Trends weder kurz- noch mittelfristig leicht umkehren lassen. Bleibt der Wucher intakt, dann muss sich die Welt auf eine Depression einstellen, ähnlich dem finsteren Mittelalter, die viele Jahrhunderte andauern wird.

In den vorangegangenen Kapiteln wurde schlüssig bewiesen, dass das staatliche Bankwesen und die souveräne Ausgabe der Geldmenge einer Nation die einzigen Mittel sind, um eine natürliche Ordnung der Harmonie, des Friedens und des Wohlstands auf der Grundlage der ethnischen Unabhängigkeit aller Völker zu gewährleisten.

In den letzten 300 Jahren hat sich trotz zahlreicher technologischer Fortschritte der westliche und europäische Zivilisationsstandard immer weiter verschlechtert. Die übermäßige Konzentration von Macht und Reichtum, die ausschließlich auf unredlichen Bankmethoden beruht, hat es einer winzigen Minderheit krimineller Bankiers ermöglicht, die Medien und den Bildungsprozess zu kontrollieren und so eine Gehirnwäsche für eine geistlose und atomisierte Menschheit durchzuführen, die durch die falschen Annehmlichkeiten der Demokratie und des Materialismus in die selbstmörderischen Praktiken wilder, blutiger und sinnloser Kriege, des Zentralbankwesens und der kulturellen Degradierung hineingezogen wird, was schließlich zu ihrer demografischen Auslöschung führen wird.

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Fußnoten

1 Das Buch wurde weitestgehend dem Originalinhalt nach übersetzt. Im Kapitel VI wurden Zitate aus den Originalbüchern eingesetzt und nicht aus dem englischen zurückübersetzt.

2 D. Astle, The Babylonian Woe, Privatausgabe, Toronto 1975, 162. Dieses System weist viele Ähnlichkeiten mit den Pelanoren oder Eisenbarren auf, die von den Spartanern als Grundlage für ihr Geldsystem verwendet wurden.

3 Ludwig von Mises (1881-1973) war einer der führenden Vertreter der Österreichischen Schule der Nationalökonomie und ein leidenschaftlicher Befürworter des Goldstandards.

4 Eine schonungslose Anklageschrift über die schädlichen Auswirkungen des Wuchers auf die Bevölkerung vor der Verabschiedung der Lex Poetilia findet sich in Titus Livius, The History of Rome, Book II, englische Übersetzung, William Heinemann Ltd, London, 1919.

5 Als Seigniorage oder Geldschöpfungsgewinn, Münzgewinn, Münzeinnahmen, Schlagschatz oder Schlagsatz wird der von der Zentralbank erzielte Gewinn bezeichnet, der durch die Emission von Zentralbankgeld entsteht. Insofern ist der Nennwert von Geld gleich der Summe aus Stoffwert und Schlagschatz. Münzverschlechterungen verringern den Stoffwert und erhöhen die Seigniorage. Bei kleinen Scheidemünzen und teuren Goldmünzen kann der Schlagschatz negativ sein. Ein negativer Geldschöpfungsgewinn, also ein Geldschöpfungsverlust bei hohem Kurswert zum Beispiel von Sammlermünzen mit kleinem Nominalwert, kann durch ein amtliches Aufgeld ausgeglichen werden. Die Differenz zwischen Kurswert und Kaufpreis ist die Handelsspanne des Verkäufers. Eine zusätzliche Umsatzsteuer fließt de facto ebenfalls dem Münzherrn zu. (https://de.wikipedia.org/wiki/Seigniorage)

6 Der Ausdruck Proselytismus bezeichnete ursprünglich die Hinwendung anderer Völker zum Judentum. In heutiger Zeit ist es in der Religion bzw. Mission eine negative Bezeichnung für das Abwerben von Gläubigen aus anderen Konfessionen, Kirchen und Glaubensgemeinschaften, die zum Eintritt in die eigene Konfession oder kirchliche Gemeinschaft bewegt werden sollen. (https://de.wikipedia.org/wiki/Proselytismus)

7 "*Die kaiserliche Demokratie, die die Welt unter ihrer Herrschaft hielt, von den Senatoren, die historische Namen trugen, bis hinunter zum einfachsten Ackerbauern, von Julius Cäsar bis hinunter zum kleinsten Ladenbesitzer in den Seitenstraßen Roms, war der Gnade einer kleinen Gruppe von Wucherern ausgeliefert*", zitiert in G. Ferrero, Greatness and Decline of the Roman Empire, Vol. vi, William Heinemann Ltd, London, 1908, 223.

8 Cicero, Marcus Tullius: „Sanft! Leise! Ich will, dass mich niemand außer den Richtern anhört. Die Juden haben mich bereits in einen schönen Schlamassel gebracht, wie sie es mit vielen anderen Herren getan haben. Ich habe keine Lust, noch mehr Mahlgut für ihre Mühlen zu liefern“, zitiert in W. Grimstad, Antizion, Noontide Press, Torrance, Kalifornien, 1985, 29. Cicero diente als Verteidiger im Prozess gegen einen Flaccus, einen römischen Beamten, der die jüdischen Goldtransporte zu ihrem internationalen Hauptquartier (damals wie heute) in Jerusalem behindert hatte. Cicero selbst war kein Niemand, und dass ein Mann seines Formats "leise sprechen" musste, zeigt, dass er sich in der Gegenwart eines gefährlich mächtigen Einflussbereichs befand. In diesem Fall fragt man sich, wer die wahren Verfolger waren.

9 T.E. Watson, Sketches from Roman History, The Barnes Review, Washington, DC, 2011, (first published in 1908), 84-85.

10 “When the Government of old Egypt fell, 4 per cent of all the people owned all the wealth. When the Babylonian civilisation toppled, 3 per cent of the people owned all the wealth. When old Persia went down to destruction, 2 per cent of the people owned all the wealth. When ancient Greece fell in ruins, one-half of 1 per cent of the people owned all the wealth.

Fußnoten

When the Roman Empire fell, two thousand people owned the wealth of the civilized world. Then followed the Dark Ages, from which the world did not recover until wealth was no longer concentrated. Today less than 1 per cent of the people controls 90 per cent of the wealth of these United States." – as quoted in R. Maguire, "Money Made Mysterious", American Mercury magazine, New York, 1958, 98. (American Mercury was founded by H.L. Mencken in 1924).

11 Latinisation of Mierce.

12 S.M. Goodson, In Praise of Medieval England, Spearhead, July 2005.

13 R. Chazan, The Jews of Medieval Western Christendom 1000-1500, Cambridge University Press, New York, 2006, 159.

14 W. Cunningham, The Growth of English Industry and Commerce during the Early and Middle Ages, Cambridge University Press, 3rd edition, 1896, 201.

15 Background to the Magna Carta, The Occidental Observer, May 19, 2013.

16 Ebenda

17 The ritual murder of pre-adolescent Christian boys was the tipping point, which resulted in the expulsion of the Jews. At the time of the Jewish Passover a boy would be captured and then bled to death. The blood would then be mixed with unleavened dough, baked and later eaten as a rabbinical cake. The first known case occurred in 1144 and the most famous one is that of Little St Hugh of Lincoln in 1255. King Henry III personally ordered a judicial investigation, which included a forensic examination by the judges. 91 Jews were arrested for their participation in this gruesome murder, in which the victim was tortured, crucified, bled to death and then dumped into a well. Details of this court case may be found in the Close Rolls of the Realm and the Patent Rolls, Henry III at The National Archives, Kew, Richmond, Surrey, TW9 4DU. Geoffrey Chaucer wrote a poem commemorating Little Hugh's murder in the Prioress's Tale, which forms part of the Canterbury Tales. The Brothers Grimm wrote "Der Judenstein" (The Jew's Stone) about the ritual murder of two year old Andreas (Anderl) Oxner in Rinn, Austria in 1492. In My Irrelevant Defence: Meditations Inside Gaol and Out on Jewish Ritual Murder, The I.F.L. Printing and Publishing Co., London, 1938, 57 pp. Arnold Leese alleges that ritual murder was still taking place in the 20th century. In February 2007, Israeli Professor Ariel Toaff, son of Elio Toaff the former Chief Rabbi of Rome, wrote Pasque di sangue: Ebrei d'Europa e omicidi rituali (Passovers of Blood: The Jews of Europe and Ritual Murders) in which he confirms the prevalence of ritual murder in medieval Italy. For an analysis of thiswork see The Bloody Passovers of Dr Toaff by Israel Shamir www.israelshamir.net/English/Eng11.htm

18 D. Astle, The Tallies, A Tangled Tale and The Beginning and the Ending, Private Edition, Toronto, 1997, 40 & 43. Astle isof the opinion that some of these Jews settled in Switzerland and established the original three cantons of Uri, Schwyz and Ob - and Niwalden one year later.

19 In 1364 Edward III empowered the City of London to issue an Ordinatio contra Usurarios and a further Act was passed in 1390.

20 D. Astle, op.cit., 12-17.

21 In an act of supreme irony on 16 October, 1834 piles of broken tally sticks were used to heat the House of Commons. The fiercely burning tally sticks raged out of control and the entire complex, with the exception of Westminster Hall and St Stephen's Cloister, was burnt to the ground. The mosaic floor of the entrance hall of the rebuilt House of Commons (possibly as a result of Rothschild influence) was designed in the shape of a giant Star of David.

Fußnoten

22 G.M. Trevelyan, English Social History, A Survey of Six Centuries Chaucer to Queen Victoria, Longmans Green and Co., London, 1948 writes that England was “a land whose people would not endure taxation” 63 and that “an obstinate refusal to pay taxes was a characteristic of the English at this period,” 107.

23 R.K. Hoskins, War Cycles – Peace Cycles, The Virginian Publishing Company, Lynchburg, Virginia, 1985, 54.

24 Copyhold war eine Form der herrschaftlichen Landrechte, die sich aus dem System der Leibeigenschaft entwickelte.

25 H.S. Chamberlain, The Foundations of the Nineteenth Century, The Bodley Head, London, 1912, Vol. II, 354-355.

26 G.M. Trevelyan, op.cit., 51.

27 Alhambra Decree also known as the Edict of Expulsion.

28 A. M. Andreadēs, History of the Bank of England, P.S. King & Son Ltd, London, 1935, 35. Pepys bezeichnete diese Wucherzinsen als "eine höchst abscheuliche Schande".

29 Ebenda, 24. Der Autor hat sich auch auf Israel Disraelis "Usurers of the Seventeenth Century" gestützt. www.gutenberg.org/ebooks/16350?msg=welcome_stranger

30 Ebenda, 24.

31 Ebenda, 47.

32 Ebenda, 24-25.

33 A.H.M. Ramsay, The Nameless War, Britons Publishing Co., London, 1952, 11. Calvin stammte ursprünglich aus Frankreich, wo sein Name Cauin geschrieben wurde, eine Verballhornung von Cohen. Bei einem B'nai Brith-Treffen in Paris, über das in der Catholic Gazette vom Februar 1936 berichtet wurde, wurde behauptet, er sei jüdischer Abstammung gewesen.

34 Ebenda, 11.

35 Ebenda, 12-13.

36 Ebenda, 13.

37 A. M. Andreadēs, op.cit., 30.

38 A.H.M. Ramsay, op. cit., 14-15. In einem Brief, der am 3. September 1921 in der Zeitschrift Plain English veröffentlicht wurde, heißt es: "Die Gelehrten Ältesten gibt es schon viel länger, als sie vielleicht vermutet haben. Mein Freund, Herr L.D. van Valckert aus Amsterdam, hat mir kürzlich einen Brief geschickt, der zwei Auszüge aus der Synagoge in Mülheim enthält. Der Band, in dem sie enthalten sind, ging irgendwann während der napoleonischen Kriege verloren und ist kürzlich in den Besitz von Herrn van Valckert gelangt. Er ist in deutscher Sprache geschrieben und enthält Auszüge aus Briefen, die von den Behörden der Mülheimer Synagoge versandt und empfangen wurden."

39 Ebenda, 16.

40 Ein informeller Zusammenschluss von Agitatoren und Pamphletisten, der den Jakobinern und Bolschewiki vorausging.

41 H.S.A. Henriques, The Jews and the English Law IV, The Jewish Quarterly Review, Vol. 14, No. 4, Jul. 1902, 653-697.

42 A.H.M. Ramsay, op.cit., 16-17.

Fußnoten

43 A.M. Hyamson, A History of the Jews in England, Methuen, 1928 as quoted in A.N. Field, All These Things, Omni Publications, Hawthorne, California, 1936, 215.

44 D. Astle, op.cit., 44.

45 A. Del Mar, The History of Money in America From the Earliest Times to the Establishment of the Constitution, Omni Publications, Hawthorne, California, 1966, (erstmals veröffentlicht 1899), 66.

46 A.H.M. Ramsay, op.cit., 18.

47 A.N. Field, op.cit., 218.

48 A. M. Andreadēs, op.cit., 60. Damals galt der Beruf des Seeräubers noch nicht als anrüchig.

49 Ebenda, 66.

50 W.G. Simpson, Which Way Western Man?, Yeoman Press, Cooperstown, New York, 1978, 621.

51 F.J. Irsigler, On The Seventh Day They Created Inflation, Wynberg, Cape, South Africa, 1980, 5.

52 J.E.T. Rogers, The First Nine Years of The Bank of England, Clarendon Press, Oxford, 1887, 4.

53 A. M. Andreadēs, op.cit., 69.

54 House of Commons Information Office, Unterhaus, London.

55 Das Gesetz über die private US-Notenbank wurde am 23. Dezember 1913 verabschiedet, nachdem Präsident Woodrow Wilson gedroht hatte, den Abgeordneten die Weihnachtspause zu verweigern, wenn sie nicht für das Gesetz stimmen würden. H. S. Kenan, Die Federal Reserve Bank, The Noontide Press, Los Angeles, 1966, 19-20.

56 D. Astle, op.cit., 55.

57 A. M. Andreadēs, op.cit., 55.

58 J.E.T. Rogers, op.cit., 106-107.

59 F.J. Irsigler, op.cit., 5.

60 A. M. Andreadēs, op.cit., 119.

61 W.D. Bowman, The Story of the Bank of England, Herbert Jenkins Ltd, London, 1937, 291.

62 A. M. Andreadēs, op.cit., 162.

63 100% der Aktien der Bank wurden von den Rothschilds und ihren Partnern gehalten

64 1836 schloss Präsident Andrew Jackson die Second Bank of the United States, indem er ihr alle staatlichen Einlagen entzog. Die Bank hatte 1816 eine 20-jährige Konzession erhalten. Die Rothschilds und ihre Partner hielten 80 % der Aktien und die US-Regierung den Rest.

65 www.tomatobubble.com/fh1.html NWO Verbotene Geschichte (1765-1816). Gleichzeitig mit seiner Ernennung zum Premierminister am 4. Oktober 1809 diente Perceval auch als Schatzkanzler, zu dem er am 28. März 1807 ernannt wurde. Er war also mit den Feinheiten der Hochfinanz bestens vertraut. Während seiner Kanzlerschaft war sein Finanzminister John Charles Herries, ein persönlicher Freund und geheimer Vertrauter von Nathan Rothschild. Siehe N. Ferguson, The House of Rothschild, Money's Prophets 1798-1848, Vol. 1, Penguin Books, London, 1999, 86 (Professor Ferguson ist ein Insider, der 2012 an der Bilderberg-Konferenz in Chantilly, Virginia, USA, teilnahm).

66 W.D. Bowman, op.cit., 290.

67 W. Cobbett, The Political Register, Vol. XVIII, No. 1, London, 14 July, 1810.

68 Ebenda, 207.

Fußnoten

69 W.D. Bowman, op.cit., 228 and A. M. Andreadēs, op.cit., 417-427.

70 A. M. Andreadēs, op.cit., xii and 261.

71 Wenige Tage nach der Kriegserklärung Englands am 4. August 1914 wurden als Notmaßnahme Bradbury-Pfundnoten im Wert von 300 Millionen Pfund in den Stückelungen 10/- und 1 Pfund schulden- und zinsfrei ausgegeben. Sie wurden bald durch Kriegsanleihen ersetzt. Der Nobelpreisträger Professor Frederick Soddy erklärt die betrügerische Art und Weise, in der diese Anleihen aufgenommen wurden, wie folgt. "Die Bank of England gab Rundschreiben heraus, in denen sie anbot, das Geld, das zur Sicherung der Kriegsanleihen erforderlich war, zu einem Zinssatz von 3 Prozent zu verleihen, worauf der Steuerzahler 4 Prozent geben sollte. Für jedes Pfund, das der Steuerzahler beisteuerte, erhielt die Bank also 15 Pfund und der Scheinzeichner 5 Pfund. Die Bank ging kein Risiko ein, da sie die neuen Aktien als Sicherheit für ihr Darlehen hielt, bis die Schuld getilgt war." F. Soddy, Wealth, Virtual Wealth and Debt, G. Allen & Unwin, London, 1933, 225.

72 A.N. Field, op.cit., 164-165.

73 www.nationaldebtclocks.com/unitedkingdom.htm

74 In der Schlacht von Trafalgar, am 21. Oktober 1805, verloren die Franzosen elf Schiffe.

75 W.G. Simpson, Which Way Western Man?, Yeoman Press, Cooperstown, New York, 1978, 230.

76 N. Starikov, Rouble Nationalization The Way to Russia's Freedom, St Petersburg, Piter, 2013, 57-58.

77 Diese Ereignisse sind besser bekannt als das Mississippi-Schema.

78 N. Starikov, op.cit., 59.

79 Siehe Kapitel IV Seite 45 für eine Beschreibung, wie die Bank von England die Assignat-Währung des revolutionären Frankreichs zerstörte.

80 Die Jakobiner waren ursprünglich Mitglieder einer revolutionären, extrem linken politischen Bewegung, die eine zentralisierte Republik befürwortete. Während der Revolution setzten sie die Schreckensherrschaft durch. Der Club der Jakobiner befand sich in der Rue Saint-Jacques in Paris.

81 R. McNair Wilson, Monarchy or Power, Eyre & Spottiswoode, London, 1934, 92.

82 Dies ähnelt dem Motto von Vichy-Frankreich "travail, famille, patrie" - Arbeit, Familie, Vaterland.

83 R. McNair Wilson, op.cit., 97.

84 Ebenda, 97.

85 Ebenda, 97.

86 Ebenda, 96.

87 C. Quigley, Tragedy and Hope A History of the World in Our Time, The Macmillan Company, New York, 1966, 515. Laut Sir Walter Scott in Life of Napoleon, Vol. 2, wurden "die gesamten Finanzen Frankreichs in ein totales Durcheinander gebracht". Siehe auch www.lovethetruth.com/books/pawns/03.htm Kapitel Drei, Die Männer, die die Französische Revolution 1789-1799 auslösten.

88 www.banque-france.fr/en/banque-de-france/history/the-milestones/1800-creation-of-the-banque-de-france.html

89 A History of Banking in all the Leading Nations; comprising the United States; Russia; Holland; The Scandinavian Nations; Canada; China; Japan; zusammengestellt von 13 Autoren.

Fußnoten

Herausgegeben vom Herausgeber des The Journal of Commerce and Commercial Bulletin, New York, 1896, Vol. 3 (Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Kanada).

90 Encyclopedia Britannica, 1964, Vol. 3, 132.

91 Herausgeber von „Journal of Commerce and Commercial“ Bulletin, op.cit.

92 Ebenda

93 Laut Encyclopedia Britannica, 1964, Band 19, 573, haben die Rothschilds während der napoleonischen Kriege 100 Millionen Pfund für die europäischen Regierungen "aufgebracht".

94 Dies war die erste von sechs verschiedenen Koalitionsarmeen.

95 Siehe N. Ferguson, The House of Rothschild, Money's Prophets 1798-1848, Vol. 1, Penguin Books, London, 1999, 95-99, für wie die Armee des Herzogs von Wellington finanziert wurde. 1936 schrieb Eberhard Müller ein Theaterstück Rothschild siegt bei Waterloo, in dem in dem Rothschild Zeilen wie "Mein Geld ist überall, und mein Geld ist freundlich. Es ist die freundlichste Macht der der Welt, fett, rund wie eine Kugel und lächelnd"; "Mein Vaterland ist die Londoner Börse"; und "Der Reichtum von England ist in meinen Händen.", 23.

96 www.napoleon-series.org/ins/weider/c_assassination_w.html Die Ursachen für den Tod Napoleons wurden von dem verstorbenen Ben Weider, der am 18. Februar 1998 an der Militärakademie Sandhurst in London einen Vortrag mit dem Titel The Assassination of Napoléon hielt, eingehend untersucht. Weider hat Comte Charles Tristan de Montholon als den wahrscheinlichsten Giftmörder identifiziert. Er stand in ständigem täglichen Kontakt mit Napoléon und hatte einen ausschweifenden Charakter und einen kriminellen Hintergrund, was das perfekte Profil für einen Rothschild-Attentäter gewesen wäre. Arsen, eine farb-, geruch- und geschmacklose Substanz, wurde höchstwahrscheinlich Napoléons täglichem Rotwein zugesetzt, der vom Weingut Groot Constantia in der Nähe von Kapstadt stammte. (Vgl. den Tod von Baron Pjotr Wrangel (1878-1928), Oberbefehlshaber der südlichen weißrussischen Armee, der auf Befehl Stalins vom Bruder seines Butlers vergiftet wurde, der sich bei der Familie Wrangel in Brüssel, Belgien, aufhielt).

97 Die meisten der US-Präsidenten, die ermordet wurden, waren an der Währungsreform beteiligt. Es sind die Präsidenten Abraham Lincoln, James Garfield, William McKinley, Warren G. Harding und John F. Kennedy. Präsident Richard M. Nixon hatte während seiner Amtszeit großes Interesse an einer Reform der US-Notenbank bekundet, was zu seinem Sturz beigetragen haben könnte.

98 Simplon-Pass. Einer der Hauptgründe, warum Napoleon diesen Pass baute, war, den Transport seiner Artillerie nach Italien zu erleichtern.

99 I. Tarbell, A Short Life of Napoléon, S. S. Mcclure Limited, New York, 1895, Kap. VI Napoléon As Statesman And Gesetzgeber - Finanzen - Industrie - Öffentliche Arbeiten. http://historyworld.org/Napoléon7.htm

100 Comte Emmanuel Augustin Dieudonné Joseph Las Cases (1766-1842). Er hat Napoléons Erinnerungen aufgezeichnet, die später im *Mémorial de Sainte-Hélène* veröffentlicht wurden.

101 R. McNair Wilson, a.a.O., 98-99. Der Autor hat das Haus besucht, in dem Peter der Große 1697 für kurze Zeit in Zaandam, Holland, lebte. Napoléon besuchte das Haus am 13. Oktober 1811 und unterzeichnete seinen Namen mit einem Schnörkel an einer der Innenwände - Napoléon Bonaparte Imperator.

102 4 Geo. IIIc. 34

Fußnoten

103 T.H. Goddard, History of Banking Institutions of Europe and the United States, H.C. Sleight, 1831, 48-50.

104 Hamilton wurde als Sohn einer französischen Hugenottenmutter, Rachel Faucett Levine, am 11. Januar 1755 oder 1757 auf der Karibikinsel Nevis im Schatten des Berges Zion geboren. Es ist wahrscheinlich, dass Hamilton nicht sein richtiger Name war. Der Autor hat die Insel und das Hamilton-Museum besucht.

105 Brief an Major John Cartwright 5. Juni 1824.

106 R. E. Search, Lincoln Money Martyred, Omni Publications, Palmdale, Kalifornien, 1989, (zuerst veröffentlicht 1935), 38.

107 Ebenda, 38-39.

108 US-Verfassung, Artikel I, Abschnitt 8, Klausel 5.

109 http://eh.net/encyclopedia/the-first-bank-of-the-united-states/

110 L. Even, Das Zeitalter des Überflusses, Eine neue Konzeption der Wirtschaft: Social Credit, Pilgrims of St. Michael, Rougemont, Quebec, 1996, Kap. 49, Geschichte der Bankenkontrolle in den Vereinigten Staaten, 325.

111 N. Ferguson, The House of Rothschild, Money's Prophets 1798-1848, Vol. 1, Penguin Books, London, 1999, 86.

112 Hafenstadt in Nordrussland

113 http://guardian.com/books/2012/may/11/why-spencer-perceval-andro-linklater-review

114 M. Gillen, Assassination of the Prime Minister: the shocking death of Spencer Perceval, Sidgwick & Jackson, London, 1972, 185 pp.

115 Patrick Carmack, Bill Still, The Money Masters: How International Bankers Gained Control of America (Video, 1998), Text unter http://users.cyberone.com.au/myers/money-masters.html

116 R.V. Remini, Andrew Jackson, Twyne Publishers Inc., New York, 1966, 158.

117 R.E. Search, op.cit., 43.

118 Für ein Exposé der Freimaurerei siehe J. Robison, Proofs of a Conspiracy against all the Religions and Governments of Europe, carried on in the Secret Meetings of Freemasons, Illuminati, and Reading Societies, collected from Good Authorities, Western Islands, Belmont, Massachusetts, 1967, (zuerst veröffentlicht 1798), 304 Seiten.

119 O.P. Chitwood, John Tyler Champion of the Old South, Russell & Russell, 1964, (erstmals veröffentlicht 1939), 249-251.

120 Die konföderierte Regierung gab eine eigene schulden- und zinsfreie Währung heraus, die so genannten "Greybacks". Sie waren jedoch weniger erfolgreich, da große Mengen von der Unionsregierung gefälscht wurden.

121 R.E. Search op.cit., 67.

122 Appleton Cyclopedia, 1861, 286.

123 In einem Brief vom 16. Dezember 1864 dankte Lincoln Colonel Taylor für seine wunderbare Idee. Siehe Anhang I.

124 R.E. Search, a.a.O., 114-31. Booth soll der "hebräischen Sprache" mächtig gewesen sein und häufig Synagogengottesdienste besucht haben.

125 Geboren in Alzey, Deutschland, als Schönberg. Siehe auch N. Ferguson, The House of Rothschild, Money's Prophets 1798-1848, Vol. 1, Penguin Books, London, 1999, 370-375.

Fußnoten

126 Ebenda, 66-68. Dieses Ereignis wurde später in einem Roman von W.H. Harvey beschrieben, Coin Publishing Company, 1894. "Der harte Kern der Verschwörung ist, dass die Londoner Bankiers, die auch Juden waren, beschlossen, die Vereinigten Staaten durch die Manipulation der Währung zu zerstören. In A Tale of Two Nations wird die Geschichte in Form eines melodramatischen Romans erzählt, in dessen Mittelpunkt die Spinne B. Rothe steht, ein Name, dessen Bedeutung einer Generation, die viel über die Machenschaften der Rothschilds gehört hatte, nicht entgangen war. Rothe beschließt, dass er zu seinem persönlichen Vorteil und um zu verhindern, dass Amerika finanziell stark wird, die Demonetarisierung des Silbers herbeiführen muss." R. Gollam, Die Commonwealth Bank von Australien: Origins and Early History, Australian National University Press, Canberra, 1968, 45-46.

127 Siehe Official Proceedings of the Democratic National Convention, Held in Chicago, Illinois, July 7, 8, 9, 10, and 11, 1896, (Logansport, Indiana, 1896), 226-234, wo der ehemalige Kongressabgeordnete William Jennings Bryan seine berühmte Goldkreuz-Rede hielt. "...wir werden auf ihre Forderungen nach einem Goldstandard antworten, indem wir ihnen sagen, dass ihr diese Dornenkrone nicht auf die Stirn der Arbeiter drücken sollt. Ihr sollt die Menschheit nicht an einem goldenen Kreuz kreuzigen.

128 C.A. Lindbergh, The Economic Pinch (Lindbergh on the Federal Reserve), The Noontide Press, Costa Mesa, California, 1989, (erstmals veröffentlicht 1923), 93-94.

129 E. H. Brown, The Web of Debt The Shocking Truth About Our Money System And How We Can Break Free, Third Millenium Press, Baton Rouge, Louisiana, 2008, 96.

130 http://en.wikipedia.org/wiki/James_A._Garfield.

131 Rede vor der Handelskammer von New York.

132 H.S. Kenan, The Federal Reserve Bank, The Noontide Press, Los Angeles, 1968, 92-99.

133 Ebenda, 104.

134 The Senate, Vol. 51, November 1912.

135 E.M. Josephson, The “Federal” Reserve Conspiracy & Rockefellers, Chedney Press, New York, 1968, 52.

136 Ebenda, 43. Präsident Wilson war ein Opfer jüdischer Erpressung. Siehe M.C. Piper, The Making of Woodrow Wilson - An American Nero?, The Barnes Review, Washington D.C., Bd. VI, Nr. 2, März/April, 2000, 6-12.

137 http://www.thecommonsenseshow.com/2014/08/05/the-statistics-do-not-lie-welfare-is-the-best-paying-entry-level-job-in-35-states/

138 Am 25. Juli 2012 wurde ein Antrag des Kongressabgeordneten Dr. Ron Paul (Republikaner, Texas), die US-Notenbank einer transparenten öffentlichen Prüfung zu unterziehen, mit 327 zu 98 Stimmen angenommen. Damals sagte er: "Ich denke, dass sie [die Federal Reserve] mit Billionen von Dollar handeln können und wissen, dass ihnen niemand eine Frage stellen darf, ist ein moralisches Risiko. Und das beseitigt dieses moralische Risiko. USA Today, Über Politik.

139 Das Haus Rothschild ist derzeit Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 58 %. Siehe E. Mullins, The Secrets of the Federal Reserve, Bankers Research Institute, Staunton, Virginia, 1993, 47-62.

140 Am 20. Juni 1992 erwarb JP Morgan die Manufacturers Hanover Trust Company und deren Anteil an der US Federal Reserve Bank.

141 Maj.-Gen. Graf A. Tscherep-Spiridowitsch, Die geheime Weltregierung oder "Die verborgene Hand", The Anti-Bolhevist Publishing Association, New York, 1926, 41. Kein einziger dieser Za-

Fußnoten

ren erreichte ein hohes Alter. Ihr durchschnittliches Sterbealter lag bei 53 Jahren, siehe auch S. Goodson Murdering the Czars: The Rothschild Connection, The Barnes Review, Washington D.C., Vol. XX, No. 5, September/Oktober 2014, 38-40.

142 A. Del Mar, Geld und Zivilisation: Or a History of the Monetary Laws and Systems of Various States Since the Dark Ages, and Their Influence upon Civilization, Omni Publications, Hawthorne, California, 1975 (erstmals veröffentlicht 1886), 313.

143 Staatsbank des Russischen Reiches, Zentralbank der Russischen Föderation, Neglinnaja-Straße 12, Moskau 107016.

144 Am 13. März 1881 wurde Zar Alexander II. in St. Petersburg von Mitgliedern der jüdischen Terrororganisation Narodnaja Wolja (Der Wille des Volkes) ermordet.

145 Pjotr Arkadjewitsch Stolypin (1862-1911) war von 1906 bis 11 Premierminister Russlands. Am 18. September 1911 wurde er von dem jüdischen Terroristen Dmitri Bogrov (eigentlich Mordechai Gershkovich) ermordet.

146 G. Knupffer, The Struggle for World Power, Revolution and Counter-Revolution, The Plain-Speaker Publishing Company, London, 1971, 230.

147 G. Buchanan, My Mission to Russia and Other Diplomatic Memories, Cassell and Company Limited, London, 1923, 161.

148 1 pud (engl.: pood) = 16.38kg

149 1 Rubel = zwei Schillinge Gold; 9,4 Rubel = 1 Pfund.

150 G. Knupffer, op.cit., 139-40.

151 Ebenda, 142.

152 W.S.L. Churchill, Zionismus gegen Bolschewismus. A Struggle for the Soul of the Jewish People, Sunday Illustrated Herald, 8. Februar 1920. Churchill machte für die Revolution eine "Weltverschwörung zum Umsturz der Zivilisation und zur Wiederherstellung der Gesellschaft auf der Grundlage einer gestoppten Entwicklung, einer neidischen Bosheit und einer unmöglichen Gleichheit verantwortlich, [die] stetig gewachsen ist .... Sie war die Triebfeder jeder subversiven Bewegung während des neunzehnten Jahrhunderts; und nun endlich hat diese Bande außergewöhnlicher Persönlichkeiten aus der Unterwelt der großen Städte Europas und Amerikas das russische Volk an den Haaren gepackt und ist praktisch die unbestrittenen Herren dieses riesigen Reiches geworden."

153 Laut dem Schweizer Historiker Jürgen Graf beschäftigte Solschenizyn einen Statistiker, Professor Alexejewitsch Kurganow, der die Zahl der Todesopfer auf 66 Millionen bezifferte. Im American Hebrew Magazine vom 10. September 1920 hieß es: "Die bolschewistische Revolution in Russland war das Werk jüdischer Planung und jüdischer Unzufriedenheit. Unser Plan ist es, eine neue Weltordnung zu schaffen. Was in Russland so wunderbar funktioniert hat, wird für die ganze Welt zur Realität werden."

154 A. C. Sutton, Wall Street and the Bolshevik Revolution, Arlington House Publishers, New Rochelle, New York, 1981.

155 Ebenda, 16.

156 Im Jahr 1918 wurde die Bank in Svensk Ekonomiebolaget umbenannt.

157 Russisch für einen Funken. Es wurde auch in verschiedenen westeuropäischen Städten von 1900 bis 1905 veröffentlicht.

Fußnoten

158 N.Starikov, Rouble Nationalization The Way to Russia's Freedom, St Petersburg, Piter, 2013, 189.

159 Ebenda, 190.

160 Ebenda, 188.

161 Ebenda, 194.

162 Ebenda, 199.

163 Ebenda, 203.

164 Ebenda, 204.

165 Ebenda, 205, 206 und 209. Im Juni 1941 erschien Litvinov zu einem Treffen ausländischer Diplomaten in einem prächtigen Anzug aus Vlies. Stalin fragte ihn, warum er nicht wie alle anderen einen dunklen Anzug trage. Litwinow antwortete frech: "Er wurde von den Motten aufgefressen".

166 Ebenda, 206.

167 Ebenda, 207.

168 Litwinow diente vom 10. November 1941 bis zum 22. August 1943 als Botschafter.

169 N. Starikov, a.a.O., 211. Am 5. April 1933 beschlagnahmte die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Executive Order 6102 alles Gold in Privatbesitz, mit Ausnahme von numismatischen Münzen, und tauschte es gegen Papiergeld aus.

170 Es ist nicht verwunderlich, dass Litvinov sich weigerte, seine Memoiren zu schreiben.

171 F. Chuev und A. Resis, Molotov Remembers, Chicago, 1993, 68

172 E.S. Mason und R.E. Asher, Die Welt seit Bretton Woods: The Origins, Policies, Operations and Impact of the International Bank for Reconstruction, Washington D.C., Brookings Institution, 1973, 29.

173 Stalin plante einen Angriff auf Deutschland am 6. Juli 1941 und nannte ihn Operation Groscha (Sturm). Siehe V. Suvorov, The Chief Culprit Stalin's Grand Design to Start World War II, Naval Institute Press, Annapolis, Maryland, 2008, 328 Seiten. Suworow ist der Meinung, "dass die Sowjetunion den Zweiten Weltkrieg verloren hat", 280.

174 Siehe http://heiwaco.tripod.com/bomb.htm und http://aetherforce.com/nuclear-bomb-hoax/ Am 29. August 1949 täuschte Stalin seine eigene Atombombe mit dem von der Wismut AG, Aue, Sachsen, DDR gelieferten Uranerz in Semipalatinsk, Kasachische SSR.

175 See K. Bolton, Stalin, The Enduring Legacy, Black House Publishing, London, 2012, 164 pp.

176 S.S. Montefiore, Stalin The Court of the Red Tsar, Weidenfeld & Nicolson, London, 2005, 651-665. Stalins Schlaganfall könnte durch die Zugabe von Wafarin, einem blutverdünnenden Medikament, zu seinem Wein in den Tagen zuvor ausgelöst worden sein.

177 N. Starikov, op.cit., 182-183.

178 J.A. Hobson, The War in South Africa Its Causes and Effects, James Nisbet & Co, Limited, London, 1900, 70. Hobson erwähnt auf Seite 12, dass im Johannesburg Directory von 1899 24 Joneses, 53 Browns und 68 Cohens aufgeführt waren.

179 Ebenda, 193. Siehe auch R. Rudman, England unter der Ferse des Juden. Dieses 21-seitige Pamphlet wurde aus dem 1918 von Dr. John Henry Clarke, einem Arzt, geschriebenen Buch gleichen Titels entnommen und wurde von C.F. Roworth in London veröffentlicht. Es enthält einen anschaulichen Bericht über die Verschwörung der jüdischen Randlords zum Sturz der

Fußnoten

Regierung Kruger.

180 Ebenda, 193.

181 P.J Pretorius, Volksverraad, Libanon-Uitgewers, Mosselbaai, Western Cape, 1996, 58.

182 R. Kraus, Old Master Thereof Jan Christian Smuts, E.P. Dutton & Co. Inc., New York, 1944, 92.

183 T. Pakenham, The Boer War, Jonathan Ball Publishers, London, 1979, 68.

184 S.M. Goodson, General Jan Christian Smuts The Debunking of a Myth, Bienedell Uitgewers, Pretoria, 2013, 11.

185 Im Jahr 2016 waren 222 Millionen Pfund und 132 Millionen Pfund 25 Milliarden bzw. 14,9 Milliarden Pfund wert.

186 R. Gollam, op.cit., liefert einen detaillierten Hintergrund der Ereignisse, die zur Gründung der Bank führten.

187 Bruce und Earle waren die Führer der National- bzw. der Landpartei.

188 S. McIntyre, A Concise History of Australia, Cambridge University Press, Melbourne, 2009, 168.

189 I.M. Cumpston, Lord Bruce of Melbourne, Longman Cheshire, Melbourne, 1989, 74.

190 Als Seigniorage oder Geldschöpfungsgewinn, Münzgewinn, Münzeinnahmen, Schlagschatz oder Schlagsatz wird der von der Zentralbank erzielte Gewinn bezeichnet, der durch die Emission von Zentralbankgeld entsteht. (https://de.wikipedia.org/wiki/Seigniorage)

191 Zur angeblichen jüdischen Herkunft von Princips siehe W.G. Simpson, Which Way Western Man?, Yeoman Press, New York, 1978, 682, wo er Léon de Poncins, Secret Powers Behind Revolution, Boswell, 1929, 75, zitiert, der seinerseits Seite 46 des Pharos-Stenogrammberichts über den Prozess des Attentäters zitiert hat. Siehe auch J.M. Landowsky, Red Symphony, übersetzt von G. Knupffer, 78 pp. www.archive.org/details/RedSymphony, ein Verhör von Christian G. Rakovsky (richtiger Name Chaim Rakover) durch den NKWD (stalinistische Geheimpolizei), in dem er erklärt, dass Trotzki hinter der Ermordung von Erzherzog Ferdinand steckt und dass der sowjetische fünfzackige Stern die fünf Bankfilialen der Gebrüder Rothschild (Frankfurt, London, Neapel, Paris und Wien) darstellt.

192 Väterlicherseits war Lenins Vater ein Burjat, ein nicht-ethnischer Russe. Sein Urgroßvater mütterlicherseits war Moishe Itskovich Blank und sein Großvater Srul Moisevich Blank. Letzterer änderte später seinen Vornamen in Alexander. Zev Ben-Shlomo, Rezension von Lenin - Leben und Vermächtnis, Dmitri Volkogonov, Jewish Chronicle, London, 4. April 1995. Lenins jüdische Mutter war Maria Blank. Als seine Eltern starben, wurden er und sein Bruder von einer jüdischen Familie adoptiert. 1929 schlug Lenins Schwester Anna Ulilanowa-Jelisarow Stalin vor, seine Abstammung offen zu legen, um dem grassierenden Antisemitismus entgegenzuwirken und den Massen seinen "jüdischen revolutionären Geist" einzuflößen. Ungeachtet der Tatsache, dass Lenin angeblich von den Massen verehrt wurde, forderte Stalin sie auf, zu schweigen, da die Offenlegung jedem klar machen würde, dass die bolschewistische Revolution zu 100 % jüdisch war. Jesse Zel Lurie, Lenin was a Secret Jew, Bronward Jewish Journal, 25. Februar 1992. Einem Bericht in der Times vom 10. Mai 1920 zufolge, der aus sowjetischen Quellen zusammengestellt wurde, waren 458 oder 82,4 % der insgesamt 556 wichtigsten Staatsfunktionäre Juden. Der Autor hat eines der letzten verbliebenen Lenin-Museen in Tampere, Finnland, besucht, wo Lenin die Novemberrevolution 1905 in Russland plante.

193 A.C. Sutton, op.cit., 186-196.

Fußnoten

194 US-Kongressprotokoll, 67. Kongress, 4. Sitzung, Senatsdokument Nr. 346, 1921. Im Jahr 1928 schrieb der jüdische Schriftsteller Marcus Eli Ravage wie folgt: *"Sie haben nicht ansatzweise die wahre Tiefe unserer Schuld erkannt. Wir sind Eindringlinge. Wir sind Umstürzler. Wir haben eure natürliche Welt, eure Ideale, euer Schicksal an uns gerissen und ihnen übel mitgespielt. Wir haben nicht nur den letzten großen Krieg* [den Ersten Weltkrieg] *ausgelöst, sondern fast alle eure Kriege, nicht nur die russische, sondern jede andere große Revolution in eurer Geschichte. Wir haben Zwietracht, Verwirrung und Frustration in euer persönliches und öffentliches Leben gebracht. Wir tun es immer noch. Niemand kann sagen, wie lange wir das noch tun werden."* The Century Magazine, Januar 1928, Bd. 115, Nr. 3, 346-350, zitiert in B. Klassen, The White Man's Bible, The Church of the Creator, Otto, North Carolina, 1981, 287-289.

195 A.N. Field, The Truth About The Slump – What The News Never Tells, Privately published, Nelson, New Zealand, 1935, 93.

196 N. Ferguson, The House of Rothschild, The World's Banker 1849-1999, Vol. 2, Penguin Books, London, 1999, 449.

197 L. Degrelle, Hitler Born At Versailles, Vol. 1 of the Hitler Century, Institute for Historical Review, Costa Mesa, California, 1998, 38.

198 Bei den Jungtürken, die den Zusammenbruch des Osmanischen Reiches herbeiführten, handelte es sich hauptsächlich um Donmeh (türkisch für Konvertiten), die insgeheim der jüdischen Religion des Sabbatianismus anhingen, die von Sabbatai Sevi in der Mitte des 17. P. Papaherakles, The Young Turks and the Slaughter of 117 Million Whites (Die Jungtürken und die Ermordung von 117 Millionen Weißen), The Barnes Review, Washington D.C., Vol. XVIII, No. 2, März/April 2012, 22-31.

199 In einer Rede, die er 1961 im Willard Hotel in Washington, D.C. hielt, bestätigte der ehemalige Jude und zum römischen Katholizismus konvertierte Benjamin Freedman (Friedman), wie die deutschen Juden Deutschland im Ersten Weltkrieg verraten hatten, indem sie die USA dazu brachten, sich England anzuschließen, als Gegenleistung für dessen Versprechen von Palästina. https://youtu.be/aHdXiRKjwJI

200 Über 98% der zionistischen Siedler in Palästina sind Aschkenasim, die keinerlei ethnische oder semitische Verbindung zu dem Gebiet haben. Sie sind Nachkommen des Königreichs Chasaria, das im heutigen Südrussland und Georgien lag und von seinem Herrscher, König Bulan, im achten Jahrhundert n. Chr. einer Massenkonvertierung zum Judentum unterworfen wurde. Eine weitere Bestätigung findet sich in einem Artikel über Kraniometrie von Dr. Maurice Fishberg in der Jewish Encyclopaedia IV, 1902, 331-335. Diese Studie von fast 3.000 jüdischen Köpfen aus einer Vielzahl von Ländern über einen Zeitraum von 20 Jahren ergab, dass sie brachyzephal oder breitköpfig waren mit einem Schädelindex von 80; im Gegensatz zu den Köpfen der Araber, die dolicephal oder langköpfig sind. Siehe auch Arthur Koestler, The Thirteenth Tribe: The Khazar Empire and its Heritage, Random House, 1976, 255 S. und Shlomo Sand, The Invention of the Jewish People, Verso, 2009, 344 S. Und The Invention of the Land of Israel, Verso, 2012, 304 Seiten. Am 5. Dezember 2012 wurde von der Oxford University Press im Auftrag der Society of Molecular Biology and Evolution eine Abhandlung von Dr. Eran Elhaik, einem Genetiker und Forscher an der Johns Hopkins University School of Medicine, veröffentlicht, die bestätigt, dass die "Khazarian Hypothesis" wissenschaftlich korrekt ist.

201 Le Contemporain, 1 July 1880.

202 N. Ferguson, op.cit., 20.

Fußnoten

203 Laut dem Inflationsrechner der Bank of England www.bankofengland.co.uk/education/Pages/inflation/calculator/flash/default.aspx waren 2016 6,6 Mrd. Pfund 313 Mrd. Pfund wert.

204 L. Degrelle, op.cit., 335.

205 Der *De Nederlandsche Bank* ging die *Amsterdamsche Wisselbank* voraus, die 1609 von Dirck van Os gegründet wurde und somit als erste Zentralbank der Welt gelten kann.

206 Montagu Norman, ein Freimaurer, war sehr geheimnisvoll und agierte oft im Verborgenen. Wenn er ins Ausland reiste, nahm er den Pseudonym Professor Skinner an. Dies war der Nachname seines Sekretärs, Ernest Skinner. Während seiner gesamten Amtszeit besuchte er nie ein Land, in dem es keine Zentralbank gab, und führte nie ein Gespräch mit einem Zentralbankgouverneur in Anwesenheit eines ausländischen Finanzministers. R.S. Sayers, The Bank of England 1891-1944, Cambridge University Press, Cambridge, 1976, 159-160.

207 A.N. Field, All These Things, Omni Publications, Hawthorne, California, 1936, 7.

208 Ebenda, 8.

209 D.J. Amos, The Story of the Commonwealth Bank, Veritas Publishing Company Pty Ltd, Bullsbrook, Australien, 1986, 27.

210 C. Quigley, Tragedy and Hope A History of the World in Our Time, The Macmillan Company, New York, 1966, 324.

211 Für Einblicke in die Art und Weise, wie die Weltbank und der IWF, insbesondere durch die Strukturanpassungsprogramme des letzteren, Entwicklungsländer mit ausländischen Krediten ausgebeutet haben, siehe P.T. Bauer, Equality, the Third World, and Economic Delusion, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts, 1981, 304 S. und J. Perkins, Confessions of an Economic Hitman, Plume, New York, 2005, 303 S.

212 A.N. Field, op.cit., 5.

213 G.M. Coogan, Money Creators, Wer schöpft Geld? Wer sollte es schöpfen?, Omni Publications, Hawthorne, Kalifornien, 1963, (erstmals veröffentlicht 1935), 62.

214 Ebenda, 62.

215 Ebenda, 62.

216 A.N. Field, The Truth About The Slump, Eigenverlag, Nelson, Neuseeland, 1935, 197.

217 Ebnda, 200.

218 Der vorsätzliche Zusammenbruch des amerikanischen Agrarsektors kann mit der Zerstörung der landwirtschaftlichen Produktion in der Ukraine (russisch für Grenzland) in den 1930er Jahren durch Stalin und dem anschließenden Holodomor (russisch für Hungertod) verglichen werden, bei dem schätzungsweise sechs Millionen Kulaken (russisch für Faust) entweder hingerichtet wurden oder verhungerten.

219 A.N. Field, op.cit., 204.

220 G.M. Coogan, op.cit., 67.

221 Das Verhältnis wird berechnet, indem der Aktienkurs durch den Gewinn je Aktie geteilt wird.

222 League of Nations, World Economic Survey: Eighth Year, 1938/9, (Geneva 1939), 128.

223 In den 1920er und 1930er Jahren war der Begriff "internationale Bankiers" ein häufig verwendetes Codewort für jüdische Bankiers. Kosmopolitische Finanziers war ein weiterer Euphemismus.

224 A.N. Field, op.cit., 202

Fußnoten

225 A.N. Field, All These Things, Omni Publications, Hawthorne, Kalifornien, 1936, 121- 122.

226 Professor Cassel war ein Gründungsmitglied der Handelshögskolen i Stockholm (Stockholmer Schule für Wirtschaft). Die Schule war grundsätzlich gegen den von der Österreichischen Schule der Nationalökonomie propagierten Goldstandard.

227 A.N. Field, The Truth About The Slump, 118.

228 „Collective Speeches of Congressman Louis T. McFadden“, Omni Publications, Hawthorne, Kalifornien, 1970, Kap. XVI, Das verräterische und illoyale Verhalten des Federal Reserve Board und der Federal Reserve Banken, 298-329.Collective Speeches of Congressman Louis T. McFadden", Omni Publications, Hawthorne, Kalifornien, 1970, Kap. XVI, Das verräterische und illoyale Verhalten des Federal Reserve Board und der Federal Reserve Banken, 298-329.

229 Ein Handelspapier wie ein Scheck oder ein Solawechsel, das nur einen Unterzeichner hat.

230 Ein Handelspapier, das von zwei Personen unterzeichnet wird, die beide die volle Haftung übernehmen.

231 Cape Times, 28 July 1920.

232 In einem Brief an H.S. (Jim) Ede vom 5. April 1935 äußerte sich Lawrence von Arabien wie folgt über das Douglas-Kreditprogramm, das in Maurice Colbourne's Economic Nationalism enthalten ist: "Die Wirtschaft ist wie die Gezeiten. Wir schaffen es nicht, sie zu bändigen, und doch haben sie Ebbe und Flut. Das Richtige wäre, sie zu kartographieren, aber niemand kann ihren Mond erkennen." TheLetters of T.E. Lawrence, herausgegeben von D. Garnett, Jonathan Cape, London, 1938, 866.

233 Siehe Anhang II

234 Laut dem Inflationsrechner der Bank of England waren 5 Millionen Pfund im Jahr 2016 326 Millionen Pfund wert.

235 C.H. Douglas, Security Institutional and Personal, An address delivered in the City Hall, Newcastle-upon-Tyne 9 March Ezra Pound, der am 1. Juni 1943 im Radio Rom sprach, bezeichnete die Bank of England als den " Gestank von England".

236 Die Rockefellers sind Nachkommen deutscher, möglicherweise jüdischer Einwanderer, die ihren Namen ursprünglich Roggenfelder buchstabierten. Da Juden im Mittelalter nicht als Teil der allgemeinen Bürgerschaft angesehen wurden, wurden sie von den deutschen Fürsten gezwungen, die Endung eines unbelebten Objekts in ihren Nachnamen aufzunehmen. Daher -berg (Berg), -stein (Stein) usw.

237 E.M. Josephson, The “Federal” Reserve Conspiracy & Rockefellers, Their “Gold Corner”, Chedney Press, New York, 1968, 51.

238 A.N. Field, op.cit., 169.

239 Fisher war sich der Vorteile von öffentlich ausgegebenem, schulden- und zinsfreiem Geld auf lokaler Ebene in Europa bewusst. In Stamp Scrip, Adelphi Publishers, New York, 1933, widmet er Kapitel IV dem Thema The First Experiments Abroad: Silvio Gesell. Gesell führte das Wara-Papiergeld (Ware und Währung) erfolgreich in der strukturschwachen Kohlebergbaustadt Schwanenkirchen in Bayern ein. In Kapitel V: Die plötzliche Ausbreitung des Papiergeldes" beschreibt er, wie das Briefmarkenpapier die deprimierte Stadt Wörgl in Österreich in ein blühendes Zentrum des Wohlstands verwandelte.

240 Dynamic Stochastic General Equilibrium → Dynamisches stochastisches allgemeines Gleichgewicht.

Fußnoten

241 IWF-Arbeitspapier, August 2012. https://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2012/wp12202.pdf

242 *The Protocols of the Meetings of the Learned Elders of Zion*, übersetzt aus dem russischen Text von Victor E. Marsden, ehemaliger Russland-Korrespondent der Morning Post, London, 1934, 214. (Victor Marsden war der PR-Beauftragte von HRH The Prince of Wales auf seiner Empire-Tournee 1920).

243 Hitler's Tischgespräche, zusammengestellt von M. Bormann, Ostera Publications, 2012, 311.

244 Im Jahr 1917 gründete Feder eine Organisation mit dem Namen Deutscher Kampfbund gegen Zinsknechtschaft. Im Jahr 1919 veröffentlichte er sein Manifest unter dem Titel An Alle, Alle! Das Manifest zur Brechung der Zinsknechtschaft in seinem Buch Kampf gegen die Hochfinanz. https://archive.org/details/Feder-Gottfried-Kampf-gegen-die-Hochfinanz

245 Mein Kampf, A. Hitler, Verlag Franz Eher Nachf. GmbH., München, 851.–855. Auflage 1943.

246 Mein Kampf, Adolf Hitler, S. 232, 233

247 Gottfried Feder - Das Programm der NSDAP und seine weltanschaulichen Grundgedanken 1935.

248 Ebenda, S. 20.

249 Ebenda, S. 26.

250 Ebenda, S. 28 ff.

251 Bei der Wahl vom 6. November 1932 erhielten die Nationalsozialisten 11.737.398 oder 33,1 % der Stimmen. Bei der Wahl vom 5. März 1933 erhielt die NSDAP 17.277.180 Stimmen bzw. 43,9 % der Wählerstimmen. Bei der Wahl vom 12. November 1933, die in Form einer Volksabstimmung stattfand, erhielt die NSDAP 39.655.224 oder 92,1 % aller abgegebenen Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 95,3 % aller Wähler.

252 E. N. Peterson, Hjalmar Schacht: für und gegen Hitler: A political-economic study of Germany, 1923-1945, The Christopher Publishing House, Boston, 1954, 179.

253 J. Weitz, Hitler's Banker Hjalmar Horace Greely Schacht, Little, Brown and Company, London, 1999, 17.

254 Ebenda, 343. Ein Hinweis darauf, wo Schachts wahre Loyalität lag, zeigte sich bei seiner Beerdigung wenige Tage nach seinem Tod im Alter von 93 Jahren am 4. Juni 1970. Einer der Kränze auf seinem Sarg trug eine Karte, auf der stand: "Für einen Kameraden in schweren Zeiten - Stiftung 20. Juli". Mitglieder dieser Organisation hatten am 20. Juli 1944 erfolglos versucht, ein Attentat auf Hitler zu verüben.

255 Von den geschätzten 7.500.000 Arbeitslosen waren 5.575.492 als arbeitslos gemeldet, weitere 4.000.000 waren teilarbeitslos. Statistisches Jahrbuch des Völkerbundes, 1940, Genf, 1940, 70. Siehe auch B.R. Mitchell, International Historical Studies, Europe 1750-1993, Fourth dition.

256 D. Marsh, The Bundesbank: The Bank That Rules Europe, William Heinemann Ltd, London, 1992, 119.

257 R. E. Elletson, Monetary Parapometrics: A Case Study of the Third Reich, Christian International Publications, Wilson, Wyoming, 1982, 57.

258 D. Irving, The War Path: Hitler's Germany 1933-1939, Macmillan, London, 1978, 172. Fußnote: "Montagu Norman, Gouverneur der Bank von England, erzählte dem US-Botschafter Joseph Kennedy, dass Schacht über 16 Jahre hinweg sein ständiger Informant über die prekäre Finanzlage Deutschlands war (US-Botschafter Joseph Kennedy berichtete dies am 27. Februar 1939 nach Washington). 1946 versuchte Norman über einen Freimaurerkollegen im britischen

Fußnoten

Anklageteam, Harry Phillimore, in Nürnberg für Schacht zu intervenieren (Schacht war ebenfalls Freimaurer). Das US-Team lehnte Phillimores Vorstöße rundweg ab, aber der britische Richter Birkett stimmte erfolgreich für einen Freispruch." Siehe auch D. Irving, Nuremberg The Last Battle, Focal Point Publishers, London, 1996, 271-272. Montagu Norman war auch der Patenonkel von Schachts jüngstem Enkel Norman. Siehe Mr. Norman's Visit to Berlin, The Glasgow Herald, 5. Januar 1939, zwei Tage bevor Schacht sein unverschämtes Memorandum an Hitler sandte.

259 Montagu Norman war eine hinterhältige Person, die sich auf Reisen im Stil von Tarnung und Dolchstoß bewegte und einmal gesehen wurde aus der Ladeluke eines Frachters stieg. Neben der Verwendung des bereits erwähnten Pseudonyms Professor Skinner benutzte er gelegentlich seinen zweiten Vornamen Collet als Nachnamen.

260 D. Marsh, op.cit., 128.

261 Ebenda, Anmerkung 40, 300.

262 Es handelte sich um einen Blankoscheck, der garantiert nicht eingelöst werden konnte, da England nur im Falle eines deutschen Einmarsches in Polen oder eines polnischen Einmarsches in Deutschland, nicht aber im Falle eines Einmarsches der Sowjetunion bereit war, Polen zu Hilfe zu kommen. Die Polen waren sich dieser heimtückischen Einschränkung nicht bewusst. Die Sowjets annektierten den weitaus größeren Teil Polens, nämlich 77.300 Quadratmeilen, im Gegensatz zu den 49.800 Quadratmeilen, die an Deutschland zurückgegeben wurden. Staatssekretär Ernst von Weizsäcker, zitiert in D.L. Hoggan, The Forced War: When Peaceful Revision Failed, Institute for Historical Review, Costa Mesa, California, 1989, 391, beschrieb verächtlich: "The British guarantee to Poland was like offering sugar to an untrained child before it had learned to listen to reason!"

263 D. L. Hoggan, a.a.O., Kap. 16, The Terrified Germans of Poland, 388-390 und die Łódź-Aufstände 391-392. Hoggan sagt auch, dass "... es zu dieser Zeit [1939] unter gut informierten Personen keinen Zweifel daran gab, dass den Deutschen in Polen jeden Tag schreckliche Gräueltaten zugefügt wurden", 554.

264 D.L. Hoggan, op.cit., 565-569.

265 Details zu den genannten Friedensangeboten werden ausführlich in „Gerd Schultze-Rhonhof - Der Krieg, der viele Väter hatte“ dargelegt.

266 Von 1932 bis 1938 stieg der Index für fertiggestellte Gebäude um 163,2 % von 38 auf 100.

267 T.L. Stoddard, Into The Darkness: An Uncensored Report From Inside The Third Reich At War, Ostara Publications, Burlington Indiana, 1940, 12

268 Das System wurde durch bescheidene Abzüge von den Löhnen der Arbeitnehmer an die Allgemeine Ortskrankenkasse finanziert.

269 Statistisches Jahrbuch des Völkerbundes, a.a.O., 69. Die Produktionsindizes wurden von der Konjunkturforschung zur Verfügung gestellt, Basisjahr 1928.

270 Die genaue Anzahl der Passagiere und Besatzungsmitglieder ließ sich nie mit letzter Sicherheit feststellen, da ihre Flucht überhastet erfolgte. Offiziell registriert wurden 7.956 Menschen. Nach Ende der offiziellen Zählung drängten aber noch ungefähr 2.500 weitere Passagiere an Bord. Insgesamt dürften sich auf der „Wilhelm Gustloff“ rund 10.300 Menschen befunden haben: etwa 8.800 Zivilisten, davon eine große Anzahl Kinder, sowie etwa 1.500 Wehrmachtsangehörige, darunter 162 Verwundete, rund 340 Marinehelferinnen und 918 Marinesoldaten der 2. U-Boot-Lehrdivision, die von Kiel aus erneut in den Kriegseinsatz gehen soll-

Fußnoten

ten.

271 https://de.metapedia.org/wiki/Wilhelm_Gustloff_(Schiff)

272 Im Juli 1939 waren 38.379 Personen als arbeitslos gemeldet.

273 Statistisches Jahrbuch des Völkerbundes, a.a.O., 70.

274 Ebenda, 169.

275 R.E. Elletson, op.cit., 60.

276 A.J.P. Taylor, The Origins of the Second World War, Hamish Hamilton, London, 1961, 218.

277 R.G. Price, Faschismus Teil 1: Faschismus und Antisemitismus verstehen, 23. Oktober 2003. www.rational/revolution.ne/articles/understanding-fascism.htm

278 Heute leben 520.000 Einwohner in dieser einst verlassenen Region.

279 K. Bolton, The Banking Swindle Money Creation and the State, Black House Publishing Ltd, London, 2013, 118.

280 L. Villari, Italian Foreign Policy under Mussolini, Holborn Publishing Company, London, 1959, 59.

281 A.J de Grund, Fascist Italy and Nazi Germany: The 'Fascist' Style of Rule, George Routledge & Sons Ltd, London, 2004, 52.

282 New Economics', 19 January 1934, 8 as quoted in D.J. Amos, The Story of the Commonwealth Bank, Veritas Publishing Company, Bullsbrook, Western Australia, 1986, 44.

283 www.veteranstoday.com/2011/06/26was-world-war-ii-fought-to-make-the-world-safe-for-usury und S.M. Goodson, The Real Reason the Japanese Attacked Pearl Harbor, The Barnes eview, Washington D.C., Vol. XIV, No. 6, November/Dezember 2008, 41-45.

284 Money and Banking in Japan, The Bank of Japan Economic Research Department, übersetzt von S. Nishimura, herausgegeben von L.S. Pressnell, Macmillan, London, 1973, 38.

285 Der erste Entwurf stammt von General Hachiro Arita, der von 1936 bis 1940 im Außenministerium tätig war. Sie wurde am 1. August 1940 von Außenminister Matsuoka Yosuke offiziell verkündet.

286 The Journal for Historical Review, Vol. 12, No. 1, Spring 1992, Hideki Tojo's Prison Diary, 41-42. Der am 27. September 1940 unterzeichnete Dreiparteienpakt war ein Zehnjahresabkommen zwischen Deutschland, Italien und Japan. Sein Hauptzweck war die Aufrechterhaltung ihrer neuen Wirtschaftsordnung auf der Grundlage des wucherfreien Bankwesens und die Förderung des gegenseitigen Wohlstands und der Wohlfahrt ihrer jeweiligen Völker. Artikel 3 sah gegenseitige politische, wirtschaftliche und militärische Hilfe vor, falls eine der drei Mächte von einer Macht angegriffen würde, die zu diesem Zeitpunkt nicht in den europäischen Krieg oder den japanisch-chinesischen Konflikt verwickelt war.

287 http://banknd.nd.gov/

288 Vor allem Durum, eine Harweizenart, auch Glasweizen genannt, die zur Herstellung von Spaghetti und anderen Nudelarten verwendet wird.

289 http://publicbankinginstitute.org/

290 In ihrem Buch *The Guernsey Experiment*, Distributionist Books, London, 1992, geben die Grubiaks ein interessantes Beispiel dafür, wie Zinseszinsen eine Gemeinschaft versklaven können. Im Jahr 1817 wurde der Glasgower Obstmarkt mit einem verzinslichen Darlehen von 60.000 Pfund finanziert. Es wurde schließlich 139 Jahre später, 1956, zurückgezahlt. Die Höhe der zwischen 1816 und 1910 aufgewendeten Zinsen ist nicht bekannt, aber zwischen 1910 und

Fußnoten

1956 wurden 267.886 Pfund gezahlt.

291 Ministerium für Finanzen und Ressourcen, Guernsey, 16. November 2012.

292 www.theglobaleconomy.ca

293 Sein tatsächlicher Rang war der eines Leutnants.

294 http://embassy-finder.com/libya_in_kuwait_kuwait

295 Ungeachtet der anhaltenden Bombardierung Libyens durch die NATO versammelten sich am 1. Juli 2011 eine Million Einwohner von Tripolis (2,2 Millionen Einwohner) zu einer Kundgebung zur Unterstützung ihres Führerbruders Qathafi.

296 $1 = 1.20 libysche Dinar.

297 S. Goodson, *The Truth About Libya*, 4 April 2011, http://rense.com/general/93/truth.htm

298 Time, 13 November 2000.

299 Der Gold-Dinar: Die Rettung der Weltwirtschaft vor Gaddafi, www.globalresearch.ca , 5. Mai 2011.

300 Ansprache des Vorsitzenden an die Aktionäre der Midland Bank am 25. Januar 1924.

301 Auf eine Frage von Professor Milton Friedman an Ben Bernanke, damals Mitglied des wissenschaftlichen Beratungsgremiums der US Federal Reserve Bank of New York, über die Große Depression antwortete Bernanke 2002: "Was die Große Depression angeht. Sie haben Recht, wir haben sie verursacht. Es tut uns sehr leid".

302 Eines der spektakulärsten Opfer dieses Betrugs war der Ölfonds des staatlichen Pensionsfonds von Norwegen, des zweitgrößten Staatsfonds der Welt, der im Jahr 2008 einen Verlust von 90 Milliarden Dollar verzeichnete. Dieser Verlust machte alle Gewinne der vorangegangenen 12 Jahre zunichte. http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/7961100.stm

303 N. Barofsky, Bailout: An Inside Account of How Washington Abandoned Main Street While Rescuing Wall Street, Free Press, New York, 2012, 288 Seiten. Im November 2011 berechnete das Levy Economics Institute, Bard College, New York, dass sich das gesamte Rettungspaket auf 29 Billionen Dollar beläuft.

304 Charles Ponzi war ein amerikanischer Hochstapler und Schwindler des frühen zwanzigsten Jahrhunderts.

305 T.M. Morgan, Perfect storm energy, finance and end of growth

306 Professor Frederick Soddys so genannter flamboyanter Zeitraum vor dem Einsetzen der Entropie, was in diesem Fall die Erschöpfung der relativ knappen irdischen Materialien bedeutet.

307 Bis 1960 wurde praktisch die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Zwischen 1950 und 1984 ist beispielsweise die weltweite Getreideproduktion um 280 % gestiegen. Der Anstieg der landwirtschaftlichen Produktion war jedoch fast vollständig abhängig vom Energieeinsatz für Anbau (Düngemittel), Ernte, Verarbeitung und Vertrieb. Ein anhaltender Anstieg des Energieeinsatzes könnte die Nahrungsmittelproduktion um fast die Hälfte reduzieren.

308 http://theeconomiccollapseblog.com/archives/25-shocking-facts-about-theearths-dwindling-water-resources

309 www.en.wikipedia.org/wiki/List-of-sovereign-states-and-dependent-territories-by-fertility-rate

310 Die durchschnittliche Fruchtbarkeitsrate der Welt beträgt 2,55, aber es ist nicht klar, ob diese Zahl arithmetisch berechnet wurde oder ein gewichteter Durchschnitt ist.

Fußnoten

311 Da das Durchschnittsalter einer Frau in den Industrieländern bei der Geburt ihres ersten Kindes auf 30 Jahre gestiegen ist, dauert eine Generation heute 30 Jahre, während es vor 40 Jahren noch durchschnittlich 25 Jahre waren.

312 Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Destatis hatten 15 Millionen oder 19 % der 80,2 Millionen Einwohner Deutschlands einen nicht-deutschen Hintergrund. Der Zensus wurde am 9. Mai 2011 durchgeführt. Seit 2015 sind schätzungsweise 1,5 Millionen nichteuropäische Einwanderer nach Deutschland gekommen.

313 Heritage and Destiny, The Changing Face of a Disunited Kingdom, Preston, England, März-April 2013, 3.

314 M. Merlin, Our Vision for America, A2Z Publications LLC, Las Vegas, 2012, ix.

315 Siehe https://www.youtube.com/watch?v=zCpjmvaIgNA, wo der verstorbene Aaron Russo, ein Freund von Nicholas Rockefeller, Mitglied des Council on Foreign Relations, auch enthüllt, dass Gloria Steinems Ms. Magazine von der CIA finanziert wurde.